



JAHRBUCH 2012/2013

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

246.600

SPRACHKURSTEILNEHMER WELTWEIT

3.000

MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER IN **93** LÄNDERN

5.800

KULTURVERANSTALTUNGEN

JAHRBUCH **2012/2013**

INHALT

| | | | |
|------------------------------|-----------|---|-----------|
| Vorwort des Präsidenten..... | 4 | SPRACHE | 30 |
| Vorwort des Vorstands..... | 5 | Deutsch weltweit..... | 32 |
| IM FOKUS | 16 | Thomas Urban „Die Grammatik des Lebens“..... | 35 |
| Mittelmeerraum..... | 18 | Prüfungen 2012 im Überblick..... | 37 |
| Europa..... | 24 | Herlinde Koelbl „Wovon träumst Du?“..... | 38 |
| Bildung..... | 28 | Das Grimm-Jahr 2012..... | 44 |
| | | Bildungskooperation Deutsch (BKD)..... | 46 |
| | | Schulen: Partner der Zukunft (PASCH)..... | 48 |
| | | KULTUR | 50 |
| | | Bildende Kunst..... | 52 |
| | | Theater..... | 54 |
| | | Tanz..... | 56 |
| | | Film..... | 58 |
| | | Musik..... | 60 |
| | | Literatur..... | 62 |
| | | Kultur und Entwicklung..... | 64 |
| | | Wissenschaft und Zeitgeschehen..... | 66 |
| | | Tarabya: „Ein Traum, eine Brücke“..... | 68 |
| | | Johannesburg: „Chicken Jack hält nicht viel von Kunst“..... | 70 |
| | | DEUTSCHLAND | 72 |
| | | Deutschlandjahr in Indien 2011/2012..... | 74 |
| | | Deutschlandjahr in Russland 2012/2013..... | 78 |
| | | Deutschlandjahr in Brasilien 2013/2014..... | 82 |
| | | Eine App zum Erforschen: „Deutsche Spuren“..... | 85 |
| | | Internet..... | 86 |
| | | Bibliothek..... | 88 |

| | | | |
|--|------------|---|------------|
| AUS DEM INSTITUT | 90 | ZUKUNFT | 164 |
| Für Goethe unterwegs..... | 92 | Achille Mbembe im Interview..... | 167 |
| Zu Gast bei Goethe..... | 94 | „Kultur ist Bewegung“..... | 167 |
| Goethe-Medaille 2012..... | 96 | Wang Ge im Interview..... | 171 |
| Klaus-von-Bismarck-Preis 2012..... | 101 | „Kritik als Versuch der Vervollkommnung“..... | 171 |
| „Bonbons“..... | 102 | Zeitmaschine Museum..... | 174 |
| | | | |
| NETZWERK | 104 | SERVICE | 176 |
| Regionale Gliederung..... | 106 | Organigramm..... | 178 |
| Standorte und Kooperationspartner..... | 107 | Gremien..... | 180 |
| Deutschland..... | 108 | Sponsoren, Spender, Stiftungen..... | 190 |
| Südwesteuropa..... | 111 | Adressen..... | 192 |
| Nordwesteuropa..... | 116 | Publikationen..... | 200 |
| Mittelosteuropa..... | 120 | | |
| Südosteuropa..... | 124 | Register..... | 204 |
| Osteuropa/Zentralasien..... | 128 | Bildnachweis..... | 206 |
| Südasien..... | 132 | Impressum..... | 207 |
| Südostasien, Australien, Neuseeland..... | 136 | | |
| Ostasien..... | 140 | Weltkarte (beigelegt) | |
| Nordafrika/Nahost..... | 144 | | |
| Subsahara-Afrika..... | 148 | | |
| Nordamerika..... | 152 | | |
| Südamerika..... | 156 | | |
| | | | |
| Institutsjubiläen..... | 160 | | |
| Schritthalten in China..... | 162 | | |
| Neues Goethe-Institut in Myanmar..... | 163 | | |

VORWORTE



Die Arbeit des Goethe-Instituts ist politischer geworden. Wenn junge arabische Filmemacher oder Kulturmanager in Deutschland ihr Handwerk perfektionieren, um ihre Geschichten einem internationalen Publikum noch anschaulicher erzählen zu können, wenn Moskauer Bürgerinnen und Bürger das Werk von Joseph Beuys neu entdecken, wenn frisch gemachte Wissenschaftsfilme für

Kinder in Südostasien die Fernsehlandschaft bereichern oder wenn der Leiter des Goethe-Instituts Rio eingeladen wird, den südamerikanischen Pavillon auf der Biennale in Venedig zu kuratieren, dann sind dies nicht nur erfolgreiche Kulturprogramme, sondern auch wichtige kulturpolitische Signale.

Mehr denn je sind in der internationalen Wahrnehmung Kultur und Bildung entscheidende Elemente für Zusammenarbeit und Zusammenleben – oder noch zugespitzter ausgedrückt: für Überleben. Innen und außen sind keine getrennten Welten mehr, sie bedingen einander. Wenn junge Menschen in den Goethe-Instituten in Ankara oder Bangkok Deutsch lernen, um ihren Partnern nach Deutschland folgen zu können, wenn junge Spanier sich in Barcelona oder Madrid mit Sprachkursen im Goethe-Institut auf eine neue Stelle in Schwäbisch Hall vorbereiten, so ist selbst die so unpolitisch wirkende „Spracharbeit“ ein scharfes Instrument der Politik. Sprache ist mehr als Werkzeug, sie ist Kulturträger, ermöglicht tiefere Zugänge zu anderen Kulturen und schafft Voraussetzungen für Arbeits- und Bildungsmobilität. Die Welt ist in Bewegung, in Europa aber auch global.

Mobilität ist ein Pfeiler der EU und ein wichtiges politisches Versprechen. Die 150 Goethe-Institute in 93 Ländern sind da für Deutschland ein wertvolles Kapital. Dies erleben wir gerade vor unserer Haustür: Im vierten Jahr seit den Erschütterungen der Banken und des Euroraums hat sich die binneneuropäische Wahrnehmung des Nachbarn verändert. Alte Klischees kommen zu neuem Leben und werden ergänzt durch die begrenzte Wahrnehmung des Nachbarn in seiner Rolle im europäischen Finanzpoker. Vielerorts hat das Deutschlandbild Schaden genommen. Unser Land wird reduziert auf das Zerrbild eines schulmeisterlichen Sparkommissars, der über die Finanzpolitik hegemoniale Absichten verfolgt.

Die Goethe-Institute können solche Stereotype nicht verhindern, aber sie bieten ein physisch wahrnehmbares und

doch eben ganz anderes Deutschland. Deutschland hat als europäisches Mittelland eine besondere Verantwortung für einen gemeinsamen Kulturraum. Eine kompetente und unterstützende Deutschlehrerin, ein brillanter Klarinettist, ein kenntnisreicher Podiumsgast oder ein selbstironischer Film stellen Alternativen dar zu den fettschwarzen Schlagzeilen mit ihren oft diffamierenden Vereinfachungen. Gerade am Beispiel des ältesten Auslandsinstituts lässt sich der Wert des Goethe-Instituts gut erkennen: In Athen wurden bei den Feiern zum 60. Geburtstag im letzten Jahr die aktuellen gesellschaftspolitischen Themen in Podien offen und engagiert diskutiert, ohne Provokation, ohne Polizeischutz, eine Art Lerngemeinschaft, gestützt allerdings durch das große Kapital von Vertrauen, das sechs Jahrzehnte Arbeit geschaffen haben. Gerade weil die Welt so viele Unterschiede, Ungleichzeitigkeiten und Brüche aufweist, weil sie ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und Veränderungsbereitschaft der Menschen abfordert, reicht allein marktwirtschaftliches Denken nicht aus. So stellen die weltweiten politischen Veränderungen das Goethe-Institut vor neue Aufgaben. Es bedarf der zivilgesellschaftlichen Stärkung, der partner-schaftlichen Zusammenarbeit, der Solidarität und der frühzeitigen Vermittlung von Bildung.

Die Arbeit des Goethe-Instituts ist damit politischer geworden, und wir fühlen uns wohl dabei. Allerdings gilt es den Fehler zu vermeiden, Kunst und Kultur instrumentalisieren zu wollen. Die Zweckfreiheit der Künste, die diesen erst ihre Kraft verleiht, ist ebenso zu respektieren wie die Freiheit unserer Partner in aller Welt, sich zu entscheiden. Viele haben sich entschieden, unserem Land ihr Interesse, ihre Zeit, ihren Beruf zu widmen, und diese Menschen sind gemeinsam mit den Goethe-Instituten Botschafter für Deutschland in einer turbulenten globalisierten Welt.

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des Goethe-Instituts

Zukunftsdialoge – unter diesem Titel hat der Vorstand zu Beginn des Jahres eine interne Diskussion zwischen Experten aus dem In- und Ausland und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Goethe-Instituts angestoßen. Wohin entwickeln sich Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft im Zeitalter der Globalisierung? Welche Konsequenzen hat dies für die Kultur- und Bildungsarbeit im Ausland? Und welche Rolle spielen dabei Mittlerorganisationen wie das Goethe-Institut, das im Auftrag der Bundesrepublik seit über 60 Jahren im Ausland Vertrauen zu Deutschland schafft?



Die Überlegungen der Zukunftsdialoge werden in neue Strategien münden; einige Schwerpunkte kristallisieren sich bereits jetzt heraus: beispielsweise der Umgang mit den digitalen Medien. Sie bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Reichweite unserer Arbeit zu erhöhen und neue Kommunikationskanäle zu deutscher Kultur, Sprache und Gesellschaft zu öffnen. Ein gelungenes Experiment dafür ist die Veranstaltungsreihe „Mapping Democracy“ (S. 66), zu welcher das Goethe-Institut per Video-Schaltung Intellektuelle und Kulturschaffende aus Städten wie Peking, Kairo, Washington oder Budapest zur Diskussion über Zustand und Zukunft der Demokratie in die Münchner Kammerspiele einlud – begleitet von Fragen aus dem Publikum im Saal und mittels Twitter aus dem virtuellen Raum. Auch in der Bildungsarbeit im Bereich deutsche Sprache sind wichtige Entwicklungen auf dem Weg: interaktive Sprachlern-Spiele, tutorierte Fernlern-Programme oder „Deutsch Lehren Lernen“ – neue Internet-Fortbildungsmodul für Deutschlehrer (S. 32). Solche Formate werden in Zukunft noch wichtiger. Auch dieses Jahrbuch werden wir ab Herbst in einer App-Variante anbieten – ein digitales Angebot, das unsere Arbeit auch multi-medial vorstellt.

Die Bedeutung des Internets nimmt zu, doch es kann die persönliche Begegnung im Kulturaustausch nicht ersetzen. Die Rebellionen des Arabischen Frühlings haben gezeigt, dass die sozialen Netze wichtige Instrumente der Kommunikation und der Mobilisierung sind. Die Entscheidung findet jedoch immer noch im physischen Raum statt. Begegnungs- und Lernorte, intellektuelle Freiräume, Veranstaltungsplattformen ohne Zensur: Das Netzwerk der Goethe-Institute und ihrer Partnerorganisationen – weltweit über 900 Anlaufstellen für Kultur, Sprache und Information über Deutschland – ist weiterhin ein Zukunftsmodell. Unsere Aufgabe ist es, dieses Netzwerk an aktuelle kulturpolitische Herausforderungen anzupassen. So ist für die nähere Zukunft die Eröffnung eines Goethe-Instituts in



Myanmar geplant (S. 163). Voraussetzung für eine verantwortungsvolle Weiterentwicklung des Netzwerks ist allerdings, dass auch in Zukunft ausreichende Ressourcen dafür zur Verfügung stehen.

Ein Thema, bei dem vor nicht allzu langer Zeit noch alles auf dem richtigen Weg zu sein schien, hat durch die Krise neue Brisanz bekommen: Europa! Die Herausforderungen sind vielfältig: Die Aktivitäten der Goethe-Institute reichen hier von bedarfsorientierten Sprachkursen im Rahmen der Fachkräfte-Mobilität über Kulturprogramme, die den Gedanken einer gemeinsamen europäischen Identität in den Mittelpunkt stellen, bis hin zur professionellen Beratung von EU-Institutionen zu Fragen einer europäischen Außenkulturpolitik (S. 24). Mal mit Misstrauen, mal mit Bewunderung blicken die europäischen Nachbarn in der Krise nach Deutschland. Der Publizist Alfred Grosser hat jüngst in einem Interview darauf hingewiesen, wie wichtig die zivilgesellschaftliche Vernetzung für gegenseitiges Vertrauen innerhalb Europas ist. Eine Einschätzung, die wir teilen: Wo Menschen unsere Sprache lernen und sich mit unserer Kultur auseinandersetzen, wo wir offene – auch kontroverse, kritische – Diskussionen über unsere gemeinsame europäische Zukunft führen, wachsen gegenseitige Achtung und Verständnis gerade in schwierigen Zeiten.

Viele unserer Goethe-Institute haben im vergangenen Jahr Jubiläum gefeiert: 60 Jahre in Athen, 50 Jahre in Paris, 50 Jahre in Lissabon, 20 Jahre in Krakau. Sie sind Teil der Kultur- und Bildungslandschaft vor Ort und haben mit ihrer Arbeit fruchtbare Kontakte und Vertrauen zu Deutschland aufgebaut. Sie und die anderen Goethe-Institute weltweit haben damit ein tragfähiges Fundament geschaffen, das die Grundlage ist für eine zukunftsfähige auswärtige Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands in einer globalisierten Welt.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und neue Erkenntnisse bei der Lektüre dieses Jahrbuchs.

Johannes Ebert
Generalsekretär

Dr. Bruno Gross
Kaufmännischer Direktor





MOBILITÄT

Mit seinen Sprach-, Kultur- und Bildungsprogrammen fördert und begleitet das Goethe-Institut die weltweite Mobilität. Dass Impulse aus Deutschland gefragt sind, zeigt auch die Samba-schule „Unidos da Tijuca“ beim Karneval 2013 in Rio – ein furio-
ser Auftakt zum Deutschlandjahr in Brasilien (S. 82).



DEUTSCHLAND
KULTUR

DEUTSCH
INSTITUT

GO



TRANSFORMATION

Politische Umbrüche, Krisen und Veränderungen beeinflussen die Arbeit des Goethe-Instituts: Mit seinen Projekten im Rahmen der Transformationspartnerschaft unterstützt es den Ausbau von zivilgesellschaftlichen Strukturen in Nordafrika und Nahost. Damit schafft das Goethe-Institut neue Perspektiven, gerade auch für junge Menschen (S. 18).





DIALOG

Kaum ein Format zeigt die Arbeitsweise des Goethe-Instituts so anschaulich wie die „Dialoge“ von Sasha Waltz: Projekte werden vor Ort und mit lokalen Partnern entwickelt (S. 76). In dialogischer Form lotet das Goethe-Institut derzeit auch wichtige Zukunftsfragen aus – mit Künstlern und Intellektuellen aus aller Welt (S. 164).





BILDUNG

Reisen bildet und Bildung schafft neue Möglichkeiten: Das erfahren auch diese indischen Schüler beim Plausch mit Bundeskanzlerin Merkel und dem indischen Ministerpräsidenten Singh. 1.000 Schulen in Indien haben in Kooperation mit dem Goethe-Institut die Einführung von Deutsch beschlossen (S. 33). Die Bildungsprojekte des Goethe-Instituts vernetzen Menschen, sie eröffnen Perspektiven im Heimatland und in Deutschland (S. 28).





EUROPA

„Quo vadis, Europa?“ Mit facettenreichen Programmen fördern Goethe-Institute den innereuropäischen Diskurs (S. 24). Dass gerade die Kultur europäische Identität kraftvoll vermitteln kann, erfahren 1.800 begeisterte Zuhörer bei einem Konzert der 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker – einem von vielen kulturellen Höhepunkten des Deutschlandjahrs in Russland (S. 78).

IM FOKUS

- **MITTELMEERRAUM**
- **EUROPA**
- **BILDUNG**

ITALIEN

„Lokomotive Europas“ oder nordischer Rigorismus: Wie sehen Italiener Deutschland? Wie sehen Deutsche Italien? Mit der gegenseitigen Wahrnehmung und mit Stereotypen beschäftigt sich das Goethe-Institut Italien.

SPANIEN

Die Jugendarbeitslosigkeit in Spanien ist auf einem historischen Höchststand – gleichzeitig herrscht Fachkräftemangel in Deutschland. Das Goethe-Institut reagiert mit maßgeschneiderten Angeboten.

TUNESIEN

Der Wille, das Land zu demokratisieren, ist in Tunesien nach wie vor stark – manchem Dämpfer zum Trotz. Das Goethe-Institut verstärkt seine Aktivitäten in der Kulturarbeit.

NORDAFRIKA UND NAHOST

Die jungen Teilnehmer des „Cultural Innovators Network“ sind von den Ideen des „Arabischen Frühlings“ beflügelt. Mit dem Programm stärkt das Goethe-Institut zivilgesellschaftliches Engagement.

MITTELMEERRAUM

Die Arbeit des Goethe-Instituts ist politischer geworden. Nirgendwo wird dies so deutlich wie im Mittelmeerraum: im Norden das Erdbeben der europäischen Finanz- und Wirtschaftskrise, im Süden – in Maghreb und Nahost – die politischen Umbrüche. Die Goethe-Institute vor Ort stehen vor neuen Herausforderungen. Ein Rundblick.

GRIECHENLAND

Zum 60. Geburtstag thematisiert das Athener Goethe-Institut die Krise im Land und setzt auf eine Kultur des Dialogs.

LIBANON

Nicht von Veränderung, sondern von Stabilität träumt man im Libanon. Zu Auseinandersetzungen künstlerischer und politischer Art regt das Goethe-Institut an.

ZYPERN

Sprachkurse und Kulturprogramme am Goethe-Institut in Nikosia eröffnen nicht nur den Weg nach Deutschland, sondern auch zum Nachbarn im eigenen Land.

ISRAEL

Der Dialog über Shoa und Konflikt ist immer auch ein Dialog mit der „dritten Generation“ von Israelis – doch auch die Umbrüche in den Nachbarländern beeinflussen die Arbeit des Goethe-Instituts.

ITALIEN

Nach wie vor beherrschen Stereotype das deutsch-italienische Verhältnis. Zwar besuchen mehr als neun Millionen Deutsche jährlich „das Land, wo die Zitronen blühen“ – dennoch gibt vielleicht kein anderer europäischer Partner den Deutschen so viele Rätsel auf. Die Befindlichkeit der Italiener Deutschland gegenüber wiederum schwankt zwischen Bewunderung für die „Lokomotive Europas“ und Skepsis gegen den nordischen Rigorismus.

Die Analyse der gegenseitigen Wahrnehmung ist ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Goethe-Instituts Italien: Das Projekt „Souvenir Goethe – #GranTour13“ fragt nach Sehnsüchten, die Italienreisende heute mit dem „Belpaese“ verbinden, und schickt Johann Wolfgang@Goethe auf eine neue italienische Reise. Hautnah erlebt er die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise, die Italien besonders stark trifft. Immer mehr junge Akademiker und Fachkräfte besuchen Deutschkurse, um ihre Berufschancen zu erhöhen. Das Goethe-Institut Italien stärkt diese neue Mobilität im Rahmen der europaweiten Initiative „Mit Deutsch in den Beruf“, indem es ein Netzwerk von Schulen und Unternehmen aufbaut.

SPANIEN

Bei ihrem Besuch in Madrid im Februar 2011 erwähnte Bundeskanzlerin Angela Merkel den Fachkräftemangel in Deutschland. Unmittelbar danach verzeichneten die spanischen Institute einen Anstieg der Kursteilnehmerzahlen. Die auch 2012 gestiegene Nachfrage konnte nur durch neue Lehrkräfte und die Ausweitung der täglichen Unterrichtsschichten bewältigt werden – in Madrid etwa von 7.30 bis 21.30 Uhr. Da Deutsch zunehmend aus beruflichen Gründen gelernt wird, entwickeln die Goethe-Institute im Rahmen der Initiative „Mit Deutsch in den Beruf“ berufssprachliche Curricula und Materialien.

Im Zuge der von Berlin geforderten Reformen hat sich das Deutschlandbild in den spanischen Medien verschlechtert. Das Goethe-Institut Madrid reagiert darauf mit gesellschaftspolitischen Veranstaltungen in Kooperation mit spanischen Partnern, die die gegenseitigen Wahrnehmungen thematisieren. Von hohem Interesse sind auch künstlerische Statements. 2012 wurden zusammen mit dem Instituto Cervantes Künstlerinnen und Künstler in beiden Ländern dazu aufgerufen, Projekte zum Thema „Bürgerbeteiligung“ vorzuschlagen. Sie diskutierten mit Soziologen, Politikwissenschaftlern und Kunsthistorikern, wie Bürger und Künstler in beiden Ländern politisch Einfluss nehmen können (www.participar.de).

GRIECHENLAND

Spätestens 2012 ist aus der Eurokrise in Griechenland eine massive politische und soziale Krise geworden, die nahezu alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens umfasst. Die Schuld schreiben griechische Medien dem harten deutschen Spardiktat zu; deutsche Medien dagegen bemühen das „Dolce Vita“ der Griechen. Der Beliebtheitsindex fällt reziprok ins Bodenlose – dies alles 2012, zum 60. Geburtstag des Goethe-Instituts Athen, das immerhin das älteste deutsche Kulturinstitut im Ausland ist.

Beide Goethe-Institute im Land beschäftigen sich intensiv mit der Krise: Um „Kultur des Dialogs in Zeiten der Krise“ ging es etwa bei der Abschlussveranstaltung des Jubiläums. Die Institute bieten aber auch konkrete Auswege. So ist die deutsche Sprache für viele junge Menschen ein Weg aus der Krise. Die hohe Nachfrage nach Kursen stellt die Sprachabteilungen vor neue Herausforderungen. Der Ärztenotstand in der Provinz und auf den Inseln ist Anlass, den Berufsbildungsdialog zu forcieren; etwa mit einer internationalen Konferenz und durch Unterstützung der Adaption des „dualen Bildungssystems“ – so die Leitidee eines Pilotprojekts, das von der EU, der Deutschen Außenhandelskammer und griechischen Unternehmern gefördert wurde. Diese bildungspolitischen Initiativen sind für die Glaubwürdigkeit der Arbeit in Griechenland von großer Bedeutung.

ZYPERN

Der drohende Staatsbankrott des griechischen Südtails der Insel drängte andere Fragen für kurze Zeit in den Hintergrund. Die Teilung des Landes und die Frage der Wiedervereinigung bestimmen dennoch weiterhin den Alltag des deutschen Kulturinstituts – auch, weil es auf dem Grenzstreifen zwischen dem griechischen und türkischen Teil liegt. Hier ebnen die Deutschkurse nicht nur den Weg nach Deutschland, sondern auch zum Nachbarn im eigenen Land. Zur Teilung des Landes gehört auch die Frage der „Missing Persons“, die in den Jahren des Bürgerkriegs von 1963 bis 1974 ums Leben kamen und deren Leichen noch heute gesucht werden. Die Ausstellung „The Colour of Truth“, die das Goethe-Institut im März 2012 zu diesem Thema gemeinsam mit der bi-kommunalen NGO „Together We Can“ zeigte, verzeichnete hohe Besucherzahlen. Zur politischen Sondersituation Zyperns kommt hinzu, dass die Inselrepublik nur etwas mehr als 100 Kilometer Luftlinie von der syrischen Küste entfernt liegt. Das Goethe-Institut in Nikosia macht auch auf die Situation im kriegsgeplagten Nachbarland aufmerksam und zeigt mit seinen Programmen, dass nationale Grenzen in einer globalisierten Welt an Bedeutung verloren haben.

TUNESIEN

Der Wille, das Land zu demokratisieren, ist in Tunesien nach wie vor stark – manchem Dämpfer zum Trotz. Insbesondere bildende Künstler sind sehr engagiert. Ausgestattet mit zusätzlichen Projektmitteln des Auswärtigen Amtes (Transformationspartnerschaft Deutschland-Tunesien) kann das Goethe-Institut seine Aktivitäten auch 2013 verstärken. Zu den Schwerpunkten zählen dabei Partnerschaften in der Kulturarbeit und deren Dezentralisierung. Neue Perspektiven auf den Arbeitsmarkt eröffnen das Austauschprogramm „Théâtre Demain“ für Bühnenbildner und -techniker und die Intensivkurse „Über die Sprache zum Arbeitsplatz“, die den Berufseinstieg in deutschen Firmen vor Ort erleichtern.

Um die Stellung der Frau in der Zivilgesellschaft zu stärken, hat das Goethe-Institut gemeinsam mit einem staatlichen Rundfunksender ein Konzept für ein Programm von Frauen für Frauen entworfen. Die Sendungen werden voraussichtlich ein- bis zweimal die Woche auf Tunesisch ausgestrahlt und sollen für kulturelle Belange sensibilisieren.

LIBANON

Libanesen kennen den Krieg aus langjähriger Erfahrung. Sie kennen Konflikt und gewaltsame Auseinandersetzungen im eigenen Land und in der regionalen Nachbarschaft. Es ist ein Teil ihres Alltags. Diese Erfahrung macht sie zu aufmerksamen und sensiblen Beobachtern. Nicht von Veränderung, sondern von Stabilität träumt man im Libanon.

Libanesischer Alltag heute – das sind Flüchtlingswellen von Syrern und Palästinensern, die das Elend mit sich bringen, bewaffnete Kämpfe, die bis in die Städte reichen, und Auseinandersetzungen an der Grenze zu Syrien, die täglich für Schlagzeilen sorgen. Dem gegenüber steht das Bemühen, Normalität zu leben – auch im Kulturellen. Internationale Festivals finden ebenso statt wie zahlreiche künstlerische Projekte. Mit „Schauplatz Libanon“ regt das Goethe-Institut Libanon dazu an, sich künstlerisch mit den diversen politischen Einflüssen und ihren Auswirkungen auf das Leben im Libanon auseinanderzusetzen.

NORDAFRIKA UND NAHOST

Was machen 100 junge Leute eine Woche lang in einem Hotel am Meer, eine Stunde von Istanbul entfernt? Urlaub, Sonne, Strand? Weit gefehlt. Es ist Dezember 2012 – kalt und regnerisch. Die jungen Leute diskutieren, formulieren Ideen für Projekte und bewerben sich beim Goethe-Institut um deren Finanzierung. Sie kommen aus Ländern der Region Nordafrika und Nahost, aus West-, Mittel- und Südosteuropa und sind Mitglieder eines Netzwerks, das vom Goethe-Institut Alexandria ins Leben gerufen wurde. Das Programm im Rahmen der vom Auswärtigen Amt geförderten Transformationspartnerschaft heißt „Cultural Innovators Network“ (CIN). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind von den ursprünglichen Ideen des Arabischen Frühlings beflügelt, von der Sehnsucht nach Freiheit und sozialer Gerechtigkeit. Sie wollen sich in Entscheidungsprozesse einbringen und ein Umdenken bewirken. Sie wollen mit Mitteln der Kunst ihre Gesellschaften von Bürgerkriegen, von starren, staatlich gelenkten Kulturbürokratien, von autoritären Erziehungs- und Kommunikationsstilen befreien helfen. In einem selbstbestimmten Prozess entwickeln die Teilnehmer die Basis für ein Netzwerk, das den Aufbau einer Zivilgesellschaft im kulturpolitischen Bereich zum Ziel hat.

ISRAEL

Ein junger Journalist der Tageszeitung „Haaretz“ sagte Ende 2011 zum neuen Leiter des Goethe-Instituts Israel: „Reduzieren Sie uns bitte nicht auf die beiden Kernthemen ‚Shoa‘ und ‚Konflikt‘. Wir haben auch andere Interessen und Geschichten.“ Als Anfang November 2012 während einer Veranstaltung mit Shoah-Überlebenden Raketenangriffe auf Tel Aviv geflogen wurden und die Besucher des Goethe-Instituts Zuflucht im Schutzkeller nahmen, klangen diese Worte nach. Und sie klangen ein wenig hohl. Die beiden Themen bleiben bestimmend, auch im Dialog mit der jungen, der „dritten Generation“ Israelis. Die im Februar 2013 vorgestellte Smartphone-App „Deutsche Spuren“ weist vielerorts darauf hin, dass es oft die deutsch-jüdischen Auswanderer waren, die Israel intellektuell und kreativ befruchtet haben. Das im Winter 2012/2013 laufende Programm „Eine Frage des Glaubens“ tastet sich zu den Grenzen religiöser Vorstellungen und territorialer Ansprüche vor – und stößt immer auch auf den Unterschied zwischen Realität und medialer Vermittlung. Die Umbrüche in den Nachbarländern spielen hier gerade vor dem Hintergrund der zeitgeschichtlichen Erfahrung, der Isoliertheit in der Region und der Unsicherheit der Grenzen und Systeme eine besondere Rolle, die oft eher bedrohlich wirkt als dass sie Zuversicht verbreitet.



„AN EINEM GEWISSEN PUNKT WERDEN MENSCHEN ZU HELDEN. DAS IST DER MOMENT DER REVOLUTION.“

Das Goethe-Institut Kairo liegt unweit des Tahrir-Platzes. In den Tagen des Arabischen Frühlings öffnete das Institut die Tahrir-Lounge, um jungen Ägyptern eine Plattform für die Diskussion über Demokratie und Zivilgesellschaft zu bieten. Wie ist es um die Reform in Ägypten bestellt? Der Schriftsteller Alaa al-Aswani spricht im Interview mit dem Generalsekretär des Goethe-Instituts Johannes Ebert über die Revolution als „einzigartige menschliche Erfahrung“ und über die nun einsetzende „Renovierung“ seines Landes.

Johannes Ebert: In einer Ihrer Erzählungen spielt die Figur des Issam Abdalati eine wichtige Rolle. Er steht in der europäischen Tradition der Helden Dostojewskis oder Kästners, wo das moralische Individuum sich einer modernen Gesellschaft gegenüber sieht, mit der es nicht umgehen kann. War das auch die Situation des jungen Schriftstellers Alaa al-Aswani?

Alaa al-Aswani: Ja und nein. Ja, weil man unter einer Diktatur immer in einem gewissen Schockzustand lebt. Ich spreche hier ganz allgemein, nicht nur über mich selbst. Im Allgemeinen schließt du die Universität ab, du hast deine Träume, willst die Welt verändern. Dir gefällt, was du studiert hast und dann bist du schockiert, weil die Welt da draußen so anders ist als in deinen Träumen von der Universität, von der Familie. Du siehst,

Demonstranten auf dem Tahrir-Platz am 8. April 2011. Das Foto entstammt der Ausstellung „Kairo. Offene Stadt. Neue Bilder einer andauernden Revolution“ im Folkwang Museum Essen, die in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Kairo realisiert wurde. (Foto: Mosa'ab Elshamy)

dass die Atmosphäre sehr korrupt ist. Das Gefährlichste daran ist, dass die Regeln des Spiels nicht fair sind. Das war das Drama in Ägypten. Normalerweise ist es in einer funktionierenden Gesellschaft so, dass Menschen, die hart und effizient arbeiten, Erfolg haben. In Ägypten war das überhaupt nicht so. Der Erfolg war nicht abhängig von der Arbeit, sondern vom richtigen Kontext. Sogar wenn du hart gearbeitet hast: Wenn du keine Beziehungen hattest, ist nichts aus dir geworden. So bekommst du diesen Schock nach dem Universitätsabschluss. Das habe ich in meiner Novelle zu erklären versucht. Ich hatte das natürlich auch. Aber ich glaube, bei mir war der Fall nicht so hart, weil ich aus der oberen Mittelklasse stamme. Deshalb habe ich nicht so gelitten wie andere Jugendliche, aber als Schriftsteller habe ich sehr gelitten. Zehn Jahre lang habe ich versucht, meine Bücher zu publizieren, und ebenso lang hat sich die Regierung geweigert, meine Bücher zu veröffentlichen.

JE: *Wir haben erlebt, wie nach dem Jahr 2000 neue Kulturzentren gegründet wurden. Wenn wir heute zurückschauen, gab es damals schon Indizien, dass etwas entstand, dass die Künstler aktiver wurden?*

AA: Während der 1980er- und 1990er-Jahre wurden die meisten Buchhandlungen im Zentrum von Kairo geschlossen. Viele wurden von Schuhgeschäften gekauft. Die Menschen waren verzweifelt. Sie haben nicht mehr gelesen. Aber Ende der 1990er-Jahre wurde die Buchhandlung Diwan eröffnet. Man kritisierte die Besitzer, dass sie verrückt seien, dass man Geld investieren müsse, um Leser anzuziehen. Aber Diwan hatte großen Erfolg. Das Land wachte auf seit dem Jahr 2000. Und das betrifft alle Bereiche der Gesellschaft. Die Menschen, die gegen die Korruption kämpften, waren sehr kulturell orientiert. Kino und Theater machten sehr gute Fortschritte, ebenso wie die Nicht-Regierungsorganisationen – die ganze Gesellschaft ...

JE: *Während der Revolution waren Sie auch auf dem Tahrir-Platz. Was bedeutet der Tahrir-Platz für Sie?*

AA: Ich habe sehr großes Glück, dass ich diese Tage erleben durfte. Es war unglaublich. Um ehrlich zu sein, hatte ich während dieser 18 Tage drei oder vier Mal Zweifel, ob ich das wirklich in der Realität erlebte. Manchmal fühlte ich mich wie in einem Traum. Zum einen die Revolution: Diese Revolution ist eine menschliche Errungenschaft, die politische Ergebnisse bringen wird. Die menschliche Errungenschaft daran ist, dass einige Menschen bereit sind zu sterben für Freiheit und Gerechtigkeit. Das ist normalerweise keine menschliche Haltung; üblicherweise sind Menschen auf der ganzen Welt im täglichen Leben keine Helden. Wenn man sagt: „Ich werde Dich foltern, ich werde Dich für zehn Jahre ins Gefängnis werfen, wenn Du nicht aufhörst, den Präsidenten zu kritisieren“, dann würden 90 Prozent der Menschen aufhören, den Präsidenten anzugreifen. Und ich mache ihnen keinen Vorwurf dafür. Weil wir Menschen

sind. Doch an einem gewissen Punkt werden Menschen zu Helden. Das ist der Moment der Revolution.

Zweitens habe ich gefühlt, dass ich zum ersten Mal verstanden habe, was das Wort „Volk“ bedeutet. Ich habe das Wort „Volk“ vor der Revolution hunderte Male geschrieben. Die Bedeutung von Volk ist, dass zwei Millionen Menschen gemeinsam auf dem Tahrir-Platz schliefen und lebten und sich als Teil einer Familie fühlten. Im echten Sinne. Und das galt für jeden. Da waren Christen, da waren Muslime, da waren Priester, da war die obere Mittelschicht, die reichen Leute, arme Menschen, Menschen aus dem Süden und aus Alexandria. Es war das erste Mal, glaube ich, dass ich hier dem ägyptischen Volk begegnete, über das ich sprach, über das ich schrieb und das ich mir vorstellte. Deshalb bist du, wenn du als Ägypter an der Revolution teilgenommen hast, zu einem anderen Menschen geworden. Die Revolution ist eine einzigartige menschliche Erfahrung.

JE: *Das ist sehr idealistisch. Sie leben in einer Gesellschaft, die aktuell vor konkreten Herausforderungen steht. Was sind diese Herausforderungen?*

AA: Zunächst dürfen wir nicht vergessen, dass eine Revolution kein Wochenend-Picknick ist und auch kein Fußballspiel, das nach 90 Minuten endet. Sie ist ein andauernder Prozess des Wandels. Revolutionen beginnen beim Menschen und enden in der Politik, in sozialen Themen und in allem, was uns umgibt. Sehen Sie, in Ägypten ändert sich gerade alles. Man beobachtet eine Art Renovierung. Es ist, als ob man ein Mikroskop benutzt und Ägypten dabei beobachtet, wie es sich selbst renoviert. Angefangen beim Interesse für Fußball, über den Geschmack des Publikums im Kino, die Haltung der ägyptischen Frauen, die Toleranz gegenüber den unverschleierten Frauen. Alles ist in steter Veränderung. Wir müssen diese umfassende Vision der Revolution für die nächsten Generationen erhalten, um wirklich etwas zu erreichen.



Alaa al-Aswani ist ein ägyptischer Schriftsteller, der neben Romanen und Kurzgeschichten für Zeitungen im In- und Ausland schreibt. Er engagierte sich in der Oppositionsbewegung „Kifaya“.

Johannes Ebert leitete von 2000 bis 2007 das Goethe-Institut in Kairo. Danach arbeitete er als Regionalleiter in Moskau. Seit März 2011 ist er Generalsekretär des Goethe-Instituts.

Das Interview ist ein Auszug aus „Positionen 7: Zeitenössische Künstler aus der Arabischen Welt“ (Steidl Verlag, in Vorbereitung), herausgegeben von Johannes Ebert, Günther Hasenkamp, Johannes Odenthal, Sarah Rifky und Stefan Winkler; „Positionen“ ist eine Reihe über internationale Kunstszene im Auftrag des Goethe-Instituts und der Akademie der Künste, Berlin.



Europa-Liste

Beatles oder Beethoven, Pizza oder Schaschlik, Napoleon oder Merkel? Das Goethe-Institut fragt Europäer, was europäische Kultur ausmacht: in der „Europa-Liste“, einer Online-Umfrage in 24 Sprachen. Über 22.200 Menschen in 30 Ländern nehmen teil. Prominente Persönlichkeiten und die Netzgemeinschaft kommentieren die Ergebnisse.

EUROPA

Wir haben uns daran gewöhnt, Nachrichten über Europa auf den Finanzseiten der Zeitungen zu suchen: Endlos scheinende Krisensitzungen, immer breiter gespannte „Rettungsschirme“ und eine nachgebende Gemeinschaftswährung bestimmen die Schlagzeilen dieser Tage. Deshalb ist es wichtig daran zu erinnern, dass Europa auch und vor allem ein kulturelles Projekt ist. Dabei stellt sich jedoch mit jeder Generation aufs Neue die Aufgabe, dieses Europa erfahrbar zu machen. Viele Faktoren ermöglichen Mobilität innerhalb Europas, von billigen Urlaubsangeboten bis zum großartigen Erasmusprogramm der Europäischen Union. Auch den europäischen Kulturinstituten kommt dabei 2013 eine neue Verantwortung zu. Mit EUNIC, der Vereinigung der europäischen Kulturinstitute, besitzt dieser gemeinsame Wille seit 2006 auch eine gemeinsame Adresse in Brüssel.

Für das Goethe-Institut ist Europa Heimat und unmittelbare „raison d'être“. Mit Kulturprogrammen und Sprachangeboten des Goethe-Instituts stellte sich die junge Bundesrepublik vor 60 Jahren ihren Nachbarn als gewandeltes Land vor. Im wechselseitigen Kennenlernen hat sich über die Jahrzehnte eine einzigartige europäische Bürgergesellschaft geformt, der auch und gerade in Zeiten der Krise eine besondere Bedeutung zukommt. Mit der Öffnung des Eisernen Vorhangs begann auch für das Goethe-Institut eine neue Epoche. In kürzester Zeit wurde das Institutsnetz nach Osten erweitert, wo wir auf immense Neugier und eine lebendige Bildungskultur stießen.

Während viele unserer Institute dort in diesen Tagen ihren 20. Geburtstag feiern, sind aus den jungen Demokratien Mittel- und Osteuropas selbstbewusste Partner des gemeinsamen europäischen Hauses geworden, was den europäischen Kulturdialog weiter intensiviert und belebt. Eine Vielzahl häufig multilateral angelegter Programme macht Europa als kulturelle Heimat erfahrbar und trägt dazu bei, die Mobilität von Visionen, Gedanken und Menschen zu fördern.

„United States of Europe“

Fühlt sich Herr O'Keefee in Irland mehr oder weniger europäisch als Frau Stylianou in Zypern? Und wie europäisch fühlen Sie sich? Die Wanderausstellung „United States of Europe“ tourt durch zehn europäische Länder und lädt das Publikum ein, über Identitäten in Europa zu diskutieren. Das Goethe-Institut Paris koordiniert das Projekt gemeinsam mit neun Partnerinstitutionen.

„Europe (to the power of) n“

Europa als Modell, das Uneinigkeit und Gemeinsamkeiten im selben Maß erlaubt – das ist eine wesentliche Erkenntnis der Künstler und Kuratoren dieses transregionalen Kunstprojekts. Die Ausstellungen in elf Städten spiegeln Europa als Anregung wider, über die Möglichkeiten von Gemeinschaft und Gesellschaft heute nachzudenken.

„Recorded Memories – Eingeschriebene Erinnerung“

Fotografen und Künstler aus elf südosteuropäischen Ländern erinnern in Fotos und Bilderserien an nachbarstaatliche Konflikte in ihrer Region. Eine Ausstellung im Museum für Photographie Braunschweig zeigt die entstandenen Arbeiten.



„Mit Deutsch in den Beruf“

An den Goethe-Instituten in Südeuropa können junge Menschen in Fachsprachenkursen Deutsch für ihren Berufsalltag lernen. Die vom Auswärtigen Amt geförderte Initiative bereitet Ärzte, Krankenpfleger, Juristen und Arbeitstätige in der Tourismusbranche auch innerhalb von Projekten und Bewerbungstrainings auf die Arbeits- und Lebensrealität in Deutschland vor.



Das „Ein Quadratmeter-Haus“

Der Quadratmeterpreis entscheidet, wer wo lebt und wer die Stadt gestaltet. In vielen Großstädten polarisieren Preisspekulationen und Gentrifizierung die Einwohner. Mit dem Workshop „Das Ein-Quadratmeter-Haus“ greift der Berliner Architekt Van Bo Le-Mentzel das Thema in Dublin auf: Studenten entwerfen kleine Häuser auf Rollen und zeigen, wie wir leben würden, wenn jeder sich seinen eigenen Quadratmeter erschaffen könnte.

„Woher? Wohin? Mythen – Nation – Identitäten“

Junge Komponisten aus Mittelosteuropa fassen nationale Mythen in Musik und thematisieren so die Tradition und das Selbstverständnis ihrer Länder. Die entstandenen Stücke werden vom renommierten Ensemble Modern unter Leitung des Dirigenten Peter Eötvös uraufgeführt.



„Europa, wie weiter?“

In einer Gesprächsreihe bringt das Goethe-Institut Prag Politiker und Wissenschaftler an einen Tisch, um über Herausforderungen und Chancen Europas zu diskutieren. Mit dabei sind etwa die erste Ministerpräsidentin der Slowakei Iveta Radičová, Friedrich Wilhelm Graf, Professor für Systematische Theologie und Ethik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, und der CSU-Bundestagsabgeordnete Peter Gauweiler.

Münchner Kammerspiele in Amsterdam

Auf dem Festival „Brandhaarden“ spielt das Ensemble der Münchner Kammerspiele eine Woche lang im Amsterdamer Stadttheater Stadsschouwburg. Unter Leitung des niederländischen Regisseurs Johan Simons zeigt es sieben aktuelle Produktionen; Höhepunkt des Festivals ist die Inszenierung „Leben und Schicksal“ nach Vasilii Grossmanns Stalingrad-Epos.

Journalistenaustausch „Nahaufnahme“

Was verbindet, was unterscheidet uns in Europa? Journalisten aus Deutschland und anderen europäischen Ländern wechseln für zwei bis vier Wochen Arbeitsplatz und Wohnort. Sie lernen den Alltag ihres Gastlandes kennen, beobachten, recherchieren und schreiben fürs Gast- und Heimatmedium über ihre Eindrücke vor Ort.



Jubiläum des Élysée-Vertrags

Für die Goethe-Institute in Frankreich ist 2013 ein besonderes Jahr: Die Unterzeichnung des Élysée-Vertrags jährt sich zum 50. Mal. Institute in beiden Ländern feiern die deutsch-französische Freundschaft mit Ausstellungen, Konzerten und vielen anderen Veranstaltungen, die einen Einblick in die vielfältigen Beziehungen der beiden Nachbarländer geben.

„Europa ist weder ein Schmelztiegel noch eine Salatschüssel, sondern ein Mosaik – eine Komposition aus Teilen und Farben, zusammengehalten durch einen mehr oder weniger verbindenden Untergrund und einen Rahmen von demokratischer Grundordnung, Verfassungsstaat und praktiziertem friedlichem Zusammenleben.“

Klaus-Dieter Lehmann in der „Zeit“ vom 26.4.2012

„Wir und Europa“ – Schriftsteller diskutieren

Vor dem Hintergrund zunehmend emotionaler Europa-Debatten lädt das Goethe-Institut Budapest Schriftstellerinnen und Schriftsteller zum Gedankenaustausch ein. Im Blog „Wir und Europa“ schreiben deutsche und ungarische, bosnische und serbische Autoren über die Bedeutung Europas und eigene Erfahrungen. Zu Wort kommen unter anderem Nora Bossong, Burkhard Spinnen und Akos Doma.

Botschafter für Mehrsprachigkeit

Was haben Cem Özdemir, Anna Maria Kaufmann und Ilija Trojanow gemeinsam? Sie alle engagieren sich als „Mehrsprachigkeitsbotschafter“ für das Goethe-Institut und Poliglotti4.eu. In kurzen Filmen berichten sie über den Einfluss, den Fremdsprachenkenntnisse auf ihr Leben haben. Zeitgleich startet der europäische Videowettbewerb „mehrsprachICH“.

Osnabrücker Symphonieorchester in Wolgograd

Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg spielt mit den Osnabrücker Symphonikern ein deutsches Orchester in Wolgograd. Anlass ist das Ende der Schlacht von Stalingrad, das sich am 2. Februar 2013 zum 70. Mal jährt. Zum Gedenken an die Opfer treten die deutschen Musiker gemeinsam mit den Wolgograder Philharmonikern auf.



Kultur in den EU-Außenbeziehungen

Mit der Initiative „More Europe“ hat das Goethe-Institut wichtige Diskussionen zur Bedeutung von Kultur in den Außenbeziehungen der EU angeregt. Das Europäische Parlament und die Europäische Kommission haben das Thema aufgegriffen und die Bildung eines Konsortiums zu „Culture in the EU External Relations“ ausgeschrieben. Das Goethe-Institut erhielt den Zuschlag und führt das Konsortium aus internationalen Kulturinstituten.

BILDUNG

IMPULSE FÜR KINDER- UND JUGENDKULTUR

Wie ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen Zugang zu Kunst und Kultur? Wie motivieren wir sie, selbst kreativ zu werden? Auf der Konferenz „Impulse für kulturelle Bildung in Tschechien und Deutschland“ diskutieren Vertreter von Kulturinstitutionen beider Länder diese Fragen und stellen Modellprojekte wie Kinderkonzerte und Jugendtheater vor. Die Konferenz wird vom Goethe-Institut Prag organisiert. Sie ist Teil des Großprojekts „Impulse für Kulturelle Bildung in Mittelost-europa“, das den Austausch über kulturelle Bildung fördert.

DAS GOETHE-INSTITUT AUF DER DIDACTA

Auf Europas größter Fachmesse für Lehrkräfte ist auch das Goethe-Institut vertreten, um über aktuelle Fort- und Weiterbildungsangebote zu informieren. In Vorträgen und Mini-Workshops stellt es neue Lernmethoden und Unterrichtsmaterialien für Deutschlernende jeden Alters vor. Ein Höhepunkt ist die Präsentation des neuen Online-Formats „Ticket nach Berlin“: eine Abenteuerspielshow in 19 Videos, die sechs junge Deutschlerner aus verschiedenen Ländern auf ihrer Reise durch Deutschland begleitet.

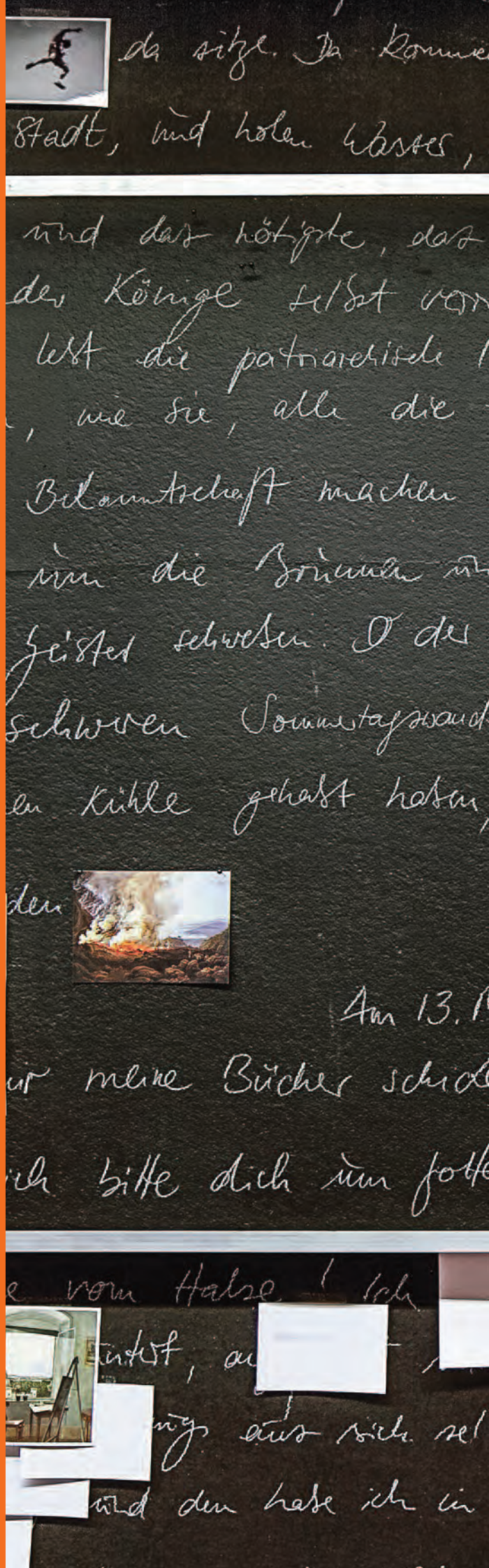
FÖRDERUNG JUNGER AKADEMIKER AUS SÜDEUROPA

Gemeinsam mit der Metzler-Stiftung fördert das Goethe-Institut 16 junge Akademiker ohne Anstellung aus Griechenland, Portugal und Spanien. Das Sprachstipendium „d.eu.tsch“ beinhaltet einen viermonatigen Intensiv-Sprachkurs am Goethe-Institut in Frankfurt. Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt die jungen Ärzte, Informatiker, Naturwissenschaftler und Ingenieure im Anschluss bei der Jobvermittlung – und das mit Erfolg: Einige der Stipendiaten haben bereits eine feste Stelle.

„MODERNE SCHULE“

Das Projekt „Moderne Schule“ führt zwölf ägyptische Generalinspektoren für das Fach Geschichte nach Deutschland. Die Ägypter sind in ihrem Land für Lehrerfortbildung zuständig. Sie besuchen historische Orte wie Heidelberg oder Speyer, beleuchten die deutsche Vergangenheit und den selbstkritischen Umgang damit. Themen wie Reformation, Widerstand im Dritten Reich und das deutsch-französische Verhältnis stehen auf dem Programm. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden in die Weiterbildung ägyptischer Geschichtslehrer einfließen.

Künstlerische Interventionen am Goethe-Institut Prag:
Detail aus einer Arbeit des Künstlers Sascha Weidner.



vor seinem Tende
Letztlich kam ich
auf ...

etc
Soll ich ...
man,
recht & ich half ihr. Sie dachte

We are open till 6 PM!

ich habe ...
nicht, was
sind hängen



Strecke
für sagen
verarbeiten
Freiheit ist
werden. O
Aber eine

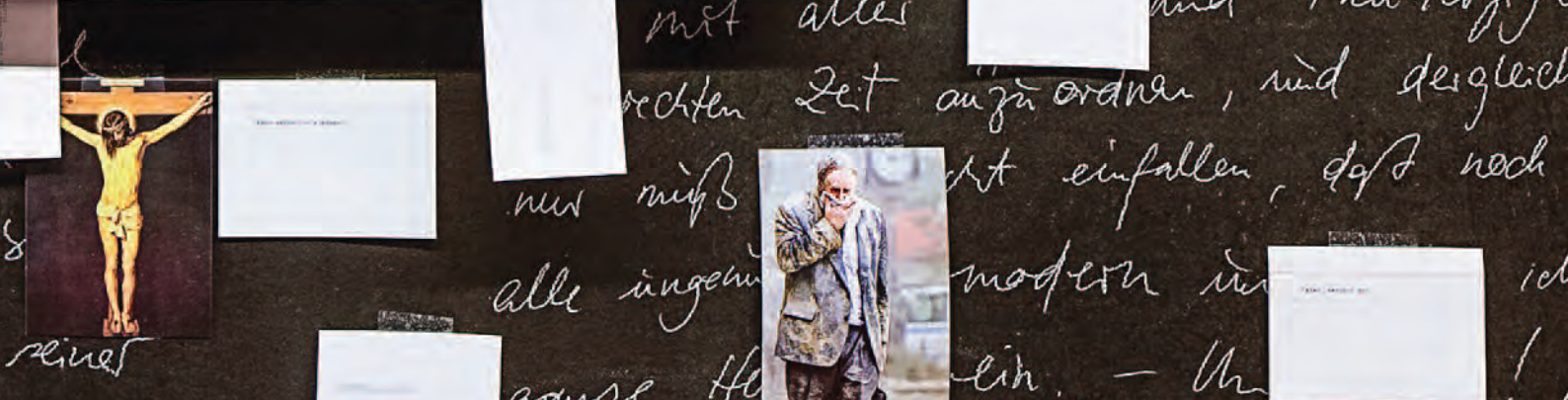


Freunden
mit alles
rechten Zeit anzuordnen, und dergleichen
nun muß
alle ungenügend
ganze He...



Freunden
mit alles
rechten Zeit anzuordnen, und dergleichen
nun muß
alle ungenügend
ganze He...

reines
modern in
ein. - Un



SPRACHE

**WELTWEIT 246.600 SPRACHKURS-
TEILNEHMER, 201.300 PRÜFUNGEN**

**1 MIO. ERREICHTE PERSONEN IN DER
BILDUNGSKOOPERATION DEUTSCH, IN
1.300 TAGUNGEN/KULTURPROGRAMMEN
UND 1.200 LEHRERSEMINAREN**

**REICHWEITE WERBUNG UND ÖFFENTLICH-
KEITSARBEIT 14 MIO. PERSONEN**

SCHWERPUNKT USA

Ein aktueller Schwerpunkt der Deutschförderung liegt in den USA. Die Goethe-Institute in Nordamerika verzeichnen seit 2008 stetig wachsende Teilnehmerzahlen in ihren Sprachkursen. Auch künftig soll das „German American Partnership Program“ weiter ausgebaut werden. Die Konferenzreihe „Wirtschaftsstandort Deutschland 2013“ bietet amerikanischen Lehrkräften eine Einführung in ökonomische Themen Deutschlands und Europas, zugleich wird eine große Werbeaktion für Sprachkurse in den USA und in Deutschland gestartet.

„MIT DEUTSCH IN DEN BERUF“

Deutschland gehört zu den beliebtesten Auswanderungszielen junger Fachkräfte aus Südeuropa. Am Goethe-Institut Spanien stieg die Zahl der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer von 2010 auf 2012 um 57 Prozent, in Portugal um 41, in Italien um 34 und in Griechenland um 24 Prozent. Die Initiative „Mit Deutsch in den Beruf“ reagiert auf die steigende Nachfrage mit einem maßgeschneiderten Programm: An Instituten in Portugal, Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland können junge Menschen Deutsch für ihren Berufsalltag lernen. Unter anderem werden Fachsprachkurse für Ärzte, Krankenpfleger, Juristen und die Tourismusbranche angeboten.

EU-KURSE FÜR HÖHERE BEDIENSTETE

Das Stipendienprogramm „Europanetzwerk Deutsch“ richtet sich an höhere EU-Bedienstete und Ministerialbeamte aus europäischen Staaten, die bereits über Deutschkenntnisse verfügen und auch Fachgespräche auf Deutsch führen wollen. Bei den Kursen des Programms steht neben der Sprache auch die Vermittlung von Fachkontakten im Mittelpunkt. Das Goethe-Institut organisiert Treffen mit relevanten Institutionen und Kollegen in Ministerien und fördert so die Netzwerkbildung.

DEUTSCH LEHREN LERNEN IN BRASILIEN

Brasilien kann auf eine lange Tradition der Deutschlehrerausbildung zurückblicken. Um sie an aktuelle Standards anzupassen, stellen die Goethe-Institute nun auf das neue Fort- und Weiterbildungsprogramm „Deutsch Lehren Lernen“ (DLL) um. Die Institute in São Paulo und Salvador da Bahia haben neben anderen erfolgreich an der Pilotierung teilgenommen: Sie setzen auf die digitale Bearbeitung von Modulen, was in einem Flächenstaat wie Brasilien die Reichweite enorm erhöht. Ab 2014 wird das Programm weltweit zur Verfügung stehen. So kann das Goethe-Institut weiterhin den steigenden Bedarf an Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern decken.

DEUTSCH WELTWEIT

DEUTSCH IN SUBSAHARA-AFRIKA

Weltweit steigt die Zahl von Sprachkurssteilnehmern auf neue Höchstwerte – in Subsahara-Afrika verzeichnet das Goethe-Institut in den letzten beiden Jahren einen Zuwachs von knapp 20 Prozent. Die Institute in der Region bauen das Angebot an Sprachkursen weiter aus und fördern gezielt den Deutschunterricht außerhalb ihrer Einrichtungen. Zentral sind auch Fortbildungen für Deutschlehrerinnen und -lehrer, deren Qualifizierung in den meisten Ländern der Region nicht institutionalisiert ist.

„LERN DEUTSCH!“ IN RUSSLAND

Mit der landesweiten Werbe- und Lobbykampagne „Lern Deutsch!“ ist es gelungen, das Interesse an der deutschen Sprache in Russland wieder zu steigern: Die Nachfrage nach Deutschkursen des Goethe-Instituts wächst. Wichtigstes Ziel der Kampagne ist die Einführung von mindestens zwei Pflichtfremdsprachen an Schulen, um Deutsch als die nach Englisch mit Abstand meistgelernte Fremdsprache zu etablieren. Im Mai 2012 rückt das Goethe-Institut diesem Ziel ein großes Stück näher: Ein Erlass des russischen Präsidenten enthält eine deutliche Empfehlung für zwei Fremdsprachen an allgemeinbildenden Schulen.

1.000 SCHULEN IN INDIEN

Es ist eine der größten Erfolgsgeschichten des Goethe-Instituts: 1.000 Schulen der staatlichen Schulkette Kendriya Vidyalaya (KV) in Indien werden bis zum Jahr 2017 Deutsch als Fremdsprache einführen und damit bis zu eine Million Kinder erreichen. 300 KV-Schulen unterrichten bereits Deutsch. Das Goethe-Institut und das Auswärtige Amt haben das Programm gemeinsam initiiert. Es soll auch ein Netzwerk von Partnern und Unternehmen beider Länder knüpfen.

Letzte Hoffnung Goethe

(Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

Sprungbrett Deutsch

(Frankfurter Rundschau)

Man spricht wieder Deutsch

Die deutsche Sprache drohte im Ausland auszusterben. Doch dann kam die Wirtschaftskrise und mit ihr viele Menschen aus Südeuropa, die hier arbeiten wollen.

(Financial Times Deutschland)

Deutschland ist sexy

Immer mehr EU-Bürger wollen Deutsch lernen. Warum ist das so?

(General-Anzeiger, Bonn)

Die Sprache Goethes als Hoffnungsträger

Immer mehr Spanier büffeln Deutsch, um ihre Berufschancen zu verbessern.

(Neue Zürcher Zeitung)

Europa hat Lust auf Deutschland

(Berliner Morgenpost)

Ansturm auf die Goethe-Institute

Die Wirtschaftskrise in vielen Ländern Europas gibt der deutschen Sprache Auftrieb.

(Hannoversche Allgemeine Zeitung)

Greeks and Spaniards line up to learn the language of Goethe

(Financial Times)

Man spricht Deutsch

Unsere Muttersprache zählt zu den Globalisierungsgewinnern.

(Handelsblatt)

La rivincita di Goethe su Shakespeare: „Col tedesco è più facile trovare lavoro“

(La Repubblica)

Goethe, Daimler und Bosch

Motivierte Spanier lernen Deutsch für einen Arbeitsplatz – und zeigen Integrationswillen pur.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Hoffen auf Deutschland

Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit in ihrer Heimat suchen immer mehr Südeuropäer ihr Glück in der Bundesrepublik.

(Frankfurter Rundschau)

In der Krise lernt alle Welt Deutsch

Weltweit steigt die Zahl der jungen Menschen, die an Goethe-Instituten Deutsch lernen.

(Die Welt)

DIE GRAMMATIK DES LEBENS

In Spanien lernen die Menschen die deutsche Sprache nicht zuletzt auch deshalb, weil sie ein hohes Prestige hat.

Aus allen Richtungen streben meist junge Leute mit hellgrünen Arbeitsmappen dem eingerüsteten großen Gebäude auf der Zurbarán-Straße 31 zu, dem Goethe-Institut. Morgens um halb acht kommen die ersten, abends kurz vor neun die letzten. Sogar samstags finden hier Deutschkurse statt, derzeit sind es 150 pro Woche. Margareta Hauschild, die Leiterin, stellt nun zum Ausklang eines für sie und ihre 90 Mitarbeiter überaus anstrengenden Jahres fest: „Wir sind jetzt wohl weltweit das größte Goethe-Institut.“ Grund ist die sprunghafte Zunahme der Teilnehmerzahlen: 7.000 Madrilenen haben sich 2012 eingeschrieben; vor sieben Jahren waren es gerade einmal 3.000. Nun standen an den Einschreibeterminen zu den neuen Semestern die Interessenten in einer langen Schlange auf der Straße, obwohl versucht worden war, die Flut über Terminsteuerung im Internet zu kanalisieren.

Manfred Ewel, der Leiter der Spracharbeit, konnte eine Zuwachsrate von 37 Prozent an die Zentrale nach München melden. Schon im vergangenen Jahr hatte die Teilnehmerzahl um ein Viertel zugenommen, ausgelöst durch den „Merkel-Effekt“: Im Februar 2011 hatte die Bundeskanzlerin bei einem Besuch in Madrid erklärt, die deutsche Wirtschaft werde in den kommenden Jahren „100.000 Ingenieure“ sowie eine große Zahl von Technikspezialisten benötigen. „Dieser Satz wirkte wie ein Startschuss“, sagte Ewel. Unter den neuen Sprachschülern machen die Ingenieure und Techniker etwa ein Drittel aus, ein beträchtlicher Teil von ihnen ist durch die Krise arbeitslos geworden.

Zwar gibt es auch in den spanischen Medien unwirsche Kommentare über das angebliche Spardiktat, das Angela Merkel

den anderen Europäern aufzwingen wolle. Die linksliberale Tageszeitung „El País“ illustrierte kürzlich eine ganzseitige kritische Analyse der Finanzpolitik Berlins mit der Zeichnung eines deutschen Schäferhundes, der die spanische Flagge zerfetzt. Die konservative „El Mundo“ brachte ebenfalls einen grimmigen Schäferhund, dem das spanische Hündchen ängstlich seinen Knochen mit den Worten anbietet: „Sollen wir verhandeln?“ Doch solche Boshaflichkeiten sind in den Madrider Medien eher die Ausnahme. Die maßgeblichen Politiker halten sich mit Schuldzuweisungen an die Adresse Berlins zurück. Der konservative Premier Mariano Rajoy sagt nüchtern zur Ursache der Krise: „Wir haben jahrelang Geld ausgegeben, das wir noch gar nicht erarbeitet hatten.“

Zwei Informatik-Studentinnen, die nun Deutsch lernen, erklären: „Wir wollen verstehen, was bei uns schiefgelaufen ist – und warum die Deutschen keine Krise haben.“ Auf die Idee sind sie über eine gemeinsame Kunstaktion des Goethe- und des spanischen Cervantes-Instituts gekommen. Unter dem Begriff „participar.de“ sollten Künstler aus beiden Ländern aufzeigen, wie die einzelnen Bürger auf Entscheidungen der Politik Einfluss nehmen können. Beide Frauen können sich vorstellen, ein paar Jahre in der Bundesrepublik zu arbeiten. Der Weg ist lang: Deutsche Firmen verlangen meist das B2-Zertifikat des Goethe-Instituts. Es bedeutet: mindestens zwei Jahre lang pauken in Intensivkursen.

Deutsch nimmt im staatlichen Bildungssystem Spaniens nur eine Nische ein, nicht einmal ein halbes Prozent der Schüler lernt die Sprache. Doch mit der Krise ist das Interesse schlagartig erwacht. Immer mehr Privatschulen bieten das Fach an,



weil die Eltern der Schüler es verlangen. In den Sprachschulen für Erwachsene ist Deutsch auf den zweiten Platz vorgerückt, Englisch bleibt mit fast 90 Prozent der Kurse einsamer Spitzenreiter. „Ich könnte aus lauter Dankbarkeit Angela Merkel einen Marienaltar bauen“, sagte die Besitzerin einer privaten Sprachschule zu Manfred Ewel, der gar nicht alle Interessenten in den Kursen des Goethe-Instituts unterbringen kann.

Vor der Krise spielte Deutsch in der spanischen Wirtschaft keine Rolle, abgesehen von der Touristikbranche. Es hat aber eine lange Tradition für einen Teil des Madrider Bildungsbürgertums. Das alljährlich zum Fest im Original gesungene „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach ist immer ausverkauft, die Klassikabteilungen der großen Warenhäuser El Corte Inglés und FNAC bieten stets eine große Auswahl an Liedern von Franz Schubert bis Richard Strauss. Als kürzlich der Bariton Matthias Goerne einen Abend mit Liedern von Gustav Mahler gab, war das Teatro Real voll besetzt. Auch das Kulturprogramm des Goethe-Instituts hat sein anspruchsvolles Stammespublikum.

Aber es gab noch nie diesen Massenansturm. Die Kommentatoren der Madrider Presse spekulieren über die Gründe. In „El País“ wird nicht ausgeschlossen, dass es sich um ein Strohfeuer handelt, ausgelöst durch die Panikstimmung in der jungen Generation. In der Altersgruppe zwischen 16 und 29 ist jeder Zweite arbeitslos. Drei Viertel der Hochschulabsolventen, die das Glück gehabt haben, eine Stelle zu finden, sind schlecht bezahlt und arbeiten unter ihrer Qualifikation. „Deutsch hat Prestige und gilt als wichtige Zusatz-

qualifikation“, hat Ewel in seinen Gesprächen mit den Kursteilnehmern festgestellt. Denn gutes Englisch wird als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt.

Der Ansturm auf das Goethe-Institut spiegelt somit auch einen kulturellen Umbruch wider: Fremdsprachen hatten früher in Spanien einen geringen Stellenwert. In der Franco-Zeit, die bis 1975 dauerte, war das so gewollt, das Land war von den Nachbarn abgeschottet. Der spätere Wirtschaftsboom, der mit Milliardenzuschüssen aus Brüssel einherging und erst mit dem Platzen der Immobilienblase 2008 abrupt endete, vermittelte nach Meinung spanischer Soziologen einer ganzen Generation das Gefühl, man könne ohne Anstrengung schnell viel Geld verdienen. Und Sprachenlernen bedeutet nun einmal Anstrengung. „Uns nennt man die ‚verlorene Generation‘“, sagt eine der beiden Informatik-Studentinnen. „Wir wollen aber nicht verloren sein, also lernen wir.“ In einem aber sind sich die Experten einig: Die Deutschwelle wird wohl kaum zu einer großen Ausreisewelle nach Deutschland führen. Zwar lernen jetzt im ganzen Land Tausende qualifizierte Berufstätige zusätzlich die Sprache, deren Grammatik den Spaniern so viel abverlangt. Aber nur ein kleiner Teil von ihnen strebt wirklich eine Übersiedlung in den kalten Norden an. In den vergangenen beiden Jahren seit der Madrider Rede der Bundeskanzlerin haben sich nicht mehr als 15.000 Spanier bei den deutschen Einwohnermeldeämtern registrieren lassen.

Thomas Urban ist Spanien-Korrespondent der „Süddeutschen Zeitung“ und lebt in Madrid; der Text erschien am 21.12.2012.

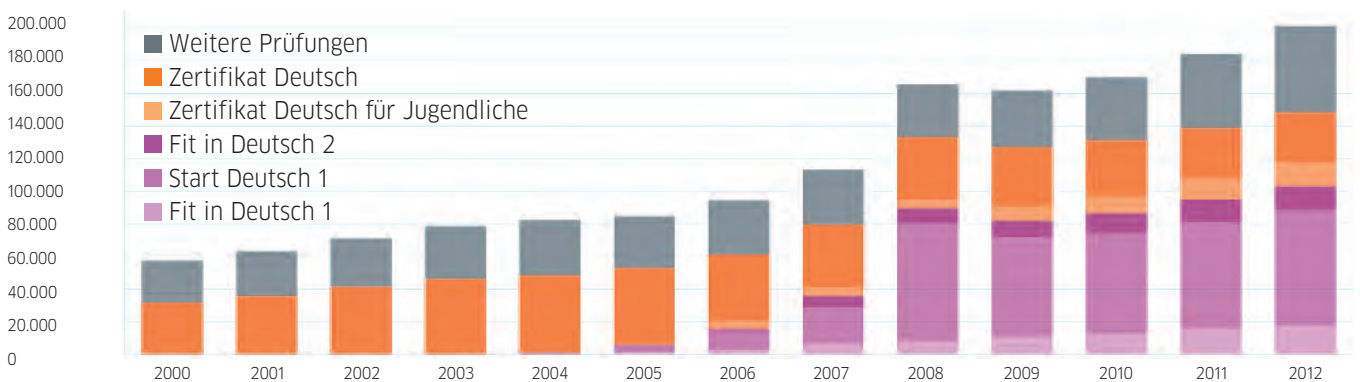
PRÜFUNGEN 2012 IM ÜBERBLICK

Das Goethe-Institut bietet ein umfangreiches Portfolio international anerkannter Zertifikate für Deutsch als Fremdsprache an, das kontinuierlich dem sich wandelnden Bedarf angepasst wird. Die Zertifikate des Goethe-Instituts decken alle Stufen des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ ab. Seit Jahren steigen sowohl die Zahlen der Prüfungsteilnehmenden als auch die der Prüfungskooperationspartner.

STEIGENDE PRÜFUNGSZAHLEN

Im Jahr 2012 stieg die Zahl der Prüfungsteilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr von rund 184.000 auf 201.000. Das zum 1.1.2012 eingeführte „Goethe-Zertifikat C2: Großes Deutsches Sprachdiplom“ wurde sehr gut angenommen.

ENTWICKLUNG DER PRÜFUNGSZAHLEN 2000 - 2012

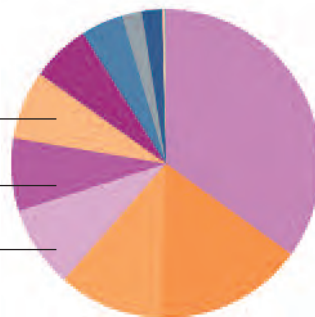


PRÜFUNGSTEILNEHMENDE NACH PRÜFUNGEN

7,2 % Zertifikat Deutsch für Jugendliche

7,6 % Fit in Deutsch 2

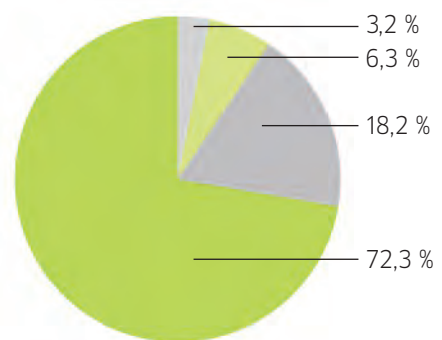
8,6 % Fit in Deutsch 1



PRÜFUNGEN

| PRÜFUNGEN | 2011 | 2012 |
|---|--------|--------|
| Start Deutsch 1 | 35,4 % | 34,9 % |
| Zertifikat Deutsch | 16,8 % | 15,4 % |
| Goethe-Zertifikat B2 | 9,9 % | 11 % |
| Fit in Deutsch 1 | 8,5 % | 8,6 % |
| Fit in Deutsch 2 | 7,6 % | 7,6 % |
| Zertifikat Deutsch für Jugendliche | 7,1 % | 7,2 % |
| Start Deutsch 2 | 5,3 % | 6,1 % |
| Goethe-Zertifikat C1 | 4,5 % | 4,4 % |
| Test DaF | 2,8 % | 2,1 % |
| C2: Großes Deutsches Sprachdiplom (seit 2012) | - | 2,1 % |
| Zertifikat Deutsch für den Beruf | 0,5 % | 0,3 % |
| Prüfung Wirtschaftsdeutsch | 0,2 % | 0,1 % |
| Kleines Deutsches Sprachdiplom | 0,5 % | - |
| Zentrale Oberstufenprüfung | 0,7 % | - |
| Großes Deutsches Sprachdiplom | 0,2 % | - |

PRÜFUNGSTEILNEHMENDE NACH PRÜFUNGSZENTREN



- Prüfungskooperationspartner in Deutschland
- Goethe-Institute in Deutschland
- Prüfungskooperationspartner im Ausland
- Goethe-Institute im Ausland

Die Goethe-Zertifikate können in Goethe-Instituten oder bei unseren 315 Prüfungskooperationspartnern in Deutschland und im Ausland erworben werden.



WOVON TRÄUMST DU?

Die Fotografin Herlinde Koelbl hat für das Goethe-Institut Deutschlerner aus aller Welt porträtiert. Mit großer Sympathie und unvoreingenommenem Blick hat sie Jugendliche und Erwachsene aus 22 Ländern, die an deutschen Goethe-Instituten lernen, fotografiert und interviewt. Herlinde Koelbls Arbeiten zeigen, welche Lebensträume sie mit dem Deutschlernen verbinden, was sie in Deutschland vermissen und was ihnen hier besonders gut gefällt.

Weitere Fotos und Artikel rund um die deutsche Sprache finden Sie im aktuellen Magazin des Goethe-Instituts: „Deutsch!“



Daniele Scarpa aus Mailand, 28, arbeitet in einem Reisebüro:

„Venedig ist meine Stadt. Ich habe viel Zeit dort verbracht, meine Großeltern sind dort geboren. Deshalb ist mir das Buch ‚Tod in Venedig‘ von Thomas Mann wichtig. Wenn ich den Dialekt der Lagunenstadt höre, fühle ich mich zu Hause. Ich bin das erste Mal in Deutschland und nehme hier an den Kultureventprogrammen teil, um viele Leute kennenzulernen und oft Deutsch zu sprechen. Es fällt mir schwer, Deutsch zu lernen, aber in meinem Beruf ist es nützlich. Toll wäre es, ein Jahr in Deutschland zu leben und zu arbeiten.“



Kajona Muukua aus Windhoek in Namibia, 20, Studentin:

„Mein Zukunftstraum ist es, beruflich erfolgreich zu sein, in der ersten Reihe zu stehen und viel Geld zu verdienen. Vielleicht möchte ich Jura studieren. Oder auch einmal mein eigenes Restaurant eröffnen, also selbst die Chefin sein. Ich koche sehr gerne, meistens traditionelles Essen, also gutes Fleisch und Maismehlpolenta. In Deutschland mag ich das Essen nicht so gerne. Aber ich bewundere den Lebensstil, den die Menschen hier haben, mit schönen Häusern und tollen Autos.“



Chris Mawson aus Manchester, 18, hat gerade seinen Schulabschluss gemacht:

„Mein Traum ist es, ein guter und berühmter Filmschauspieler zu werden. Ich habe schon mit sieben angefangen, im Jugendtheater aufzutreten. Jetzt habe ich ein freies Jahr, um herauszufinden, was ich möchte. Mit elf habe ich bereits in der Schule Deutsch gewählt und mit 15 habe ich an einem Schüleraustauschprogramm teilgenommen und war in Stuttgart. Deshalb fällt mir das Lernen jetzt leichter. Ich habe hier viele hilfsbereite und freundliche Menschen getroffen. Nur wenn sie Dialekt sprechen, verstehe ich kaum etwas. Ich habe die Kirchweih in Lauf besucht und es war komisch, aber auch lustig. Das deutsche Bier ist viel leckerer und billiger als bei uns. Und es ist unglaublich, es gibt mindestens 20 verschiedene Sorten Wurst.“



Lourdes Gaspart aus Barcelona, 29, Architektin:

„Mein Vater spricht fünf Sprachen, meine Mutter vier und ich auch bald vier, ich bin ein Sprachtalent. Deutsch fällt mir leicht. Es ist immer gut, einen Traum zu haben, einer wäre, in einem minimalistischen Haus im Stil von Mies van der Rohe am Meer oder auf einem Kliff zu wohnen. Für mich ist er der Vater der Architektur. Ich habe in London Nachhaltige Architektur studiert und arbeite jetzt in Zürich, denn in deutschsprachigen Ländern hat man die besten Arbeitsmöglichkeiten. Dieses Wissen möchte ich später nach Barcelona bringen und verbreiten. Ich mag das Leben in den Städten hier. Die Menschen arbeiten sehr gewissenhaft und ordentlich. Das gefällt mir und gleichzeitig missbillige ich es. In Spanien ist es das Gegenteil.“



Samir el Rajab aus Tripolis, 41, Imam im Islamischen Zentrum Hamburg:

„Seit neun Jahren lebe ich in Hamburg. Bisher brauchte ich immer einen Übersetzer. Jetzt freue ich mich, wenn Menschen kommen und ich direkt mit ihnen reden kann. Mein Traum ist es, dass alle Menschen friedlich zusammenleben. Manche haben Angst, dass von den Moscheen Terror ausgeht. Aber unsere Religion ist nicht so, wie es in den Medien dargestellt wird. Wir haben in der Moschee einen Tag der offenen Tür und laden ein zum Reden und Kaffeetrinken. Auch mit Pastoren habe ich Kontakt und finde es sehr gut, dass wir uns austauschen. Ich persönlich bin noch nie angefeindet worden. Alle Menschen sind gleich, doch wenn ich junge Mädchen sehe, die rauchen und trinken und Drogen nehmen, wird mein Herz traurig.“

IM MÄRCHENLAND: DAS GRIMM-JAHR 2012

Es waren einmal zwei Brüder, die Geschichten sammelten: von Wölfen und Goldesel, von Waisen und bösen Hexen. Die Brüder hießen Grimm. Und ihre Geschichten, im Jahr 1812 als „Haus- und Kindermärchen“ veröffentlicht, haben seither international Karriere gemacht. Die Erzählungen um Schneewittchen, Rumpelstilzchen und auch weniger bekannte Gestalten wie den Daumerling wurden in 160 Sprachen übersetzt. Zu ihrem 200. Geburtstag haben Goethe-Institute in aller Welt das Grimm-Jahr gefeiert und dazu aufgerufen, die Märchen neu zu interpretieren. Ausstellungen, Aufführungen und Wettbewerbe haben Menschen rund um den Globus dazu angeregt, sich zu verkleiden, eigene Märchen zu schreiben oder die bekannten Geschichten in die Gegenwart zu übertragen.





Das Herzstück des Grimm-Jahrs ist die multimediale Ausstellung „Märchenwelten“, die in Form eines Waldes Besucher durch die deutsche Märchenlandschaft führt. In vier Exemplaren tourt sie durch **Europa, Amerika, Asien und Afrika** und wird mehrfach ausgezeichnet.

Institute weltweit laden zu Wettbewerben und Veranstaltungen ein: In **Mittelosteuropa und Kanada** schreiben sie Facebook-Fotowettbewerbe aus, das Goethe-Institut **Griechenland** veranstaltet einen Übersetzungswettbewerb, in **Barcelona** gibt es einen Grimm-Tag, in **Ungarn** illustrieren Künstlergeschwister Märchengeschwister, und in **Ghana** entstehen an zehn Schulen Theateraufführungen aus deutschen und lokalen Märchentraditionen.

Die Neuseeländer schreiben eigene, moderne Märchen, die sich oft an lokalen oder internationalen Volkssagen orientieren. Mehr als 300 Geschichten erreichen das Goethe-Institut **Wellington**.

Alle Märchen werden auf einem Weblog veröffentlicht, die führende Zeitschrift des Landes ist Partner des Wettbewerbs und druckt den Siegerbeitrag ab.

Märchenrucksäcke wandern durch die Goethe-Institute in **Mittelosteuropa**: gefüllt mit Büchern, Hörbüchern, Filmen und Übungen für den Deutsch-Unterricht.

Ein kleiner Stoff-Frosch reist als Märchenbotschafter zu 26 Schulen in acht Mittelmeerländern und bringt Schülern von **Spanien bis Ägypten** die Grimmschen Geschichten mit. Im Gegenzug sammelt er Märchen des Gastlandes ein und trägt sie weiter – um ganz nebenbei den interkulturellen Austausch zu fördern.

Die Website „Grimmland. Märchenhaft. Da favola“ des Goethe-Instituts **Italien** vereint eine Fülle unterschiedlicher Projekte. Deutsche und italienische Künstler und Schriftsteller veröffentlichen hier Animationsfilme oder Kurzgeschichten – moderne Versionen der alten Märchen, in denen „Rothhäppchen“ auch mal den Wolf verspeist. In Kurzinterviews kommen Prominente aus beiden Ländern zu Wort. Warum Wim Wenders gerne „Hans im Glück“ wäre und welches Auto in Wolfgang Porsches Märchen wohl die Hauptrolle spielen würde – das sind nur zwei der neuen Geschichten, die im Grimm-Jahr aus den alten entstanden sind.

BILDUNGSKOOPERATION DEUTSCH (BKD)

Die Bildungskoopeation Deutsch (BKD) unterstützt weltweit den Deutschunterricht in lokalen Bildungseinrichtungen und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Werbekampagnen, kulturelle Veranstaltungen, Fortbildungen für Lehrkräfte, neue Unterrichtsmaterialien und Kooperationen mit Bildungsinstituten und Hochschulen tragen zu Erhalt und Verbreitung der Sprache bei. Mit der Bildungskoopeation Deutsch fördert das Goethe-Institut die Vernetzung im Bildungsbereich und setzt sich auch für die Mehrsprachigkeit in Europa ein.

1.000 DEUTSCHLEHRER FÜR DIE TÜRKEI

Die Goethe-Institute in der Türkei organisieren gemeinsam mit dem türkischen Erziehungsministerium Kurse und Begleitseminare für junge Deutschlehrerinnen und -lehrer. Seit 2009 wird in der Türkei schrittweise eine zweite Pflichtfremdsprache in den Gymnasien verankert, und 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler wählen Deutsch. 350 neue Deutschlehrer wurden bereits im vergangenen Schuljahr eingestellt – 1.000 müssen es werden, um den wachsenden Bedarf zu decken. Da viele Absolventen des Lehramtsstudiums sich nicht ausreichend vorbereitet fühlen, begleitet das Goethe-Institut sie intensiv zu Beginn ihrer Berufslaufbahn und unterstützt sie mit Fortbildungen in der Türkei und in Deutschland.

DEUTSCH LEHREN LERNEN

Mit dem Fort- und Weiterbildungsprogramm „Deutsch Lehren Lernen“ (DLL), das seit 2013 erscheint, richtet sich das Goethe-Institut an Deutschlehrende im In- und Ausland. Das Programm ist fachwissenschaftlich und didaktisch auf dem neuesten Stand, kann zu großen Teilen online genutzt werden und ermöglicht eine praxisnahe Weiterbildung. Die Autoren sind ausgewiesene Experten des Faches Deutsch als Fremdsprache. Dank einer Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena können die Teilnehmer des Programms ein akademisches Weiterbildungszertifikat erlangen; die Vereinbarung sieht auch die Beteiligung weiterer ausländischer Universitäten vor.

FRÜHES DEUTSCH

Über erste Angebote in Goethe-Instituten oder Privateinrichtungen beginnt es im Ausland meistens: Kinder lernen Deutsch, zwanglos und spielerisch machen sie Bekanntschaft mit einer neuen Sprache und Kultur. Frühes Deutsch – das ist ein weltweiter Trend, den das Goethe-Institut mit Materialien und Fortbildungsangeboten unterstützt. Wichtiges Medium ist hier die Fachzeitschrift „Frühes Deutsch“, die sich an Lehrkräfte wendet.

Ägyptische Direktoren und Schulleiter nehmen an einer Weiterbildung für Führungskräfte im Bildungsbereich teil. Das Goethe-Institut fördert den Sprachunterricht im In- und Ausland mit vielfältigen Angeboten.





SCHULEN: PARTNER DER ZUKUNFT (PASCH)

Die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) verbindet über 1.500 Partnerschulen weltweit und mehr als eine halbe Million junger Menschen mit Deutschland. Das Goethe-Institut betreut in über 100 Ländern gut 500 dieser PASCH-Schulen und damit 165.000 Deutschschülerinnen und -schüler. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes, in Kooperation mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz.

KONFERENZ: „MÖGLICHKEITEN ERÖFFNEN“

„Opening Opportunities“ – „Möglichkeiten eröffnen“: Unter diesem Motto treffen sich 130 PASCH-Schulleiterinnen und -Schulleiter aus zwölf Ländern zur zweiten „Principals' Conference South and Southeast Asia“. Zwei Tage lang diskutieren sie die Zukunftsperspektiven ihrer Schülerinnen und Schüler; das Bundeswirtschaftsministerium stellt die Fachkräfteoffensive der Bundesregierung und das Portal „Make it in Germany“ vor. Auch Vertreter deutscher Unternehmen in Bangkok nehmen teil und sprechen über die Anforderungen, die Firmen an ihre Mitarbeiter stellen. Die Goethe-Institute in New Delhi und Bangkok organisieren die Konferenz.

SCHREIBEN FÜR DIE SCHÜLERZEITUNG

Im Sommer 2012 findet der erste internationale PASCH-Jugendkurs mit Schwerpunkt „Online-Schülerzeitungen“ statt. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Ländern werden nach Deutschland eingeladen, lernen journalistische Arbeitsweisen kennen und setzen sich mit international relevanten Themen auseinander. In der Online-Schülerzeitung „PASCH Global“ veröffentlichen sie und PASCH-Schüler weltweit Beiträge, geben Einblicke in ihr Leben und berichten aus ihrer Perspektive über Kultur und Gesellschaft in Deutschland.

www.pasch-net.de/global

„LERNEN FÜR DIE ZUKUNFT“

In der PASCH-Zukunftswerkstatt in Berlin diskutieren Schülerinnen und Schüler von PASCH-Schulen aus aller Welt ihre Zukunftsvisionen. Im Oktober 2012 kommen so auf Einladung des Goethe-Instituts 20 Jugendliche zusammen, die seit Jahren Deutsch lernen und sich bereits in Projekten mit Zukunftsthemen beschäftigt haben. Unter dem Motto „Lernen für die Zukunft“ sprechen sie auf Deutsch über ihre Erfahrungen und Ziele und tauschen sich mit Alumni aus.

Junge Menschen aus mehr als 100 Ländern sind Teil des PASCH-Netzwerks.





KULTUR

25 MIO. ERREICHTE PERSONEN IN 5.800 VERANSTALTUNGEN, DARUNTER:

850 AUSSTELLUNGEN, 520 KONZERTE, 750 FILMVERANSTALTUNGEN, 550 LESUNGEN UND AUTORENGESPRÄCHE, 450 TANZ- UND THEATERAUFFÜHRUNGEN, 1.500 WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IN KULTURBERUFEN, 1.100 KONFERENZEN

BILDENDE KUNST

BEUYS-WERKSCHAU IN RUSSLAND

Zum ersten Mal kommt eine umfassende Werkschau von Joseph Beuys nach Russland. Die Ausstellung „Aufruf zur Alternative“ in Moskau stellt den in Russland eher unbekanntem Künstler vor und zeigt rund 500 Exponate: Skulpturen, Zeichnungen, Multiples und Videoaufnahmen; darunter zentrale Arbeiten wie „Das Ende des 20. Jahrhunderts“ oder „Straßenbahnhaltestelle“. Kurator der Ausstellung ist der Beuys-Experte und Leiter des Museums Hamburger Bahnhof in Berlin, Eugen Blume. Die Schau ist ein zentrales Projekt des Deutschlandjahrs in Russland. Veranstalter sind das Goethe-Institut und das Staatliche Museum für Moderne Kunst Moskau in Zusammenarbeit mit der Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin.

„NAIROBI – A STATE OF MIND“

Mit Blick auf die koloniale Geschichte ihres Heimatlandes entwerfen junge Künstler, Musiker und Schriftsteller in Kenia alternative Vorstellungen ihrer eigenen Identität. Auf vielfältige Weise beschäftigen sie sich mit ihrem Land, ihrer Gegenwart und Geschichte. Die Ausstellung „Nairobi – A State of Mind“ in der Arena des Kunsthauses Bregenz (KUB) präsentiert die Kunst- und Kulturszene Nairobis mit Arbeiten, Vorträgen, Filmen und Workshops. Das Konzept entsteht im Anschluss an zwei Rechercheaufenthalte der KUB-Arena Kuratorin Eva Birkenstock in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Nairobi.

NEUE RÄUME IN PRAG

Fünf Künstlerinnen und Künstler gestalten die Räume des Goethe-Instituts in Prag neu. „Dinnen und Draußen“ ist Titel und zugleich Konzept der künstlerischen Arbeiten, die auf die Stadt, ihre Gesellschaft und die Aufgaben des Goethe-Instituts in der tschechischen Metropole reagieren. Julia Schmid, Antje Schiffers, Heike Weber, Michael Jäger und Sascha Weidner gestalten öffentlich zugängliche Räume des Instituts. Unter der kuratorischen Leitung von Stephan Berg, Direktor des Kunstmuseums Bonn, wird das Gebäude so selbst zum Schaufenster für zeitgenössische deutsche Kunst.

„KIRUNATOPIA – IM SCHATTEN DER ZUKUNFT“

20.000 Einwohner hat die schwedische Kommune Kiruna, viel Eisenerz und ein bewegtes Schicksal: Die weltweite Nachfrage nach Stahl treibt den Bergbau voran und unterhöhlt den Boden. Der Stadtkern droht einzustürzen, die Bewohner müssen umgesiedelt werden. Im Auftrag des Goethe-Instituts Schweden thematisieren elf Künstler die Verschiebung der Stadt und zeigen die entstandenen Werke in Ausstellungen.



Eine Stadt zieht um: das Kunstprojekt „Kirunatopia“ in Schweden.



THEATER

DEUTSCH-INDISCHES JUGENDTHEATER

Zwei Flüchtlingskinder, die sich von Indien aus auf den Weg nach London machen – das ist die berührende Geschichte, die das Jugend-Theaterstück „Der Junge mit dem Koffer“ erzählt. Die Koproduktion des Mannheimer Kinder- und Jugendtheaters Schnawwl und des indischen Theaters Ranga Shankara in Bangalore ist der Abschluss einer vom Goethe-Institut Bangalore initiierten dreijährigen Zusammenarbeit beider Häuser, unterstützt von der Kulturstiftung des Bundes. Die Jury des anerkannten Kinder- und Jugendtheaterfestivals „Augenblick Mal!“ hat die deutsch-indische Inszenierung als eine von zehn herausragenden Produktionen ausgewählt und nach Berlin eingeladen.

INTERNATIONALE THEATERAKADEMIE IN BUENOS AIRES

„Beyond Representation“ – unter diesem Motto steht die von der Siemens Stiftung begründete internationale Theaterakademie „Panorama Sur“ in Buenos Aires, ein vierwöchiges Intensivprogramm für junge Nachwuchskünstler und Autoren. Stipendien des Goethe-Instituts ermöglichen acht jungen Autoren aus acht lateinamerikanischen Ländern die Teilnahme. Ziel der Akademie ist es, durch Vorträge und internationale Gastspiele den Dialog zwischen Künstlern aus lateinamerikanischen Ländern zu intensivieren und sie mit bedeutenden Theatermachern und Choreografen aus Europa, den USA und Südamerika zu vernetzen.

„ENTFERNTE NÄHE“ IN MOSKAU

Noch immer ist Behinderung in der russischen Gesellschaft ein schwieriges Thema. Die russisch-deutsche Koproduktion „Entfernte Nähe“, deren Ensemble Menschen mit und ohne Behinderung angehören, hat es dennoch ins Repertoire des renommierten Moskauer Theaters „Zentrum für Dramaturgie und Regie“ geschafft. Der deutsche Regisseur Gerd Hartmann und sein russischer Kollege Andrej Afonin haben damit ein wichtiges Ziel schon erreicht: als eine gleichwertige künstlerische Produktion im regulären Theaterbetrieb wahrgenommen zu werden. Das integrative Theaterstück bringt Gedichte, Geschichten und Selbstbeschreibungen zeitgenössischer russischer Autoren auf die Bühne, die selbst an psychischen oder physischen Erkrankungen leiden.

„Freund Till, genannt Eulenspiegel“ von Katrin Lange, Regie: Christopher Rüping.
Mehr Informationen auf dem Portal des Goethe-Instituts für Kinder- und Jugendtheater:
www.goethe.de/kinderundjugendtheater





TANZ

„PROTECT ME“ IN ATHEN

Das Goethe-Institut Athen lädt das Tanztheaterprojekt „Protect me“ von Falk Richter und Anouk van Dijk ein. Die deutsch-niederländische Koproduktion der Berliner Schaubühne thematisiert die Krise als Normalzustand, die inzwischen weitgehend das Leben der Menschen bestimmt. Mit der Einladung nach Athen kommt dieses Stück im Herz der Finanzkrise an und hinterfragt die Geschehnisse direkt vor Ort. Eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Theater im politischen Umbruch“ begleitet die Aufführung, gibt kritische Impulse und ermöglicht Begegnungen.

WILLIAM FORSYTHE: „HUMAN WRITES“

Der in Deutschland arbeitende Choreograf William Forsythe gastiert mit seiner Arbeit zu Menschenrechten im Stockholmer Dansens Hus. Gemeinsam mit seiner Tanzkompanie, The Forsythe Company, nimmt er am Symposium „Weaving Politics“ teil. In der Tanzinstallation „Human Writes“ reflektiert er die Grundrechte, die Probleme, sie zu erfüllen, und den Akt des Niederschreibens. Die Installation hat Forsythe gemeinsam mit Kendall Thomas konzipiert, Professor für Recht an der American Academy in Berlin.

TANZ TRIFFT MUSEUM

„Retrospectiva“ ist eine performative Ausstellung und zugleich eine Retrospektive der Arbeit des Choreografen Xavier Le Roy. Im Fundació Antoni Tàpies in Barcelona zeigt er tänzerische Aktionen zur Wahrnehmung der Zeit und stellt damit das herkömmliche Konzept einer Ausstellung in Frage. Das Projekt reiht sich ein in die aktuelle Tendenz, Tanz und Performance in musealen Räumen erlebbar zu machen.

TOKYO: REACTOR OF AWARENESS IN MOTION (RAM)

Die Forsythe-Tänzerin Yoko Ando entwickelt ein digitales „Dance Toolkit“, um Strukturen von Choreografie und Bewegung sichtbar zu machen. Das Projekt ist Teil eines neuen Kultur- und Wissensaustauschs über Bewegung und Körper, der in der digitalen Darstellung von Bewegungsdaten eine Sprache findet. Das Goethe-Institut in Tokyo unterstützt diese Entwicklung im intensiven Austausch mit dem Yamaguchi Center for Arts and Media und fördert Yoko Andos Projekt seit zwei Jahren. Es geht aus dem Projekt „Forsythe Module“ hervor, das 2011 und 2012 an zehn Goethe-Instituten stattfand.

Die Räume eines alten Palasts in Kolkata werden zur Bühne, auf der die Choreografin Sasha Waltz ihre „Dialoge“ tanzen lässt.





FILM

SÜDOSTASIEN: WISSENSCHAFTSFERNSEHEN FÜR KINDER

Im Wissenschaftsfernsehen für Kinder ist Deutschland führend: Sendungen wie „Löwenzahn“ oder „Die Sendung mit der Maus“ unterhalten und bilden zugleich. In Südostasien fehlen diese Formate bisher gänzlich. Mit „I got it“, einem Magazin für Kinder, steuert das Goethe-Institut Bangkok nun dem schwindenden Interesse junger Zuschauer an wissenschaftlichen Themen entgegen. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Kinderfernsehmachern aus Deutschland produzieren neun Fernsehsender aus neun südostasiatischen Ländern die Sendung gemeinsam. Bisher haben 24 Folgen in acht Sprachen sechs Millionen Zuschauer erreicht.

TALENT-CAMPUS IN BUENOS AIRES

Der „Talent Campus Buenos Aires“ bietet jungen Filmschaffenden aus Lateinamerika zum siebten Mal die Möglichkeit, sich mit bekannten Regisseuren, Drehbuchautoren und Produzenten aus aller Welt auszutauschen. Auf Einladung des Goethe-Instituts reist der deutsche Regisseur Andreas Dresen nach Buenos Aires, der Regisseur und Produzent Alexander Kluge ist per Videokonferenz dabei. In Workshops, Vorträgen und Seminaren können sich die Nachwuchs-Talente auch mit anderen Filmschaffenden vernetzen.

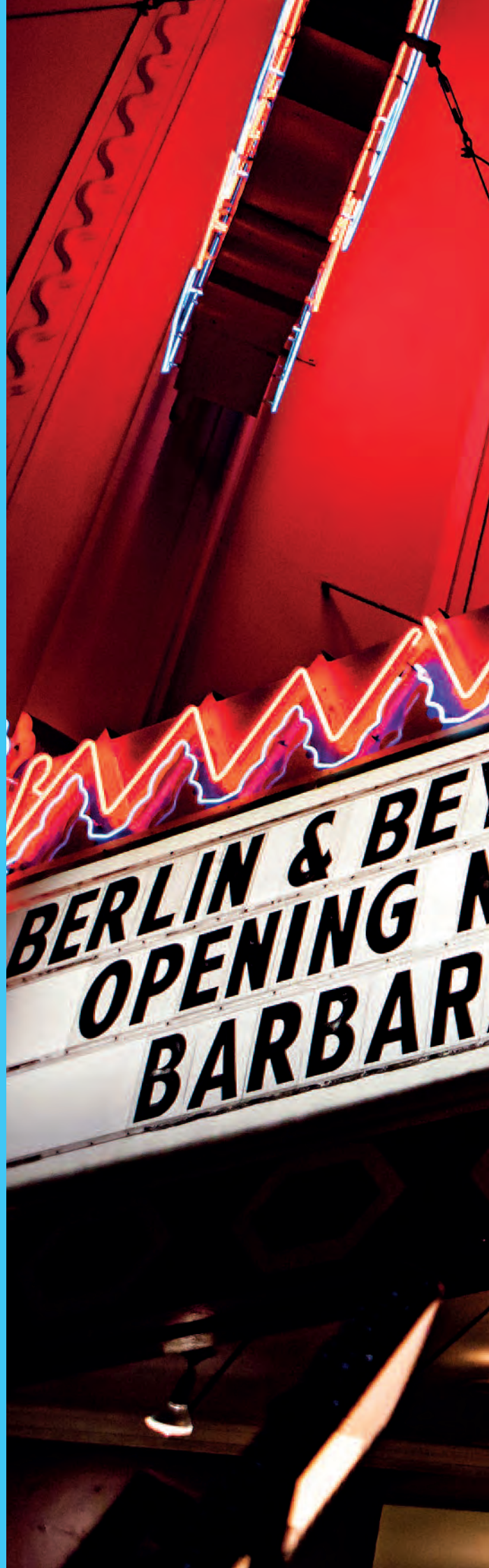
DEUTSCHSPRACHIGER FILM IN LITAUEN

Einen Monat stehen sieben litauische Städte ganz im Zeichen des deutschsprachigen Films: Neuheiten aus der deutschen, österreichischen und Schweizer Filmszene werden gezeigt, Gäste wie der Schauspieler Tom Schilling und der Regisseur Axel Ranisch reisen an. Das Goethe-Institut Litauen organisiert die Filmtage gemeinsam mit der österreichischen Botschaft Vilnius und der Schweizer Botschaft in Lettland, Litauen und Estland.

TRAINING FÜR DOKUMENTARFILMER

15 Nachwuchs-Filmemacher aus dem Nahen Osten und Nordafrika nehmen am Programm „Doc Campus MENA“ teil, um auf dem internationalen Dokumentarfilmmarkt Fuß zu fassen. Das Trainingsprogramm besteht aus drei Seminaren in Kairo, Tunis und Leipzig und begleitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer professionell von der Idee bis zum fertigen Film. Themen wie Storytelling, Budgetierung und internationales Koproduktionsrecht stehen auf dem Programm. Das Projekt, vom Verein Documentary Campus und dem Goethe-Institut in Kairo konzipiert, wird 2013 fortgesetzt.

Bereits zum 17. Mal findet das Berlin & Beyond-Filmfestival in San Francisco statt, das in den USA die Vielfalt des deutschsprachigen Films zeigt.





YOND 17
NIGHT
A

SING AL
BERLIN

MUSIK

CLUBKULTUR IN AFRIKA UND EUROPA

Wie klingt der Sound, der die Tanzflächen in Nairobi, Kiew oder Bristol füllt? Mit „Ten Cities“ bringt das Goethe-Institut Musiker, DJs und Musikproduzenten aus je fünf Städten Afrikas und Europas zusammen, lädt sie zu gemeinsamen Produktionen und Konzerten ein und initiiert eine wissenschaftliche Diskussion über die meist ungeschriebene Geschichte der Clubkultur dieser Städte. Das Projekt mündet in einer Konferenz und einem Buch, das Clubkultur und Urbanität untersucht.

BUENOS AIRES: EIN ORCHESTER FÜR ZWEI

Auf Initiative des Goethe-Instituts Buenos Aires ist das „Zwei-Mann-Orchester“ des 2008 verstorbenen Komponisten Mauricio Kagel in Lateinamerika zu erleben. Das 1973 uraufgeführte Stück zählt zu den merkwürdigsten und originellsten der Neuen Musik. Kagel entwarf dafür eine monumentale Klangmaschine aus 200 abgelegten, teils ramponierten Instrumenten. Mit der Basler Werkfassung von 2011 gastieren die beiden Musiker Wilhelm Bruck und Matthias Würsch in Argentinien. In begleitenden Workshops und Vorträgen wird Kagels Theater der Instrumente beleuchtet.

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER IN PJÖNGJANG

Trotz politischer Verslossenheit attestieren Beobachter Nordkorea in den vergangenen Jahren eine gewisse kulturelle Öffnung. Das Goethe-Institut Korea mit Sitz in Seoul bemüht sich weiterhin um Kontakt. Im November 2012 reist das Münchener Kammerorchester um den Dirigenten Alexander Liebreich nach Pjöngjang und erarbeitet gemeinsam mit Studenten der Kim Won Gyun Hochschule für Musik ein Repertoire aus drei Jahrhunderten. Mit einem gemeinsamen Konzert stellen die Musikerinnen und Musiker beider Länder ihre Ergebnisse vor.

„SOUND EXCHANGE“

Experimentelle Musik hat in Mitteleuropa eine lange Tradition – nur ist sie fast vergessen. Das Projekt „Sound Exchange“ führt die Musikszenen von Krakau, Bratislava, Vilnius, Riga, Tallinn, Prag und Budapest auf lokalen Festivals zusammen, um frühe Werke der experimentellen Musik neu zu entdecken und zu interpretieren. Beim „Sound Exchange Festival“ in Chemnitz werden die Ergebnisse präsentiert; darunter eine Hommage an den ungarischen Komponisten Ernő Király, ein Konzert des litauischen DISSC Orchestra und der erste Auftritt der DDR-Band Ornament & Verbrechen seit 15 Jahren.

Elektronische Musik in einem alten Bahnhof und einer ehemaligen Kapelle:
Die „Meakusma Night“ in Brüssel erweckt diese Orte zu neuem Leben.





LITERATUR

MOSKAUER BUCHMESSE NON/FICTION

Auf der Moskauer Buchmesse non/fiction ist Deutschland Ehrengast: Am Gemeinschaftsstand des Goethe-Instituts, der deutschen Botschaft, des Buchinformationszentrums Moskau und der Frankfurter Buchmesse stellen 22 Verlage auf 180 Quadratmetern mehr als 450 aktuelle Titel in deutscher und russischer Sprache vor. Zum Programm gehören auch Lesungen, Übersetzerworkshops, Diskussionen und Ausstellungen. Rund 30.000 Menschen besuchen die Messe. Das Institut in Moskau organisiert die Veranstaltungen gemeinsam mit litrix.de, dem Portal des Goethe-Instituts für die Vermittlung deutscher Gegenwartsliteratur.

VENUSTRANSIT

Der Venustransit im Juni 2012 ist die Inspiration zu einem internationalen Lyrikprojekt, das deutsche und neuseeländische Dichter in beiden Ländern zusammenbringt. Die Eindrücke ihrer Reisen verdichten sie zu poetischen Werken und übersetzen sie nach dem Prinzip des „VERSschmuggels“. Von deutscher Seite nehmen Uwe Kolbe, Brigitte Oleschinski und Ulrike Almut Sandig teil, aus Neuseeland Hinemoana Baker, Glenn Colquhoun und Chris Price. Auf der Frankfurter Buchmesse berichten sie von ihren Erfahrungen. Das Projekt wird vom Goethe-Institut gemeinsam mit deutschen und neuseeländischen Partnern organisiert.

DEUTSCH-ISRAELISCHE LITERATURTAGE IN BERLIN

Unter dem Titel „beziehungweise(n)“ treffen sich im April 2012 zehn Autorinnen und Autoren zu den deutsch-israelischen Literaturtagen in Berlin. Im Mittelpunkt der Lesungen und Gespräche stehen Familienbilder und Beziehungsmuster in Israel und Deutschland. Mit zum Programm gehören auch eine Filmnacht und eine Diskussion zu den Themen Solidarität, gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit. Das Goethe-Institut veranstaltet die Literaturtage gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung.

HERTA MÜLLER: „DER TEUFELSKREIS DER WÖRTER“

Mit Fotos und Dokumenten aus dem Besitz Herta Müllers sowie Filmen und Zeugnissen von Weggefährten entsteht eine multimediale Ausstellung zur rumäniendeutschen Literaturnobelpreisträgerin. Die Ausstellung ist in insgesamt 25 Städten Europas zu sehen. Sie ist eine überarbeitete Version der für das Literaturhaus München konzipierten Schau. Kuratiert wird sie von Lutz Dittrich und Ernest Wichner, ausgewiesene Kenner der Schriftstellerin. Herta Müller liest im Jahr 2012 auf Einladung des Goethe-Instituts in Budapest, Prag, Barcelona, Lissabon, Chicago und New York.

Bücher lesen, fühlen, hören:

Die Buchmesse non/fiction in Moskau macht Literatur mit allen Sinnen erfahrbar.





KULTUR UND ENTWICKLUNG

ALUMNI-DENKFABRIK

In zwölf Staaten diskutieren Deutschland-Alumni gemeinsam mit Experten über die Schnittstellen zwischen Kultur, Bildung und Entwicklung. Sie definieren Themen und Probleme der Bildungs- und Entwicklungszusammenarbeit und skizzieren mögliche Projekte. Im Dezember 2012 kommen Vertreter aller Arbeitsgruppen in Berlin zu einer Werkstatt zusammen, um Bilanz zu ziehen und Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Die Ergebnisse werden 2013 in Projektvorschlägen für Kultur-, Bildungs- und Förderprogramme des Goethe-Instituts und seiner Partner einfließen.

„FIRE! FIRE! FIRE!“

Mehr als drei Jahre lang bringt das Goethe-Institut drei bekannte Choreografen mit ausgewählten Tänzerinnen und Tänzern aus Südostasien zusammen. In regelmäßigen Workshops setzen sich Sophiline Shapiro (Kambodscha), Pichet Klunchun (Thailand) und Eko Supriyanto (Indonesien) mit den Tanztraditionen ihrer Länder auseinander. Am Ende steht mit „Fire! Fire! Fire!“ eine Tanztrilogie zu Sitas Feuerprobe aus dem indischen Nationalepos „Ramayana“. Sie wird vor stets ausverkauftem Haus in Phnom Penh, Bangkok, Jakarta und im javanischen Solo aufgeführt. Das Projekt ist Teil der Initiative „tanzconnexions“ des Goethe-Instituts, die über zeitgenössischen Tanz im Asien-Pazifik-Raum informiert und den Austausch mit Europa fördert.

KONFERENZ KULTURMANAGEMENT

Was bedeutet Kulturmanagement weltweit? Wo stehen Kulturmanager zwischen Künstlern und Kuratoren? Und wie geht man mit einem Publikum um, das für Kultur keinen Eintritt zahlen möchte? Seit 2009 bietet das Goethe-Institut weltweit Fortbildungen für Kulturmanager an. Im November 2012 findet eine Konferenz in Berlin statt, die die bisherige Arbeit reflektiert: 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 35 Ländern reisen an, um über Fragen, Aufgaben und Ziele des Arbeitsfeldes zu sprechen. Zwei Tage tauschen sie Erfahrungen aus und entwickeln Projektansätze, die nach der Konferenz konkretisiert werden. Erste Ergebnisse sind eine „Webinar“-Reihe auf dem Alumniportal Deutschland und eine Fachveranstaltung zum Thema Kulturpolitik im Herbst 2013.

Die Tahrir-Lounge in Kairo bietet jungen Ägypterinnen und Ägyptern eine Plattform, über Gegenwart und Zukunft ihres Landes zu diskutieren.



التقدير، حرية سياسية، رعاية صحية
للشباب، نمو الأمية، القدرة للمصحة
وحدّة وطنية، حقوق الإنسان، ثقافة
الفضل، التقدير، حياة آمنّة، شرقاً.

الميراث



WISSENSCHAFT UND ZEITGESCHEHEN

DEUTSCH-CHINESISCHES GESPRÄCHSFORUM

Bis 1989 existierten China und der Westen als weitgehend voneinander abgeschottete Welten. Seit dem Zerfall des Blocksystems stehen sie vor der Aufgabe, miteinander zu kommunizieren. Gegensätzliche Werte prallen aufeinander, immer wieder kommt es zu Missverständnissen. „Warum wir einander nicht verstehen“ ist daher der Titel eines deutsch-chinesischen Forums im Schloss Neuhardenberg, bei dem Künstler, Philosophen und Kulturwissenschaftler aus China und Europa zusammenkommen. Sie reflektieren Begriffe wie Menschenwürde oder Freiheit, tauschen sich aus und versuchen, Verständnisgräben zu überwinden. Veranstalter sind das Goethe-Institut China, die Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften und die Stiftung Schloss Neuhardenberg.

„AUF WELTEMPFANG – MAPPING DEMOCRACY“

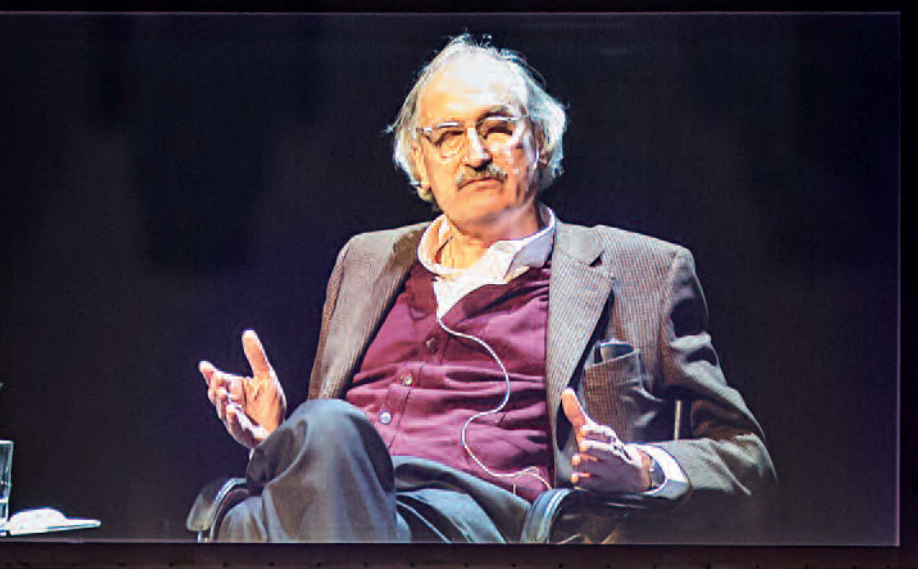
Drei Länder, drei Bildschirme, ein Thema: „Mapping Democracy“ bringt per Videoschaltung Experten und Publikum aus München und je zwei Städten im Ausland zusammen, um über Grenzen und Chancen von Demokratie zu diskutieren. Gilt sie den einen als Garant für politische Mitbestimmung, zeigt sie sich anderswo anfällig für Krisen. Weltweit stellen Protestbewegungen ihre Funktionalität in Frage. „Mapping Democracy“ lädt Künstler, Wissenschaftler und Politiker ein, sich mit neuen Wegen politischer Teilhabe und möglichen Entwürfen für eine politische Zukunft auseinanderzusetzen. In vier Veranstaltungen sind Kairo und Madrid, Peking und London, Washington D.C. und Athen sowie Moskau und Budapest mit München verbunden. Die Diskussionsreihe ist eine Zusammenarbeit des Goethe-Instituts, der Münchner Kammerspiele und der Nemetschek-Stiftung.

MENSCHENRECHTE LERNEN

Können Menschenrechte erlernt werden? Welche Möglichkeiten eröffnen hier die Revolutionen in den arabischen Ländern? Und sollten dem Westen soziale Rechte nicht ebenso ein Anliegen sein wie persönliche? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Goethe-Institut-Panel auf dem Deutsche Welle Global Media Forum in Bonn. Arabische Sozialforscher, Philosophen, Politiker und Filmemacher sprechen über die Bedeutung eines zivilgesellschaftlichen Bewusstseins und darüber, ob Normen europäischer Tradition übertragbar sind und sein sollen. Vor dem Hintergrund des Arabischen Frühlings diskutieren sie über Demokratie, Menschen- und Frauenrechte und über deren Vereinbarkeit mit dem Islam.

Live, multimedial und vielstimmig: Die Reihe „Mapping Democracy“ bringt Experten und Publikum aus verschiedenen Ländern zusammen.





EIN TRAUM, EINE BRÜCKE

Istanbul zieht Künstler an, lädt ein zum Austausch. Hier berühren sich Geschichte und Zukunft. Ein Besuch in Tarabya, der neu gegründeten deutschen Kulturakademie am Bosphorus.



Die weißen Häuser am Wasser bergen Sehnsucht, sie wecken Erinnerungen. Unnötig zu erwähnen, dass der Himmel hier auch im Winter an den meisten Tagen ein Blau verströmt, das die Sinne betäubt. Der Dichter Gerhard Falkner steht am Fenster und beobachtet die Schiffe. Riesige Frachtmonster ziehen dahin und daher in endloser Parade. Dieser Blick! Diese Perspektive! Falkner schwärmt. Über Wochen hat er sich in seinem Zimmer eingeschlossen, um an einem neuen Langgedicht zu arbeiten. Und dann und wann hat er die Klausur unterbrochen und die Umgebung seines vorübergehenden Domizils erkundet, zu Fuß. Bald fünf



Tarabya-Stipendiat Gerhard Falkner

Stunden ist er dorthin gegangen, wo der Bosphorus ins Schwarze Meer mündet, bald sechs Stunden nach Istanbul, zur Galatabrücke. Dazwischen liegt Tarabya, die deutsche Kulturakademie. Im September 2012 sind dort die ersten Stipendiaten eingezogen.

Ein Schriftsteller kann zwei Dinge falsch machen. Er schaut von seinem Schreibtisch auf. Oder er schaut nicht von seinem Schreibtisch auf. Hat einmal ein berühmter Schriftsteller gesagt. Paradies, das heißt ja nicht Hängematte unter Palmen und Nichtstun. Vielmehr lockt die Möglichkeit des ungestörten Arbeitens über drei bis zehn Monate. Der Berliner Poet, dessen Zeit in Tarabya sich dem Ende zuneigt, wird etwas hinterlassen und mitnehmen. Das in Tarabya entstandene Werk, der Nachfolger seiner Berlin-Elegien „Gegensprechstadt – ground zero“ und der im letzten Jahr veröffentlichten „Pergamon Poems“ erzählt von den Schiffen, ist durchzogen von den Stimmen der Angler, kreist um das alte und das neue Istanbul. Im Mai wird Falkner mit türkischen Musikern das Bosphorus-Poem aufführen, in Istanbul, in der antiken Zisterne. Die türkische Übersetzung ist in Arbeit.

FÜNF WOHNUNGEN FÜR STIPENDIATEN

„Es ist der richtige Ort zur richtigen Zeit“, sagt Falkner. Istanbul zieht Künstler so magisch an wie New York in den Achtzigern. In der 18-Millionen-Stadt weitet sich die europäische Zentralperspektive, verändert sich der Blick auf die eigene Kultur, die auch hier Wurzeln hat – und Zukunft. Gehört die Türkei in die EU, oder haben Brüssel und Berlin mit ihrer zögerlichen Haltung den Anschluss an die neuen geopolitischen Verhältnisse schon verpasst?

Die schwierige Geschichte der Akademie von Tarabya ist ein Spiegel dieser Unsicherheit, gar Abkapselung. Während sich der frühere Außenminister Frank-Walter Steinmeier stets für die

Idee begeistert hat, war das Auswärtige Amt unter FDP-Führung lange Zeit nicht erpicht auf eine Künstlerkolonie. Erst im Juni 2012 hat der Bundestag die Mittel freigegeben und den Weg nach Tarabya geebnet. Momentan stehen fünf Wohnungen für Stipendiaten zur Verfügung. Weitere Gebäude bieten sich zum Ausbau an, für einen Veranstaltungsraum, eine türkisch-deutsche Begegnungsstätte.

STADT DER BRÜCKEN

Betreut wird das große Kleinod vom Goethe-Institut in Istanbul. Die Leiterin Claudia Hahn-Raabe, seit acht Jahren in der Türkei, hat hingebungsvolle Auf-

bauarbeit geleistet, den politischen Rangeleien und Eifersüchteleien in Berlin zum Trotz. Noch atmet der Künstlerort den Geruch des Neuen, Experimentellen, das macht den Charme aus. Speziell ist auch das Auswahlverfahren. Man kann sich, anders als bei der Villa Massimo in Rom, nicht bewerben für Tarabya. Die Stipendiaten werden von einer Jury nominiert. Ihr gehören die Schauspielerinnen Sibel Kekili, die Theaterleiterin Shermin Langhoff, der Komponist Wolfgang Rihm, der Kurator David Elliott und als Vorsitzender Joachim Sartorius an, der Schriftsteller und frühere Intendant der Berliner Festspiele.

Istanbul ist die Stadt der Brücken, zwischen Stadtteilen und Kontinenten. Tarabya ist eine ähnliche Aufgabe zugeordnet. „Der Austausch der Kulturen wird durch eine Vernetzung der Kulturschaffenden mit der kulturellen Szene vor Ort gefördert“, heißt es in der gemeinsamen Erklärung vom Auswärtigen Amt und dem Goethe-Institut.

Vor drei Wochen ist Jim Rakete eingetroffen. Einst hat er mit seiner Kamera das Gesicht der deutschen Rockmusik geprägt, war Manager und Produzent der Neuen Deutschen Welle, von Nina Hagen bis Nena. Heute träumt der Fotograf von einem Museum für Fotografie und Malerei in Berlin, nach dem Vorbild der Londoner National Portrait Gallery. Über sein Projekt für die Zeit am Bosphorus verrät er nicht viel. Er will schreiben, auf keinen Fall jedoch seine Autobiografie.

Tarabya ist das, was man daraus macht; splendid isolation oder aktive Zusammenarbeit. Das gilt für die Künstler wie für die Politik. Es ist gut angelaufen, da sind sich die Stipendiaten einig. Und es kann noch wachsen. Wie Istanbul, dessen Puls man hier doch – gar nicht so weit draußen – spürt. Die Lage ist, mit einem Wort, ideal.

Rüdiger Schaper ist Leiter des Feuilletonressorts beim „Tagesspiegel“.

Der ungekürzte Text erschien dort am 7.4.2013.



CHICKEN JACK HÄLT NICHT VIEL VON KUNST

Gated Communities, Townships und Innenstadt: Soziale Grenzen prägen das Leben in Johannesburg. Viel Stoff für das Performance-Festival „Spines“.

Eigentlich hat der Schlagbaum keine Funktion. Er steht nur da und symbolisiert eine Grenze. Theoretisch kommt jeder an dem freundlichen Security-Mann vorbei. Doch Absperrung und Sicherheitskameras schrecken ab. Urania Village ist eine weiße Enklave in Johannesburg, umgeben von größtenteils heruntergekommenen Vorstadtvierteln. Nur ein paar Häuserblocks weiter wohnen Menschen, für die das Leben in Gated Communities unerreichbar ist.

Die meisten der schwarzen Nachbarn sind in den Straßen von Urania unerwünscht. Denn Zusammenleben ist in Johannesburg noch immer kompliziert. Martha Maleka steigt aus dem weißen Minibustaxi und blickt die sauber gefegte Straße herunter. Sie kommt nicht aus der Gegend, doch sie kennt sie gut. Die perfekt gesicherten Häuser, die hohen Mauern.

„Das ist hier eben so“, sagt sie lakonisch. „Damals war es auch nicht anders.“ Auch vor 50 Jahren war Maleka hier bestenfalls

zu Gast. Damals, als ihre Tante in dem Viertel für eine weiße Familie arbeitete. Als sie ihre Nichte manchmal mitnahm. Und die dann abends in die Township zurückfuhr.

Die 62-Jährige ist heute mit ihrem Sohn Humphrey hier. Zusammen mit dem Choreografen Sello Pesa und dem Tänzer Brian Mtembu stellt der Performer aus Soweto vor Ort sein Kunstprojekt „In House“ vor. Im Rahmen des Performance-Festivals „Spines“ vom Goethe-Institut, will er sein Publikum drei Tage lang an ungewöhnliche Orte in Johannesburg und mit Bewohnern vor Ort in Kontakt bringen.

Auf dem Gelände der Sternwarte im Viertel steht eine schöne alte Villa, und vor der Villa ein halb leerer Swimmingpool. Darin hockt ein Mann mit langen Dreadlocks und gestreifter Badehose. Eben noch hatte Raphaël Christian Etonga sich mit blauer Farbe angemalt, mit Stöcken hantiert und den stereotypen Wilden vor prunkvoller Kulisse gemimt. Eigentlich soll es in dem augenzwinkernden Stück des Kameruner Künstlers um das Chaos in seiner Heimatstadt Yaoundé gehen. Doch spielt das wirklich eine Rolle? „Wenn du mich fragst, nein“, sagt Sello Pesa, einer der Initiatoren. „Ich will ja, dass die



Zuschauer eigene Schlüsse ziehen. Dass sie darüber mit Unbekannten ins Gespräch kommen und dabei vielleicht auch mal Grenzen überwinden.“

Bislang ist das doch recht homogene Festivalpublikum – weiße Rentner, schwarze Kulturmanager – unter sich geblieben. Doch als die vier Minibustaxis mit den insgesamt 35 Besuchern an einer improvisierten Müllkippe vorbeifahren, lassen sie gleich eine Reihe unsichtbarer Grenzen hinter sich. Winzige Steinhäuser und Wellblechhütten dicht an dicht, unbefestigte Sandwege und Frisörsalons im Freien – wir sind im Township Alexandria.

Angeführt von ein paar lokalen Helfern zieht unsere Gruppe durch winzige Gassen und an vielen offenen Haustüren vorbei. Freundliches Grüßen ringsum, doch ebenso prüfende Blicke. Humphrey Maleka hat die fremde Township erst fürs Festival richtig entdeckt. „Ohne Brian Mtembu, der in Alex lebt“, sagt er, „wäre ich aufgeschmissen gewesen. Mir schien es erst so, dass die Leute sich hier kaum füreinander interessieren, weil viele Zuwanderer und nur auf der Durchreise sind.“

Doch mit den Festivalbesuchern strömt auf einmal das halbe Viertel zusammen. Denn mitten auf dem Bürgersteig liegt ein Mensch. Neben ihm ein weißes Ambulanzköfferchen mit grünem Kreuz, darum verteilt ein paar Eier. Das Gesicht des Mannes ist mit einer hautfarbenen Maske bedeckt – eine surreale, albtraumhafte Szene. Ratlosigkeit in der Menge. „Vielleicht hat er einen Unfall gehabt?“ Erst ein Polizist, der im Auto mit offenem Fenster an der Szene entlangfährt, schätzt sie richtig ein. „Kunst“, ruft er lachend und fährt kopfschüttelnd an Stan Wannet vorbei.

Mittlerweile trauen sich ein paar junge Mädchen an den holländischen Performer heran. Ob das wirklich Kunst sein soll,



fragen sie schüchtern, und auch Martha Maleka ist skeptisch. Umständlich versuchen die Festivalbesucher die Poesie des Augenblicks zu erklären – und sind kurz darauf mit den Anwohnern im Gespräch.

Tags darauf sitzt Raphaël Christian Etonga im chinesischen Viertel auf einer Straße, streichelt den Kopf eines altersschwachen Huhns und spricht leise mit ihm. „Chicken Jack“, verkündet er nach einer Weile, „hält nicht viel von Performancekunst.“ Dann steckt er unvermittelt den Kopf des Huhns in den Mund und bringt es zum Schweigen. Betretene Stille, als es plötzlich aufhört zu flattern. Doch nach einer Weile öffnet Etonga endlich wieder den Mund und befreit das Huhn. Zwar kann man darüber diskutieren, ob das Festival nicht etwas zu oft auf derartige Schockeffekte gesetzt hat – ein deutscher Choreograf mit Lackplateaus und Gardinenwimpern war den Bewohnern von Soweto auch nicht ganz geheuer. Doch es gab eben auch die leisen Momente: die poetische Installation in Alexandra oder Etongas ironisches Stück in Badehose.

Das eine hat tatsächlich für Austausch zwischen Stadt- und Vorstadtpublikum gesorgt. Das andere für Verortung von Performancekunst vor Postapartheid-Kulisse. Mehr konnte das Festival mit seinem Begegnungsanspruch vielleicht gar nicht leisten. Nicht in einer Stadt, wo Segregation zwischen sozialen Schichten und ethnischen Gruppen noch immer so ausgeprägt ist. Zwar überwinden Menschen wie Humphrey und Martha Maleka zuweilen die Grenzen. Doch bislang sind sie die Ausnahme.

Elisabeth Wellershaus lebt als Journalistin in Berlin und schreibt unter anderem für die „Neue Zürcher Zeitung“ und die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Der ungekürzte Text erschien am 10.12.2012 in der „tageszeitung“.

DEUTSCH

LAND

INFORMATION UND BIBLIOTHEK
763.000 ENTLEIHUNGEN, 686.000
BESUCHER, 440.000 INFORMATIONSS-
ANFRAGEN

23,3 MIO. VISITS AUF WWW.GOETHE.DE

DEUTSCHLANDJAHRE IN RUSSLAND UND
INDIEN: 10,4 MIO. ERREICHTE PERSONEN



Mit Konzerten und einem wissenschaftlich-kulturellen Rahmenprogramm erreichte die „Urban Mela“ über eine halbe Million Besucherinnen und Besucher.



Der Münchner Künstler Markus Heinsdorff entwarf die Pavillons der „Urban Mela“. Sie wurden in Delhi und Mumbai hergestellt und kombinieren hochmoderne Stahl- und Textiltechnologien beider Länder.



„Classic Incantations“: Die mehr als 100 Musiker des Filmorchesters Babelsberg spielten gemeinsam mit A.R. Rahman in indischen Städten und in Potsdam.



DEUTSCHLANDJAHR IN INDIEN

„Deutschland und Indien 2011-2012 – Unendliche Möglichkeiten“: Unter diesem Motto stand das Deutschlandjahr in Indien, das mit über 1.000 Veranstaltungen in allen Bereichen der bilateralen Zusammenarbeit – Kultur, Politik, Wirtschaft, Bildung und Forschung – in ganz besonderer Weise dazu beigetragen hat, die exzellenten Beziehungen zwischen Indien und Deutschland weiter zu vertiefen.

Mit dem Schwerpunktthema „StadtRäume“ nahm das Deutschlandjahr die Auswirkungen der rapiden Urbanisierung in den Blick, eine der weltweit größten Herausforderungen, und präsentierte Deutschland als wichtigen Partner für nachhaltige Stadtentwicklung. Zentrales Projekt war die „Indo-German Urban Mela“ – ein Ensemble von 16 hochmodernen Multifunktions-Pavillons, die durch Mumbai, Bangalore, Chennai, New Delhi und Pune tourten. Die Pavillons boten interaktive Darstellungsflächen für die deutschen Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie für die beteiligten Bundesministerien.

Konzerte, Workshops und Konferenzen begleiteten das Projekt und erreichten insgesamt über eine halbe Million Besucher. Von September 2011 bis Januar 2013 erstreckte sich ein sehr reichhaltiges kulturelles und wissenschaftliches Programm über das ganze Land: Das Filmorchester Babelsberg tourte mit der Musik des Oscar-Preisträgers A.R. Rahman durch Indien, Jugendliche aus Bangalore erforschten die Umweltsituation ihrer Stadt, Kunstaktionen im öffentlichen Raum thematisierten Umweltschutz und Nachhaltigkeit in den Städten, und Sasha Waltz ließ in einem historischen Palast von Kalkutta tanzen.

Träger des Deutschlandjahrs waren das Auswärtige Amt, der Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und als Projektleiter das Goethe-Institut New Delhi.



Schülerinnen mit ihrem Poster zum Thema „Deutschland in meinen Augen“: 1.000 Schulen des staatlichen Verbands Kendriya Vidyalaya führen in den kommenden Jahren Deutsch ein.



Der Generalsekretär des Goethe-Instituts Johannes Ebert bei der Abschlussveranstaltung der „Urban Mela“ in Mumbai.

WIE TSCHECHOW, NUR AUF INDISCH

Deutsche und indische Tänzer, das Chaos Kolkatas, die Musiker des Mahler Chamber Orchestra: Das alles gehört zusammen. Die Berliner Choreografin Sasha Waltz hat daraus ein Gesamtkunstwerk gemacht – gemeinsam mit ihrer indischen Kollegin Padmini Chettur.



Pathuriaghata ist ein Stadtteil im Norden Kolkatas. Es ist ein Viertel wie aus dem indischen Bilderbuch, vollgestopft mit Menschen, Autos, Lärm, Gerüchen, Farben. Zwischen bescheidenen Häusern ragen alte Paläste empor, die vor sich hin bröckeln – einen davon, mit dem schönen Namen Jorasanko Rajbatiti, hat sich die Choreografin Sasha Waltz für ihre Arbeit „Dialoge 2013 – Kolkata“ ausgesucht.

Das etwa 250 Jahre alte Gebäude besteht aus zwei Teilen: Im Innenhaus lebt die Eigentümerfamilie noch heute, im heruntergekommenen Außenhaus, in den ehemaligen Büros, sind die Räumlichkeiten seit langem verstaubt und verlassen. Im großen Innenhof, der mit seinen Säulen, Bögen und verblassten Vignetten, der umlaufenden Galerie und dem Blick in den Himmel an italienische Renaissancevillen denken lässt, führen Stufen hinauf zum heiligen Ort, wo ehemals die Hindu-Götter residierten. Diesem Haus wohnt ein Zauber inne, es ist wie nicht von dieser Welt, als wär's ein Dornröschenschloss. Und wird jetzt, vom Deutschland-Indien-Jahr, gewissermaßen wieder wachgeküsst.

Für „Germany + India 2011-2012 Infinite Opportunities“ und den Hauptveranstalter, das Goethe-Institut/Max Mueller Bhavan, sind diese Waltz-Vorstellungen der leicht verspätete Schluss- und Höhepunkt – Goethe übrigens muss in Indien seit je dem hier viel bekannteren deutschen Indologen des 19. Jahrhunderts weichen. Für Sasha Waltz aber ist es nach Mumbai 2001 und Bangalore 2007 schon das dritte und bei weitem größte Dialog-Projekt in Indien. Diese Dialoge – auch die Bespielung des Jüdischen Museums (1999) und des Neuen Museums in Berlin sowie des MAXXI in Rom (beide 2009) gehören in diese Reihe – bringen Künstler unterschiedlicher Länder und Disziplinen zusammen.

Diesmal sind es die Tänzer von Sasha Waltz & Guests und die der Choreografin Padmini Chettur aus Chennai (Madras) sowie vier Solisten des Mahler Chamber Orchestra und der Videokünstler Tapio Snellman – lauter Verschworene, allesamt Meister ihres Fachs. In kurzer Probenzeit gelingt ihnen eine Aufführung, die verwehte Klänge und Stimmungen, Schönheit, Schmerz und Sehnsuchts Hoffnung ineinanderfließen lässt, um unter dem Vergessensstaub etwas zu entdecken, das vielleicht nie tot war. Eine Cellosuite von Johann Sebastian Bach und ein Streichertrio von Alfred Schnittke verbinden sich mit grazilen Handgesten, alten Filmbildern und den berühmten Waltzschen Clustern aus flinken Beinen, ineinander verschränkten Körpern und schleudernden Armen.

Zwei Büromenschen verstricken sich im täglichen Ritualkampf aus Körpern und Worten, den keiner gewinnen kann, weil es um nichts geht. Ein Vater will seine Kinder ins Bett bringen, sie streiten, versöhnen und verändern sich. Ein alter Mann träumt sich zurück in seine Jugend. Eine junge Frau verrennt sich in eine fantasierte Einsamkeitsliebe, die über ihre Kräfte geht. Diese und weitere Szenen werden verschlüsselt erzählt, wie Traumfetzen, und könnten auch ganz anders gedeutet werden. Alles bleibt spinnwebfein im Unkenntlichen, Bruchstückhaften, wie bei flüchtigen Blicken durchs Schlüsselloch.

Genau das macht den Reiz dieser Bilder aus. Eine Atmosphäre aus Geheimnis und Staunen verbreitet sich in den Räumen wie Abendnebel, während von draußen die Realität hereindringt mit dem Hupen des Dauerstaus, dem Schreien der Händler, dem Bimmeln der Tram. Diese Mischung hat etwas Gespenstisches – als würden Zeit und Raum in einem großen Vexierbild einander betrachten. Und sie hat etwas Befreiendes, da beide sich anzulächeln scheinen.

Die Vorstellungen werden von Menschenmassen dann geradezu überrannt. Zu denken, dass dies nun das Ende der Dialoge sein soll, macht traurig. Wer weiß? Zerfallende Paläste gibt es überall, und dieser Abend, der wirkt wie von Tschchow, nur auf Indisch, der könnte sich bestimmt auch anderswo behaupten.

Renate Klett ist Theater- und Tanzkritikerin. Der ungekürzte Text erschien am 23.1.2013 in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.



Mehr als 500 Exponate von Joseph Beuys zeigte die Ausstellung „Aufruf zur Alternative“ in Moskau.



Beim deutschen Straßenfest im Moskauer Gorki-Park gab es unter anderem Weißwürste, deutsch-russischen Science-Slam und einen Auftritt von Jan Delay. Auch in Nischni Nowgorod und Wolgograd fanden Straßenfeste statt.



Für das Ensemble Mosaik und Wladimir Rannevs Oper „Zwei Akte“ wurde das Atrium des Generalstabs der Staatlichen Eremitage in St. Petersburg zur ungewöhnlichen Kulisse.



Deutschland und Russland:
gemeinsam die
Zukunft gestalten

DEUTSCHLANDJAHR IN RUSSLAND

Rund 1.000 Veranstaltungen in mehr als 50 Städten – das ist die Bilanz des Deutschlandjahrs in Russland 2012/13. Ziel des Großprojekts unter dem Motto „Deutschland und Russland: gemeinsam die Zukunft gestalten“ war es, bestehende Partnerschaften zu festigen, neue Kooperationen zu initiieren und den Raum zu schaffen, um über globale Herausforderungen nachzudenken. Mit einem Riesen-Puzzle von Albrecht Dürers Gemälde „Selbstbild im Pelzrock“ und der Ausstellung „Russen und Deutsche. 1.000 Jahre Geschichte, Kunst und Kultur“ begann das Deutschlandjahr am 20. Juni 2012 im Herzen Moskaus, direkt am Roten

Platz. Ausstellungen, Theater, Konzerte, Straßenfeste, Konferenzen und viele andere Veranstaltungen folgten im ganzen Land. So war zum ersten Mal eine große Werkschau des Künstlers Joseph Beuys in Russland zu sehen, mehr als 15.000 Menschen besuchten die Ausstellung „Mathematik zum Anfassen“ in Moskau und Sibirien, und die Osnabrücker Symphoniker spielten als erstes deutsches Orchester nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Wolgograd. Projektträger des Deutschlandjahrs waren das Auswärtige Amt, das Goethe-Institut und der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft.



Models vom Förderband, mit Folie umwickelt: Die Modeperformance der Designerin Alexandra Kiesel zeigte in St. Petersburg die Flüchtigkeit von Modetrends.



Auf dem ersten gesamtrussischen Deutschlehrertag vergab das Goethe-Institut in Moskau gemeinsam mit Partnern Preise an herausragende Deutschlehrerinnen und -lehrer.



Die 1.774 Plätze der Nowosibirsker Oper waren ausverkauft, als die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker das eigens komponierte Stück „Labyrinth“ spielten und damit das Deutschlandjahr in Sibirien eröffneten.



Mehr als 30.000 Besucher strömten zur Moskauer Buchmesse non/fiction. Deutschland war mit einem Gemeinschaftsstand der Frankfurter Buchmesse, des Buchinformationszentrums Moskau, des Goethe-Instituts und der Deutschen Botschaft Moskau vertreten.



MOSKAU IM PELZROCK

Die Stadt Nürnberg und das Goethe-Institut legen in Russlands Hauptstadt ein 300 Quadratmeter großes Puzzle von Dürers Selbstbildnis aus.

Wer der Kerl ist mit den langen Locken, dem er gerade ein Stückchen Pelzjacke angelegt hat, das weiß Wladimir Zinkowitsch nicht. Aber die Aktion findet er super. Albrecht Dürer, nein, von dem hat er noch nicht gehört. Aber für Kunst interessiert sich der 22-Jährige eigentlich schon und für Deutschland auch. Irgendwann möchte er mal hinfahren, sagt er. Oder in die Schweiz. „Das Bild ist – ungewöhnlich“, sagt er.

Auf 300 Quadratmetern entsteht gerade Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“. Mitten in Moskau. In 1.023 Stücken ist es nach Russland geliefert worden, wo es zur Eröffnung des Deutsch-

landjahres als Puzzle auf dem Manege-Platz zusammengesetzt wird. Marschall Schukow wacht von seinem Reiterstandbild über die Teilnehmer, und gleich hinter dem Historischen Museum, das mit seiner roten Fassade eine eindrucksvolle Kulisse bildet für die Aktion, liegen der Kreml und der Rote Platz. Die Münchner Express Brass Band macht Musik – und die Russen puzzeln. Dürers Heimatstadt Nürnberg und das Goethe-Institut organisierten die Kunstaktion. Nach Moskau soll das riesige Puzzle noch in fünf weiteren russischen Städten aufgebaut werden.

Wladimir Zinkowitsch, der den Namen Dürer hier gerade zum ersten Mal hört, scheint indes eine Ausnahme zu sein. „Wenn man hier etwas mit deutscher Kunst verbindet, dann ist es Dürer“, sagt Rüdiger Bolz, der Leiter des Goethe-Instituts in



Moskau. Er spricht vom guten Ruf der Deutschen und dem Interesse der Russen. 2,4 Millionen Russen lernten Deutsch, sagt er, mehr Deutsch-Schüler gebe es nur in Polen. „Deutschland hat ein enorm hohes Ansehen in allen Bereichen“, sagt Bolz.

Nürnbergers Kulturreferentin Julia Lehner ist sehr zufrieden. „Die Passanten lassen sich gerne darauf ein“, sagt sie. Viele Leute hätten sich schon nach Nürnberg erkundigt und überhaupt viel Interesse gezeigt. Unterdessen fragt der russische Moderator durch den Lautsprecher, ob jemand wisse, was eine Bratwurst sei oder ein Lebkuchen. Was man eben so kennt aus Nürnberg. Wer die Antwort weiß, der bekommt ein paar echte Nürnberger Lebkuchen. Kinder machen mit beim Puzzle, junge Männer, alte Frauen, sogar ein paar Soldaten. Nikolai Jegorow ist gekommen, weil er der Aktion etwas Verbindendes zutraut.

Mehr Verständnis füreinander sei wichtig, sagt er, und das hat er selbst erlebt. 86 Jahre ist er alt, und Deutschland kennt er aus dem Krieg. Als junger Mann sei er dort gewesen. Er liebe Deutschland, sagt er auf Deutsch – „weil es dort so schöne Bücher gibt“.

Eine Dame legt sich direkt auf Dürers Locken und posiert für ein Foto. Die Damen, vor denen hatten die Organisatoren am Ende doch noch ein bisschen Angst. Wegen der Absätze, die in Moskau ganz offensichtlich gerne hoch und spitz sein dürfen. Gefährlich für die Puzzlestücke aus dem Hartschaum Forex. Aber Albrecht Dürer hält auch das aus.

Auszüge aus einem Artikel von Katja Auer, erschienen in der „Süddeutschen Zeitung“ vom 21.6.2012.





DEUTSCHLANDJAHR IN BRASILIEN

„Deutschland + Brasilien 2013-2014“ ist eröffnet: Unter dem Motto „Wo Ideen sich verbinden“ intensivieren die beiden Länder ihren kulturellen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Austausch – mit einem mobilen Kulturinstitut, das 17 Städte Brasiliens bereist, einer Ausstellung zu Fotografie und Film am Bauhaus, einem Medienkunstfestival und vielem mehr. Bundespräsident Joachim Gauck reiste zur Eröffnung nach São Paulo und Rio; Bundeskanzlerin Angela Merkel traf die brasilianische Staatspräsidenten Dilma Rousseff auf der CEBIT 2012 in Hannover.





AUFREGEND DEUTSCH!

goethe.de/deutschlernen

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache · Kultur · Deutschland



EINE APP ZUM ERFORSCHEN: „DEUTSCHE SPUREN“

**Auf Entdeckungsreise in Brasilien, Israel oder der Slowakei:
Die interaktive iPhone-App des Goethe-Instituts führt in
Text, Ton und Bild zu Orten deutscher Kultur.**

Die App „Deutsche Spuren“ gibt Interessierten die Möglichkeit, mehr über „deutsche Orte“ im Ausland zu erfahren – aktuell sind Spuren in Brasilien, Israel und der Slowakei verfügbar. Über eine Kartenansicht können Nutzerinnen und Nutzer in den weltweiten Einträgen stöbern; eine „Augmented-Reality“-Ansicht ermöglicht die Suche nach deutscher Kultur vor Ort. Zum Beispiel in Israel: In Audio- und Textform halten die Fotografin Noa Ben Shalom und die „Zeit“-Autorin Gisela Dachs Orte deutscher Kultur fest – etwa die Retro-Bar Salon Berlin in Tel Aviv oder eine mit deutscher Hilfe gebaute Solaranlage in der Arava-Wüste. In den mehr als 100 brasilianischen Einträgen liegt der Fokus nicht nur auf dem Vermächtnis der

deutschen Einwanderinnen und Einwanderer, sondern auch auf aktuellen Deutschlandbezügen. So können sich Nutzer über den unglaublichen Erfolg der Textilproduzenten Hering informieren oder einen virtuellen Ausflug zum weltgrößten Freilichtmuseum für zeitgenössische Kunst unternehmen: multimedial, auf Deutsch und Portugiesisch.

Der noch im Aufbau begriffene Teil der App, „Spuren deutscher Kultur“ des Goethe-Instituts Slowakei, wird Sedimente deutscher Kultur in Bratislava freilegen und damit die Multikulturalität der Stadt offenbaren. Damit ist er auch ein Beitrag zur Diskussion über slowakische Nationalkultur und nationale und europäische Identität.

Die iPhone-App lässt sich nach dem ersten Start auch offline nutzen. Sie kann kostenlos im iTunes-Store heruntergeladen werden.

INTERNET

„MEIN WEG NACH DEUTSCHLAND“

Das Internetportal soll Zuwanderer in der Zeit zwischen ihrer für das Visum notwendigen Sprachprüfung im Heimatland und einem Integrationskurs in Deutschland begleiten. Elf Monate müssen dafür im Durchschnitt eingeplant werden. Mit „Mein Weg nach Deutschland“ stellt das Goethe-Institut innovative Sprachübungen und leicht verständliche Informationen zum Leben in Deutschland zur Verfügung. Das Portal bietet Tipps zu alltagsrelevanten Themen, nennt Anlaufstellen für Migranten und hilft, die erworbenen Sprachkenntnisse zu festigen. Eine Filmserie zeigt, wie Zuwanderer alltägliche Herausforderungen bewältigen können. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. www.goethe.de/mein-weg-nach-deutschland

EUROPÄISCH-ARABISCHER COMIC-TRANSFER

Wie sieht eine libanesische Comic-Zeichnerin Berlin? Und was fällt einem deutschen Comic-Künstler in Lissabon auf? Die Goethe-Institute in Südwesteuropa schicken Comic-Autoren aus Belgien, Frankreich, Italien, dem Libanon, Portugal, Spanien und Deutschland auf Reisen. Mit frischem Blick auf ihre Gaststädte halten die Künstler ihre Eindrücke in Text und Bild auf dem begleitenden Blog „Comic-Transfer“ fest. Aus Beirut etwa postet der Franzose Nicolas Wild Momentaufnahmen des urbanen Alltags, und in Berlin findet die Libanesin Zeina Abirached Fliesen und Stühle aus ihrer Kindheit wieder. Der Blog ist auf Deutsch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Portugiesisch und Niederländisch verfügbar. blog.goethe.de/comic-transfer

WAGNER-BLOG

2013 ist Wagnerjahr. Der Weblog „Mein Wagner – My Personal Wagner“ macht die Bedeutung des ebenso verehrten wie umstrittenen Komponisten erlebbar. Über 20 Goethe-Institute beteiligen sich, darunter Brüssel, Havanna, Hongkong, Krakau, Peking, Riga, Seoul, Tel Aviv und Wellington. Ein weltweites Netzwerk von Bloggern verfasst die Beiträge: subjektiv, international und multimedial. In Video-Interviews, Filmen, Essays, Soundinstallationen und Comics zeigen sie ihre persönlichen Perspektiven auf den Komponisten. Auch die Besucher des Blogs sind eingeladen, sich zu beteiligen. Rubriken wie „Deutsch lernen mit Wagner“, eine Presse-rundschau und Veranstaltungstipps setzen weitere Akzente. blog.goethe.de/wagner

Weltweit nutzen Menschen Online-Angebote des Goethe-Instituts, um die Sprache zu lernen, sich zu vernetzen und sich über Leben und Kultur in Deutschland zu informieren.





BIBLIOTHEK

„THE END(S) OF THE LIBRARY – DIE ZUKUNFT DER BIBLIOTHEK“

Unsere Informationslandschaft befindet sich im digitalen Umbruch: Wer produziert Information? Darf oder soll sie etwas kosten? Wem gehören die Inhalte freier Archive? Mit Fragen wie diesen beschäftigen sich Künstler aus den USA und Deutschland in einer Serie von Installationen, Lesungen, Performances und Workshops. Acht Monate bietet ihnen die Bibliothek des Goethe-Instituts in New York eine experimentelle Plattform. Mit dabei: Der New Yorker Künstler David Horvitz, der Rektor der Kunsthochschule Kassel Christian Philipp Müller und die Herausgeber-Kooperative The Serving Library. Die Ergebnisse werden auf internationalen Bibliothekskonferenzen in Deutschland und den USA vorgestellt.

ONLEIHE: DIE BIBLIOTHEK FÜR UNTERWEGS

Die Onleihe ermöglicht das kostenlose Ausleihen digitaler Medien, unabhängig von Zeit und Ort. Über 300 Bibliotheken in Deutschland bieten den Internet-Service bereits an. Seit Herbst 2012 können auch die Nutzer vieler Goethe-Institute in Europa sowie in der Region Subsahara-Afrika, in Ostasien, Kanada und den USA digitale Bücher, Musikalben und Filme bequem per Mausklick ausleihen. Die Dateien werden auf einen Computer, einen E-Book-Reader, einen MP3-Player oder ein Smartphone heruntergeladen und sind mit einem vorinstallierten Verfallsdatum versehen – die Rückgabe entfällt. Die Onleihe soll neue Zielgruppen erreichen und richtet sich besonders auch an Personen, die weit entfernt von Bibliotheken wohnen.

„ARTUP!“ – MEDIENKUNST IN SÜDOSTEUROPA

Das Internetportal „ArtUp!“ ist ein mehrsprachiges Forum für Medienkunst in Bulgarien, Griechenland und der Türkei. Es bietet eine Sammlung digitaler Kunstwerke und Informationen zur Medienkunst, skizziert aktuelle Trends, stellt Künstler aus den drei Ländern vor und vernetzt sie untereinander. Darüber hinaus werden Ausstellungen kuratiert, die dauerhaft auf der Website zu sehen sind. Die erste digitale Schau trägt den Titel „Nachbarschaften X.0“ und untersucht, was Nachbarschaft im 21. Jahrhundert bedeutet – illegale Grenzübertritte sind dabei ebenso ein Thema wie das Schicksal bulgarischer Statisten in einer Hollywood-Produktion. 2013 folgten zwei weitere digitale Ausstellungen.
www.goethe.de/artup

Analog und digital: die Bibliothek des Goethe-Instituts Chile.





AUS DEM

INSTITUT

3.000 MITARBEITERINNEN UND
MITARBEITER WELTWEIT

BUDGET RUND **366 MIO.** EURO,
DAVON **221 MIO.** ZUWENDUNGEN
VOM AUSWÄRTIGEN AMT

BERLIN & BEYOND
ALINA LEVSHIN IN
COMBAT GIRLS



FÜR GOETHE UNTERWEGS

Literatur und Übersetzungsförderung Jutta Bauer | Arne Bellstorf | Bas Böttcher | Kirsten Boie | Thomas Brussig | Nadia Budde | F.C. Delius | Hans Magnus Enzensberger | Jenny Erpenbeck | Julia Friese | Nora Gomringer | Julia Franck | Arno Geiger | Durs Grünbein | Judith Hermann | Felicitas Hoppe | Wladimir Kaminer | Reinhard Kleist | Uwe Kolbe | Michael Krüger | Michael Kumpfmüller | Katja Lange-Müller | Sybille Lewitscharoff | Mawil | Gudrun Mebs | Herta Müller | Inka Parei | Tilman Rammstedt | Eugen Ruge | Ulrike Almut Sanding | Judith Schalansky | Silke Scheuermann | Ingo Schulze | Daniela Seel | Uwe Tellkamp | Stephan Thome | Ilija Trojanow | Jan Wagner | Martin Walser | Wolf Wondratschek | Barbara Yelin **Information und Bibliothek** Janette Achberger | Dr. Markus Brantl | Christine Brunner | Olaf Eigenbrodt | Achim Englert | Dr. Jonas Fansa | Wolfgang J. Fischer | Klaus H. Grabowski | Friederike Gross | Werner Herzog | Sascha Hommer | Ulrike Hövelmann | Julia Kaergel | Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl | Klaus Kempf | Jan Kermes | Ulrich Korwitz | Thomas W. Kraupe | Wladimir Kutz | Norbert Lossau | Anke Märk-Bürmann | Astrid Meckl | Dr. Jörg Meyer | Andreas Mittrowann | Raphaela Müller | Birte Müller | Dr. Christoph Müller | Marcel Odenbach | Ute Palmer-Horn | Dietmar Pieper | Harald Pilzer | Hans Pleschinski | René Pollesch | Frank Raumel | Gabriele Rösch | Karin Rösler | Antje Schiffrers | Susanne Schneehorst | Monika Schneidereit-Gast | Monique Schwitter | Tarik Seden | Dr. Angela Thamm | Hannelore Vogt | Ulrike Annick Weber | Dr. Andrea Wegener | Bernhard Weidemann **Film und Medien** Mario Adorf | Fatih Akin | Aysun Bademsoy | Marc Bauder | Dietrich Brüggemann | Pepe Danquart | Andreas Dresen | Heinz Emigholz | Harun Farocki | Dörte Franke | Dominik Graf | Hendrik Handloegten | Leander Haußmann | Thomas Heise | Benjamin Heisenberg | Christoph Hochhäusler | Christoph Hübner | Fred Kelemen | Burghart Klaußner | Ulrich Köhler | Alina Levshin | Pia Marais | Peter Nestler | Ulrike Ottinger | Christian Petzold | Rosa von Praunheim | Volker Sattel | Volker Schlöndorff | Christian Schwochow | Hanna Schygulla | Rainer Simon | Andres Veiel | Hans Weingartner | Wim Wenders **Theater und Tanz** Samir Akika | Antonia Baehr | Andrea Maria Erl | William Forsythe | Herbert Fritsch | Monika Gintersdorfer/ Knut Klaßen | Gob Squad | Andrea Gronemeyer | Wieland Jagodzinski | Stefan Kaegi | Chris Kondek/ Christiane Kühl | Anna Konjetzky | Philip Löhle | Volker Lösch | Constanza Macras | Fabrice Mazliah/ MAMAZA | Eva Meyer-Keller | Peter Müller | Thomas Ostermeier | Armin Petras | René Pollesch | Jochen Roller | Xavier Le Roy | Eszter Salamon | Marianna Salzmann | Isabelle Schad | Roland Schimmelpfennig | She She Pop | Richard Siegal | Frank Soehnle | Nicolas Stemmann | Meg Stuart/ Damaged Goods | Joachim Torbahn | Tristan Vogt | Sasha Waltz | Christoph Winkler | VA Wölfl **Musik** Ada | Bachakademie Stuttgart | Balthasar-Neumann-Ensemble | Delian-Quartett | Dieter Ilg Trio | Ensemble Intégrales | Erdmöbel | Johannes Fischer | Francis Drake | Gentleman | Christian Gerhaher | Heiner Goebbels | Ulrike Haage | Hauschka | Hyperactive Kid | Klaus Doldinger's Passport | Johannes Kreidler | Kraftklub | Monolake | Moop Mama | Münchener Kammerorchester | Musica Fiata | Nneka | Oval | Barbara Preisinger | Aribert Reimann | Christine Schäfer | Christof Schläger | Alexander von Schlippenbach | Steffen Schorn & Claudio Puntin | Signum Quartett | sonic.art Quartett | Carolin Widmann **Wissenschaft und Zeitgeschehen** Götz Aly | Aleida Assmann | Franziska Augstein | Ute Meta Bauer | Behnisch Architekten | Hans Belting | Wolf Biermann | Matthias Böttger | Henryk M. Broder | Michael von Brück | Stefan Gosepath | Monika Griefahn | Boris Groys | Axel Klausmeier | Alexander Kluge | Sermin Langhoff | Claus Leggewie | Andres Lepik | Jutta Limbach | Thomas de Maizière | Thomas Metzinger | Meinhard Miegel | Günther Oettinger | Tim Rieniets | Jörn Rösen | Joachim Sartorius | Peer Steinbrück | Klaus Töpfer | Rolf-Rüdiger Thiele | Andreas Joh. Wiesand | Sophie Wolfrum **Sprache** „DUO Advocado“, Anne Müller und Andreas Göbel | Hermann Funk | Nora Gomringer und das Wortart Ensemble | Geschichtenerzählerinnen „Schwestern Grimm“ (Katharina Ritter/Gabriele Altenbach) | Marcel Hinderer | Paula „Peh“ Gelbke | Alexander Riedmüller | Theater für Puppen und Menschen | Andrea Westphal | Josef Winkler **Bildende Kunst** Stephan Berg | Eugen Blume | Carolyn Christov-Bagarkiev | Mischa Kuball | Julian Röder | Gregor Schneider | Klaus Staeck | Jens Ullrich | Clemens von Wedemeyer

ZU GAST BEI GOETHE



Wir freuen uns über den Besuch von (v.l.n.r. und v.o.n.u.):

Leander Haußmann / Johannes Ebert mit Harald Leibrecht / Jury Chascavacki und Klaus Staeck / Daniel Libeskind
 Jan Ole Gerster / Monika Grütters und Gerhard Falkner / Jan Delay / Wolfgang Groos
 Cornelia Pieper und Konstantinos Simitis / Bernd Neumann / Homi K. Bhabha / Bundeskanzlerin Angela Merkel und Cornelia Pieper
 Siegfried Zielinski / Klaus-Dieter Lehmann mit Nike Wagner / Navid Kermani
 Hamoud Al-Harthy und Norbert Lammert / Martin Mosebach / Harun Farocki / Rainer Simon



A.P.J. Abdul Kalam / Fatih Akin / Ulrich Beck / Alexander Kluge
 Klaus Dicke mit Bruno Gross / Hedy d'Ancona / Ursula Ehler und Tankred Dorst
 Außenminister Guido Westerwelle / Peter Nádas / Sasha Waltz / Anno Saul / Andreas Hotz
 Mario Adorf / Christiane Jekeli mit Kai Pflaume / Daniel Cohn-Bendit / Marc Hosemann / Marten Persiel
 Barbara Sukowa / Alexander Liebreich / Martin Witz / Cem Özdemir und Monika Grütters



GOETHE-MEDAILLE 2012

Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts, verlieh am 28. August in Weimar die Goethe-Medaille an drei herausragende Europäer: der litauischen Literatur- und Theaterwissenschaftlerin Irena Veisaitė, den kasachischen Theaterregisseur Bolat Atabayev und den bosnischen Schriftsteller Dževad Karahasan. Mit dem offiziellen Orden der Bundes-

republik Deutschland ehrt das Goethe-Institut Persönlichkeiten aus dem Ausland, die sich mit besonderem Engagement um die Vermittlung der deutschen Sprache und den internationalen Kulturaustausch verdient gemacht haben. Lesen Sie auf den folgenden Seiten einen Auszug aus den Festreden der Preisträger.

Die Goethe-Medaille wurde 1954 vom Vorstand des Goethe-Instituts gestiftet. 1975 von der Bundesrepublik Deutschland als offizieller Orden anerkannt, wurde sie 1992 bis 2008 jährlich anlässlich des Todestags Goethes in Weimar verliehen. Seit 2009 findet die Verleihung am 28. August, dem Geburtstag Goethes, statt. Insgesamt sind seit der ersten Verleihung 1955 329 Persönlichkeiten aus 61 Ländern geehrt worden. Zu den Preisträgern gehören unter anderen Adonis, Daniel Barenboim, Pierre Bourdieu, David Cornwell alias John le Carré, Sir Ernst Gombrich, Agnès Heller, György Ligeti, Ariane Mnouchkine, Jorge Semprún, Billy Wilder und Helen Wolff.



DANKESREDE VON BOLAT ATABAYEV

„Das Leben vergeht. Die Zeit vergeht“, behauptete ein Mann am Grabstein. Ein Philosoph hat darauf erwidert: „Nein, mein Lieber, wir vergehen. Das Leben bleibt, die Zeit bleibt.“

Vor drei Tagen war ich im Anna Amalia Schloss. Dort saß ich auf der Wiese mit einem Regenschirm. Ich habe an Goethe, an Anna Amalia, auch an Schiller, Herder, Wieland gedacht. Und habe ihre Geister gebeten: Helft mir. Helft meinem Land, diese schwere Zeit zu überwinden. [...]

Die Kultur des Protests habe ich am Deutschen Theater Temirtau gelernt. Ich habe protestieren bei Schiller, bei Goethe (die Sturm-und-Drang-Periode), bei Brecht gelernt. Protestieren bedeutet für mich, die Wahrheit der Zeit mit meiner Wahrheit zu korrelieren und Mut zu zeigen, sie zugunsten der Zivilkultur aussagen zu können. Meinen innigsten Dank dafür der deutschen Literatur! In Almaty habe ich vorzügliche Dozenten gehabt: Ralf Pfeffer, Zhamal Kuanyspayeva, Abraham Messerle, Serik Issabekow, Helene Ritter und viele andere, die mir die Liebe zur deutschen Sprache eingepflicht haben. Das richtige Buch zu finden und es lesen zu können, ist sehr wichtig. Ich bedanke mich dafür bei meinen lieben Lehrern!

Der heutige Tag ist sehr besonders für mich. Heute früh habe ich einen Anruf aus Kasachstan bekommen. Der Menschenrechtsschützer Vadim Kuramshin wurde freigelassen. Ich habe im Bett applaudiert. Für meine Freilassung haben Kollegen und Freunde in Moskau, London und in Berlin gekämpft. Heute ist auch die Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Jochimsen im Saal, die zusammen mit ihren Kollegen die kasachische Macht unter

Druck gesetzt hat. Volker Schlöndorff, Roberto Ciulli, Volker Schmidt und viele andere Künstler haben für mich Aktionen durchgeführt. Ich stehe nun da, aber andere sind noch im Gefängnis: meine Freunde Atabek, Kozlov, Sapargali, Aminow, Tuletayeva und zwölf Ölarbeiter, die friedlich für soziale Gerechtigkeit protestiert haben und auch wie ich verhaftet worden sind. Die Bundestagsabgeordnete Viola von Cramon überreicht heute der Regierung in Astana einen Protestbrief und verlangt ihre Freilassung. [...]

Ich bin in einer Siedlung aufgewachsen, wo Kasachen, Deutsche und Russen neben- und füreinander lebten. Wir mussten als kleine Kinder bei „Modr Emma“ – Omi Emma – bleiben, weil meine Eltern arbeiteten. Ich habe deutsche Volkslieder gehört, Kreble, Strudel mit Kartoffeln, Fleisch und Sauerkraut gegessen. Zum Mittagsschlaf hat unsre Modr „Summ, summ, summ, Bienchen summ herum“ gesungen. Es musste so still sein, dass wir das Summen der Bienchen hörten. Auch Weihnachten haben wir geheim gefeiert. Später habe ich festgestellt, dass Deutschsein doch verpönt war. Danke sehr, meine Modr im Himmel! Sei sicher, dein „goldiges Kind“ wird dich ewig in Erinnerung haben. [...]

Das Leben ist wie ein großer Fluss. Man schwimmt jeden Tag, jede Stunde, jede Sekunde. Aber man wird vom ständigen Schwimmen „marode“, wie meine Modr sagte, man braucht ein sicheres Ufer, wo man sich richtig ausruht. Deutschland ist mein sicheres Ufer. Die Goethe-Medaille ist mein Schutzengel. Dankeschön!



DANKESREDE VON IRENA VEISAITĖ

[...] Ich kam zur Welt in der wohl düstersten, grausamsten Epoche der letzten Jahrhunderte: in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, als sich die Gewaltherrschaft der Kommunisten, Nazis und Faschisten durchsetzte, zur Zeit des Zweiten Weltkriegs und der Massenmorde von nie dagewesenem Ausmaß. [...] Als Mensch des 20. Jahrhunderts, der auch im 21. Jahrhundert noch lebt, versuche ich die existenziellen Folgen meines Jahrhunderts für das Heute zu begreifen. [...]

Meine Eltern waren säkular, ihre Religion waren Humanismus und Toleranz. Beide hatten in Deutschland studiert. [...] Meine Kindheit war glücklich und unbeschwert. Der Zusammenbruch begann mit der sowjetischen Besetzung Litauens und erreichte seinen tragischen Höhepunkt mit der Besetzung meines Landes durch Nazideutschland. Meine Mutter, meine Großeltern, meine Onkel und Tanten haben den Holocaust nicht überlebt. Ich selbst sah dem Tode täglich in die Augen. Doch wie durch ein Wunder, genauer gesagt, weil ich guten und selbstlosen Menschen begegnete, blieb ich am Leben. Die humanistische europäische Kultur, auch die deutsche, die ich von meinen Eltern und Lehrern geerbt hatte, hat mich auch in den düstersten Zeiten vor der Gefahr bewahrt, Hass und Rachegefühle zu entwickeln. [...]

Im November 1943 retteten mich aus dem Kauener Ghetto litauische Freunde meiner Eltern; etwas später fand ich eine zweite Mutter in der Litauerin Stefanija Ladigienė, die Witwe

war und selbst sechs Kinder hatte. [...] Wegen mir setzte Stefanija Ladigienė das Leben ihrer gesamten Familie aufs Spiel. Ich habe echte Menschlichkeit und Nächstenliebe erfahren. Was dies für die Entwicklung meines Weltbilds bedeutete, begriff ich erst später. Mir wurde klar, dass die erlebte Liebe und Aufopferung mich nicht nur physisch, sondern auch geistig am Leben erhalten hatte. Der Holocaust hat mich gelehrt, anderen mit Mitgefühl und Verständnis entgegenzukommen und niemandem das anzutun, was man mir angetan hat; der Holocaust hat mich begreifen lassen, dass man, um weiterleben zu können, lernen muss, zu lieben und zu vergeben. [...]

Vielleicht kommt es mir nur so vor, aber ich möchte glauben, dass der Mensch des 21. Jahrhunderts dem Nihilismus der postmodernen Welt standhält, dass er zu den Grundwerten von Lessing, Goethe und Schiller zurückkehrt. Auch Deutschland mit seinem humanistischen Erbe als Grundpfeiler hält heute noch die Hoffnung hoch und dient als Vorbild, wie man im 21. Jahrhundert mit dem tragischen Erbe des 20. Jahrhunderts umgehen und es überwinden soll.



DANKESREDE VON DŽEVAD KARAHASAN

Seiner Zeit zum Trotz

Eins der Dinge, die ich an Goethe bewundere, ist seine Fähigkeit, unzeitgemäß zu sein. Das zeigt sich auf mehreren Ebenen, vielleicht am unmittelbarsten an seinem Begriff der Weltliteratur. Während in ganz Europa Nationen entstanden und zusammen mit ihnen nationale Literaturen, von denen jede das Besondere ihrer Nation artikulieren sollte, formulierte Goethe den Begriff der Weltliteratur. [...] Das Netz der Weltliteratur macht alle Werke und alle Autoren zu Zeitgenossen und Nachbarn, ohne die Unterschiede zwischen ihnen in Frage zu stellen. So nimmt Goethe in seinem West-östlichen Divan einen Dialog mit Hafis Schirasi auf, einem persischen Dichter aus dem 14. Jahrhundert nach dem Gregorianischen Kalender, in dem er einen Gesprächspartner erkennt, der ihm in vielem näher steht als die meisten Zeitgenossen.

Zu Recht erkennt er den Gesprächspartner in ihm, wenn man nach dem Buch, das aus ihrem Gespräch hervorgegangen ist, urteilen darf. In diesem Buch gibt es keine Spur von jener „exotischen Unwirklichkeit“, die die europäischen Zeitgenossen Goethes dem Orient zuschreiben, auch keine touristische Informiertheit, die sich als Kenntnis und Wissen verkaufen will, kein ... Ich würde das Abenteuer nicht wagen und zu erklären versuchen, was für ein Bild vom islamischen Orient Goethe im West-östlichen Divan vermittelt, für dieses Unterfangen müsste man ein neues Buch schreiben.

Ich betone lediglich mit Vergnügen, dass dieses Bild nichts, aber auch gar nichts mit den Bildern gemein hat, die die zeitgenössische europäische Literatur erzeugt hat und verkaufte. [...] Anstatt in dem Chor zu singen, der den Zeitgenossen versichert, man müsse jene Unglücklichen und Ungläubigen aus dem Orient zivilisieren, tritt Goethe als Solist auf und findet unter den „Unglücklichen und Ungläubigen“ Gesprächspartner und Freunde. [...]

Ich hoffe, diese Beispiele zeigen deutlich genug, warum Goethes Fähigkeit, unzeitgemäß zu sein, Achtung verdient, besonders heute, wo ganze Kulturbereiche wie eine Industrie des Vergessens funktionieren. [...] Goethe ist heute in vielerlei Hinsicht aktuell und wertvoll, vielleicht am meisten in der, dass er gut wusste, dass er ein Wesen der Zeit war und so in seinem Handeln gestern, heute und morgen meisterhaft verband und seine eigene Vorstellung und Form der Unzeitgemäßheit durch eine sehr einfache Geste verwirklichte: indem er sich weigerte, ganz in seinem Heute enthalten zu sein.



KLAUS-VON-BISMARCK-PREIS 2012

Der Klaus-von-Bismarck-Preis ehrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im weltweiten Netzwerk des Goethe-Instituts, die durch langjährige herausragende berufliche Leistungen die Zwecke des Goethe-Instituts gefördert oder sich in außergewöhnlichen Situationen besonders verdient gemacht haben. Der Preis wird seit 1991 jährlich verliehen.



JEAN-PAUL ONDOBO GOETHE-INSTITUT KAMERUN

Mit 37 Dienstjahren ohne Unterbrechung ist Jean-Paul Ondobo eine der tragenden Säulen des Goethe-Instituts Kamerun, das 2012 sein 50-jähriges Jubiläum feierte. Er gilt als „Père de la Maison“:

Jean-Paul Ondobo wurde mit 23 Jahren als Bote eingestellt und zeichnet sich seitdem durch unermüdliche Einsatzbereitschaft und kontinuierliches Engagement aus. Mit seinem Teamgeist versteht er es, Konflikte zu schlichten und in schwierigen persönlichen Situationen ausgleichend zu vermitteln.

Geschickt und umsichtig löst er – die Institutsverwaltung und den Sprachkursbetrieb unterstützend – scheinbar unlösbare Probleme: In Anbetracht der komplizierten bürokratischen und infrastrukturellen Verhältnisse in Kamerun ist sein Wirken für das Institut grundlegend. Herr Ondobo ist jederzeit bereit, auch kurzfristig Aufgaben zur Aufrechterhaltung von alltäglichen, scheinbar selbstverständlichen Abläufen zu übernehmen: wenn etwa Telefon oder Elektrizität ausfallen oder Hürden in diplomatischen Verhandlungen mit Passbehörden genommen werden müssen. Wie oft Sprachkursstipendiaten seinetwegen in letzter Minute vor dem Abflug doch noch ihren Pass erhielten, kann heute längst niemand mehr zählen. Und auch wenn sich zu Einschreibezeiten Hunderte wartender Kandidatinnen und Kandidaten vor dem Einschreibebüro drängen, sorgt der Preisträger für Ruhe und gute Laune.

Die Kontinuität, mit der Herr Ondobo kollegiales Mitdenken und Arbeiten vorlebt, hat die Zusammenarbeit und den Geist innerhalb des Goethe-Teams über Jahrzehnte maßgeblich positiv geprägt. Auch dank seiner transparenten Kommunikation und seiner ausgesprochenen Loyalität wurde er mehrfach zur Vertrauensperson der Belegschaft gewählt.



ANNE LIND GOETHE-INSTITUT ESTLAND

Dank Anne Linds kontinuierlichem Engagement in den zurückliegenden 20 Jahren verfügt das Goethe-Institut im estnischen Bildungssystem über eine sprachpolitisch starke Position.

Seit 20 Jahren leitet Anne Lind das Deutsche Kulturinstitut (DKI) Tallinn, das zunächst gewissermaßen als Ersatz eines Goethe-Instituts konzipiert worden war. Frau Lind hat das DKI mit aufgebaut und maßgeblich durch ihre Erfahrung und ihr großes Engagement geprägt. Seit der Unabhängigkeit des Landes setzte sie sich als Geschäftsführerin in enger Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und der deutschen Botschaft für die deutsche Sprache und Kultur in Estland ein. Damit trug sie entscheidend dazu bei, Deutsch als wichtigen Bestandteil des estnischen Bildungssystems zu erhalten. Mit seiner Gründung 1999 übernahm das Goethe-Institut in Tallinn offiziell die Verantwortung für die Informations- sowie Programmarbeit in Estland. Anne Lind unterstützte diese Entwicklung vorbehaltlos. Seit 2003 ist sie die Beauftragte für Bildungskooperation Deutsch am Goethe-Institut Estland und stellt ihr Wissen und ihre Kontakte in den Dienst des Instituts, das in allen Arbeitsfeldern von ihrer Anerkennung in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen profitiert.

In Estland wird die deutsche Sprache seit jetzt 20 Jahren mit Anne Lind verbunden. Das Bildungsministerium beruft sie vielfach in Gremien, für den Deutschlehrerverband ist sie eine unverzichtbare Kooperationspartnerin. 2004 wurde ihr für ihre besonderen Verdienste um die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Estland der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Verdienstkreuz am Bande) verliehen.

KUALA LUMPUR

14 Choreografinnen und Produzentinnen aus Asien und Europa beleuchten das Thema Frauen, Identität, Tanz und Körper.

ACCRA

Öko-Flohmarkt, Literatur-Zentrum und ein wenig botanischer Garten: Das Goethe-Institut Ghana blüht.

BUKAREST

Schulen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt erhalten die Möglichkeit, den Physikunterricht zweisprachig zu gestalten.

WARSAU

40 Deutschler aus Warschau kicken Bälle im BVB-Stadion – und Fußball-Profi Robert Lewandowski erklärt auf Youtube, warum Deutschlernen wichtig ist.

BRÜSSEL

Alt Bundeskanzler Helmut Schmidt und der ehemalige Kommissionspräsident Jacques Delors diskutieren im Europäischen Parlament in Brüssel.

COLOMBO

Mit der zweiten „Colombo Dance Platform“ präsentiert sich das Institut als Impulsgeber und Ansprechpartner für die Tanzszene Sri Lankas.

ALMATY/TASCHKENT

Das internationale Großprojekt „Gletschermusik“ eröffnet mit einer multimedialen Musikinstallation in Taschkent.

SAN FRANCISCO

10.000 Besucher strömen bei strahlender Sonne ins legendäre Castro Theatre und ins Goethe Institut – zum größten deutschsprachigen Filmfestival der USA.

NAIROBI

Das „Out Film Festival“ macht Homo-, Bi- und Transsexualität zum Thema – in einem Land, in dem homosexuelle Handlungen strafrechtlich verfolgt werden.

TOKYO

Am Tag der deutschen Einheit sendet der japanische Kanal „J-Wave“ mehrere Stunden lang aus dem Institut.

MONTEVIDEO

Die Online-Plattform „El ojo colectivo/Das kollektive Auge“ ermöglicht es Künstlern und Künstlerkollektiven, sich auszutauschen und zu präsentieren.

FREIBURG:

Deutschland braucht Ärzte: Mediziner aus aller Welt bereiten sich in zwei Monaten am Institut auf die Facharzt Ausbildung an deutschen Kliniken vor.

TEL AVIV

Unmittelbar vor einer Veranstaltung im Goethe-Institut ertönt Raketenalarm. Mehr als 200 Personen werden in 90 Sekunden im Luftschutzkeller in Schutz gebracht.

VILNIUS

Eine belarussische Schiffsflotte in litauischer Ostsee und eine wiederbelebte Straßenbahn in Kaliningrad: Das Projekt „Going Public“ erobert den öffentlichen Raum.

SARAJEVO

Ein Märchenschloss-Portal zum Grimm-Jahr: Gaukler und Zauberer empfangen Besucher zur Ausstellung „Märchenwelten“.

NANCY

Das Goethe-Institut vermittelt die eigens für Wolfgang Rihm komponierten Geburtstagswerke „Konzertante Plastiken“ als französische Uraufführung an die Oper.

DUBLIN

Das Goethe-Institut Irland erhält den Multikulturalismus-Preis der Stadt Dublin für die vielfältigen Blickwinkel auf das Thema Migration.

MADRID

Einbetonierte Autos und musizierende Streichhölzer – so feiert Spanien 50 Jahre Fluxus und 80 Jahre Wolf Vostell.

KABUL

Die DOCUMENTA (13) zeigt im Barbur Garden Werke von 27 Künstlern – und erinnert damit an das halb zerstörte Kassel zu Ende des Zweiten Weltkriegs.

ABIDJAN

Beim Auftritt von 18 ivoirischen Tänzern holt ein Mitarbeiter im Hof des Instituts die Kokosnüsse von der Palme, um das Publikum zu schützen.

KOPENHAGEN

Europäische Jazznächte zum Élysée-Jubiläum: Fünf Abende lang spielen deutsche, französische und dänische Musiker im Jazzhus Montmartre.

MAILAND

Günther Uecker und Enrico Castellani stellen im geschichtsträchtigen Palazzo Ca' Pesaro in Venedig gemeinsam aus.

SYDNEY

Punk auf dem Laufsteg: Semele aus Ovids „Metamorphosen“ stöckelt in Kleidern von Vivienne Westwood auf dem Catwalk dem Wahnsinn entgegen.

NETZWER

K

**158 INSTITUTE* IN 93 LÄNDERN, DAVON
13 INSTITUTE IN DEUTSCHLAND**

**500 NETZWERKPARTNER, 315 PRÜFUNGS-
KOOOPERATIONSPARTNER, 1.000 ANLAUF-
STELLEN WELTWEIT**

***EINSCHLIESSLICH 12 VERBINDUNGSBÜROS**

REGIONALE GLIEDERUNG

Stand 1.3.2013

NORDWESTEUROPA (NWE)

Amsterdam
Dublin
Glasgow
Helsinki
Kopenhagen
London [R]
Oslo
Rotterdam
Stockholm

DEUTSCHLAND

Berlin
Bonn
Bremen
Dresden
Düsseldorf
Frankfurt/Main
Freiburg
Göttingen
Hamburg
Mannheim/
Heidelberg
München
Schwäbisch Hall
Weimar

SÜDWESTEUROPA (SWE)

Barcelona
Bordeaux
Brüssel [R]
Genua
Granada
Lille
Lissabon
Luxemburg
Lyon

Madrid
Mailand
Nancy
Neapel
Palermo
Paris
Porto
Rom
San Sebastián
Straßburg
Toulouse
Triest
Turin

MITTELOSTEUROPA (MOE)

Bratislava
Budapest
Krakau
Ljubljana
Prag [R]
Riga
Tallinn
Vilnius
Warschau

SÜDOSTEUROPA (SOE)

Ankara
Athen [R]
Belgrad
Bukarest
Istanbul
Izmir
Nikosia
Sarajewo
Skopje [V]
Sofia
Thessaloniki
Zagreb

OSTEUROPA/ ZENTRALASIEN (OEZA)

Almaty
Kiew
Minsk
Moskau [R]
Nowosibirsk
St. Petersburg
Taschkent
Tiflis

SÜDASIEN (SAS)

Bangalore
Chennai (Madras)
Colombo
Dhaka
Kabul
Karachi
Kolkata (Kalkutta)
Mumbai (Bombay)
New Delhi [R]
Pune (Poona)
Teheran [V]

SÜDOSTASIEN,

AUSTRALIEN,

NEUSEELAND (SAN)

Bandung
Bangkok
Hanoi
Ho-Chi-Minh-Stadt [V]
Jakarta [R]
Kuala Lumpur
Manila
Melbourne
Singapur
Sydney
Wellington

OSTASIEN (OAS)

Hongkong
Kyoto
Osaka
Peking
Seoul [R]
Shanghai [V]
Taipei
Tokyo
Ulan Bator [V]

NORDAFRIKA/ NAHOST (NANO)

Abu Dhabi
Alexandria
Algier [V]
Amman
Beirut
Casablanca
Damaskus
Dubai [V]
Erbil (Arbil) [V]
Jerusalem
Kairo [R]
Khartum
Rabat
Ramallah
Tel Aviv
Tunis

SUBSAHARA-AFRIKA (SSA)

Abidjan
Accra
Addis Abeba
Dakar
Daressalam
Johannesburg [R]
Kano [V]

Kigali [V]
Lagos
Lomé
Luanda
Nairobi
Ouagadougou [V]
Yaoundé

NORDAMERIKA (NAM)

Boston
Chicago
Havanna [V]
Los Angeles
Mexiko-Stadt
Montreal
New York [R]
Ottawa
San Francisco
Toronto
Washington

SÜDAMERIKA (SAM)

Bogotá
Buenos Aires
Caracas
Córdoba
Curitiba
La Paz
Lima
Montevideo
Porto Alegre
Rio de Janeiro
Salvador-Bahia
Santiago
São Paulo [R]

[R] Regionalinstitut

[V] Verbindungsbüro

STANDORTE DES GOETHE-INSTITUTS UND KOOPERATIONSPARTNER WELTWEIT

Stand 31.12.2012

Das wichtigste Alleinstellungsmerkmal des Goethe-Instituts und gleichzeitig Garant für die optimale Erfüllung seines Auftrags ist das **weltweite Netzwerk**.

Das Goethe-Institut unterhält zurzeit **158 Institute** einschließlich **12 Verbindungsbüros**, davon **13 Institute** in **Deutschland**. Insgesamt gliedert sich das Netzwerk in **13 Regionen**, für die die Regionalinstitute weitgehende Steuerungskompetenzen haben.

Zu den eigenen Präsenzen kommen weltweit über **830 ausländische Kooperationspartner** hinzu, für die das Goethe-Institut eine finanzielle Förderung und/oder Maßnahmen der Beratung und Qualitätssicherung bereitstellt. Damit verfügt das Goethe-Institut über fast **1.000 Anlaufstellen** in **127 Ländern**.

GOETHE-INSTITUTE

Die Institute im Ausland bieten an lokalen Bedürfnissen orientierte Sprach-, Kultur- und Informationsangebote an. Der Auftrag und die Angebote der Verbindungsbüros sind aufgrund spezifischer lokaler Rahmenbedingungen eingeschränkter. Die Institute in Deutschland betreiben in erster Linie Sprachunterricht und die Zentrale des Goethe-Instituts in München nimmt übergeordnete Steuerungs- und Beratungsfunktionen wahr.

KOOPERATIONSPARTNER DES GOETHE-INSTITUTS

Zur Steigerung der Reichweite seiner Angebote und um auf den Bedarf abseits der eigenen Standorte besser eingehen zu können, kooperiert das Goethe-Institut langfristig mit geeigneten Partnern.

Besonders enge Partner sind die **35 Goethe-Zentren**, die sich als deutsch-ausländische Kulturgesellschaften verpflichtet haben, ihre Sprach- und Kulturarbeit nach den Grundsätzen und Qualitätsmaßstäben des Goethe-Instituts zu gestalten.

Daneben bieten **121 deutsch-ausländische Kulturgesellschaften** in unterschiedlicher Weise vor allem Sprachkurse und Kulturprogramme an.

Die **63** selbstständigen **Sprachlernzentren** bieten am Modell des Goethe-Instituts orientierte Deutschkurse an und führen auch Sprachprüfungen des Goethe-Instituts durch. Daneben fördert das Goethe-Institut sie unter anderem mit Fortbildungen und Beratung der Lehrkräfte und des Managements sowie mit Lehrmittel- und Ausstattungsspenden. Über die Hälfte dieser Sprachlernzentren hat schon durch eine erfolgreiche Akkreditierung als Sprachkurskooperationspartner das „**Goethe-Siegel**“ erworben, das eine hohe Qualität garantiert und unter anderem als wichtiger Werbefaktor für die Sprachkurse eingesetzt wird. Auch 9 Goethe-Zentren und 2 weitere deutsch-ausländische Kulturgesellschaften sind Träger des Siegels.

In gleicher Weise sind die **315 Prüfungskooperationspartner** berechtigt, die Sprachprüfungen des Goethe-Instituts in eigener Verantwortung abzunehmen. In der Regel führen sie vorbereitende Sprachkurse durch und werden von den Goethe-Instituten beraten.

Zusätzlich unterhält das Goethe-Institut weltweit **198 Lehrmittelzentren**, die Materialien und Informationen für Deutschlehrende bereithalten.

Das Goethe-Institut fördert darüber hinaus öffentliche Bibliotheken und ähnliche Einrichtungen in den Gastländern. Weltweit bestehen Kooperationen mit insgesamt **100 deutschen Lese-sälen, Partnerbibliotheken, Dialogpunkten** und **Informations- und Lernzentren**. Sie werden vom Goethe-Institut mit Medien versorgt und vermittelt, abgestimmt auf die Anforderungen an den jeweiligen Standorten, Informationen über die deutsche Sprache und Kultur sowie ein aktuelles Deutschlandbild.

DEUTSCHLAND

13 INSTITUTE | 287 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Mit Deutschland in Berührung kommen – das ist Motivation und Ansporn zugleich, die Sprache zu lernen. Insbesondere gilt das für Kinder und Jugendliche. Möglichkeiten der Umsetzung gibt es viele: Wer will, kann in Ferienkursen über das Programm „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) oder mit der eigenen Schulklasse Deutschland besuchen und erleben. Die 2012 um 19 Prozent gestiegene Nachfrage nach Sprachkursen für Kinder und Jugendliche bestätigt das steigende Bedürfnis nach solchen Programmen.

Dementsprechend haben die Goethe-Institute in Deutschland ihre Aktivitäten in diesem Bereich weiter ausgebaut. Im Bewusstsein um die Verantwortung, die mit der Betreuung der sehr jungen Zielgruppen einhergeht, lag der Schwerpunkt im Aufbau eines neuen Qualitätsmanagementverfahrens. Bei der Durchführung setzte das Goethe-Institut verstärkt auf Partner aus der Jugendbildung und arbeitete eng mit Stiftungen und Unternehmen zusammen, ohne deren Förderung solche Initiativen kaum möglich sind.

Im Zentrum der Programme stehen stets Begegnung und Austausch. Hier einige Beispiele: In Berlin trafen Jugendliche aus

der ganzen Welt auf Schülerinnen und Schüler der Berliner Nelson-Mandela-Schule, um sich in Projekten zu aktuellen Themen einander anzunähern. In Weimar fanden in Jugendkurse integrierte, themenorientierte Workshops statt, deren Fokus auf der Entwicklung von Demokratie und Zivilgesellschaft lag. In Kooperation mit dem Goethe-Institut Prag bot das Institut in Göttingen einen Sprachaufenthalt für die Gewinner des Wettbewerbs „Deutsch für helle Köpfe“ aus fünf Staaten Mittel- und Osteuropas an. Die an den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik interessierten jungen Menschen konnten in Göttingen bei Besuchen der Max-Planck-Institute, des Leibniz-Instituts für Primatenforschung und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt faszinierende Einblicke in Forschung und Alltag deutscher Wissenschaftler gewinnen.

Höhepunkt war die Ausrichtung der Endrunde der gemeinsam von Goethe-Institut und dem Internationalen Deutschlehrerverband veranstalteten Internationalen Deutscholympiade 2012 in Frankfurt. Die 98 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 49 Ländern traten auf drei Niveaustufen gegeneinander an.



● Goethe-Institut

DEUTSCHLAND

- | | | | | | |
|---------|---|----------------|---|---------------------|---|
| Berlin | ● | Düsseldorf | ● | Mannheim/Heidelberg | ● |
| Bonn | ● | Frankfurt/Main | ● | München | ● |
| Bremen | ● | Freiburg | ● | Schwäbisch Hall | ● |
| Dresden | ● | Göttingen | ● | Weimar | ● |
| | | Hamburg | ● | | |

Sie erstellten eine Wandzeitung, erarbeiteten gemeinsam eine Präsentation oder nahmen an einem Deutsch-Quiz teil. Dabei hatten sie vor allem eins: viel Spaß. Die drei besten Teilnehmer der jeweiligen Niveaustufen erhielten auf einer Abschlussveranstaltung Preise und ihre olympischen Medaillen. Übrigens: 44 Lehrerinnen und Lehrer begleiteten die Jugendlichen und nahmen in Frankfurt an einem Landeskundeseminar teil.

Angela Kaya, Regionalleiterin

BERLIN

Leitung: Edeltraud Keilholz-Rühle
Gründungsjahr: 1960

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 513.247,
Einschreibungen 8.507,
Prüfungsteilnehmer/-innen 2.294

BONN

Leitung: Anne-Kathrein Weber
Gründungsjahr: 1984

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 145.410,
Einschreibungen 1.942,
Prüfungsteilnehmer/-innen 764

BREMEN

Leitung: Claudia Müller-Seip
Gründungsjahr: 1981

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 72.095,
Einschreibungen 2.319,
Prüfungsteilnehmer/-innen 402

DRESDEN

Leitung: Kristina Pavlovic
Gründungsjahr: 1996

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 119.456,
Einschreibungen 2.831,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.086

DÜSSELDORF

Leitung: Stefan Brunner
Gründungsjahr: 1984

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 178.353,
Einschreibungen 2.472,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.073

FRANKFURT/MAIN

Leitung: Günther Schwinn-Zur
Gründungsjahr: 1983

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 210.469,
Einschreibungen 3.748,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.009

FREIBURG

Leitung: Angelika Ridder
Gründungsjahr: 1971

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 217.594,
Einschreibungen 2.784,
Prüfungsteilnehmer/-innen 842

GÖTTINGEN

Leitung: Stephan Hoffmann
Gründungsjahr: 1973

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 179.569,
Einschreibungen 2.235,
Prüfungsteilnehmer/-innen 555

HAMBURG

Leitung: Charlotte Hermelink
Gründungsjahr: 2002

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 202.299,
Einschreibungen 3.848,
Prüfungsteilnehmer/-innen 948

MANNHEIM/HEIDELBERG

Leitung: Günther Schwinn-Zur
Gründungsjahr: 1980

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 220.928,
Einschreibungen 3.261,
Prüfungsteilnehmer/-innen 397

MÜNCHEN

Leitung: Rudolf de Baey
Gründungsjahr: 1980

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 365.506,
Einschreibungen 6.031,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.866

SCHWÄBISCH HALL

Leitung: Dr. Barbara Malchow-Tayebi
Gründungsjahr: 1965

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 127.096,
Einschreibungen 1.891,
Prüfungsteilnehmer/-innen 722

WEIMAR

Leitung: Kristina Pavlovic
Gründungsjahr: 1996

Deutschkurse und Prüfungen

Statistische Daten - siehe Dresden

SÜDWESTEUROPA

22 INSTITUTE | 285 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | DAVON 22 ENTSANDTE



Die Wirtschaftskrise in einigen südeuropäischen Ländern hat den Blick auf Deutschland verändert. Junge und gut ausgebildete Menschen in Spanien, Portugal und Italien lernen Deutsch, sie haben den Instituten der Region einen regelrechten Sprachkursboom beschert. „Mit Deutsch in den Beruf“ heißt ein großes, Regionen übergreifendes Projekt, das die entsprechenden Erfahrungen und Angebote des Goethe-Instituts bündelt und langfristig Kompetenzen aufbaut. Dabei geht es nicht um das Abwerben von Arbeitskräften, sondern um Mobilität als selbstverständliche Erfahrung einer neuen europäischen Generation und um konkrete Qualifikationsangebote für alle, die auf Zeit oder länger zu uns kommen möchten.

Europäische Fragestellungen und Initiativen prägen nach wie vor die Region. Über mehrere Stationen in Europa und außerhalb sind die EU-geförderten Kunst- und Ausstellungsprojekte „Europa hoch N“ und „United States of Europe“ gereist. Die Brüsseler Veranstaltung „Getting smaller“ untersuchte, unter anderem mit dem US-amerikanischen Gast Jeremy Rifkin, die neue Rolle eines an Größe und Weltgeltung verlierenden Europas. Und in der Initiative „More Europe“ beteiligte sich

das Goethe-Institut an der Debatte über die kulturelle Dimension der zukünftigen Außenpolitik der EU.

39 Anträge auf EU-Förderung für 2012 sind vom EU-Büro des Brüsseler Instituts betreut worden – mit einer Erfolgsquote von circa 50 Prozent. Mit über 3,5 Millionen Euro hat damit die Europäische Union Projekte der Kultur-, Sprach- und Bildungsarbeit unter Beteiligung der Goethe-Institute weltweit kofinanziert.

In allen Sparten unserer Arbeit hat das Internet an Raum gewonnen. „Grimmland“, ein Verbundprojekt der italienischen Institute, wurde zu einer multimedialen Plattform zum 200-jährigen Jubiläum der Grimmschen Märchen, unter anderem mit einer überraschend kreativen Twitter-Kommunikation unter „@fratelligrimm“. „Goethe 2.0: KULTÜren öffnen“ heißt ein Projekt in Frankreich, Lissabon und Madrid, das neue Möglichkeiten der Publikumsbeteiligung an unserer Programmgestaltung erprobte. Diese „Partizipation im Selbstversuch“ ist kein Selbstzweck. Sie steht im Kontext einer weltweiten Debatte über neue, auch internetgestützte Formen der Partizipation an der Gestaltung von Lebenswelten, Kultur, Wirtschaft und Politik, wie sie auch den



● Goethe-Institut [R] ● Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Europ. Institut Pierre Werner ● Goethe-Zentrum/Kulturgesellschaft ● Prüfungspartner

| | | | | | | | | | | | | |
|-------------------|-------------------|----|---------------------|----|-----------------|-----|---------------------|----|-------------------------|----|------------------------|---|
| BELGIEN | Brüssel [R] | ● | Nancy | ●● | Cagliari | ●● | Parma | ● | Verona | ●● | Gran Canaria | ● |
| FRANKREICH | Aix-en-Provence | ●● | Paris | ●● | Genua | ●●● | Piacenza | ●● | LUXEMBURG | | Murcia | ● |
| | Angers | ● | Reims | ● | Lanciano | ● | Pisa | ● | Luxemburg ⁹⁾ | ● | Oviedo | ● |
| | Beauvais | ● | Rennes | ● | La Spezia | ● | Prato | ● | MALTA | | Palma de Mallorca | ● |
| | Bordeaux | ● | Straßburg | ●● | Latina | ● | Ravenna | ● | La Valetta | ● | Pamplona | ● |
| | Brest | ● | Toulouse | ● | Lecce | ● | Rom | ● | PORTUGAL | | Salamanca | ● |
| | Clermont-Ferrand | ● | Tours | ● | Lodi | ● | Rosignano Marittimo | ● | Lissabon | ● | San Sebastián | ● |
| | Colmar | ● | ITALIEN | | Macerata | ● | Mailand | ● | Porto | ● | Santa Cruz de Tenerife | ● |
| | Dijon | ● | Ancona | ● | Mariano Comense | ● | Mailand | ● | SPANIEN | | Santiago de Compostela | ● |
| | Grenoble | ● | Arcavacata di Rende | ● | Messina | ● | Trento | ● | Barcelona | ● | Saragossa | ● |
| | Lille | ●● | Avellino | ● | Neapel | ● | Triest | ●● | Bilbao | ● | Sevilla | ● |
| | Lyon | ● | Bari | ● | Olbia | ● | Turin | ● | Granada | ● | Valencia | ● |
| | Mont-Saint-Aignan | ● | Bologna | ●● | Padua | ● | Varese | ● | Ibiza | ● | Vitoria-Gasteiz | ● |
| | Montpellier | ● | Bozen | ● | Palermo | ●● | Venedig | ● | Las Palmas de | ● | | |
| | Mulhouse | ● | | | | | | | | | | |

Beitrag aus Madrid participar.de bestimmen. Hier zeichnet sich für die Zukunft der Region und darüber hinaus ein bedeutender Themen- und Aktionsraum ab.

Neue Räume gibt es seit Herbst 2012 für das Goethe-Institut in Neapel – frisch renoviert, in einem wahrhaft historischen Haus, das im 18. Jahrhundert als Residenz des britischen Botschafters und seiner Frau, Lord und Lady Hamilton,

Berühmtheit erlangte. Unter anderem besuchte die beiden dort auch Johann Wolfgang von Goethe, der sich in seiner „Italienischen Reise“ (1787) für Zimmer und Aussicht begeisterte: „Dergleichen möcht' es wohl in Europa schwerlich zum zweiten Male geben, wenigsten nicht im Mittelpunkte einer großen, bevölkerten Stadt.“

Dr. Berthold Franke, Regionalleiter

BELGIEN

www.goethe.de/belgien; visits: 151.382

BRÜSSEL (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Dr. Berthold Franke,
ab 1.1.2014 Susanne Höhn
Waltraud Sebastian,
Kaufmännische Direktorin regional
Gründungsjahr: 1959
www.goethe.de/bruessel

Bildungskooperation Deutsch (22.193 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (50.583 erreichte Personen)

mit 72 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 9 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 99.500)

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 53.033,
Einschreibungen 924, Kurse 86,
Prüfungsteilnehmer/-innen 500

FRANKREICH

www.goethe.de/frankreich; visits: 495.437

BORDEAUX

Leitung: Gertrud de Blay
Gründungsjahr: 1972
www.goethe.de/bordeaux

Bildungskooperation Deutsch (9.585 erreichte Personen)

mit 22 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 11 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (12.930 erreichte Personen)

mit 34 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 5 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 7.100)

LILLE

Leitung: Dorothee Ulrich
Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/lille

Bildungskooperation Deutsch (3.063 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 3 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (34.070 erreichte Personen)

mit 14 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

LYON

Leitung: Bernd Finge
Gründungsjahr: 1965
www.goethe.de/lyon

Bildungskooperation Deutsch (3.531 erreichte Personen)

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 37 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (44.876 erreichte Personen)

mit 45 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 63.700)

Information und Bibliothek

Medienbestand 13.462, Entleihungen 6.565,
Besucher 6.570, Entleiher/-innen 507,
Informationsanfragen pro Monat 350

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 18.678,
Einschreibungen 694, Kurse 81,
Prüfungsteilnehmer/-innen 251

NANCY

Leitung: Elisabeth Schraut
Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/nancy

Bildungskooperation Deutsch (17.648 erreichte Personen)

mit 15 Tagungen, Wettbewerben, Kulturpro-
grammen, 8 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (36.893 erreichte Personen)

mit 52 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 2 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 27.100)

Information und Bibliothek

Medienbestand 12.683, Entleihungen 5.142,
Besucher 7.187, Entleiher/-innen 388,
Informationsanfragen pro Monat 468

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 12.575, Einschreibungen
488, Kurse 56, Prüfungsteilnehmer/-innen 55

PARIS

Leitung: Dr. Joachim Umlauf
Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/paris

Bildungskooperation Deutsch (60.819 erreichte Personen)

mit 20 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 14 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (207.580 erreichte Personen)

mit 111 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 21 Veranstaltungen mit Multiplikatoren
**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 1.016.200)***

Information und Bibliothek

Medienbestand 18.505, Entleihungen 11.914,
Besucher 12.000, Entleiher/-innen 740,
Informationsanfragen pro Monat 604

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 100.860,
Einschreibungen 3.082, Kurse 386,
Prüfungsteilnehmer/-innen 813

*erhöhte Reichweite durch Aktivitäten zum
50-jährigen Bestehen des Elysée-Vertrags

STRASSBURG

Leitung: Dr. Erika Demenet
Gründungsjahr: 1986
www.goethe.de/strasbourg

Bildungskooperation Deutsch (3.115 erreichte Personen)

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (8.907 erreichte Personen)

mit 19 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 1 Veranstaltung mit Multiplikatoren

TOULOUSE

Leitung: Dr. Stefanie Neubert
Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/toulouse

Bildungskooperation Deutsch (2.464 erreichte Personen)

mit 10 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 4 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (23.497 erreichte Personen)

mit 46 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 26.500)

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 12.778,
Einschreibungen 396, Kurse 41,
Prüfungsteilnehmer/-innen 70

ITALIEN

www.goethe.de/italien; visits: 616.932

GENUA

Leitung: Dr. Roberta Canu

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/genua

**Bildungskooperation Deutsch
(1.246 erreichte Personen)**

mit 1 Konferenz, Wettbewerben, Konzerten
etc., 4 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(34.190 erreichte Personen)**

mit 22 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc.

MAILAND

Leitung: Ulrich Braeß

Gründungsjahr: 1958

www.goethe.de/mailand

**Bildungskooperation Deutsch
(1.931 erreichte Personen)**

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 5 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(406.858 erreichte Personen)**

mit 40 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 98.500)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 5.018, Entleihungen 2.786,

Besucher 3.520, Entleiher/-innen 366,

Informationsanfragen pro Monat 318

Deutschkurse und Prüfungen

siehe Rom – Sprachkursbetrieb Italien

NEAPEL

Leitung: Dr. Maria C. Morese

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/neapel

**Bildungskooperation Deutsch
(9.605 erreichte Personen)**

mit 5 Tagungen, Wettbewerben, Kulturpro-
grammen, 1 Veranstaltung mit Multiplikatoren

Kultur- und Informationsarbeit**(22.630 erreichte Personen)**

mit 15 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 29.900)****Deutschkurse und Prüfungen**

siehe Rom – Sprachkursbetrieb Italien

PALERMO

Leitung: Dott.ssa Heidi Sciacchitano

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/palermo

**Kultur- und Informationsarbeit
(7.950 erreichte Personen)**

mit 23 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 6 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

ROM

Leitung: Susanne Höhn, ab 1.1.2014

Gabriele Kreuter-Lenz

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/rom

**Bildungskooperation Deutsch
(107.352 erreichte Personen)**

mit 90 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 6 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(50.820 erreichte Personen)**

mit 35 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 9 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 49.100)****Deutschkurse und Prüfungen italienweit**

(Mailand, Neapel, Turin und Rom)

Unterrichtseinheiten 213.673, Einschreibun-
gen 5.065, Kurse 704, interne und externe

Prüfungsteilnehmer/-innen 15.774

TRIEST

Leitung: Alexandra Hagemann

Gründungsjahr: 1958

www.goethe.de/triest

**Bildungskooperation Deutsch
(420 erreichte Personen)**

mit Tagungen, Wettbewerben, Kulturpro-
grammen, 1 Veranstaltung mit Multiplikatoren

Kultur- und Informationsarbeit**(11.890 erreichte Personen)**

mit 9 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc.

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 5.600)****TURIN**

Leitung: Dr. Jessica Kraatz Magri

Gründungsjahr: 1954

www.goethe.de/turin

**Bildungskooperation Deutsch
(4.855 erreichte Personen)**

mit 7 Tagungen, Wettbewerben, Kulturpro-
grammen, 2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(82.249 erreichte Personen)**

mit 27 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 8 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 18.800)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 7.289, Entleihungen 2.069,

Besucher 2.783, Entleiher/-innen 353,

Informationsanfragen pro Monat 110

Deutschkurse und Prüfungen

siehe Rom – Sprachkursbetrieb Italien

LUXEMBURG

www.goethe.de/luxemburg

LUXEMBURG

Projektleitung: siehe Brüssel

Gründungsjahr: 1975

seit 2003 ist das Goethe-Institut Partner im

Europäischen Institut Pierre Werner

PORTUGAL

www.goethe.de/portugal; visits : 168.404

LISSABON

Leitung: Dr. Joachim Bernauer,

ab 1.1.2014 Claudia Hahn-Raabe

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/lissabon

**Bildungskooperation Deutsch
(16.614 erreichte Personen)**

mit 13 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(31.665 erreichte Personen)**

mit 45 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 9 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 47.400)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 9.494, Entleihungen 8.158,

Besucher 11.000, Entleiher/-innen 545,

Informationsanfragen pro Monat 225

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 155.766,

Einschreibungen 2.480, Kurse 183,

Prüfungsteilnehmer/-innen 291

PORTO

Leitung: Elisabeth Völpel

Gründungsjahr: 1957

www.goethe.de/porto

statistische Daten - siehe Lissabon

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 65.348,

Einschreibungen 1.092, Kurse 111,

Prüfungsteilnehmer/-innen 76

SPANIEN

www.goethe.de/spanien; visits: 558.221

BARCELONA

Leitung: Marion Haase

Gründungsjahr: 1955

www.goethe.de/barcelona

Bildungskooperation Deutsch

(1.745 erreichte Personen)

mit 4 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 4 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(49.451 erreichte Personen)

mit 42 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 21.800)

Information und Bibliothek

Medienbestand 11.844, Entleihungen 13.427,

Besucher 6.130, Entleiher/-innen 901,

Informationsanfragen pro Monat 411

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 206.461,

Einschreibungen 2.947, Kurse 207,

Prüfungsteilnehmer/-innen 759

GRANADA

Leitung: Irene Fuentes

Gründungsjahr: 1986

www.goethe.de/granada

statistische Daten - siehe Madrid

MADRID

Leitung: Margareta Hauschild

Gründungsjahr: 1957

www.goethe.de/madrid

Bildungskooperation Deutsch

(1.963 erreichte Personen)

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 6 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(275.754 erreichte Personen)

mit 43 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 8 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 18.500)

Information und Bibliothek

Medienbestand 16.208, Entleihungen 15.787,

Besucher 13.400, Entleiher/-innen 1.120,

Informationsanfragen pro Monat 112

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 335.924,

Einschreibungen 7.389, Kurse 603,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.580

SAN SEBASTIÁN

Leitung: Frauke Schulz-Utermöhl

Gründungsjahr: 1963

www.goethe.de/sansebastian

statistische Daten - siehe Madrid

NORDWESTEUROPA

9 INSTITUTE | 132 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | DAVON 19 ENTSANDTE



Mit der Neukonzeption der Londoner Bibliothek hat das Goethe-Institut 2012 den Weg in ein neues Zeitalter eingeschlagen. Die Bibliothek hat sich mittels mobiler Einrichtungselemente in eine Informationslandschaft verwandelt, die sich unterschiedlichen Anlässen schnell anpassen kann. Ob als Buchclub-Salon, mit Comics-Ausstellungen, „Manga Live Drawing“-Partys und Workshops oder Autorengesprächen – die Bibliothek wird zu einem Begegnungsort, der seine Besucherinnen und Besucher nicht zuletzt durch kreative Präsentation wechselnder Themenkollektionen anzieht.

Der multimediale Unterricht mit Smartboards in allen Klassenräumen hat neue Zugänge zur deutschen Sprache etabliert. Der Fremdsprachenerwerb wird längst als Mittel der beruflichen Weiterqualifizierung angesehen. Um diesen Trend auch in die Bildungspolitik der Gastländer münden zu lassen, sind alle Institute mit innovativen Ansätzen des Sprachmarketings in der Gremien-, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Die Goethe-Institute in London und Dublin haben neue Werbefilme für Schulleiter als Entscheidungs-

träger entwickelt, die sich auf die Vorteile des Deutschlernens für die berufliche Karriere konzentrieren. Die Kampagne „Ich liebe tyska“ in Schweden geht in die gleiche Richtung. Neue, eigene Webangebote, die die Lebenswelt von Jugendlichen reflektieren, wirken sich positiv auf das Interesse an Sprache und Land aus.

Die Nachhaltigkeit des Kulturdialogs sichern die Institute unter anderem durch ein vielgliedriges Programm von Künstlerresidenzen und längeren Arbeitsaufenthalten, die auch die intensivere Vernetzung mit den lokalen Szenen ermöglicht. Ein herausragendes Ergebnis war die Ausstellung „Kirunatopia“ in Schweden, die die künstlerische Auseinandersetzung mit der Stadt sowie ihren wirtschaftlichen, klimatischen und städtebaulichen Veränderungen präsentierte. Tino Sehgal war mit seiner vom Goethe-Institut unterstützten Ausstellung „These Associations“ in der Tate Modern zu Gast und setzt seine Kooperation mit dem Goethe-Institut 2013 in Dublin fort. Des Weiteren findet der deutsche Film – vom experimentellen Dokumentarfilm bis hin zu Stummfilmklassikern mit Filmreihen der Goethe-Institute, mit Festivalkoopera-



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Goethe-Zentrum/Kulturgesellschaft ● Prüfungspartner ● Netzwerkpartner

DÄNEMARK

Århus
Kopenhagen

FINNLAND

Helsinki
Tampere



GROSSBRITANNIEN

Belfast
Glasgow
London [R]

IRLAND

Dublin

ISLAND

Reykjavik



NIEDERLANDE

Amsterdam
Rotterdam

NORWEGEN

Oslo

SCHWEDEN

Stockholm



tionen und Verbundprogrammen kontinuierlich und auch jenseits der Hauptstädte gezielt gefördert – ein stetig wachsendes Publikum. Schließlich präsentiert sich die zeitgenössische E- und U-Musik in Kooperationen mit „November Music“ in den Niederlanden, dem „Phono Festival“ in Dänemark oder dem Ausbau eines Jazz-Schwerpunkts in Finnland.

Sabine Hentzsch, Regionalleiterin

DÄNEMARK

www.goethe.de/daenemark; visits: 54.982

KOPENHAGEN

Leitung: Annesusanne Fackler

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/kopenhagen

Bildungskooperation Deutsch (5.566 erreichte Personen)

mit 15 Tagungen, Wettbewerben,
Kulturprogrammen, 8 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (87.977 erreichte Personen)

mit 44 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 12.100)

Information und Bibliothek

Medienbestand 7.792, Entleihungen 2.964,

Besucher 1.758, Entleiher/-innen 266,

Informationsanfragen pro Monat 50,

Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 90

FINNLAND

www.goethe.de/finnland; visits: 51.357

HELSINKI

www.goethe.de/helsinki

Leitung: Mikko Fritze

Gründungsjahr: 1963

Bildungskooperation Deutsch (2.221 erreichte Personen)

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kulturpro-
grammen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (27.143 erreichte Personen)

mit 37 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 13 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 5.409, Entleihungen 2.361,

Besucher 2.700, Entleiher/-innen 461,

Informationsanfragen pro Monat 273

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 7.417, Einschreibungen
287, Kurse 64, Prüfungsteilnehmer/-innen 79

GROSSBRITANNIEN

www.goethe.de/grossbritannien;

visits: 449.957

GLASGOW

Leitung: Dr. Barbara Kaulbach

Gründungsjahr: 1973

www.goethe.de/glasgow

Bildungskooperation Deutsch (5.234 erreichte Personen)

mit 14 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 3 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (20.325 erreichte Personen)

mit 41 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 7 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 5.700)

Information und Bibliothek

Medienbestand 8.974, Entleihungen 3.046,

Besucher 940, Entleiher/-innen 124,

Informationsanfragen pro Monat 178

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 18.625, Einschreibungen

647, Kurse 61, Prüfungsteilnehmer/-innen 28

LONDON (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Sabine Hentzsch, ab 1.11.2013

Angela Kaya

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/london

Bildungskooperation Deutsch (6.637 erreichte Personen)

mit 16 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 13 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (278.359 erreichte Personen)

mit 65 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 20 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 181.200)

Information und Bibliothek

Medienbestand 19.493, Entleihungen 7.720,

Besucher 4.000, Entleiher/-innen 651,

Informationsanfragen pro Monat 159

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 87.381,

Einschreibungen 2.257, Kurse 232,

Prüfungsteilnehmer/-innen 192

IRLAND

www.goethe.de/irland; visits: 114.140

DUBLIN

Leitung: Mechtild Manus

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/dublin

Bildungskooperation Deutsch (14.681 erreichte Personen)

mit 23 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 10 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (29.283 erreichte Personen)

mit 75 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 9 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 21.200)

Information und Bibliothek

Medienbestand 11.840, Entleihungen 5.012,

Besucher 2.160, Entleiher/-innen 413,

Informationsanfragen pro Monat 250

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 50.386,

Einschreibungen 905, Kurse 80,

Prüfungsteilnehmer/-innen 357

NIEDERLANDE

www.goethe.de/niederlande; visits: 118.357

AMSTERDAM

Leitung: Dr. Barbara Honrath

Gründungsjahr: 1968

www.goethe.de/amsterdam

Bildungskooperation Deutsch (7.875 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kulturpro-
grammen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (270.924 erreichte Personen)

mit 88 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 29.300)

Information und Bibliothek

Medienbestand 9.302, Entleihungen 6.277,

Besucher 1.427, Entleiher/-innen 978,

Informationsanfragen pro Monat 203

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 80.397,

Einschreibungen 2.371, Kurse 219,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.624

ROTTERDAM

Leitung: Dr. Barbara Honrath

Gründungsjahr: 1973

www.goethe.de/rotterdam

Verbundinstitut - statistische Daten und Angaben zu Deutschkursen und Prüfungen siehe Amsterdam

Information und Bibliothek

Medienbestand 10.367, Entleihungen 4.671,

Besucher 2.450, Entleiher/-innen 313,

Informationsanfragen pro Monat 187

NORWEGEN

www.goethe.de/norwegen; visits: 39.646

OSLO

Leitung: Dr. Kristiane Zappel,

ab 1.4.2013 Katja Heyser

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/oslo

Bildungskooperation Deutsch

(1.219 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen,

Kultur- und Informationsarbeit

(14.329 erreichte Personen)

mit 29 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 2.500)

Information und Bibliothek

Medienbestand 7.428, Entleihungen 4.756,

Besucher 2.599, Entleiher/-innen 281,

Informationsanfragen pro Monat 186

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 4.547, Einschreibungen

126, Kurse 23, Prüfungsteilnehmer/-innen 56

SCHWEDEN

www.goethe.de/schweden; visits: 112.022

STOCKHOLM

Leitung: Heike Friesel und Rainer Hauswirth

Gründungsjahr: 1963

www.goethe.de/stockholm

Bildungskooperation Deutsch

(3.059 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(50.600 erreichte Personen)

mit 38 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 3.500)

Information und Bibliothek

Medienbestand 8.596, Entleihungen 3.663,

Besucher 1.618, Entleiher/-innen 237,

Informationsanfragen pro Monat 80

Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 62

MITTELOSTEUROPA

9 INSTITUTE | 164 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | DAVON 26 ENTSANDTE



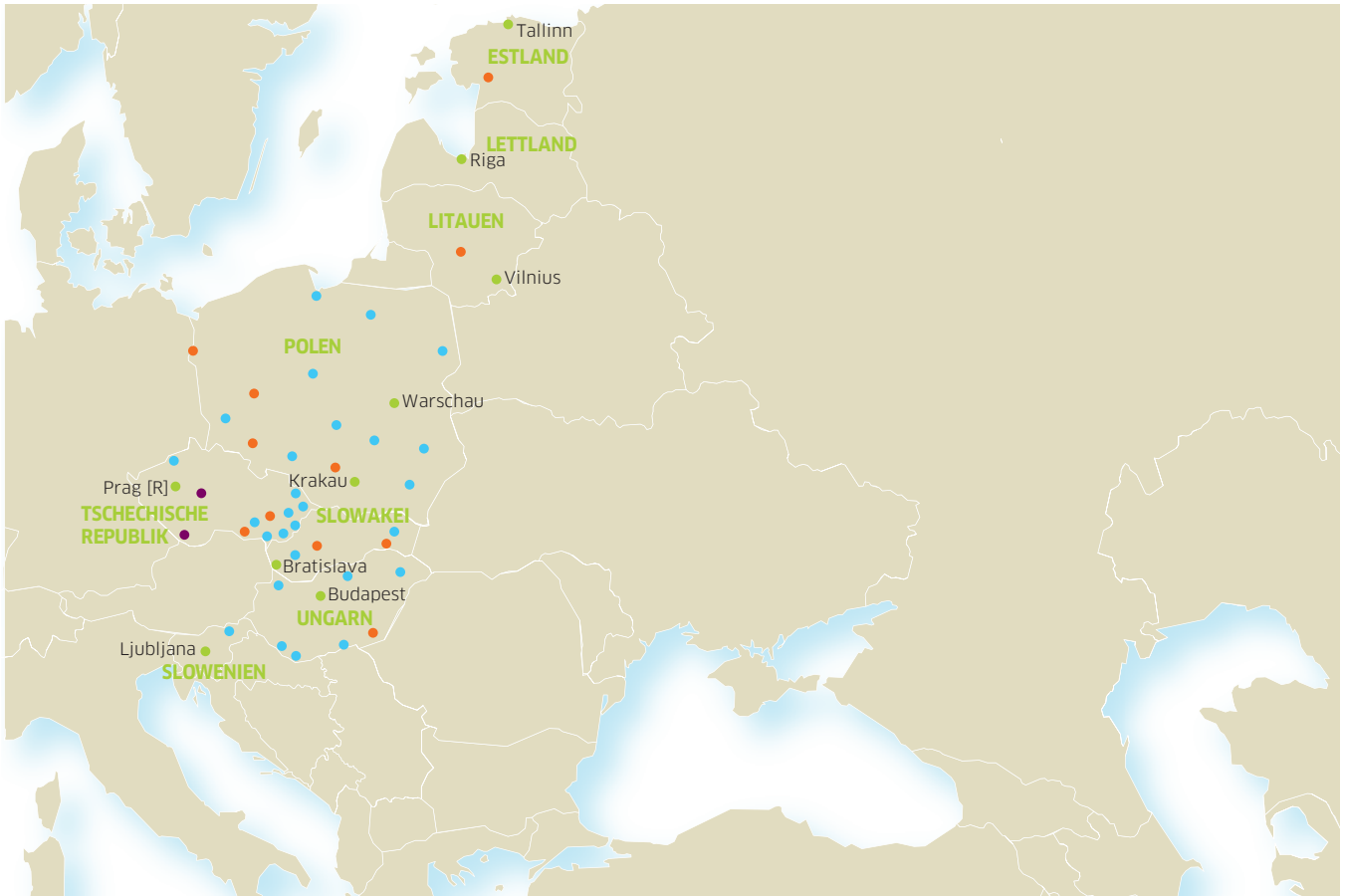
Gemessen an der Einwohnerzahl und im weltweiten Vergleich ist die Zahl der Deutschlerner in Mittelosteuropa sehr hoch: Werbekampagnen wie die „Deutschwagentour“ in Polen, Aktionstage auf öffentlichen Plätzen in tschechischen Städten bei „sprechtime“, Wettbewerbe wie „Glockendisco, Mafiatorte und Flohtaxi – Jugendsprache 2012“ auf Facebook oder „Dribbelmeister“ zur Fußball-Europameisterschaft in Polen – all diese Aktionen dienen dem Ziel, für die deutsche Sprache zu werben.

Deutsch wird in Mittelosteuropa von 27 Prozent der Schülerinnen und Schüler vor allem als zweite Fremdsprache gelernt, es muss sich allerdings der wachsenden Konkurrenz von Russisch und Spanisch erwehren. Auch die aus Anlass des Grimm-Jubiläumsjahrs organisierten Veranstaltungen rund um das Thema Märchen förderten Motivation und Spaß am Deutschlernen.

Mit vielfältigen, zweisprachigen Webangeboten zu aktuellen kulturellen oder gesellschaftlichen Themen werden vor allem jüngere Zielgruppen angesprochen. Die deutsch-tschechische

Online-Plattform „jádu“ wurde als eines der innovativen journalistischen Internetprojekte 2012 mit dem Online-Medienpreis des Versicherers ERGO Direkt ausgezeichnet.

Die Vermittlung von zeitgenössischen ästhetischen Diskursen und innovativen Praktiken bleibt ein zentrales Anliegen: Im Rahmen von „Maribor – Kulturhauptstadt Europas 2012“ wurden Sprach- und Klangformen vorgestellt, die nach der Entwicklung und Zukunft von Sprachen fragen. Das mehrjährige Projekt „Sound Exchange“ hatte den Austausch zwischen den experimentellen Musikkulturen der Länder zum Ziel und endete mit einem Abschlussfestival in Chemnitz. In „Mythen – Nation – Identitäten“ setzten sich junge Komponistinnen und Komponisten mit aktuellen gesellschafts- und identitätspolitischen Fragen auseinander. Die dabei entstandenen Auftragskompositionen brachte das Ensemble Modern im Rahmen der „musica viva“ in München zur Uraufführung, weitere Stationen waren Frankfurt, Warschau, Riga und Budapest. Aktuelle Herausforderungen des Projekts „Europa“ greifen in Prag prominente Referentinnen und Referenten auf – unter anderen Jutta Limbach, Peter Gauweiler, Vladimír Spidla und Iveta Radičová.



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Goethe-Zentrum ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum ● Prüfungspartner

| | | | | | | | | | |
|-----------------|------|--------------|----|------------------------------|----|---------------|----|---------------|----|
| ESTLAND | ● | Krakau | ●● | SLOWAKEI | ●● | Frýdek-Místek | ● | UNGARN | ●● |
| Pärnu | ●● | Lódz | ●● | Banská Bystrica | ●● | Hodonin | ● | Budapest | ●● |
| Tallinn | ●●●● | Lublin | ● | Bratislava | ●● | Kostelec | ● | Eger | ● |
| LETTLAND | | Olštyn | ● | Kosice | ●● | Liberec | ● | Győr | ● |
| Riga | ● | Opole | ● | Nitra | ● | Olomouc | ●● | Gyula | ● |
| LITAUEN | | Poznań | ● | Presov | ● | Ostrava | ● | Kaposvár | ● |
| Kaunas | ● | Rzeszów | ● | Trencin | ● | Pardubice | ●● | Nyíregyháza | ● |
| Vilnius | ●● | Szczecin | ●● | SLOWENIEN | | Plzen | ● | Pécs | ● |
| POLEN | | Torun | ● | Ljubljana | ●● | Prag [R] | ●● | Szeged | ● |
| Bialystok | ● | Warschau | ●● | Maribor | ● | Prerov | ● | | |
| Gdańsk | ● | Wroclaw | ●● | TSCHECHISCHE REPUBLIK | | Zlín | ● | | |
| Katowice | ●● | Zielona Góra | ● | Brno | ●● | | | | |
| Kielce | ● | | | České Budějovice | ●● | | | | |

In Ungarn wächst der Druck auf die Medien. Vor diesem Hintergrund thematisiert die Seminarreihe „Journalismus und ethische Standards“ in Zusammenarbeit mit dem ungarischen „Unabhängigen Medienzentrum“ und dem „Forum Chefredakteure“ aktuelle medienpolitische Fragen.

Dr. Heinrich Blömeke, Regionalleiter

ESTLAND

www.goethe.de/estland; visits: 30.425

TALLINN

www.goethe.de/tallinn

Leitung: Dr. Ralf Eppeneder,
ab 15.11.2013 Dr. Eva Marquardt
Gründungsjahr: 1999

**Bildungskooperation Deutsch
(2.009 erreichte Personen)**

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 4 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(5.259 erreichte Personen)**

mit 6 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 2 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

LETTLAND

www.goethe.de/lettland; visits: 77.901

RIGA

Leitung: Ulrich Everding

Gründungsjahr: 1993

www.goethe.de/riga

**Bildungskooperation Deutsch
(3.851 erreichte Personen)**

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 14 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(51.720 erreichte Personen)**

mit 33 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 1.500)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 9.616, Entleihungen 10.132,
Besucher 6.423, Entleiher/-innen 568,
Informationsanfragen pro Monat 47

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 104.136,
Einschreibungen 1.532, Kurse 116,
Prüfungsteilnehmer/-innen 252

LITAUEN

www.goethe.de/litauen; visits: 59.250

VILNIUS

Leitung: Johanna M. Keller

Gründungsjahr: 1998

www.goethe.de/vilnius

**Bildungskooperation Deutsch
(6.737 erreichte Personen)**

mit 13 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 17 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(21.429 erreichte Personen)**

mit 21 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 6.900)****POLEN**

www.goethe.de/polen; visits: 513.197

KRAKAU

Leitung: Daniel Göpfert

Gründungsjahr: 1992

www.goethe.de/krakau

**Bildungskooperation Deutsch
(21.205 erreichte Personen)**

mit 15 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 14 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(49.987 erreichte Personen)**

mit 34 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 7 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 8.600)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 13.170, Entleihungen 19.096,
Besucher 15.000, Entleiher/-innen 942,
Informationsanfragen pro Monat 300

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 40.205,
Einschreibungen 922, Kurse 104,
Prüfungsteilnehmer/-innen 209

WARSCHAU

Leitung: Dr. Georg Blochmann

Gründungsjahr: 1990

www.goethe.de/warschau

**Bildungskooperation Deutsch
(22.701 erreichte Personen)**

mit 30 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 14 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(42.532 erreichte Personen)**

mit 28 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 15 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 88.100)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 15.785, Entleihungen 22.941,
Besucher 11.810, Entleiher/-innen 1.308,
Informationsanfragen pro Monat 705

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 105.102,
Einschreibungen 1.935, Kurse 212,
Prüfungsteilnehmer/-innen 262

SLOWAKEI

www.goethe.de/slowakei; visits: 82.405

BRATISLAVA

Leitung: Wolfgang Franz, ab 1.4.2013

Jana Binder / Gründungsjahr: 1993

www.goethe.de/bratislava

**Bildungskooperation Deutsch
(6.591 erreichte Personen)**

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 13 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(18.797 erreichte Personen)**

mit 24 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 5 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 5.700)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 13.968, Entleihungen 12.425,
Besucher 8.719, Entleiher/-innen 815,
Informationsanfragen pro Monat 83

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 68.714,
Einschreibungen 1.262, Kurse 107,
Prüfungsteilnehmer/-innen 275

SLOWENIEN

www.goethe.de/slowenien; visits: 52.477

LJUBLJANA

Leitung: Hendrik Kloninger

Gründungsjahr: 2004

www.goethe.de/ljubljana

Bildungskooperation Deutsch (1.876 erreichte Personen)

mit 5 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(58.385 erreichte Personen)

mit 16 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 12 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 3.000)

Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 196

TSSCHECHISCHE REPUBLIK

www.goethe.de/tschechien; visits: 329.488

PRAG (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Dr. Heinrich Blömeke

ab 1.1.2014 Dr. Berthold Franke

Gründungsjahr: 1990

www.goethe.de/prag

Bildungskooperation Deutsch (26.243 erreichte Personen)

mit 23 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 27 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(44.862 erreichte Personen)

mit 63 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 21 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 11.300)

Information und Bibliothek

Medienbestand 15.298, Entleihungen 17.383,

Besucher 12.150, Entleiher/-innen 1.111,

Informationsanfragen pro Monat 89

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 125.535,

Einschreibungen 2.652, Kurse 247,

Prüfungsteilnehmer/-innen 684

UNGARN

www.goethe.de/ungarn; visits: 237.296

BUDAPEST

Leitung: Jutta Gehrig

Gründungsjahr: 1988

www.goethe.de/budapest

Bildungskooperation Deutsch (10.529 erreichte Personen)

mit 16 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 12 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(68.183 erreichte Personen)

mit 48 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 37.600)

Information und Bibliothek

Medienbestand 12.680, Entleihungen 13.095,

Besucher 7.755, Entleiher/-innen 1.025,

Informationsanfragen pro Monat 75

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 110.689,

Einschreibungen 2.323, Kurse 228,

Prüfungsteilnehmer/-innen 814

SÜDOSTEUROPA

11 INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 252 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER |
DAVON 34 ENTSANDTE



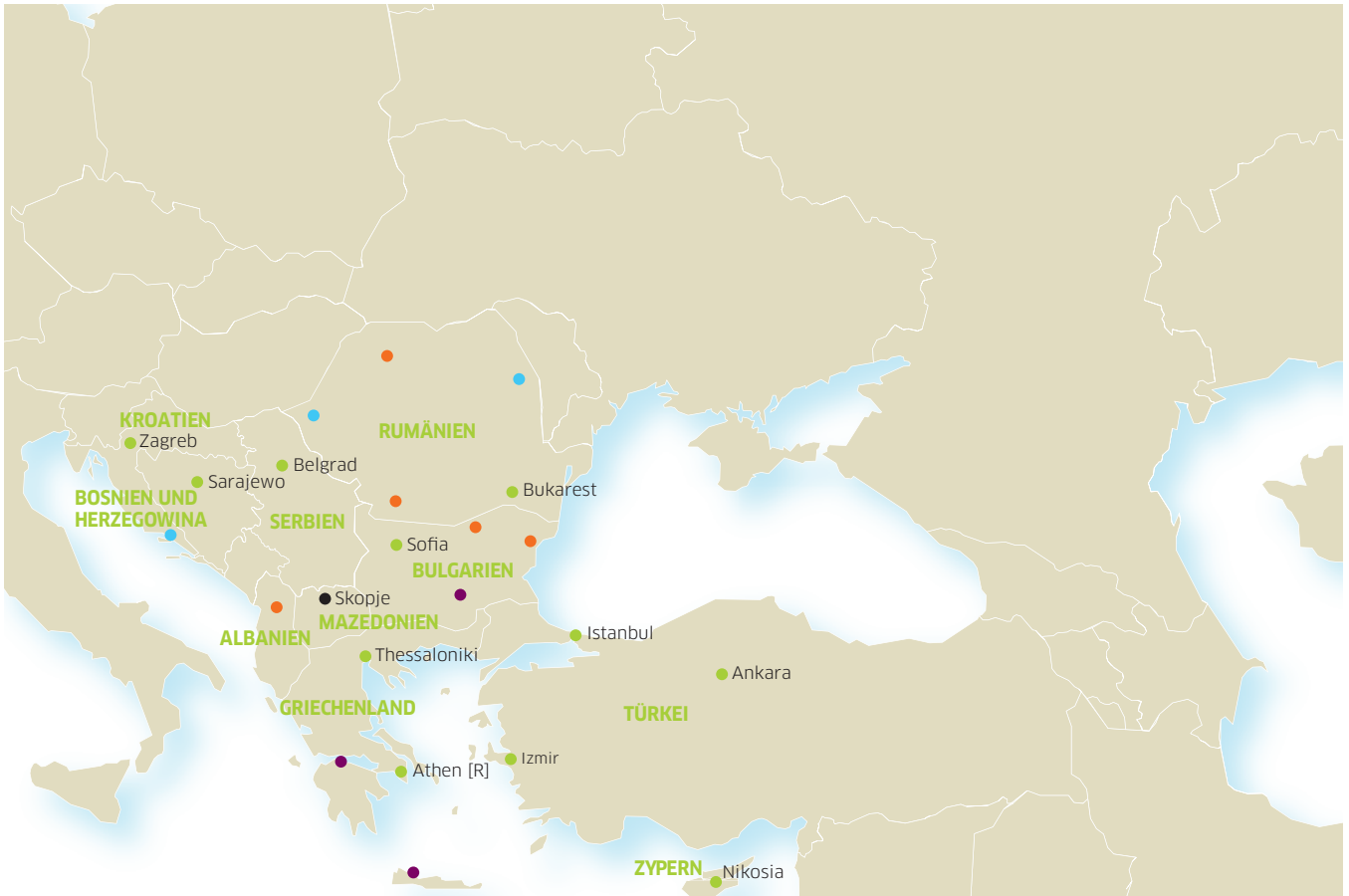
Athen, das älteste Auslandsinstitut des Goethe-Instituts, feierte seinen 60. Geburtstag, die ambitionierte Künstlerresidenz „Tarabya“ vor den Toren Istanbuls öffnete ihre Pforten für die ersten sechs Stipendiaten: zwei erfreuliche Nachrichten aus der Region. Die öffentliche Wahrnehmung Europas bestimmte freilich ein anderes Bild: das des krisengeschüttelten Südens. Die Goethe-Institute Südosteuropas sind damit – jedes auf seine Weise – befasst.

Die Fixierung Europas auf die ökonomische Frage ist einseitig. Längst nicht überall ist Instabilität die Folge ökonomischer Fehlentwicklungen, die Fliehkräfte wachsen. Und dennoch: Der Prozess der Europäischen Integration geht voran, Kroatien kommt im Sommer 2013 in der Europäischen Union an. Auch deshalb stärkt das Goethe-Institut sein Partnernetzwerk in dieser Region: 2012 wurde das Sprachlernzentrum in Tirana akkreditiert, die Gründung eines Zentrums in Priština so weit vorbereitet, dass es im Frühjahr 2013 eröffnet werden kann.

In der praktischen Arbeit heißt das: Unsere Sprachlernangebote sind gefragt wie selten. Das lässt sich an den Teil-

nehmerzahlen der Kurse ablesen, das erkennen wir aber auch an der gestiegenen Nachfrage nach Kooperationen. Die Fokussierung auf Fachkräfte für den deutschen Arbeitsmarkt ist hier signifikant. Auch die Netzwerke in der schulischen Bildung werden enger, eine „Charta“ mit dem griechischen Bildungsministerium zeigt das ebenso wie der außerordentliche Erfolg der Deutsch-Bustour „Almanya Yollarıda – Deutsch unterwegs“ in der Türkei.

In der Bibliotheks- und Informationsarbeit freuen wir uns besonders über die erfolgreiche Einführung des digitalen Angebots der „Onleihe“ in Griechenland, der Türkei und Bulgarien. Da lokale Anbieter noch keine entsprechenden Dienstleistungen offerieren, erreichen wir eine junge, technikaffine Zielgruppe, bauen unser Bild als moderner Dienstleister aus und erzielen einen beachtlichen Prestigegewinn. Das Webportal „ARTUP“ verfolgt das Ziel einer digitalen Bibliothek der Medienkunst aus den drei genannten Ländern, verzeichnet hohe Zugriffszahlen und erhielt positive Resonanz von berufener Seite: dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe und der transmediale in Berlin.



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Verbindungsbüro ● Goethe-Zentrum ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum ● Prüfungspartner

| | | | | | | | |
|--|-------|----------------------------------|-------|-----------------------------|-----|-------------------------|-----|
| ALBANIEN Tirana | ● | GRIECHENLAND Athen [R] | ● | RUMÄNIEN Bukarest | ● ● | TÜRKEI Ankara | ● |
| BOSNIEN UND HERZEGOWINA Sarajewo | ● ● | Chania | ● | Cluj-Napoca | ● ● | Istanbul | ● |
| BULGARIEN Plovdiv | ● ● ● | Patras | ● | Craiova | ● ● | Izmir | ● |
| Russe | ● ● ● | Thessaloniki | ● | Iasi | ● ● | ZYPERN | |
| Sofia | ● ● ● | KROATIEN | ● | Timisoara | ● ● | Nikosia | ● ● |
| Varna | ● ● ● | Split | ● | SERBIEN | | | |
| | ● ● ● | Zagreb | ● ● | Belgrad | ● ● | | |
| | ● ● ● | MAZEDONIEN | ● ● | | | | |
| | ● ● ● | Skopje | ● ● ● | | | | |

Zwei weitere Projekte verdienen besondere Erwähnung: Der „Balkan Clarinet Summit“ führte Musikerinnen und Musiker zusammen, die unter der Leitung des Schorn Putin Duos bemerkenswerte traditionelle und zeitgenössische Stücke schufen. „Eingeschriebene Erinnerungen“ ist die visuelle Fortsetzung des literarischen Vorgängerprojekts

„Das Wagnis der Erinnerung“. Foto- und Videokünstler der Region stellen in dieser Wanderschau die Frage nach der Konstruktion von geteilter Erinnerung und gemeinsamer Geschichte.

Dr. Matthias Makowski, Regionalleiter

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

www.goethe.de/bosnienherzegowina;
visits: 111.400

SARAJEWO

Leitung: Dr. Christiane Günther
Gründungsjahr: 2000

www.goethe.de/sarajevo

Bildungskooperation Deutsch (11.019 erreichte Personen)

mit 16 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 4 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (3.621 erreichte Personen)

mit 19 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 6.300)

Information und Bibliothek

Medienbestand 618, Präsenzbibliothek,
Besucher 350, Informationsanfragen
pro Monat 130

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 99.828,
Einschreibungen 1.606, Kurse 113,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.404

BULGARIEN

www.goethe.de/bulgarien; visits: 146.696

SOFIA

Leitung: Dr. Rudolf Bartsch
Gründungsjahr: 1989

www.goethe.de/sofia

Bildungskooperation Deutsch (5.894 erreichte Personen)

mit 16 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 20 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (31.373 erreichte Personen)

mit 49 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 16 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 1.600)

Information und Bibliothek

Medienbestand 12.868, Entleihungen 12.236,
Besucher 8.000, Entleiher/-innen 965,
Informationsanfragen pro Monat 530

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 147.027,
Einschreibungen 1.599, Kurse 158,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.177

GRIECHENLAND

www.goethe.de/griechenland; visits: 535.127

ATHEN (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Dr. Matthias Makowski
Gründungsjahr: 1952

www.goethe.de/athen

Bildungskooperation Deutsch (7.621 erreichte Personen)

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 21 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (136.205 erreichte Personen)

mit 54 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 17 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 2.800)

Information und Bibliothek

Medienbestand 17.003, Entleihungen 16.795,
Besucher 17.964, Entleiher/-innen 869,
Informationsanfragen pro Monat 1.156

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 107.000,
Einschreibungen 1.169, Kurse 113,
Prüfungsteilnehmer/-innen 16.044

THESSALONIKI

Leitung: Peter Panes

Gründungsjahr: 1955

www.goethe.de/thessaloniki

Bildungskooperation Deutsch (2.091 erreichte Personen)

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 10 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (47.972 erreichte Personen)

mit 46 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 7 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 22.400)

Information und Bibliothek

Medienbestand 13.001, Entleihungen 11.156,
Besucher 7.265, Entleiher/-innen 531,
Informationsanfragen pro Monat 683

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 72.975,
Einschreibungen 864, Kurse 106,
Prüfungsteilnehmer/-innen 12.397

KROATIEN

www.goethe.de/kroatien; visits: 74.204

ZAGREB

Leitung: Katrin Ostwald-Richter
Gründungsjahr: 1973

www.goethe.de/zagreb

Bildungskooperation Deutsch (3.904 erreichte Personen)

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 11 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (16.930 erreichte Personen)

mit 22 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 7 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 2.500)

Information und Bibliothek

Medienbestand 8.905, Entleihungen 10.157,
Besucher 10.500, Entleiher/-innen 768,
Informationsanfragen pro Monat 318

Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 782

MAZEDONIEN

www.goethe.de/mazedonien; visits: 11.966

SKOPJE

Leitung: Thomas Diekhaus
www.goethe.de/skopje

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Bildungskooperation Deutsch (5.801 erreichte Personen)

mit 5 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 4 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (7.921 erreichte Personen)

mit 14 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 8 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 3.400)

RUMÄNIEN

www.goethe.de/rumaenien; visits: 154.439

BUKAREST

Leitung: Beate Köhler

Gründungsjahr: 1979

www.goethe.de/bukarest

Bildungskooperation Deutsch (2.344 erreichte Personen)

mit 14 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 18 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(28.692 erreichte Personen)

mit 32 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 17 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 11.100)

Information und Bibliothek

Medienbestand 14.553, Entleihungen 9.130,

Besucher 8.130, Entleiher/-innen 604,

Informationsanfragen pro Monat 821

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 123.698,

Einschreibungen 1.994, Kurse 170,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.282

SERBIEN

www.goethe.de/serbien; visits: 200.631

BELGRAD

Leitung: Dr. Matthias Müller-Wieferig

Gründungsjahr: 1970

www.goethe.de/belgrad

Bildungskooperation Deutsch (1.051 erreichte Personen)

mit 12 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 35 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(79.464 erreichte Personen)

mit 51 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 2.600)

Information und Bibliothek

Medienbestand 12.411, Entleihungen 9.761,

Besucher 14.360, Entleiher/-innen 1.193,

Informationsanfragen pro Monat 815

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 27.090,

Einschreibungen 503, Kurse 49,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.320

TÜRKEI

www.goethe.de/tuerkei; visits: 456.118

ANKARA

Leitung: Dr. Thomas Lier

Gründungsjahr: 1957

www.goethe.de/ankara

Bildungskooperation Deutsch (6.662 erreichte Personen)

mit 25 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 15 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(43.475 erreichte Personen)

mit 33 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 6 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 2.600)

Information und Bibliothek

Medienbestand 14.454, Entleihungen 25.734,

Besucher 18.534, Entleiher/-innen 1.699,

Informationsanfragen pro Monat 1.116

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 154.724,

Einschreibungen 1.898, Kurse 154,

Prüfungsteilnehmer/-innen 6.782

ISTANBUL

Leitung: Claudia Hahn-Raabe

ab 1.1.2014 Dr. Christian Lüffe

Gründungsjahr: 1959

www.goethe.de/istanbul

Bildungskooperation Deutsch (9.772 erreichte Personen)

mit 15 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(80.669 erreichte Personen)

mit 44 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 7 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 41.300)

Information und Bibliothek

Medienbestand 15.638, Entleihungen 17.698,

Besucher 13.608, Entleiher/-innen 1.165,

Informationsanfragen pro Monat 872

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 259.994,

Einschreibungen 3.849, Kurse 279,

Prüfungsteilnehmer/-innen 3.776

IZMIR

Leitung: Roland Schmidt

Gründungsjahr: 1954

www.goethe.de/izmir

Bildungskooperation Deutsch (1.840 erreichte Personen)

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(8.517 erreichte Personen)

mit 17 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 1.300)

Information und Bibliothek

Medienbestand 8.079, Entleihungen 5.541,

Besucher 5.962, Entleiher/-innen 529,

Informationsanfragen pro Monat 124

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 168.867,

Einschreibungen 2.514, Kurse 264,

Prüfungsteilnehmer/-innen 2.289

ZYPERN

www.goethe.de/zypern; visits: 16.722

NIKOSIA

Leitung: Björn Luley

Gründungsjahr: 2011

Bildungskooperation Deutsch (560 erreichte Personen)

mit 2 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(9.740 erreichte Personen)

mit 18 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 5 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 48.510,

Einschreibungen 395, Kurse 42,

Prüfungsteilnehmer/-innen 410

OSTEUROPA/ZENTRALASIEN

8 GOETHE-INSTITUTE | 318 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | DAVON 39 ENTSANDTE



Die Länder der Region werden autoritär regiert, allerdings mit deutlichen Unterschieden in der Ausprägung repressiver Strukturen und Entfaltung wirtschaftlicher Prosperität. Das „Deutschlandjahr in Russland 2012/13“ stärkt die Verbindungen zwischen Deutschland und Russland – mit über 1.000 Veranstaltungen in 50 Städten. Auf diese intensive Präsenz in den russischen Regionen legt das Goethe-Institut als Projektleiter des Deutschlandjahrs großen Wert. Zum Programm gehören repräsentative Ausstellungen wie „Russen und Deutsche. 1.000 Jahre Kunst, Geschichte und Kultur“ und „Gegenwart der Bilder – Deutsche Malerei: Höhepunkte aus sechs Jahrzehnten“; ebenso Gastspiele berühmter Künstler und Ensembles, zum Beispiel des Münchner Kammerorchesters, der Berliner Schaubühne und des Stuttgarter Staatsballetts. Öffentliche Kunstaktionen wie Dürers „Selbstbildnis im Pelzrock“ als Riesenpuzzle, Open-Air- beziehungsweise Street-Art-Festivals, DJ-Partys und Umweltinitiativen erreichen eine breite Aufmerksamkeit. Eine ganz neue Dimension erschloss das Goethe-Institut mit der Organisation des ersten gesamt-russischen Deutschlehrertags mit 1.600 Teilnehmenden und der Auszeichnung von sieben herausragenden Lehrkräften.

Die Resonanz des russischen Publikums wie der Medien auf das Deutschlandjahr ist überaus positiv. Besondere Würdigung erfuhren Projekte wie die erste große Ausstellung zu Joseph Beuys in Russland unter dem Motto „Aufruf zur Alternative“ oder das gemeinsame Konzert der Osnabrücker und Wolgograder Symphoniker zum Gedenken an das Ende der „Schlacht um Stalingrad“ vor 70 Jahren.

Tiefgreifende Transformationsprozesse, aber auch Aufarbeitung und Identitätsbildung entfalten in den Ländern der Region nach wie vor hohe Brisanz. In diesem Kontext standen die hochkarätig besetzte internationale Konferenz in Tiflis zur Zukunft des Museums im 21. Jahrhundert, die zur Gründung eines Kompetenzzentrums für die Region führte, die öffentlichen Präsentationen des Regionalprojekts „Raum für Raum“, unter anderem im Stadtpark Minsk, und nicht zuletzt die in der Ukraine groß angelegte Inszenierungs-Initiative zeitgenössischer deutschsprachiger Dramatik.

Betont innovative Akzente setzen Initiativen wie die russisch-deutsche Inszenierung „Entfernte Nähe“ mit behinderten und



● Goethe-Institut [R] ● Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Goethe-Zentrum ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum ● Sprachlernzentrum ● Prüfungspartner

| | | | | | | | | |
|----------------------|--------------------|------|---------------------------|------|----------------|------|-------------------|----|
| ARMENIEN | Pawlodar | ● | Nowosibirsk | ● | Tomsk | ●●●● | L'wiw | ● |
| Eriwan | Ust-Kamenogorsk | ● | Nowosibirsk-Akademgorodok | ●● | Ufa | ●●●● | Melitopol | ●● |
| ASERBAIDSCHAN | KIRGISISTAN | | Omsk | ●●●● | Wladimir | ●●●● | Mykolajiw | ● |
| Baku | Bischkek | ●● | Perm | ●●●● | Wladiwostok | ●●●● | Odessa | ●● |
| BELARUS | RUSSLAND | | Rjasan | ●●●● | Wolgograd | ●●●● | Saporischja | ● |
| Minsk | Archangelsk | ●● | Rostow am Don | ●●●● | Wolschskij | ●●●● | Simferopol | ● |
| Witebsk | Barnaul | ●●●● | Samara | ●●●● | UKRAINE | ●●●● | Tscherniwzi | ● |
| GEORGIEN | Brjansk | ●● | Saratow | ●●●● | Charkow | ●●●● | Uschgorod | ● |
| Tiflis | Jaroslavl | ●●●● | Sergiew Possad | ●●●● | Dnipropetrowsk | ●●●● | Winnjza | ● |
| KASACHSTAN | Jekaterinburg | ●●●● | Smolensk | ●●●● | Donezk | ●●●● | USBEKISTAN | |
| Almaty | Kasan | ●●●● | St. Petersburg | ●●●● | Kiew | ●●●● | Taschkent | ●● |
| Astana | Kemerowo | ●●●● | Tjumen | ●●●● | Kirowograd | ●●●● | Samarkand | ● |
| Karaganda | Moskau [R] | ●●●● | Togliatti | ●●●● | Lugansk | ●●●● | | |
| Kostanai | Nishnij Nowgorod | ●●●● | | | Luzk | ●●●● | | |

nichtbehinderten Schauspielern und Tänzern, ebenso vielfältige regionale Aktivitäten im Rahmen der Online-Bildungsberatung, die sogenannten „Alumni-Denkfabriken“, und allem voran das in Kasachstan und Usbekistan verankerte großformatige Projekt „Gletschermusik“: Verschiedenste Programmformate bündeln künstlerische, wissenschaftliche und politische Ansätze, um die Bedrohung der gewaltigen Gletscher Zentralasiens durch den dramatischen Klimawandel ins

Bewusstsein der Betroffenen und Verantwortlichen zu rufen. Das Interesse an der deutschen Sprache ist ungebrochen hoch. Im 20. Jahr ihres Bestehens verzeichnen die Institute in Moskau, St. Petersburg und Kiew Rekorderinschreibungen und mit einem Sprachlernzentrum in Jerewan (Armenien) hat das Goethe-Institut seinen 42. Unterrichts-Standort in der Region eröffnet.

Dr. Rüdiger Bolz, Regionalleiter

BELARUS

www.goethe.de/belarus; visits: 101.588

MINSK

Leitung: Frank Baumann

Gründungsjahr: 1993

www.goethe.de/minsk

**Bildungskooperation Deutsch
(16.983 erreichte Personen)**

mit 22 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 14 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(43.284 erreichte Personen)**

mit 28 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 25 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 10.200)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 15.186, Entleihungen 14.913,

Besucher 12.320, Entleiher/-innen 1.124,

Informationsanfragen pro Monat 200

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 178.652,

Einschreibungen 2.011, Kurse 129,

Prüfungsteilnehmer/-innen 788

GEORGIEN

www.goethe.de/georgien; visits: 97.413

TIFLIS

Leitung: Dr. Stephan Wackwitz

Gründungsjahr: 1994

www.goethe.de/tiflis

**Bildungskooperation Deutsch
(3.110 erreichte Personen)**

mit 20 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 35 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(19.027 erreichte Personen)**

mit 41 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 17 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 11.700)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 4.305, Entleihungen 2.244,

Besucher 1.204, Entleiher/-innen 274,

Informationsanfragen pro Monat 103

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 120.211,

Einschreibungen 1.652, Kurse 163,

Prüfungsteilnehmer/-innen 2.470

KASACHSTAN

www.goethe.de/kasachstan; visits: 52.321

ALMATY

Leitung: Barbara Freifrau v. Münchhausen

Gründungsjahr: 1994

www.goethe.de/almaty

**Bildungskooperation Deutsch
(13.788 erreichte Personen)**

mit 13 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 28 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(13.721 erreichte Personen)**

mit 17 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 16 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 7.300)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 9.455, Entleihungen 3.240,

Besucher k.A., Entleiher/-innen 1.050,

Informationsanfragen pro Monat 120

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 60.874,

Einschreibungen 1.238, Kurse 134,

Prüfungsteilnehmer/-innen 429

RUSSLAND

www.goethe.de/russland; visits: 1.055.043

MOSKAU (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Dr. Rüdiger Bolz

Gründungsjahr: 1992

www.goethe.de/moskau

**Bildungskooperation Deutsch
(21.375 erreichte Personen)**

mit 30 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 63 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(355.485 erreichte Personen)**

mit 161 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 88 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 18.050.000)*****Information und Bibliothek**

Medienbestand 14.685, Entleihungen 10.911,

Besucher 980, Entleiher/-innen 846,

Informationsanfragen pro Monat 229

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 423.291,

Einschreibungen 5.578, Kurse 368,

Prüfungsteilnehmer/-innen 2.344

*erhöhte Reichweite durch Werbekampagne

in der Metro und Werbemaßnahmen im

Rahmen des Deutschlandjahrs

NOWOSIBIRSK

Leitung: Julia Hanske

ab 1.9.2013 Stefanie Peter

Gründungsjahr: 2009

www.goethe.de/nowosibirsk

**Bildungskooperation Deutsch
(13.307 erreichte Personen)**

mit 12 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 10 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(28.361 erreichte Personen)**

mit 26 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 12 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 12.500)****ST. PETERSBURG**

Leitung: Dr. Friedrich Dahlhaus

Gründungsjahr: 1993

www.goethe.de/petersburg

**Bildungskooperation Deutsch
(10.999 erreichte Personen)**

mit 13 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 6 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit**(208.491 erreichte Personen)**

mit 75 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 21 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 14.600)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 5.331, Entleihungen 5.210,

Besucher 3.261, Entleiher/-innen 1.743,

Informationsanfragen pro Monat 72

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 125.265,

Einschreibungen 2.095, Kurse 241,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.054

UKRAINE

www.goethe.de/ukraine; visits: 257.844

KIEW

Leitung: Vera Bagaliantz

Gründungsjahr: 1994

www.goethe.de/kiew

Bildungskooperation Deutsch

(30.918 erreichte Personen)

mit 27 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 29 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(153.897 erreichte Personen)

mit 37 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 23 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 36.100)

Information und Bibliothek

Medienbestand 22.128, Entleihungen 43.071,

Besucher 12.673, Entleiher/-innen 1.386,

Informationsanfragen pro Monat 229

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 284.958,

Einschreibungen 4.164, Kurse 355,

Prüfungsteilnehmer/-innen 3.065

USBEKISTAN

www.goethe.de/usbekistan; visits: 42.389

TASCHKENT

Leitung: Dr. Johannes Dahl

ab 1.9.2013 Julia Hanske

Gründungsjahr: 1998

www.goethe.de/taschkent

Bildungskooperation Deutsch

(1.533 erreichte Personen)

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 17 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(8.863 erreichte Personen)

mit 24 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 18 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 2.400)

Information und Bibliothek

Medienbestand 1.334, Besucher 264

Präsenzbibliothek, Informationsanfragen

pro Monat 264

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 285.030,

Einschreibungen 3.730, Kurse 231,

Prüfungsteilnehmer/-innen 339

SÜDASIEN

10 INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 158 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER |
DAVON 23 ENTSANDTE



In Südasien lag während der vergangenen zwölf Monate der Fokus unserer Arbeit auf dem Deutschlandjahr in Indien.

„Deutschland und Indien 2011-2012 – Unendliche Möglichkeiten“ wurde gemeinsam von Auswärtigem Amt, Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie – projektleitend – vom Goethe-Institut ausgerichtet. Das interdisziplinäre Großprojekt integrierte erstmals alle wichtigen deutschen Akteure aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft. In enger Zusammenarbeit mit indischen Partnern fanden zum Leitthema „StadtRäume“ mehr als 1.000 Veranstaltungen statt, etwa zu nachhaltiger Stadtentwicklung, Mobilität, Energieverbrauch, Architektur sowie Kunst im öffentlichen Raum.

Als „Gesicht“ des Deutschlandjahrs tourte unter dem Namen „Indo-German Urban Mela“ ein von dem deutschen Künstler Markus Heinsdorff entworfenes Ensemble von Multifunktions-Pavillons durch fünf indische Metropolen. Die Mela – auf Deutsch „Fest“ oder „Marktplatz“ – bot interaktive Darstellungsflächen für die Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kultur-

partner sowie die beteiligten Bundesministerien; sie erreichte über eine halbe Million Besucherinnen und Besucher.

Einzigartig war die Einbeziehung Afghanistans als Außenstandort der dOCUMENTA (13) im Juni/Juli 2012 – Ergebnis der engen Zusammenarbeit zwischen der künstlerischen Leitung der Ausstellung und dem Goethe-Institut. 27 internationale Künstlerinnen und Künstler stellten Arbeiten zu den Themen Zerstörung, Traumatisierung und Wiederaufbau im Queen’s Palace der Babur-Gärten in Kabul aus und boten Workshops für lokale Interessenten an. Im Iran war das herausragende künstlerische Ereignis des Jahres die Ausstellung „Verletzungen – Verbindungen“ von Günther Uecker, seit Jahrzehnten der erste westliche Künstler, der in das Museum für Zeitgenössische Kunst nach Teheran eingeladen wurde.

Das Interesse an deutscher Sprache und Kultur ist in allen Ländern der Region unverändert groß. Einen besonderen Erfolg – und eine beachtliche Herausforderung – stellt das Projekt „Deutsch an 1.000 Schulen“ dar, mit dem das Goethe-Institut dem Wunsch von Indiens größter staatlicher



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Verbindungsbüro ● Goethe-Zentrum ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum

| | | | | | | |
|--------------------|---------------|---|--------------|---|------------------|---|
| AFGHANISTAN | Chandigarh | ● | Pune | ● | PAKISTAN | ● |
| Kabul | Chennai | ● | Trivandrum | ● | Karachi | ● |
| BANGLADESH | Coimbatore | ● | IRAN | ● | Lahore | ● |
| Dhaka | Hyderabad | ● | Teheran | ● | SRI LANKA | ● |
| INDIEN | Kolkata | ● | NEPAL | ● | Colombo | ● |
| Ahmedabad | Mumbai | ● | Kathmandu | ● | | |
| Bangalore | New Delhi [R] | ● | | | | |

Schulkette Kendriya Vidyalaya Sangathan nachkommt, innerhalb weniger Jahre flächendeckend Deutsch einzuführen.

In Pakistan wächst nicht nur die Nachfrage nach Deutschunterricht, sondern auch das Interesse an Kunst und Kultur aus Deutschland – in Anbetracht der zunehmenden gesellschaftlichen Polarisierung durchaus positive Zeichen. Die große Mehrheit der Menschen in der Region hat staatliche

Ineffizienz, Patronage und Korruption satt. Das zeigt sich beispielsweise in Indien an den überraschend vehementen Protestbewegungen der urbanen Mittelschicht gegen Korruption und sexuelle Gewalt. Das Goethe-Institut verfolgt diese Entwicklungen aufmerksam und greift sie systematisch in seiner Arbeit auf.

Heiko Sievers, Regionalleiter

AFGHANISTAN

www.goethe.de/afghanistan; visits: 16.409

KABUL

Leitung: Torsten Oertel

Gründungsjahr: 1965

www.goethe.de/kabul

Bildungskooperation Deutsch (72 erreichte Personen)

mit 1 Tagung, Wettbewerb, Kulturprogramm,
3 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (4.885 erreichte Personen)

mit 13 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 11 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 195.002,
Einschreibungen 1.595, Kurse 93,
Prüfungsteilnehmer/-innen 771

BANGLADESH

www.goethe.de/bangladesh; visits: 41.782

DHAKA

Leitung: Judith Mirschberger

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/dhaka

Bildungskooperation Deutsch (2.207 erreichte Personen)

mit 7 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 5 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (8.442 erreichte Personen)

mit 17 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 8 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 5.387, Entleihungen 1.263,
Besucher 3.982, Entleiher/-innen 101,
Informationsanfragen pro Monat 48

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 145.663,
Einschreibungen 1.021, Kurse 60,
Prüfungsteilnehmer/-innen 551

INDIEN

www.goethe.de/indien; visits: 629.987

BANGALORE

Leitung: Christoph Bertrams

Gründungsjahr: 1960

www.goethe.de/bangalore

Bildungskooperation Deutsch (31.660 erreichte Personen)

mit 16 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (605.356 erreichte Personen)

mit 63 Ausstellungen, Konzerten,
Deutschlandjahr, 21 Veranstaltungen mit
Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 201.000)*

Information und Bibliothek

Medienbestand 3.588, Entleihungen 8.232,
Besucher 6.680, Entleiher/-innen 351, Infor-
mationsanfragen pro Monat 187

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 324.568,
Einschreibungen 2.402, Kurse 113,
Prüfungsteilnehmer/-innen 2.119

CHENNAI (MADRAS)

Leitung: Karl Pechatscheck

Gründungsjahr: 1960

www.goethe.de/chennai

Bildungskooperation Deutsch (6.591 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 5 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (49.515 erreichte Personen)

mit 29 Ausstellungen, Konzerten,
Deutschlandjahr, 10 Veranstaltungen mit
Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 1.213.300)*

Information und Bibliothek

Medienbestand 3.995, Entleihungen 3.917,
Besucher 5.360, Entleiher/-innen 150, Infor-
mationsanfragen pro Monat 54

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 381.920,
Einschreibungen 2.387, Kurse 104,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.501

KOLKATA (KALKUTTA)

Leitung: Dr. Martin Wälde

ab 1.11.2013 N.N.

Gründungsjahr: 1957

www.goethe.de/kolkata

Bildungskooperation Deutsch (1.509 erreichte Personen)

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 5 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (9.588 erreichte Personen)

mit 24 Ausstellungen, Konzerten,
Deutschlandjahr, 11 Veranstaltungen mit
Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 5.352, Entleihungen 4.900,
Besucher 4.580, Entleiher/-innen 289, Infor-
mationsanfragen pro Monat 74

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 96.543,
Einschreibungen 630, Kurse 37,
Prüfungsteilnehmer/-innen 561

MUMBAI (BOMBAY)

Leitung: Dr. Marla Stukenberg

ab 1.11.2013 Dr. Martin Wälde

Gründungsjahr: 1969

www.goethe.de/mumbai

Bildungskooperation Deutsch (8.552 erreichte Personen)

mit 15 Tagungen, Wettbewerben,
Kulturprogrammen,

Kultur- und Informationsarbeit (520.137 erreichte Personen)

mit 36 Ausstellungen, Konzerten,
Deutschlandjahr, 15 Veranstaltungen mit
Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 453.500)*

Information und Bibliothek

Medienbestand 5.048, Entleihungen 11.340,
Besucher 5.642, Entleiher/-innen 367,
Informationsanfragen pro Monat 110

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 388.089,
Einschreibungen 2.204, Kurse 101,
Prüfungsteilnehmer/-innen 2.414

NEW DELHI (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Heiko Sievers

Gründungsjahr: 1959

www.goethe.de/newdelhi

Bildungskooperation Deutsch (21.666 erreichte Personen)

mit 15 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 33 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (588.398 erreichte Personen)

mit 70 Ausstellungen, Konzerten,
Deutschlandjahr, 28 Veranstaltungen mit
Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 244.500)

Information und Bibliothek

Medienbestand 14.946, Entleihungen 16.290,
Besucher 15.342, Entleiher/-innen 629,
Informationsanfragen pro Monat 53

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 490.601,
Einschreibungen 2.825, Kurse 131,
Prüfungsteilnehmer/-innen 6.297

POONA (PUNE)

Leitung: Dr. Volkbert Näther
ab 1.4.2013 Wolfgang Franz
Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/pune

**Bildungskooperation Deutsch
(1.565 erreichte Personen)**

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 2 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(816.109 erreichte Personen)**

mit 11 Ausstellungen, Konzerten, Deutschlandjahr, 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 3.500)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 1.949, Entleihungen 2.820, Besucher k.A., Entleiher/-innen 436, Informationsanfragen pro Monat 135

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 422.365, Einschreibungen 2.718, Kurse 139, Prüfungsteilnehmer/-innen 3.987

*erhöhte Reichweiten bei Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien durch das Deutschlandjahr in Indien

IRAN

www.goethe.de/iran

TEHERAN

Leitung: Rita Sachse-Toussaint
Gründungsjahr: 1958
Schließung: 1987

Wiedereröffnung in Vorbereitung
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

**Bildungskooperation Deutsch
(40 erreichte Personen)**

mit 2 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 2 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(12.358 erreichte Personen)**

mit 6 Ausstellungen, Konzerten, 7 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Sprachkurse in Kooperation mit dem
Deutschen Sprachinstitut Teheran (DSIT)****PAKISTAN**

www.goethe.de/pakistan; visits: 46.979

KARACHI

Leitung: Dr. Manuel Negwer
Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/karachi

**Bildungskooperation Deutsch
(2.580 erreichte Personen)**

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 3 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(6.480 erreichte Personen)**

mit 13 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 5 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 800)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 4.936, Entleihungen 1.409, Besucher 7.489, Entleiher/-innen 418, Informationsanfragen pro Monat 290

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 97.369, Einschreibungen 679, Kurse 40, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.659

SRI LANKA

www.goethe.de/srilanka; visits: 19.587

COLOMBO

Leitung: Björn Ketels
Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/colombo

**Bildungskooperation Deutsch
(1.305 erreichte Personen)**

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 7 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(18.348 erreichte Personen)**

mit 20 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 9 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 22.700)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 9.999, Entleihungen 6.638, Besucher 6.790, Entleiher/-innen 225, Informationsanfragen pro Monat 46

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 65.170, Einschreibungen 931, Kurse 71, Prüfungsteilnehmer/-innen 332

SÜDOSTASIEN, AUSTRALIEN, NEUSEELAND

10 INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 148 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER |
DAVON 22 ENTSANDTE



Kaum eine andere Region des Goethe-Instituts dürfte eine so große kulturelle und sprachliche Vielfalt aufweisen und zugleich von so drastischen Extremen geprägt sein wie die Länder im Südosten Asiens. Der Blick auf die Verteilung von Ressourcen, auf Rechtssicherheit, Bildungschancen und politische Führung legt eine kaum zu überbrückende Spannbreite offen. Zu einem wichtigen Bindeglied in dieser Gegensätzlichkeit wurde das Projekt „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH), das mittlerweile 70 Schulen umfasst, verteilt über alle Länder der Region. Seine besondere Stärke bezieht dieses Netzwerk aus dem gezielten, auch länderübergreifenden Austausch unter Schülern und Lehrern.

Die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache steigt kontinuierlich, zumindest in den Ländern Südostasiens. Wesentliches Motiv ist das immer noch wachsende Interesse am Ausbildungsstandort Deutschland. Hinzu kommen in letzter Zeit die Programme zur Förderung qualifizierter Zuwanderung, die vor allem auf medizinisches Fach- und Pflegepersonal abzielen. Hier zeichnet sich in Vietnam, den Philippinen und Indonesien ein neues Aufgabenfeld ab.

Ein zweiter Schwerpunkt sind die Projekte zu „Kultur und Entwicklung“ in den Transformationsländern Südostasiens inklusive Kambodscha und Myanmar, wo 2013 ein Goethe-Institut eröffnet werden soll. Die Förderung im Bereich Musik reicht von Jazz und zeitgenössischer Komposition über die westliche Klassik bis zu den Musiktraditionen vor Ort. Dank großzügiger Unterstützung durch die EU verdichtet sich auch das seit Jahren in Form von vielfältigen Ausbildungsangeboten aufgebaute Netzwerk junger Dokumentarfilmer der Region.

Und schließlich sind es die großen Projekte innovativer Wissensvermittlung für Jugendliche – das regionale Wissenschaftsfilmfestival und das TV-Wissensmagazin für Kinder –, die mittlerweile Hunderttausende junger Zuschauerinnen und Zuschauer in fast allen Ländern der Region erreichen.

Längerfristig angelegt sind hier die Projekte zum kreativen Austausch zwischen den Comic-Szenen in Europa und den Ländern der Region sowie eine neue Orientierung zum Thema „Digitalisierung des kulturellen Erbes“, das im Verbund mit den europäischen Partnern angegangen werden soll.



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Verbindungsbüro ● Goethe-Zentrum ● Prüfungspartner

| | | | | | | | | | | | |
|-------------------|---|-------------------|---|-------------------|---|--------------------|---|-----------------|---|-------------------|---|
| AUSTRALIEN | ● | INDONESIEN | ● | MALAYSIA | ● | Hamilton | ● | SINGAPUR | ● | VIETNAM | ● |
| Brisbane | ● | Bandung | ● | Kuala Lumpur | ● | Palmerston North | ● | Singapur | ● | Hanoi | ● |
| Melbourne | ● | Jakarta [R] | ● | NEUSEELAND | ● | Wellington | ● | THAILAND | ● | Ho Chi Minh Stadt | ● |
| Sydney | ● | Surabaya | ● | Auckland | ● | PHILIPPINEN | ● | Bangkok | ● | | |
| | | | | Christchurch | ● | Manila | ● | | | | |
| | | | | Dunedin | ● | | | | | | |

Die performativen Künste schließlich stehen im Mittelpunkt der regionalen Plattform „tanzconnexions“, die zwischen den von alten Tanztraditionen geprägten Kulturen Südostasiens und dem zeitgenössischen Tanzgeschehen in Europa und Australien/Neuseeland vermittelt, den innerregionalen Diskurs um eine „asiatische Moderne“ bereichert und den Produktionen zu internationaler Aufmerksamkeit verhilft.

Franz Xaver Augustin, Regionalleiter

AUSTRALIEN

www.goethe.de/australien; visits: 211.586

MELBOURNE

Leitung: Dr. Arpad Sölter
 Gründungsjahr: 1972
 www.goethe.de/melbourne
Kultur und Informationsarbeit
 Verbundinstitut – statistische Daten
 siehe Sydney
Deutschkurse und Prüfungen
 Unterrichtseinheiten 27.930,
 Einschreibungen 1.297, Kurse 231,
 Prüfungsteilnehmer/-innen 77

SYDNEY

Leitung: Dr. Arpad Sölter
 Gründungsjahr: 1974
 www.goethe.de/sydney
Bildungskooperation Deutsch
(29.077 erreichte Personen)
 mit 34 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
 programmen, 11 Fortbildungsseminaren
Kultur- und Informationsarbeit
(813.453 erreichte Personen)
 mit 47 Ausstellungen, Konzerten,
 Sydney Biennale, 5 Veranstaltungen mit
 Multiplikatoren
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 42.000)
Deutschkurse und Prüfungen
 Unterrichtseinheiten 20.040,
 Einschreibungen 892, Kurse 210,
 Prüfungsteilnehmer/-innen 117

INDONESIEN

www.goethe.de/indonesien; visits: 242.554

BANDUNG

Leitung: Franz Xaver Augustin
 ab 1.1.2014 Dr. Heinrich Blömeke
 Gründungsjahr: 1971
 www.goethe.de/bandung
 statistische Daten siehe Jakarta
Information und Bibliothek
 Medienbestand 6.788, Entleihungen 10.140,
 Besucher 4.115, Entleiher/-innen 533,
 Informationsanfragen pro Monat 127
Deutschkurse und Prüfungen
 Unterrichtseinheiten 103.296,
 Einschreibungen 1.202, Kurse 95,
 Prüfungsteilnehmer/-innen 425

JAKARTA (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Franz Xaver Augustin
 ab 1.1.2014 Dr. Heinrich Blömeke
 Gründungsjahr: 1962
 www.goethe.de/jakarta
Bildungskooperation Deutsch
(41.367 erreichte Personen)
 mit 10 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
 programmen, 29 Fortbildungsseminaren
Kultur- und Informationsarbeit
(167.304 erreichte Personen)
 mit 78 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
 etc., 47 Veranstaltungen mit Multiplikatoren
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 39.500)
Information und Bibliothek
 Medienbestand 9.170, Entleihungen 17.035,
 Besucher 53.345, Entleiher/-innen 879,
 Informationsanfragen pro Monat 1.308
Deutschkurse und Prüfungen
 Unterrichtseinheiten 361.497,
 Einschreibungen 4.369, Kurse 263,
 Prüfungsteilnehmer/-innen 1.893

MALAYSIA

www.goethe.de/malaysia; visits: 31.079

KUALA LUMPUR

Leitung: Rolf Stehle
 Gründungsjahr: 1962
 www.goethe.de/kualalumpur
Bildungskooperation Deutsch
(3.955 erreichte Personen)
 mit 3 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
 programmen, 3 Fortbildungsseminaren
Kultur- und Informationsarbeit
(41.556 erreichte Personen)
 mit 16 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
 etc., 2 Veranstaltungen mit Multiplikatoren
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 2.800)
Deutschkurse und Prüfungen
 Unterrichtseinheiten 45.449,
 Einschreibungen 631, Kurse 73,
 Prüfungsteilnehmer/-innen 413

NEUSEELAND

www.goethe.de/neuseeland; visits: 34.794

WELLINGTON

Leitung: Bettina Senff
 Gründungsjahr: 1980
 www.goethe.de/wellington
Bildungskooperation Deutsch
(6.402 erreichte Personen)
 mit 10 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
 programmen, 4 Fortbildungsseminaren
Kultur- und Informationsarbeit
(199.369 erreichte Personen)
 mit 34 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
 etc., 11 Veranstaltungen mit Multiplikatoren
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 639.700)
Deutschkurse und Prüfungen
 Unterrichtseinheiten 6.129,
 Einschreibungen 397, Kurse 80,
 Prüfungsteilnehmer/-innen 184

PHILIPPINEN

www.goethe.de/philippinen; visits: 69.049

MANILA

Leitung: Dr. Petra Raymond
 Gründungsjahr: 1961
 www.goethe.de/manila
Bildungskooperation Deutsch
(9.999 erreichte Personen)
 mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
 programmen, 5 Fortbildungsseminaren
Kultur- und Informationsarbeit
(139.199 erreichte Personen)
 mit 21 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
 etc., 11 Veranstaltungen mit Multiplikatoren
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 82.300)
Information und Bibliothek
 Medienbestand 3.996, Entleihungen 4.010,
 Besucher 14.959, Entleiher/-innen 510,
 Informationsanfragen pro Monat 280
Deutschkurse und Prüfungen
 Unterrichtseinheiten 147.047,
 Einschreibungen 2.905, Kurse 173,
 Prüfungsteilnehmer/-innen 1.177

SINGAPUR

www.goethe.de/singapur; visits: 109.972

SINGAPUR

Leitung: Andreas Schiekofer

Gründungsjahr: 1978

www.goethe.de/singapur

Bildungskooperation Deutsch (233 erreichte Personen)

mit 2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (61.306 erreichte Personen)

mit 22 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 95.703,

Einschreibungen 2.968, Kurse 245,

Prüfungsteilnehmer/-innen 377

THAILAND

www.goethe.de/thailand; visits: 181.058

BANGKOK

Leitung: Dr. Norbert Spitz

ab 1.11.2013 Dr. Marla Stukenberg

Gründungsjahr: 1960

www.goethe.de/bangkok

Bildungskooperation Deutsch (766 erreichte Personen)

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 8 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (168.836 erreichte Personen)

mit 23 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 11 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 1.817.000)*

Information und Bibliothek

Medienbestand 7.738, Entleihungen 11.880,

Besucher 12.389, Entleiher/-innen 926,

Informationsanfragen pro Monat 80

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 422.500,

Einschreibungen 7.003, Kurse 477,

Prüfungsteilnehmer/-innen 3.141

*erhöhte Reichweite durch

TV-Wissensmagazin „I got it“

VIETNAM

www.goethe.de/vietnam; visits: 193.505

HANOI

Leitung: Dr. Almuth Meyer-Zollitsch

Gründungsjahr: 1997

www.goethe.de/hanoi

Bildungskooperation Deutsch (12.774 erreichte Personen)

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 5 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (110.360 erreichte Personen)

mit 56 Ausstellungen, Konzerten,

Festivals etc., 17 Veranstaltungen mit

Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 14.300)

Information und Bibliothek

Medienbestand 5.223, Entleihungen 6.592,

Besucher 15.825, Entleiher/-innen 1.982,

Informationsanfragen pro Monat 9.562

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 381.663,

Einschreibungen 4.012, Kurse 230,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.120

HO CHI MINH STADT/SAIGON

Leitung: Dr. Paul Weinig

Gründungsjahr: Deutsches Zentrum 2004

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts
seit 2009

www.goethe.de/vietnam

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 196.479,

Einschreibungen 1.705, Kurse 97,

Prüfungsteilnehmer/-innen 674

OSTASIEN

7 INSTITUTE | 2 VERBINDUNGSBÜROS | 157 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | DAVON 25 ENTSANDTE



Die wirtschaftliche Dynamik der Region bleibt ungebrochen – trotz der im vergangenen Jahr immer wieder aufflammenden Konfliktlagen. Bildung hat einen enorm hohen Stellenwert, nicht zuletzt vor diesem Hintergrund entwickelte sich die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache erfreulich positiv. In China und Korea bestärkte uns dieser Trend im Ausbau unseres Netzwerks mit zwei neuen Sprachzentren im nordostchinesischen Shenyang und im südkoreanischen Daegu, jeweils in Partnerschaft mit dortigen Universitäten.

Der erfolgreiche Aufbau des Partnerschul-Netzwerks „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) steht vor einem neuen Kapitel der Konsolidierung. Vor allem in China ist eine deutliche Erhöhung der Zahl der PASCH-Schulen und der affilierten „Goethe-Klassenzimmer“ vorgesehen. Zielgruppenspezifische Besucherprogramme ermöglichen Funktions-trägern aus der Region, deutsche Institutionen aus Bildung und Erziehung kennenzulernen.

Projekte im Arbeitsbereich „Kultur und Entwicklung“ richteten sich in China unter anderem an junge Kulturmanager und

Kuratorinnen, in der Mongolei an Restauratoren und Konservatorinnen. In Nordkorea gelang mit dem Akademie-Programm des Münchner Kammerorchesters an der Musikhochschule Pjôngjang ein musikpädagogisches Projekt in für dortige Verhältnisse ungewohnter Offenheit.

In wohl keiner Region entwickeln sich Nutzung und Verbreitung von mobilen Endgeräten so dynamisch wie in Ostasien, was gute Voraussetzungen für innovative Projekte bietet. Dazu gehörten im vergangenen Jahr eigene Smartphone-Applikationen (Seoul, Hongkong, Peking, Taipei) ebenso wie der Ausbau der „Onleihe“, des elektronischen Ausleihverbunds unserer Bibliotheken.

Verbindende Themen sind neben Fragestellungen zu Ökologie und Energie die Herausforderungen bei der Gestaltung von lebenswerten Metropolen und die Rolle von Kultur in der Stadt. Die länderübergreifende fünfsprachige Comic-Plattform „Morgenstadt“ wurde mit einer regionalen Ausstellungstournee abgeschlossen, in Japan blieb das Thema „Fukushima und die Folgen“ in unterschiedlichen Formaten präsent, in



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Verbindungsbüro ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum ● Sprachlernzentrum ● Prüfungspartner
¹⁾ Abt. Kultur und Bildung am Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland

CHINA, VR

- Chongqing ● ● ● ● ●
- Kanton ● ● ● ● ●
- Nanjing ● ● ● ● ●
- Peking ● ● ● ● ●
- Qingdao ● ● ● ● ●
- Shanghai ¹⁾ ● ● ● ● ●
- Tianjin ● ● ● ● ●
- Wuhan ● ● ● ● ●
- Xi'an ● ● ● ● ●

HONGKONG

- Hongkong ● ● ● ● ●

JAPAN

- Kyoto ● ● ● ● ●
- Osaka ● ● ● ● ●
- Tokyo ● ● ● ● ●

KOREA, REP.

- Seoul [R] ● ● ● ● ●

MONGOLEI

- Ulan Bator ● ● ● ● ●

TAIWAN, R.O.C.

- Kaoshiung ● ● ● ● ●
- Taipei ● ● ● ● ●

Korea wurden informelle städtische Räume untersucht. Die individuelle Förderung ist und bleibt ein zentrales Element der Arbeit: In erfreulicher Weise hat sich das Stipendiatenprogramm der Künstlerresidenz „Villa Kamogawa“ in Kyoto zu einem Ort des deutsch-japanischen Austauschs entwickelt und dabei auch Folgeprojekte der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler in den Nachbarländern generiert.

Dr. Stefan Dreyer, Regionalleiter

CHINA, VR

www.goethe.de/china; visits: 649.796

HONGKONG

Leitung: Dr. Gabriele Gauler

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/hongkong

Bildungskooperation Deutsch

(1.575 erreichte Personen)

mit 4 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 6 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(36.052 erreichte Personen)

mit 19 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 11 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 2.600)

Information und Bibliothek

Medienbestand 7.575, Entleihungen 8.547,

Besucher 14.000, Entleiher/-innen 562,

Informationsanfragen pro Monat 30

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 147.204,

Einschreibungen 4.089, Kurse 235,

Prüfungsteilnehmer/-innen 839

PEKING

Leitung: Peter Anders

Gründungsjahr: 1988

www.goethe.de/peking

Bildungskooperation Deutsch

(3.198 erreichte Personen)

mit 14 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 10 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(88.592 erreichte Personen)

mit 31 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 14 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 26.100)

Information und Bibliothek

Medienbestand 9.201, Entleihungen 5.790,

Besucher 6.172, Entleiher/-innen 293,

Informationsanfragen pro Monat 407

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 374.346,

Einschreibungen 2.387, Kurse 133,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.406

SHANGHAI

Leitung: Dr. Claus Heimes

Gründungsjahr: 2003

www.goethe.de/shanghai

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Abteilung Kultur und Bildung am

Generalkonsulat der Bundesrepublik

Deutschland Shanghai

Bildungskooperation Deutsch

(4.423 erreichte Personen)

mit 13 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 11 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(29.580 erreichte Personen)

mit 20 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 5 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

TAIWAN, R.O.C.

www.goethe.de/taiwan; visits: 381.486

TAIPEI

Leitung: Markus Wernhard

Gründungsjahr: 1963

www.goethe.de/taipei

Bildungskooperation Deutsch

(1.368 erreichte Personen)

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(355.622 erreichte Personen)

mit 36 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 5.400)

Information und Bibliothek

Medienbestand 5.074, Entleihungen 6.858,

Besucher k.A., Entleiher/-innen 1.293,

Informationsanfragen pro Monat 139

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 190.759,

Einschreibungen 4.234, Kurse 315,

Prüfungsteilnehmer/-innen 776

JAPAN

www.goethe.de/japan; visits: 434.505

KYOTO

Villa Kamogawa

Leitung: Dr. Markus Hernig

Gründungsjahr: 1963

www.goethe.de/kyoto

Kultur- und Informationsarbeit

(9.682 erreichte Personen)

mit 16 Ausstellungen, Konzerten,

Residenzprogramm, 15 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 3.503, Besucher 3.511

Präsenzbibliothek, Informationsanfragen

pro Monat 70

OSAKA

Leitung: Rainer Manke

Gründungsjahr: 1964

www.goethe.de/osaka

Bildungskooperation Deutsch

(133 erreichte Personen)

mit 2 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 3 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(87.093 erreichte Personen)

mit 13 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 65.214,

Einschreibungen 1.241, Kurse 122,

Prüfungsteilnehmer/-innen 125

TOKYO

Leitung: Raimund Wördemann

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/tokyo

Bildungskooperation Deutsch

(3.686 erreichte Personen)

mit 7 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(19.292 erreichte Personen)

mit 51 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 16 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 1.600)

Information und Bibliothek

Medienbestand 11.237, Entleihungen 6.013,

Besucher 14.760, Entleiher/-innen 1.959,

Informationsanfragen pro Monat 359

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 157.544,

Einschreibungen 3.429, Kurse 306,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.222

KOREA, REP.

www.goethe.de/korea; visits: 215.852

SEOUL (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Dr. Stefan Dreyer

Gründungsjahr: 1968

www.goethe.de/seoul

Bildungskooperation Deutsch

(4.774 erreichte Personen)

mit 22 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(30.759 erreichte Personen)

mit 26 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 12 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 6.800)

Information und Bibliothek

Medienbestand 5.495 Entleihungen 4.467,

Besucher 10.018, Entleiher/-innen 869,

Informationsanfragen pro Monat 71

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 257.315,

Einschreibungen 3.876, Kurse 256,

Prüfungsteilnehmer/-innen 3.093

MONGOLEI

www.goethe.de/mongolei; visits: 14.523

ULAN BATOR

Leitung: Heike Michel

ab 1.1.2013 Sebastian Woitsch

Gründungsjahr 2009

www.goethe.de/ulanbator

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Bildungskooperation Deutsch

(795 erreichte Personen)

mit 4 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 4 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(2.404 erreichte Personen)

mit 5 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc.,

4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 9.500)

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 34.065,

Einschreibungen 164, Kurse 14,

Prüfungsteilnehmer/-innen 299

NORDAFRIKA/NAHOST

13 INSTITUTE | 3 VERBINDUNGSBÜROS | 220 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | DAVON 30 ENTSANDTE



Zwei Jahre nach der „Arabellion“ zeichnen sich zwei Tendenzen ab: Zum einen sind die Islamisten vielerorts auf dem Vormarsch, zum anderen sind die arabischen Gesellschaften tief gespalten. Große Unsicherheit herrscht insbesondere über die weitere Entwicklung von Ägypten und Tunesien, den beiden Schlüsselstaaten des Umbruchs. Dort kämpfen Intellektuelle, Künstler und Aktivisten inzwischen gegen neue islamistisch geprägte Fronten. In Syrien wiederum musste das Goethe-Institut Damaskus im Februar 2011 wegen des Bürgerkriegs seine Arbeit einstellen.

Trotz dieser prekären Situation haben die Goethe-Institute sehr erfolgreich neue Projekte im Rahmen der Transformationspartnerschaft zwischen Deutschland und Ägypten sowie Tunesien durchgeführt. Dazu gehören Projekte zur Wissensvermittlung an kulturelle Akteure: Verleger, Übersetzer und neuerdings auch Buchhändler erarbeiten Strategien für die professionelle Optimierung ihrer Tätigkeitsfelder. Der Mobilitätsfond „Moving MENA“ ermöglicht Künstlerinnen und Künstlern die Teilnahme an internationalen Festivals und bringt die regionale Vernetzung voran. Jungen engagierten

Bürgerinnen und Bürgern der Mittelmeeranrainerstaaten bietet das „Cultural Innovators Network“ die Chance, durch „learning journeys“ nach Italien, Deutschland und Ägypten Anregungen für eigene Projekte zu sammeln, mit denen sie die Demokratisierungsbewegungen in ihren Ländern mit Mitteln der Kunst unterstützen können.

Ebenfalls im Rahmen der Transformationspartnerschaft gelang es mit dem Bildungsprojekt „Moderne Schule“ erstmals, Zugang zu den wichtigsten Generalinspektoren für das Fach Geschichte in Ägypten zu bekommen. Bei einer Besucherreise ließ sich der Umgang im Geschichtsunterricht mit politischen Veränderungen in Deutschland und Ägypten untersuchen. Neben der deutschen Teilung und Wiedervereinigung war auch die Veränderung des deutsch-französischen Verhältnisses seit dem Ersten Weltkrieg Thema.

Die Ausstellung „Kairo. Offene Stadt. Neue Bilder einer andauernden Revolution“, gefördert vom Goethe-Institut Kairo, läuft seit März 2013 im Museum Folkwang in Essen. Thema der Ausstellung ist die Vorgeschichte und Geschichte der



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Verbindungsbüro ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum ● Sprachlernzentrum ● Prüfungspartner

| | | | | | | | |
|-----------------|---|------------------|-------|---------------------------------|---|-------------------------------------|-----|
| ÄGYPTEN | ● | ISRAEL | ● | LIBYEN | ● | SUDAN | ● ● |
| Alexandria | ● | Jerusalem | ● | Tripolis | ● | Khartum | ● ● |
| Assiut | ● | Nazareth | ● | MAROKKO | ● | SYRIEN | ● |
| Kairo [R] | ● | Tel Aviv | ● | Casablanca | ● | Damaskus | ● |
| ALGERIEN | | JEMEN | ● ● ● | Marrakesch | ● | TUNESIEN | ● |
| Algier | ● | Sana'a | ● ● ● | Rabat | ● | Tunis | ● |
| Oran | ● | Aden | ● ● ● | Tanger | ● | VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE | |
| IRAK | | JORDANIEN | ● ● | OMAN | ● | Abu Dhabi | ● |
| Bagdad | ● | Amman | ● ● | Maskat | ● | Dubai | ● |
| Erbil | ● | LIBANON | ● | PALÄSTINENSISCHE GEBIETE | ● | | |
| | | Beirut | ● | Ramallah | ● | | |
| | | Tripoli | ● | | | | |

ägyptischen Revolte, wie sie von Künstlern, Fotografen und Aktivisten erzählt wird, und die besondere Rolle des digitalen Foto- und Videobildes in der arabischen Gegenwart.

Ein besonderer Stellenwert kommt dem von der Robert Bosch Stiftung geförderten Programm „Kulturmanager im Arabischen Raum“ zu. In Ägypten leisten drei junge Kultur-

manager einen Beitrag zum kulturellen Austausch in ländlichen Gegenden und in Djidda/Saudi Arabien trägt die Arbeit des Kulturmanagers zur signifikanten Erweiterung des Verständnisses von Kulturarbeit bei.

Gabriele Becker, Regionalleiterin

ÄGYPTEN

www.goethe.de/aegypten; visits: 351.686

ALEXANDRIA

Leitung: Daniel Stoevesandt
ab 1.4.2013 Dr. Kristiane Zappel
Gründungsjahr: 1959

www.goethe.de/alexandria

**Bildungskooperation Deutsch
(4.102 erreichte Personen)**

mit 5 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 4 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(21.202 erreichte Personen)**

mit 22 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 9 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 9.300)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 22.292, Entleihungen 13.873, Besucher 12.550, Entleiher/-innen 1.055, Informationsanfragen pro Monat 840

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 142.458, Einschreibungen 2.407, Kurse 157, Prüfungsteilnehmer/-innen 573

KAIRO (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Gabriele Becker

Gründungsjahr: 1958

www.goethe.de/kairo

**Bildungskooperation Deutsch
(6.273 erreichte Personen)**

mit 24 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 38 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(24.478 erreichte Personen)**

mit 39 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 29 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 38.000)****Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 354.154, Einschreibungen 5.359, Kurse 373, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.936

ALGERIEN

www.goethe.de/algerien; visits: 38.122

ALGIER

Leitung: Andreas Zürn

Gründungsjahr: 1963

www.goethe.de/algier

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 515

IRAK

www.goethe.de/irak; visits: 18.215

ERBIL

Leitung: Heinrich Sobottka

Gründungsjahr: 2010

www.goethe.de/erbil

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

**Kultur- und Informationsarbeit
(3.742 erreichte Personen)**

mit 10 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 2 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 1.000)****Prüfungen**

Prüfungsteilnehmer/-innen 342

ISRAEL

www.goethe.de/israel; visits: 83.201

JERUSALEM

Leitung: Klaus Krischok

Gründungsjahr: 1987

www.goethe.de/jerusalem

**Bildungskooperation Deutsch
(302 erreichte Personen)**

mit 3 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen,

**Kultur- und Informationsarbeit
(3.037 erreichte Personen)**

mit 23 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 15.217, Einschreibungen 275, Kurse 33

TEL AVIV

Leitung: Klaus Krischok

Gründungsjahr: 1979

www.goethe.de/telaviv

**Bildungskooperation Deutsch
(1.823 erreichte Personen)**

mit 5 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 3 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(40.345 erreichte Personen)**

mit 52 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 18 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 12.868, Entleihungen 15.563, Besucher 7.598, Entleiher/-innen 693, Informationsanfragen pro Monat 328

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 64.206, Einschreibungen 1.479, Kurse 170, Prüfungsteilnehmer/-innen 90

JORDANIEN

www.goethe.de/jordanien; visits: 54.726

AMMAN

Leitung: Dr. Christiane Krämer-Hus-Hus

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/amman

**Bildungskooperation Deutsch
(624 erreichte Personen)**

mit 4 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 7 Fortbildungsseminaren

**Kultur- und Informationsarbeit
(4.000 erreichte Personen)**

mit 14 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien
(Reichweite 2.200)****Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 136.799, Einschreibungen 2.053, Kurse 161, Prüfungsteilnehmer/-innen 719

LIBANON

www.goethe.de/libanon; visits: 64.831

BEIRUT

Leitung: Dr. Ulrich Nowak

Gründungsjahr: 1955

www.goethe.de/beirut

**Bildungskooperation Deutsch
(771 erreichte Personen)**

mit 4 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 10 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (7.987 erreichte Personen)

mit 17 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 1.700)

Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 2.446

MAROKKO

www.goethe.de/marokko; visits: 100.848

CASABLANCA

Leitung: Wolfgang Meissner,
ab 1.10.2013 Dr. Friedrich Dahlhaus

Gründungsjahr: 1960

www.goethe.de/casablanca

Verbundinstitut - statistische Daten
siehe Rabat

Information und Bibliothek

Medienbestand 8.538, Entleihungen 7.171,
Besucher 17.946, Entleiher/-innen 697,
Informationsanfragen pro Monat 651

RABAT

Leitung: Wolfgang Meissner
ab 1.10.2013 Dr. Friedrich Dahlhaus

Gründungsjahr: 1960

www.goethe.de/rabat

Bildungskooperation Deutsch (2.482 erreichte Personen)

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (36.469 erreichte Personen)

mit 25 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 14 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 5.800)

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 348.947,
Einschreibungen 5.100, Kurse 380,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.949

PALÄSTINENSISCHE GEBIETE

www.goethe.de/palaestinensischegebiete;
visits: 42.692

RAMALLAH

Leitung: Dr. Joerg Schumacher
Gründungsjahr: 1998

www.goethe.de/ramallah

Bildungskooperation Deutsch (403 erreichte Personen)

mit Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (13.576 erreichte Personen)

mit 28 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 23 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 12.414, Entleihungen 7.191,
Besucher 8.365, Entleiher/-innen 1.698,
Informationsanfragen pro Monat 305

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 67.941,
Einschreibungen 1.033, Kurse 87,
Prüfungsteilnehmer/-innen 466

SUDAN

www.goethe.de/sudan; visits: 10.948

KHARTUM

Kontakt: Lilli Kobler

Gründungsjahr: 1964

Schließung: 1997 / Wiedereröffnung: 2008

Kultur- und Informationsarbeit (15.161 erreichte Personen)

mit 12 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 13 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 65.659,
Einschreibungen 883, Kurse 53,
Prüfungsteilnehmer/-innen 232

SYRIEN

www.goethe.de/syrien; visits: 20.195

DAMASKUS UND NEBENSTELLE IN ALEPPO

Leitung: Dr. Ulrich Nowak

Gründungsjahr: 1955

Schließung: 1967 / Wiedereröffnung: 1979

www.goethe.de/damaskus
weitgehende Einstellung des
Institutsbetriebs

Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 71

TUNESIEN

www.goethe.de/tunesien; visits: 60.716

TUNIS

Leitung: Christiane Bohrer

Gründungsjahr: 1958

www.goethe.de/tunis

Bildungskooperation Deutsch (108 erreichte Personen)

mit 1 Kulturprogramm,
8 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (27.458 erreichte Personen)

mit 23 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 14 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 86.925,
Einschreibungen 1.260, Kurse 86,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.572

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

www.goethe.de/golfregion; visits: 66.719

ABU DHABI

Leitung: Susanne Sporrer

Gründungsjahr: 2006

www.goethe.de/abudhabi

Bildungskooperation Deutsch (1.103 erreichte Personen)

mit 10 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (3.421 erreichte Personen)

mit 11 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 1.200)

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 26.620,
Einschreibungen 605, Kurse 80,
Prüfungsteilnehmer/-innen 201

DUBAI

Leitung: Susanne Sporrer

Gründungsjahr: 2007

www.goethe.de/dubai

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Kultur- und Informationsarbeit (393 erreichte Personen)

mit 3 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 6 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 35.322,
Einschreibungen 779, Kurse 133,
Prüfungsteilnehmer/-innen 106

SUBSAHARA-AFRIKA

11 INSTITUTE | 3 VERBINDUNGSBÜROS | 149 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER |
DAVON 27 ENTSANDTE

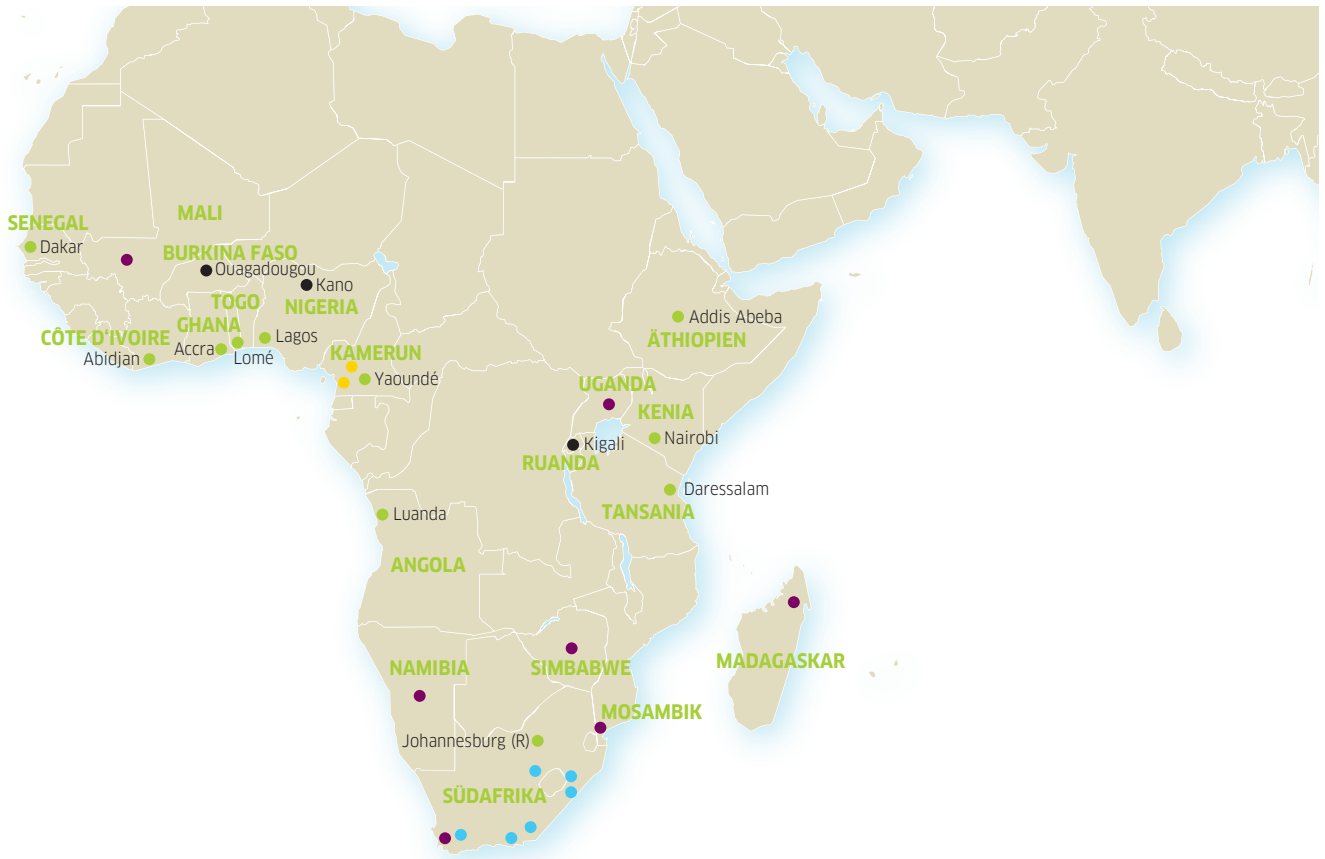


Der Kontinent ist in Bewegung, die Städte wachsen un gelenkt und in hohem Tempo: Nicht von ungefähr stand die Auseinandersetzung mit öffentlichen Räumen im Fokus. Wegweisend ist in diesem Zusammenhang „Ten Cities“, ein Projekt, das – mit Blick auf Clubkulturen in Europa und Afrika – Clubs als öffentliche Räume begreift. Für die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum in Lagos veranstaltete das Goethe-Institut das Performance- und Musikfestival „Lagos Live“. In Johannesburg fanden mit „New Imaginaries“ drei große Festivals statt, die es sich zum Ziel gesetzt hatten, eingespielte Raumkonzepte mit künstlerischen Mitteln zu hinterfragen und neue Formate zu generieren.

Auch das Interesse an Deutschland und Europa hat eine neue Qualität erreicht, zeitgleich mit einem steigenden Selbstbewusstsein des globalen Südens, in dem – so Achille Mbembe – „das Epizentrum globaler Transformationsprozesse liegt, die nach neuen Formen eines künstlerischen Austauschs mit anderen Kulturen verlangen.“ Der innerregionale Austausch und das Angebot von thematisch orientierten Plattformen sind also weiterhin ein wichtiges Ziel, das wir mit

Internetportalen oder Programmen wie „Moving Africa“ erfolgreich bedienen. Das Portal „Music in Africa“, das zusammen mit der Siemens Stiftung entwickelt wird, steht kurz vor seinem „Launch“ und auch die Projektserie „ArtsWork“ zur Förderung von afrikanischen Künstlerinnen fand eine Fortsetzung, dieses Mal mit bildenden Künstlerinnen. Mit 36 Erzählerinnen und Erzählern zog die „Caravane du Conte“, die das regionale Thema Oralität aufgriff, von Land zu Land.

Neben diesen vernetzenden Projekten gab es einen intensiven Austausch mit Deutschland. Zwei vom Goethe-Institut seit Längerem unterstützte Künstler aus dem südlichen Afrika wurden zur DOCUMENTA (13) eingeladen: zum einen die Aktivistin und Fotografin Zanele Muholi, deren Kampf für Lesben international beachtet wird; zum anderen Kudzanai Chiurai, der in seinem Werk Kritik an korrupten Politikern äußert. Die Publikation „über(W)unden – Art in Troubled Times“ wurde auf der Buchmesse Frankfurt vorgestellt und die Werbekampagne für Deutsch als Fremdsprache startete erfolgreich in Südafrika mit unterschiedlichen Medien und Formaten.



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Verbindungsbüro ● Goethe-Zentrum ● Lesesaal/Dialogpunkt/Informations- und Lernzentrum ● Sprachlernzentrum ● Prüfungspartner

| | | | | | | |
|----------------------|---|-------------------|-------|------------------|-----|-------------------|
| ANGOLA | | Douala | ● | Kano | ● | Stellenbosch/ |
| Luanda | ● | KENIA | | RUANDA | | Matieland |
| ÄTHIOPIEN | | Nairobi | ● | Kigali | ● | Pietermaritzburg/ |
| Addis Abeba | ● | MADAGASKAR | | SENEGAL | | Natal |
| BURKINA FASO | | Antananarivo | ● ● | Dakar | ● | Port Elisabeth |
| Ouagadougou | ● | MALI | | SIMBABWE | | TANSANIA |
| CÔTE D'IVOIRE | | Bamako | ● ● | Harare | ● ● | Daressalam |
| Abidjan | ● | MOSAMBIK | | SÜDAFRIKA | | TOGO |
| GHANA | | Maputo | ● ● ● | Bloemfontein | ● ● | Lomé |
| Accra | ● | NAMIBIA | | Durban | ● ● | UGANDA |
| KAMERUN | | Windhoek | ● ● | Grahamstown | ● ● | Kampala |
| Bafoussam | ● | NIGERIA | | Johannesburg [R] | ● | |
| Yaoundé | ● | Lagos | ● | Kapstadt | ● ● | |

Gemeinschaft stärkt: Der Zusammenschluss der „European Union National Institutes for Culture“ (EUNIC) fördert insbesondere Kreativwirtschaft und kulturelle Bildung. So konnten EU-Gelder eingesetzt werden, um Festivals mit diesen Themen zu unterstützen. Auch die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wurde intensiviert.

Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte, Regionalleiterin

ANGOLA

www.goethe.de/angola; visits: 4.920

LUANDA

Leitung: Christiane Schulte

www.goethe.de/luanda

Kultur- und Informationsarbeit

(3.939 erreichte Personen)

mit 9 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc.,
3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 1.000)

ÄTHIOPIEN

www.goethe.de/aethiopien; visits: 17.593

ADDIS ABEBA

Leitung: Irmtraut Hubatsch

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/addisabeba

Bildungskooperation Deutsch

(1.445 erreichte Personen)

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 1 Fortbildungsseminar

Kultur- und Informationsarbeit

(13.849 erreichte Personen)

mit 17 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 9.200)

Information und Bibliothek

Medienbestand 4.207, Entleihungen 1.066,
Besucher 3.960, Entleiher/-innen 264,
Informationsanfragen pro Monat 25

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 101.394,
Einschreibungen 1.088, Kurse 55,
Prüfungsteilnehmer/-innen 284

BURKINA FASO

www.goethe.de/burkinafaso; visits: 135

OUGADOUGOU

Leitung: Dr. Peter Stepan

www.goethe.de/ouagadougou

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Kultur- und Informationsarbeit

(11.205 erreichte Personen)

mit 9 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc.
5 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

**ELFENBEINKÜSTE
(Côte d'Ivoire)**

www.goethe.de/cotedivoire; visits: 29.926

ABIDJAN

Leitung: Friso Maecker

Gründungsjahr: 1971

www.goethe.de/abidjan

Bildungskooperation Deutsch

(2.770 erreichte Personen)

mit 15 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 18 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(15.928 erreichte Personen)

mit 20 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 7 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 6.200)

Information und Bibliothek

Medienbestand 7.802, Entleihungen 3.121,
Besucher 2.506, Entleiher/-innen 1.041,
Informationsanfragen pro Monat 110

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 49.842,
Einschreibungen 639, Kurse 48,
Prüfungsteilnehmer/-innen 410

GHANA

www.goethe.de/ghana; visits: 26.940

ACCRA

Leitung: Robert Sobotta

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/accra

Bildungskooperation Deutsch

(300 erreichte Personen)

mit 1 Kulturprogramm,
3 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(13.425 erreichte Personen)

mit 14 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 16 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 4.250, Entleihungen 1.740,
Besucher 1.912, Entleiher/-innen 273,
Informationsanfragen pro Monat 176

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 166.583,
Einschreibungen 1.059, Kurse 43,
Prüfungsteilnehmer/-innen 893

KAMERUN

www.goethe.de/kamerun; visits: 32.672

YAOUNDÉ

Leitung: Dr. Irene Bark

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/yaounde

Bildungskooperation Deutsch

(1.330 erreichte Personen)

mit 5 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(12.688 erreichte Personen)

mit 32 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 28 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 6.437, Entleihungen 2.500,
Besucher 17.300, Entleiher/-innen 215,
Informationsanfragen pro Monat 249

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 363.868,
Einschreibungen 2.528, Kurse 108,
Prüfungsteilnehmer/-innen 2.266

KENIA

www.goethe.de/kenia; visits: 39.282

NAIROBI

Leitung: Johannes Hossfeld

ab 1.1.2014 Dr. Nina Wichmann

Gründungsjahr: 1963

www.goethe.de/nairobi

Bildungskooperation Deutsch

(2.348 erreichte Personen)

mit 10 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-
programmen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(14.270 erreichte Personen)

mit 27 Ausstellungen, Konzerten, Festivals
etc., 9 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 8.600)

Information und Bibliothek

Medienbestand 7.207, Entleihungen 3.183,
Besucher 4.257, Entleiher/-innen 500, Infor-
mationsanfragen pro Monat 285

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 247.700,
Einschreibungen 2.050, Kurse 117,
Prüfungsteilnehmer/-innen 1.806

NIGERIA

www.goethe.de/nigeria; visits: 40.586

LAGOS

Leitung: Marc-André Schmachtel

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/lagos

Information und Bibliothek

Medienbestand 3.411, Entleihungen 375, Entleiher/-innen 180, Informationsanfragen pro Monat 121

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 125.424, Einschreibungen 804, Kurse 35, Prüfungsteilnehmer/-innen 790

KANO

Kontakt: Frank Roger

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Institutsbetrieb war aus Sicherheitsgründen nicht möglich

RUANDA**KIGALI**

Kontakt: Karin Kathöfer

exku@kigali.goethe.org

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Kultur- und Informationsarbeit

(11.145 erreichte Personen)

mit 8 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc. 5 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

SENEGAL

www.goethe.de/senegal; visits: 29.168

DAKAR

Leitung: Prof. Dr. Michael Jeismann

Gründungsjahr: 1978

www.goethe.de/dakar

Kultur- und Informationsarbeit

(4.963 erreichte Personen)

mit 13 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 2.606, Entleihungen 1.528, Besucher 3.945, Entleiher/-innen 774, Informationsanfragen pro Monat 100

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 32.295, Einschreibungen 256, Kurse 26, Prüfungsteilnehmer/-innen 104

SÜDAFRIKA

www.goethe.de/suedafrika; visits: 82.994

JOHANNESBURG (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte,

ab 1.11.2013 Dr. Norbert Spitz

Gründungsjahr: 1995

www.goethe.de/johannesburg

Bildungskooperation Deutsch

(2.378 erreichte Personen)

mit 15 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 24 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(198.978 erreichte Personen)

mit 77 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 60 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 2.202.700)*

Information und Bibliothek

Medienbestand 9.194, Entleihungen 3.181,

Besucher 3.165, Entleiher/-innen 221,

Informationsanfragen pro Monat 110

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 31.205,

Einschreibungen 375, Kurse 33,

Prüfungsteilnehmer/-innen 182

* durch verstärkte Medienarbeit des

Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit

TANSANIA

www.goethe.de/tansania; visits: 50.389

DARESSALAM

Leitung: Eleonore Sylla

Gründungsjahr: 1962

Schließung: 1998 / Wiedereröffnung 2008

www.goethe.de/daressalam

Bildungskooperation Deutsch

(74 erreichte Personen)

In 6 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(8.841 erreichte Personen)

mit 9 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc.,

6 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 2.100)

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 31.545,

Einschreibungen 233, Kurse 26,

Prüfungsteilnehmer/-innen 201

TOGO

www.goethe.de/togo; visits: 10.378

LOMÉ

Leitung: Edem Attiogbé

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/lome

Bildungskooperation Deutsch

(2.769 erreichte Personen)

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 6 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(16.620 erreichte Personen)

mit 3 Ausstellungen, Konzerten,

Festivals etc.,

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 3.700)

Information und Bibliothek

Medienbestand 4.443, Entleihungen 3.390,

Besucher 14.500, Entleiher/-innen 302,

Informationsanfragen pro Monat 160

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 139.444,

Einschreibungen 1.473, Kurse 75,

Prüfungsteilnehmer/-innen 632

NORDAMERIKA

10 INSTITUTE | 1 VERBINDUNGSBÜRO | 119 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER |
DAVON 20 ENTSANDTE



Zehn Institute, eine Präsenz an der Deutschen Botschaft in Kuba und eine beträchtliche Zahl von Kulturgesellschaften vor allem in Zentralamerika – die Region umfasst Länder des hoch entwickelten Nordens ebenso wie solche des „Globalen Südens“. Entsprechend differenziert ist die Programmarbeit: In den USA und Kanada konzentrieren wir uns darauf, die Kulturszene mit Tendenzen und Akteuren aus Deutschland bekannt zu machen. In Mexiko und stärker noch in anderen Teilen Zentralamerikas stehen Motive wie Partizipation und Professionalisierung von kulturellen Akteuren im Vordergrund. Immer häufiger sind die Projekte auch grenzüberschreitend wie beispielsweise das regionale „Curate and Occupy. Hemispherical Perspectives“.

Kunst und Politik, Ökologie und Digitale Kultur sind thematische Schwerpunkte, besonderes Engagement gilt zudem einzelnen Kunstsparten wie dem Film (beispielhaft mit dem Festival „Berlin and Beyond“ in San Francisco), der Literatur (mit mehreren Festivals in New York) sowie der bildenden Kunst (exemplarisch dafür der Kunstraum Ludlow 38 in New York).

Leuchttürme der Sprach- und Bildungsarbeit der Region sind das German American Partnership Program (GAPP) in New York und das Transatlantic Outreach Program (TOP) in Washington, die beide den deutsch-amerikanischen Dialog nachhaltig fördern. Hinzu kommen vor allem in den USA zahlreiche Maßnahmen zur Etablierung der deutschen Sprache an Schulen und Hochschulen. Die Situation des Faches Deutsch und die Förderung der deutschen Sprache in den USA war erneut Gegenstand einer vom Goethe-Institut New York veranstalteten großen Sprachkonferenz. Die Bildungskooperation Deutsch wird flankiert durch eigene, gut nachgefragte Sprachkursangebote des Goethe-Instituts an den meisten – perspektivisch an allen – Standorten. Ein Höhepunkt der Bibliotheksarbeit war das Projekt „The End(s) of the Library“ am Goethe-Institut New York, in dem bildende Künstler ihr Interesse an den Themen Bibliothek, Archiv und Dokumentation artikulierten und der dortigen Bibliothek verstärkte Aufmerksamkeit bescherten.

Um schließlich die Bedeutung des physischen Raums nicht zu vernachlässigen: Das Goethe-Institut in Montreal konnte im



● Goethe-Institut [R] ● Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Verbindungsbüro ● Goethe-Zentrum ● Prüfungspartner

| | | | | | | | | | |
|----------------------------|---|------------------|---|--------------|---|--------------|---|---------------------------|---|
| COSTA RICA | ● | KUBA | ● | Charleston | ● | Kalamazoo | ● | San Antonio | ● |
| San José | ● | Havanna | ● | Chicago | ● | Kingston | ● | San Francisco | ● |
| DOMINIKANISCHE REP. | | MEXIKO | | Chico | ● | Knoxville | ● | Seattle | ● |
| Santo Domingo | ● | La Paz/Baja Cal. | ● | Claremont | ● | Las Vegas | ● | St. Paul | ● |
| EL SALVADOR | | Mexiko-Stadt | ● | Columbus | ● | Lennoxville | ● | Tucson | ● |
| San Salvador | ● | Monterey | ● | Davidson | ● | Los Angeles | ● | Tuscaloosa | ● |
| GUATEMALA | | Puebla | ● | Detroit | ● | Malibu | ● | University of Mississippi | ● |
| Guatemala-Stadt | ● | Tuxtla | ● | East Lansing | ● | Memphis | ● | of Mississippi | ● |
| HAITI | | PANAMA | | Eau Claire | ● | Middlebury | ● | Urbana | ● |
| Port-au-Prince | ● | Panama-Stadt | ● | Eugene | ● | New York [R] | ● | Washington | ● |
| HONDURAS | | USA | | Fayetteville | ● | Northampton | ● | Waterloo | ● |
| Tegucigalpa | ● | Arlington | ● | Flagstaff | ● | Omaha | ● | Ypsilanti | ● |
| KANADA | | Atlanta | ● | Gainesville | ● | Oswego | ● | | |
| Montréal | ● | Boston | ● | Houghton | ● | Oxford | ● | | |
| Ottawa | ● | Boulder | ● | Houston | ● | Portland | ● | | |
| Toronto | ● | Calgary | ● | Ithaca | ● | Rohnert Park | ● | | |

50. Jubiläumsjahr der Goethe-Institute in Kanada eine neue, attraktive Unterbringung beziehen. Und das Goethe-Institut Mexiko kehrte nach umfangreichen Renovierungsarbeiten in seinen Stammsitz zurück.

Dr. Christoph Bartmann, Regionalleiter

KANADA

www.goethe.de/kanada; visits: 246.593

MONTREAL

Leitung: Manfred Stoffl

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/montreal

Bildungskooperation Deutsch (973 erreichte Personen)

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 4 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (22.768 erreichte Personen)

mit 24 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 11 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 2.100)**Information und Bibliothek**

Medienbestand 7.896, Entleihungen 6.121,

Besucher 2.720, Entleiher/-innen 461,

Informationsanfragen pro Monat 166

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 25.432,

Einschreibungen 722, Kurse 80,

Prüfungsteilnehmer/-innen 37

OTTAWA

Leitung: Manfred Stoffl

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/ottawa

statistische Daten - siehe Montreal

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 11.319,

Einschreibungen 263, Kurse 26,

Prüfungsteilnehmer/-innen 11

TORONTO

Leitung: Sonja Griegoschewski

ab 1.10.2013 Uwe Rau

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/toronto

Bildungskooperation Deutsch (11.943 erreichte Personen)

mit 13 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen

Kultur- und Informationsarbeit (1.040.763 erreichte Personen)

mit 28 Ausstellungen, Konzerten

und Veranstaltungen im Rahmen der

50 Jahr-Feierlichkeiten, 11 Veranstaltungen

mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 610.700)**Information und Bibliothek**

Medienbestand 4.991, Entleihungen 3.716,

Besucher 1.068, Entleiher/-innen 303,

Informationsanfragen pro Monat 42

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 24.719,

Einschreibungen 520, Kurse 56,

Prüfungsteilnehmer/-innen 25

KUBA**HAVANNA**

Leitung: Judith Maiworm

Eröffnung in Vorbereitung

Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Bildungskooperation Deutsch (295 erreichte Personen)

mit 1 Kulturprogramm,

7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (17.990 erreichte Personen)

mit 17 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 2 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

MEXIKO

www.goethe.de/mexiko; visits: 170.536

MEXIKO-STADT

Leitung: Reinhard Maiworm

Gründungsjahr: 1966

www.goethe.de/mexicostadt

Bildungskooperation Deutsch (1.421 erreichte Personen)

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 17 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (219.829 erreichte Personen)

mit 62 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 37 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 1.000)**Information und Bibliothek**

Medienbestand 7.704, Entleihungen 13.106,

Besucher 4.350, Entleiher/-innen 564,

Informationsanfragen pro Monat 40

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 218.614,

Einschreibungen 4.126, Kurse 324,

Prüfungsteilnehmer/-innen 588

USA

www.goethe.de/usa; visits: 830.633

BOSTON

Leitung: Detlef Gericke-Schönhagen

Gründungsjahr: 1967

www.goethe.de/boston

Bildungskooperation Deutsch (1.422 erreichte Personen)

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (38.270 erreichte Personen)

mit 47 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 1.300)**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 15.579,

Einschreibungen 646, Kurse 112,

Prüfungsteilnehmer/-innen 48

CHICAGO

Leitung: Werner Ott

Gründungsjahr: 1978

www.goethe.de/chicago

Bildungskooperation Deutsch (7.189 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kultur-

programmen, 11 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit (67.532 erreichte Personen)

mit 41 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 3 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 35.100)**Deutschkurse und Prüfungen**

Unterrichtseinheiten 14.400,

Einschreibungen 746, Kurse 145,

Prüfungsteilnehmer/-innen 89

LOS ANGELES

Leitung: Farid C. Majari

Gründungsjahr: 1982

www.goethe.de/losangeles

Kultur- und Informationsarbeit (18.431 erreichte Personen)

mit 19 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 1 Veranstaltung mit Multiplikatoren

Information und Bibliothek

Medienbestand 5.451, Entleihungen 3.876,

Besucher 684, Entleiher/-innen 178,

Informationsanfragen pro Monat 112

NEW YORK (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Dr. Christoph Bartmann

Gründungsjahr: 1969

www.goethe.de/newyork

Bildungskooperation Deutsch

(9.824 erreichte Personen)

mit 3 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 9 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(18.151 erreichte Personen)

mit 36 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 8 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 28.700)

Information und Bibliothek

Medienbestand 8.914, Entleihungen 4.836,

Besucher 1.877, Entleiher/-innen 336,

Informationsanfragen pro Monat 150

Prüfungen

Prüfungsteilnehmer/-innen 30

SAN FRANCISCO

Leitung: Sabine Erlenwein

Gründungsjahr: 1969

www.goethe.de/sanfrancisco

Bildungskooperation Deutsch

(1.072 erreichte Personen)

mit 5 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 5 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(28.940 erreichte Personen)

mit 16 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 23.390,

Einschreibungen 863, Kurse 155,

Prüfungsteilnehmer/-innen 77

WASHINGTON

Leitung: Wilfried Eckstein

Gründungsjahr: 1990

www.goethe.de/washington

Bildungskooperation Deutsch

(7.186 erreichte Personen)

mit 1 Kulturprogramm

7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(32.735 erreichte Personen)

mit 66 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 11.200)

Deutschkurse und Prüfungen

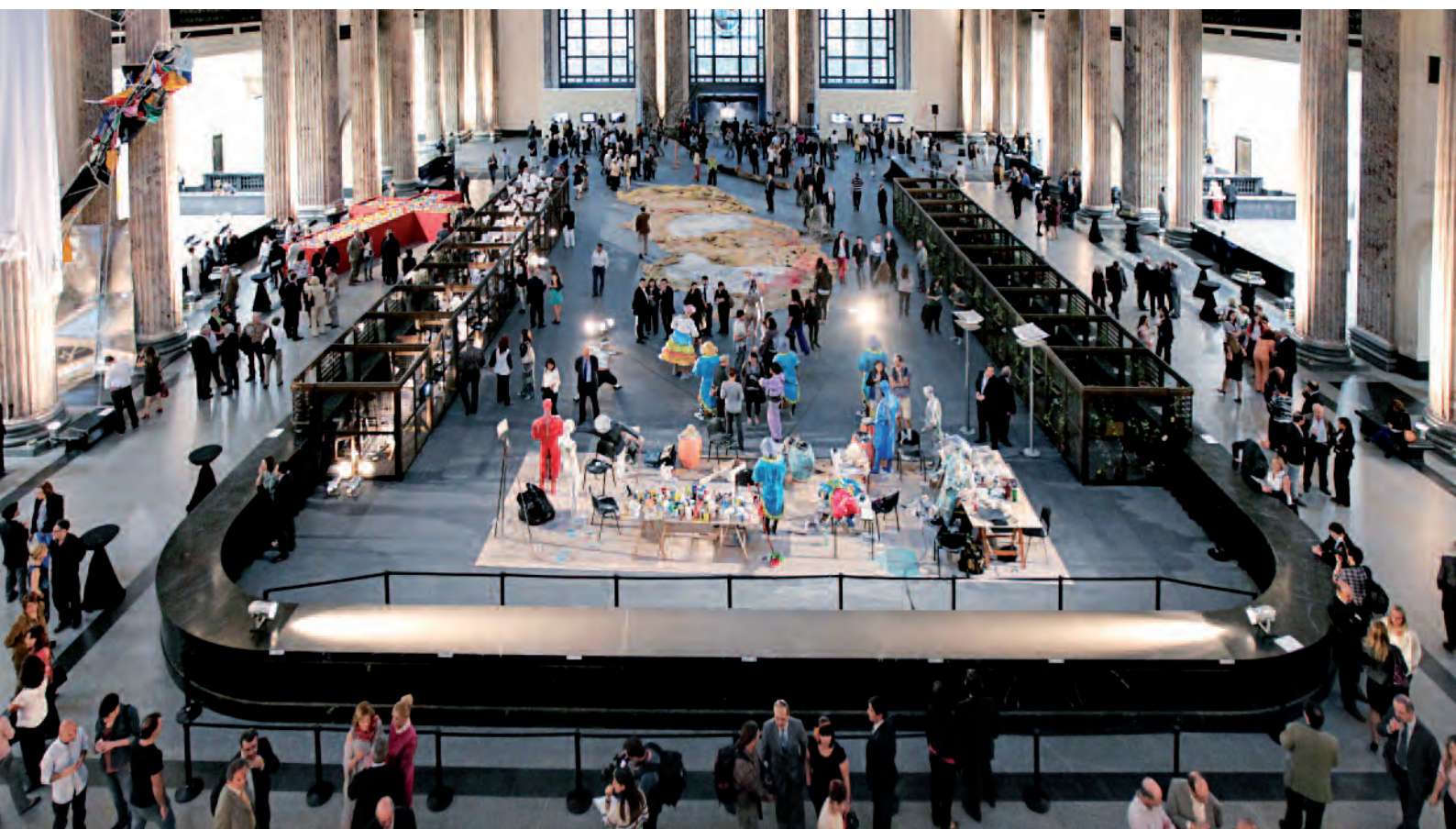
Unterrichtseinheiten 33.359,

Einschreibungen 681, Kurse 69,

Prüfungsteilnehmer/-innen 145

SÜDAMERIKA

13 INSTITUTE | 268 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER | DAVON 23 ENTSANDTE



Die Goethe-Institute in Südamerika beteiligen sich mit Werten und Positionen, die für Deutschland charakteristisch sind, an dem virulenten Dialog über kulturelle Selbstfindungsprozesse und leisten vielfältige Beiträge zur Stärkung der jungen Zivilgesellschaften und zur Intensivierung des deutsch-südamerikanischen Dialogs.

Die Kulturszenen in Südamerika sind äußerst dynamisch, das Goethe-Institut ist im Bereich der Künste sehr gefragt. 2012 startete eine dreijährige Kooperation mit der Siemens-Stiftung, um mit Plattformen und Netzwerken in den darstellenden Künsten neben dem deutsch-südamerikanischen auch den innerregionalen Austausch zu fördern. Zum Auftakt versammelte „Panorama Sur“ in Buenos Aires Theatermacher aus ganz Südamerika, 2013 treffen in Santiago de Chile Tänzer und Choreografen zusammen.

„Kultur und Entwicklung“, als Themenschwerpunkt 2011 lanciert, schließt 2013 die ersten Projekte erfolgreich ab: „Bildungs- und Informationskompetenz für sozial Benachteiligte“, „Museumspädagogik“ und „Entwicklung eines qualitätsvollen Kinder- und Jugendfernsehens“.

Hauptaugenmerk lag auf der Vorbereitung des Deutschland-

jahrs in Brasilien, das unter dem Titel "Deutschland und Brasilien – Wo Ideen sich verbinden" von Mai 2013 bis Mai 2014 Deutschland von den verschiedensten Seiten vorstellen wird. Insbesondere wurden Literaturprojekte (Brasilien Gastland auf der Frankfurter Buchmesse, Deutschland Gastland auf der Buchmesse in Rio 2013) und Fußballprojekte (Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien) vorbereitet.

Das Interesse an der deutschen Sprache hat in Südamerika in den letzten Jahren stetig zugenommen, die Kurs- und Prüfungsteilnehmerzahlen in der Region sind ein weiteres Mal gestiegen. Um der Nachfrage mit gewohnt hoher Qualität nachzukommen, haben die Sprachkursbetriebe ihren Unterricht 2012 fachlich und technisch modernisiert. Im Bereich der Bildungsk Kooperation Deutsch lag der Arbeitsschwerpunkt in der Aus- und Fortbildung von Deutschlehrern sowie in einer groß angelegten Werbekampagne für Deutsch, in deren Rahmen eine App für Smartphones entstand. Innovative Formate und große Reichweiten zeichnen auch die PASCH-Projekte aus, mit denen die regionale und internationale Vernetzung der Fit-Schulen vorangebracht wurde.

Die Bibliotheksarbeit begegnet in Südamerika traditionellen



● Goethe-Institut [R] Goethe-Institut mit Regionalauftrag ● Goethe-Zentrum/Kulturgesellschaft ● Prüfungspartner

| | | | | | | | | | | |
|--------------------|------------------|---|--------------------|---|-------------------|------------|------------------|-------------|-------|---|
| ARGENTINIEN | Santa Fé | ● | Brasilia | ● | CHILE | Concepción | ● | PERU | Cusco | ● |
| Bahia Blanca | Temperley | ● | Curitiba | ● | Santiago de Chile | ● | Lima | ● | | |
| Bariloche | BOLIVIEN | ● | Fortaleza, Ceará | ● | Temuco | ● | URUGUAY | Montevideo | ● | |
| Buenos Aires | La Paz | ● | João Pessoa | ● | ECUADOR | ● | VENEZUELA | Caracas | ● | |
| Córdoba | Santa Cruz | ● | Joinville | ● | Quito | ● | | | | |
| Eldorado, Misiones | de la Sierra | ● | Porto Alegre | ● | KOLUMBIEN | ● | | | | |
| La Plata | Sucre | ● | Recife, Pernambuco | ● | PARAGUAY | ● | | | | |
| Mendoza | BRASILIEN | ● | Rio de Janeiro | ● | | ● | | | | |
| Rosario | Belém, Pará | ● | Salvador-Bahia | ● | | ● | | | | |
| San Juan | Blumenau | ● | São Paulo [R] | ● | | ● | | | | |

wie digitalen Informationsbedürfnissen: Einerseits verbinden wir die Tradition des Bücherlesens mit Projekten der Lese- und Übersetzungsförderung, andererseits entsprechen wir der raschen Entwicklung der E-Book-Märkte in Südamerika mit der Einführung der „Onleihe“ in unseren eigenen Bibliotheken. Darüber hinaus unterstützen wir Digitalisierungsprojekte in

den Bibliotheken unserer Gastländer. Initiativen im Bereich der Schulbibliotheken unterstützen wir mit einem Schwerpunkt auf der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz.

Dr. Wolfgang Bader, Regionalleiter

ARGENTINIEN

www.goethe.de/argentinien; visits: 161.069

BUENOS AIRES

Leitung: Stefan Hüsgen

Gründungsjahr: 1966

www.goethe.de/buenosaires

Bildungskooperation Deutsch

(9.120 erreichte Personen)

mit 8 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 11 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(24.506 erreichte Personen)

mit 22 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 13 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 6.100)

Information und Bibliothek

Medienbestand 14.440, Entleihungen 19.940,

Besucher 18.824, Entleiher/-innen 723,

Informationsanfragen pro Monat 1.273

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 136.829,

Einschreibungen 2.259, Kurse 218,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.036

CÓRDOBA

Leitung: Almut Schmidt

Gründungsjahr: 1967

www.goethe.de/cordoba

Bildungskooperation Deutsch

(541 erreichte Personen)

mit 1 Kulturprogramm,

2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(9.895 erreichte Personen)

mit 26 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 12 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 5.600)

Information und Bibliothek

Medienbestand 8.821, Entleihungen 8.168,

Besucher 9.910, Entleiher/-innen 241,

Informationsanfragen pro Monat 112

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 55.459,

Einschreibungen 935, Kurse 143,

Prüfungsteilnehmer/-innen 30

BOLIVIEN

www.goethe.de/bolivien; visits: 24.712

LA PAZ

Leitung: Michael Friedrich

Gründungsjahr: 1965

www.goethe.de/lapaz

Bildungskooperation Deutsch

(1.061 erreichte Personen)

mit 4 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(14.263 erreichte Personen)

mit 20 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 15 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 2.000)

Information und Bibliothek

Medienbestand 6.378, Entleihungen 3.832,

Besucher 1.227, Entleiher/-innen 350,

Informationsanfragen pro Monat 25

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 94.212,

Einschreibungen 1.470, Kurse 110,

Prüfungsteilnehmer/-innen 145

BRASILIEN

www.goethe.de/brasilien; visits: 446.809

CURITIBA

Leitung: Dr. Claudia Römmelt Jahnel

Gründungsjahr: 1972

www.goethe.de/curitiba

Bildungskooperation Deutsch

(1.312 erreichte Personen)

mit 4 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 6 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(17.134 erreichte Personen)

mit 23 Ausstellungen, Konzerten, Festivals

etc., 6 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 6.300)

Information und Bibliothek

Medienbestand 9.432, Entleihungen 8.520,

Besucher 5.296, Entleiher/-innen 606,

Informationsanfragen pro Monat 180

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 90.258,

Einschreibungen 1.474, Kurse 133,

Prüfungsteilnehmer/-innen 146

PORTO ALEGRE

Leitung: Reinhard Sauer

ab 1.5.2013 Marina Ludemann

Gründungsjahr: 1956

www.goethe.de/portoalegre

Bildungskooperation Deutsch

(3.464 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 7 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(59.567 erreichte Personen)

mit 37 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 54.700)

Information und Bibliothek

Medienbestand 12.268, Entleihungen 16.381,

Besucher 16.000, Entleiher/-innen 662,

Informationsanfragen pro Monat 208

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 89.694,

Einschreibungen 1.518, Kurse 149,

Prüfungsteilnehmer/-innen 329

RIO DE JANEIRO

Leitung: Alfons Hug

Gründungsjahr: 1956

www.goethe.de/riodejaneiro

Bildungskooperation Deutsch

(2.067 erreichte Personen)

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 3 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(31.549 erreichte Personen)

mit 13 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 5 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 5.000)

Information und Bibliothek

Medienbestand 12.518, Entleihungen 13.563,

Besucher k.A., Entleiher/-innen 740,

Informationsanfragen pro Monat 900

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 107.190,

Einschreibungen 1.889, Kurse 184,

Prüfungsteilnehmer/-innen 161

SALVADOR-BAHIA

Leitung: Dr. Ulrich Gmünder

Gründungsjahr: 1962

www.goethe.de/salvadorbahia

Bildungskooperation Deutsch

(2.140 erreichte Personen)

mit 6 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 5 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(19.802 erreichte Personen)

mit 25 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 7 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien (Reichweite 12.000)**Information und Bibliothek**

Medienbestand 8.682, Entleihungen 2.647, Besucher 4.400, Entleiher/-innen 175, Informationsanfragen pro Monat 317

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 40.225, Einschreibungen 488, Kurse 42, Prüfungsteilnehmer/-innen 120

SÃO PAULO (REGIONALINSTITUT)

Leitung: Dr. Wolfgang Bader

ab 1.11.2013 Dr. K. von Ruckteschell-Katte

Gründungsjahr: 1963

www.goethe.de/saopaulo

Bildungskooperation Deutsch

(19.183 erreichte Personen)

mit 11 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 26 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(645.962 erreichte Personen)

mit 47 Ausstellungen, Konzerten, Begleitprogramm Kunstbiennale, 32 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 255.900)

Information und Bibliothek

Medienbestand 17.142, Entleihungen 17.647,

Besucher 26.873, Entleiher/-innen 1.115,

Informationsanfragen pro Monat 1.370

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 228.416,

Einschreibungen 3.569, Kurse 286,

Prüfungsteilnehmer/-innen 375

CHILE

www.goethe.de/chile; visits: 90.705

SANTIAGO DE CHILE

Leitung: Volker Redder

Gründungsjahr: 1961

www.goethe.de/santiagodechile

Bildungskooperation Deutsch

(281 erreichte Personen)

mit 1 Kulturprogramm,

2 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(91.342 erreichte Personen)

mit 34 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 23 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien**(Reichweite 66.800)****Information und Bibliothek**

Medienbestand 8.461, Entleihungen 13.461,

Besucher 350, Entleiher/-innen 1.275,

Informationsanfragen pro Monat 250

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 70.100,

Einschreibungen 1.263, Kurse 205,

Prüfungsteilnehmer/-innen 298

KOLUMBIEN

www.goethe.de/kolumbien; visits: 143.587

BOGOTÁ

Leitung: Katja Kessing

Gründungsjahr: 1957

www.goethe.de/bogota

Bildungskooperation Deutsch

(500 erreichte Personen)

mit 1 Kulturprogramm, 1 Fortbildungsseminar

Kultur- und Informationsarbeit

(58.719 erreichte Personen)

mit 34 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 26.000)

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 143.073,

Einschreibungen 2.029, Kurse 175,

Prüfungsteilnehmer/-innen 826

PERU

www.goethe.de/peru; visits: 95.222

LIMA

Leitung: Petra Behlke-Campos Serna

Gründungsjahr: 1966

www.goethe.de/lima

Bildungskooperation Deutsch

(21.335 erreichte Personen)

mit 9 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 15 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(33.331 erreichte Personen)

mit 20 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 9 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 18.300)

Information und Bibliothek

Medienbestand 9.537, Entleihungen 20.859,

Besucher 5.324, Entleiher/-innen 474,

Informationsanfragen pro Monat 4.540

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 261.962,

Einschreibungen 4.973, Kurse 328,

Prüfungsteilnehmer/-innen 1.117

URUGUAY

www.goethe.de/uruguay; visits: 29.913

MONTEVIDEO

Leitung: Dr. Elisabeth Lattaro

Gründungsjahr: 1964

www.goethe.de/montevideo

Bildungskooperation Deutsch

(317 erreichte Personen)

mit 1 Kulturprogramm, 4 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(19.137 erreichte Personen)

mit 9 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc.,

10 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 1.500)

Information und Bibliothek

Medienbestand 9.713, Entleihungen 3.448,

Besucher 2.216, Entleiher/-innen 697,

Informationsanfragen pro Monat 25

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 26.169,

Einschreibungen 962, Kurse 184,

Prüfungsteilnehmer/-innen 43

VENEZUELA

www.goethe.de/venezuela; visits: 26.812

CARACAS

Leitung: Nikolai Petersen

Gründungsjahr: 2003

www.goethe.de/caracas

Bildungskooperation Deutsch

(3.120 erreichte Personen)

mit 2 Tagungen, Wettbewerben, Kulturprogrammen, 6 Fortbildungsseminaren

Kultur- und Informationsarbeit

(31.147 erreichte Personen)

mit 13 Ausstellungen, Konzerten, Festivals etc., 4 Veranstaltungen mit Multiplikatoren

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Medien

(Reichweite 2.100)

Information und Bibliothek

Medienbestand 6.201, Entleihungen 1.554,

Besucher 2.288, Entleiher/-innen 320,

Informationsanfragen pro Monat 21

Deutschkurse und Prüfungen

Unterrichtseinheiten 69.060,

Einschreibungen 1.151, Kurse 94,

Prüfungsteilnehmer/-innen 138

WIR GRATULIEREN!

50 Jahre
Goethe-Institut
Toronto



30 Jahre
Goethe-Institut
Frankfurt am Main



50 Jahre
Goethe-Institut
London



50 Jahre
Goethe-Institut
Nancy

25 Jahre
Goethe-Institut
Peking

20 Jahre
Goethe-Institut
Riga



50 Jahre
Goethe-Institut
Stockholm



50 Jahre
Goethe-Institut
Hongkong



20 Jahre
Goethe-Institut
Bratislava

50 Jahre
Goethe-Institut
San Sebastián

25 Jahre
Goethe-Institut
Budapest

40 Jahre
Goethe-Institut
Curitiba



50 Jahre
Goethe-Institut
Lissabon

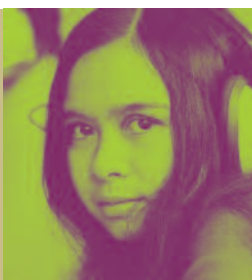


50 Jahre
Goethe-Institut
São Paulo



40 Jahre
Goethe-Institut
Göttingen

50 Jahre
Goethe-Institut
Algier



10 Jahre
Goethe-Institut
Hamburg



50 Jahre
Goethe-Institut
Helsinki



50 Jahre
Goethe-Institut
Nairobi



50 Jahre
Goethe-Institut
Paris

40 Jahre
Goethe-Institut
Rotterdam

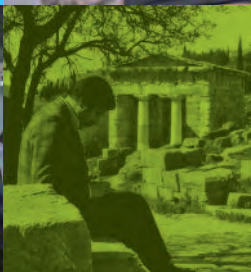
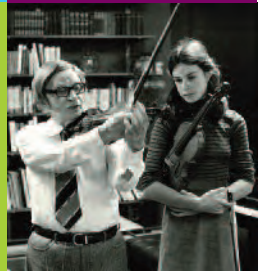
25 Jahre
Goethe-Institut
Jerusalem



60 Jahre
Goethe-Institut
Athen



50 Jahre
Goethe-Institut
Montreal

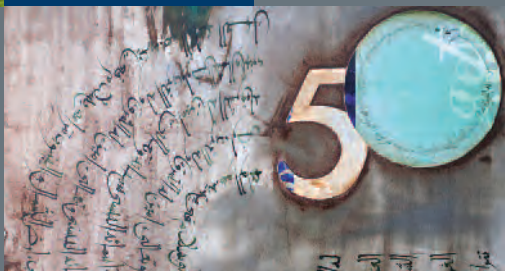


10 Jahre
Goethe-Institut
Caracas

50 Jahre
Goethe-Institut
Taipei



40 Jahre
Goethe-Institut
Glasgow



50 Jahre
Goethe-Institut
Palermo



20 Jahre
Goethe-Institut
Sankt Petersburg

40 Jahre
Goethe-Institut
Zagreb

SCHRITTHALTEN IN CHINA

In der Wirtschaft gibt China das Tempo des globalen Wachstums vor. Was aber heißt das für die Kulturarbeit?

Eine Erfolgsstory der ganz eigenen Art ist die Tugend, die aus der Not geboren ist: Nachdem es Deutschland als erster westlicher Nation vor 25 Jahren (!) gelungen ist, in China mit einem Kulturinstitut vertreten zu sein, stellte sich in der Folge die Frage, wie man die Arbeit auch jenseits der Hauptstadt verankern kann. Die chinesische Politik, nur ein Kulturinstitut zuzulassen, bremste die Ausdehnung der Arbeit des Goethe-Instituts in andere Metropolen des Landes. So folgte die Dezentralisierung mit einer verstärkten Sichtbarkeit an den Standorten, die in Partnerschaft mit chinesischen Einrichtungen konsolidiert wurden – in mindestens zwölf Städten mit jeweils mehr als 8 Millionen Einwohnern.

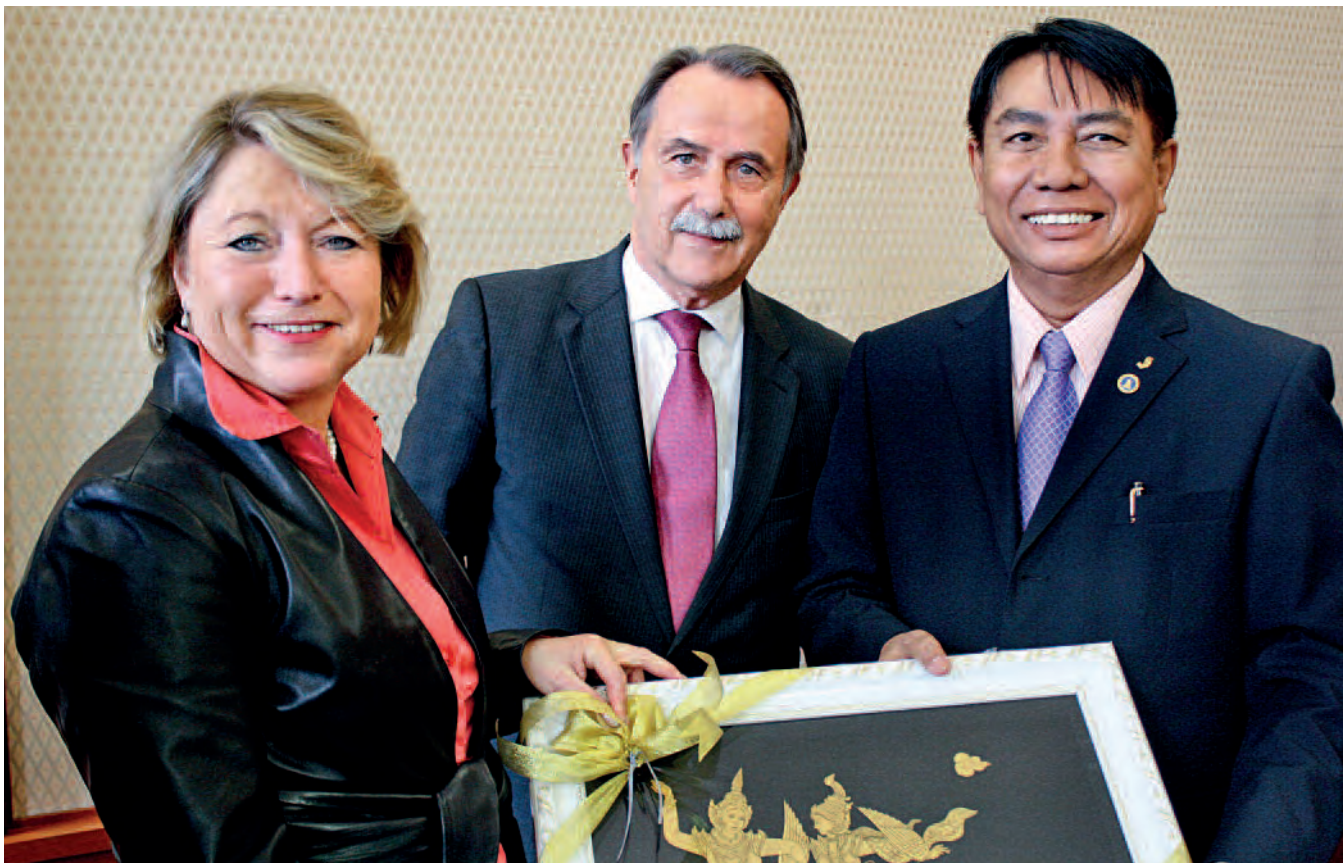
Das wiederum baut auch Hürden auf, denn die bilateralen Einrichtungen laufen unter anderen Bezeichnungen. Und wer versteht schon auf Anhieb, was eine „Kontaktstelle“ des Goethe-Instituts oder ein „Informations- und Lernzentrum“ ist? Die „Sprachlernzentren“ haben es da einfacher. An ihnen kann, mit Goethe-Siegel belegt, Deutsch gelernt und Deutschland kennen gelernt werden. Sprachschulen sozusagen auf dem Lande, die insgesamt ein Vielfaches der Kundenzahlen in Peking verzeichnen – eine Antwort auf die rasant steigende Nachfrage. Längst nicht am Limit und mit einer langen Wunschliste für weitere Standorte, die erst dann befriedigt werden kann, wenn es genügend qualifizierte Lehrkräfte gibt. „Pfleger für Deutschland – Lehrer für China“, möchte man fordern.

Überhaupt hat doch das „Schritthalten“ in der Kulturarbeit viel damit zu tun, sich mit diesem Land auseinanderzusetzen,

das so widersprüchlich ist, eine so lange Geschichte hat und dessen Menschen so fleißig und ambitioniert sind. Lernen, und das im internationalen Kontext, steht bei den Chinesen hoch im Kurs, und wir müssen die richtigen Signale senden, dass wir dabei ein verlässlicher und glaubwürdiger Partner sind, der nicht nach dem Munde redet und doch die Leistung anerkennt. Ein solches Signal sind zum Beispiel die von den Kontaktstellen aufgelegten Residenzprogramme für Künstler und Schriftsteller in Chongqing (mit 34 Millionen die bevölkerungsreichste Stadt der Welt) und in Nanjing.

„Schritthalten“ wird für die Residenten oftmals zum „Gegenhalten“ – gegen die Vorurteile und für die eigenen Werte. Nicht hinnehmbare Einschränkungen der Freiheit etwa brauchen Stimme und Raum, um immer wieder benannt zu werden. Zwischen Einmischung und Partizipation ist es dann oft ein schmaler Grat. Es ist die Angst der chinesischen Regierung vor dem Trojanischen Pferd, die die „Ein-Land-ein-Institut“-Politik bis jetzt begründet. Und so ist die Existenz unseres Netzwerks eigentlich an sich schon ein Akt der Subversion – geduldet bis auf weiteres, wie so vieles, das es in diesem Land morgen plötzlich nicht mehr geben könnte. Doch dann gibt es sicher wieder Neues, und der Pragmatismus der Chinesen lässt keine Zeit für Nostalgie. 25 Jahre Goethe-Institut in China (nachzulesen auf der Internetseite des Instituts) sind daher ein Aufbruch, begleitet von der Frage, wie die Welt in einem weiteren Vierteljahrhundert aussehen wird.

Peter Anders ist Länderdirektor und Leiter des Goethe-Instituts China.



NEUES GOETHE-INSTITUT IN MYANMAR

Die Weichen sind gestellt, Memoranden unterzeichnet, und ein Kulturabkommen zwischen beiden Ländern ist in intensiver Beratung: Die Eröffnung eines Goethe-Instituts soll vor Jahresende 2013 erfolgen. Verhandlungen über ein Haus im Zentrum von Yangon laufen bereits.

Die Öffnung Myanmars gewinnt weiter an Fahrt – auch wenn der Wandel zugleich Schattenseiten offenbart und die bisher dikatorisch unterdrückten Konflikte plötzlich zu Tage treten. Nicht zuletzt die Aggressionen gegen muslimische Minderheiten haben das euphorische Bild vom „burmesischen Wunder“ gedämpft. Ströme von Touristen überfordern die über Jahrzehnte verkommene Infrastruktur. Die Nachfrage der zahlreichen internationalen Organisationen, die in diesen Monaten ins Land kommen, treibt die Immobilienpreise und die Profiterwartungen einiger Weniger in die Höhe. Gewaltige Einkommensunterschiede brechen auf und sorgen für eine ungeahnte Dynamik. Die Gründung des Goethe-Instituts in Yangon geschieht inmitten dieses Aufbruchs aus Jahrzehnten der Isolation und Abgeschlossenheit.

Der Bedarf an Qualifikation gerade auch in Kulturberufen ist unübersehbar: Besonders die Jüngeren verlangen nach

Anschluss an internationale Standards in Bildung und Kunst. So fand das Ende 2012 erstmals auch in Myanmar präsentierte Wissenschaftsfestival der Goethe-Institute in Südostasien auf Anhieb mehr als 5.000 junge Besucherinnen und Besucher in Yangon und Mandalay. Ähnlich große Aufmerksamkeit genießen die seit Jahren bestehenden Angebote in den Bereichen Musik, Dokumentarfilm und in der Ausbildung junger Redakteure für Kinderfernsehen. Diese Initiativen markieren die Richtung, in der das geplante Institut weiterarbeiten wird.

Das Interesse an akademischer Ausbildung in Deutschland ist absehbar groß; die Nachfrage nach Sprachkursen ebenso. Ziel ist ein Institut als stadtbekanntes Ort der kulturellen Begegnung und des kreativen Austauschs.

Franz Xaver Augustin ist Regionalleiter Südasiens, Australien und Neuseeland. Ab Ende des Jahres wird er das Goethe-Institut in Myanmar leiten.

Auf dem Bild v.l.n.r.: Cornelia Pieper, Klaus-Dieter Lehmann und Kyu Aye Myint

ZUKUNFT

- **ACHILLE MBEMBE:
„KULTUR IST BEWEGUNG“**
- **WANG GE: „KRITIK ALS VERSUCH
DER VERVÖLLKOMMUNG“**
- **ZEITMASCHINE MUSEUM – NACHDENKEN
ÜBER ZUKÜNFTEN DES MUSEUMS**

Die Beiträge gehören zu einem Diskurs über Zukunftsfragen des Goethe-Instituts, der Anfang 2013 vom Vorstand angestoßen wurde.



„KULTUR IST BEWEGUNG“

Globalisierung und Digitalisierung stellen Kultur- und Bildungsorganisationen vor neue Herausforderungen: Über die Chancen dieser Entwicklungen spricht der kamerunische Politikwissenschaftler und Theoretiker des Postkolonialismus Achille Mbembe mit Katharina von Ruckteschell-Katte, Leiterin des Goethe-Instituts der Region Subsahara-Afrika.

Katharina von Ruckteschell-Katte: *Die Zukunft kultureller Einrichtungen wie des Goethe-Instituts hängt stark von ihrer Fähigkeit ab, sich den verschiedenen Prozessen anzupassen, die sich aus der Globalisierung ergeben. Wie sehen Sie diese Entwicklung? Und wie kann ein deutsch-europäisches Kulturinstitut damit umgehen?*

Achille Mbembe: Wir leben in einer Epoche, in der die westliche Welt die übrige dominiert. Diese Hegemonie befindet sich vielleicht noch nicht unbedingt im Niedergang, ist jedoch aufgrund der wirtschaftlichen Krise zumindest bedroht. Und sei es nur, weil es mittlerweile neue Wirtschaftsmächte gibt, die nun die westliche Dominanz massiv infrage stellen. In kultureller Hinsicht ist diese Hegemonie noch viel stärker gefährdet. Das Epizentrum des weltweiten Wandels befindet sich heute im „Globalen Süden“ und im Osten. Ich habe den Eindruck, dass diese Veränderungen neue Formen der Auseinandersetzung mit fremden Welten und fremden Kulturen erfordern. Sie verlangen zudem ein Umdenken bei den kulturellen Einrichtungen, die ihre traditionelle Rolle überdenken müssen, um die kreativen Kräfte zu berücksichtigen, die vor allem im Süden entstehen. Was das Goethe-Institut betrifft, findet diese Umorientierung bereits seit einiger Zeit statt. Schon allein dank seines Netzwerks hat sich das Institut als Plattform für Begegnungen zwischen verschiedenen Netzwerken von Kulturschaffenden und Einrichtungen erwiesen. Das Institut wird noch stärker, wenn es dieses Engagement noch systematischer betreibt, was bedeutet, dass man aufmerksam zuhören und genau hinschauen muss, um herauszufinden, was neu ist.

KR: *Wir arbeiten immer noch viel in klassischen Formaten wie Film, Tanz, Bildende Kunst – funktionieren sie in Ihren Augen noch?*

AM: In bestimmten Ländern ist das traditionelle Engagement immer noch absolut notwendig, und sei es nur, um kleine Inseln kultureller Aktivität zu schaffen. In Ländern wie Südafrika, Nigeria und Senegal fallen mir vor allem der schnelle

Die Digitalisierung eröffnet uns eine neue Ära, in der das Denken und Entwerfen, die Entwicklung von Dingen und Projekten, viel flexibler werden.

Wandel auf und der große Wunsch lokaler Schauspieler, Verbindung zu größeren Einheiten und Ensembles aufzunehmen. Wir müssen aber immer mehr neue Formen der Kulturarbeit finden, die sich nicht mit dem bereits Bestehenden zufrieden geben, sondern den Kulturschaffenden helfen, in einen interdisziplinären Dialog zu treten. Film im Dialog mit Musik, Musik im Dialog mit Literatur, die wiederum durch Tanz und die kritische Theorie belebt wird. Diese interdisziplinären Genres und Formen zeigen einen Weg in die Zukunft auf, erfordern aber eine ernsthafte intellektuelle Investition. Man muss nach aktuellen Entwicklungen fragen und herausfinden, was neu ist, was den Kontinent anspricht, aber auch die Welt insgesamt.

KR: Thema Ihres „Johannesburg Workshop in Theory and Criticism“ ist „Das Leben der Formen“: Sie beschäftigen sich mit bestehenden, aber auch neuen Formen und Formaten. Wird die Digitalisierung unseren Umgang mit Kultur grundlegend verändern?

AM: Das digitale Zeitalter macht direkte Begegnungen von Angesicht zu Angesicht auf keinen Fall überflüssig. Menschliche, physische Kontakte sind einzigartig und werden sich nie durch Technologie ersetzen lassen. Doch mit dem digitalen Zeitalter wird Geschwindigkeit zu einer ganz besonderen Ressource. Die Digitalisierung eröffnet uns eine neue Ära, in der das Denken und Entwerfen, die Entwicklung von Dingen und Projekten viel flexibler werden. Dazu kommt im Vergleich zu früher eine stärkere Formbarkeit. Die Auswirkungen auf das kulturelle und künstlerische Schaffen sind enorm.

KR: Wird angesichts dieser Entwicklung ein Kulturinstitut wie das Goethe-Institut weiter bestehen? Gibt es weiterhin Bedarf an Deutschunterricht?

AM: Absolut. Es wäre gut, wenn mehr Leute Deutsch lernen würden. Wenn ich Deutsch gelernt hätte, könnte ich Hegel und Heidegger im Original lesen. Ich hätte ohne Übersetzung Zugang zu ihrer Philosophie. Die deutsche Sprache ist ein Geschenk der Deutschen an die Menschheit. Daher sollte das Goethe-Institut weiter Deutschkurse anbieten. Der Verlust einer Sprache ist ein großer Schaden für das Erbe der Menschheit. Wir sollten uns auf eine multilinguale Welt zubewegen, in der Übersetzungen nicht mehr nötig sind, weil wir hoffentlich in der Lage sind, mehrere Sprachen zu sprechen.

KR: Sie haben interdisziplinäre Plattformen erwähnt, die Theorie und Praxis verbinden. Wie könnten solche Plattformen aussehen?

AM: Sie wären das Ergebnis eines interdisziplinären Dialogs zwischen Künstlern, Intellektuellen und Autoren und würden sich mit Themen beschäftigen, die alle angehen. Das Ergebnis wären Interventionen, die aus der Auseinandersetzung mit diesen Themen hervorgingen. Das hat uns auch das Experiment der WITS University mit dem „Johannesburg Workshop in Theory and Criticism“ gezeigt. Natürlich ist das Goethe-Institut keine Universität, aber es ist traditionell dem kritischen

Das Goethe-Institut sollte flexibel genug sein, das Unerwartete zuzulassen, Dinge, die sich erst entwickeln, die womöglich noch nicht einmal einen Namen haben, aber ein enormes Potenzial.

Denken verpflichtet, kritischem Gedankengut und kritischen Praktiken; etwas, das ganz verschiedene Protagonisten für sich nutzen können, Universitäten, Museen, Tanzinstitute, all die Laboratorien der Kultur und Kreativität, die derzeit in unserer Welt entstehen.

KR: Unsere Arbeit würde also die Phänomene zusammenbringen, die wir beobachten und erleben, die kulturelle Essenz unserer Länder?

AM: So wie Sie es ja bereits tun. Das Goethe-Institut hat zum Beispiel einen Workshop organisiert mit dem Titel „New Imaginaries“: Man brachte Stadtplaner und Philosophen zusammen, Menschen, die im künstlerischen Bereich tätig sind, Musiker und Leute, die mit digitalen Techniken arbeiten. Das alles schafft einen Moment der Dringlichkeit, so dass sich innerhalb von ein oder zwei Tagen herauskristallisiert, welche Vorstellungen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beispielsweise von der zukünftigen Entwicklung unserer Städte haben. Solche Veranstaltungen sind absolut notwendig, wenn wir nicht nur die Kultur fördern wollen, sondern auch die von mir angesprochenen verschiedenen Verbindungen. Das kommt auch in Ihren Veröffentlichungen zum Ausdruck. Ich habe neulich „Afropolis“ (Jacana Verlag, 2012) und „Shoe Shop“ (Jacana Verlag, 2012) gelesen; all dies zeigt genau die Richtung auf, die wir einschlagen müssen.

KR: Braucht es auch in Zukunft das Goethe-Institut, um solche Räume bereitzustellen und Verbindungen zu unterstützen?

AM: Wir brauchen Einrichtungen wie das Goethe-Institut. Ihre Aufgabe besteht nicht nur darin, Begegnungen zwischen Menschen zu erleichtern, die sonst nie zusammenkommen würden. Sie sollten auch flexibel genug sein, das Unerwartete zuzulassen, Dinge, die sich erst entwickeln, die womöglich noch nicht einmal einen Namen haben, aber ein enormes Potenzial. Solche Einrichtungen fördern dieses Potenzial und bringen es zur Geltung. Und wir brauchen Einrichtungen, deren Hauptaufgabe darin besteht, Räume zu schaffen, wo sich Fähigkeiten entwickeln können. Damit meine ich zum Beispiel die Fähigkeit, sich auf seine eigene Stärke und seine eigenen Ressourcen zu verlassen, intellektuell wie – wenn möglich – finanziell. Solche Einrichtungen sind daher nicht überflüssig, sie sind auch nicht anachronistisch, solange sie sich Veränderungen anpassen und

in der Lage sind, uns auf zukünftige Entwicklungen hinzuweisen.

KR: *Das Goethe-Institut sollte also eine Art Seismograph für die Zukunft sein. Als europäische Einrichtung ist es in einem postkolonialen Umfeld tätig, dessen Kulturen durch die Eindringlinge aus dem Norden traumatisiert wurden.*

AM: Das ist eine delikate Aufgabe. Man möchte natürlich auf keinen Fall die brutalen Mechanismen der Begegnung wiederholen, die charakteristisch waren für eine frühere Periode in der Geschichte. Einfühlungsvermögen ist wichtig. Bei der Begegnung von Menschen spielt unsere Fähigkeit eine Rolle, das eigene Gesicht im Gesicht des anderen zu erkennen. Wenn man als Kulturinstitut mit seiner Arbeit im Süden etwas erreichen will, muss man daher gewisse politische und ethische Implikationen berücksichtigen. Der beste Weg ist, solche Bindungen mit einem Sinn für Freiheit einzugehen, weil sonst das Trauma der Vergangenheit die Zukunft beeinträchtigt. Die Aufgabe besteht darin, eine andere Zukunft für alle aufzuzeigen, auch für den Norden. Durch das kulturelle Engagement bewerten wir den Norden und das, was ihn ausmacht und unsere heutige Welt bewegt, nun ganz neu. Einrichtungen wie das Goethe-Institut sind Orte des Dialogs und ermöglichen es uns, all diese Erinnerungsprozesse in eine Projektion auf die Zukunft umzuwandeln. Diese Ausrichtung auf die Zukunft ist absolut notwendig, wenn man die Dichotomie von Nord und Süd überwinden will.

KR: *Sie sind ein großer Fußballfan; 2010 fand in Südafrika die Fußballweltmeisterschaft statt, eine fantastische Plattform nicht nur für den Sport und die Fußballfans, sondern auch für einen interkulturellen Dialog mit der ganzen Welt. Was halten Sie davon, globale Veranstaltungen für kulturelle Zwecke zu nutzen?*

AM: Bisher haben wir solche Megaevents noch nicht wirklich in den Dienst der kulturellen Kreativität gestellt. In Südafrika wurde kürzlich der Africa-Cup ausgetragen. Ein Ereignis für den ganzen Kontinent, das nicht nur in Afrika, sondern sogar weltweit für Aufmerksamkeit sorgt. Doch es blieb bei einer Sportveranstaltung; die kulturelle Dimension fehlte komplett. Wir sollten Möglichkeiten finden, im Umfeld solcher Ereignisse ein Kulturprogramm zu organisieren. 2014 findet die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien statt, vielleicht könnte

Die Arbeit auf einer nationalen Grundlage ist nicht überflüssig, verkörpert aber auch nicht die zukünftige Ausrichtung, denn die wird überregional sein.

das Goethe-Institut in Brasilien etwas auf die Beine stellen, das diese Lücke füllt. Meiner Meinung nach gehören Sport und Kultur zur selben Familie.

KR: *Gibt es noch andere Bereiche, in denen kulturelle Interventionen Wirkung zeigen oder neue Dimensionen eröffnen könnten?*

AM: Die Zukunft der Stadt als Idee sowie die Stadt als menschliche Form sind zwei Aspekte, an denen wir unbedingt arbeiten müssen. Afrika

stehen dramatische Veränderungen bevor. Zum Beispiel werden sehr bald eine Milliarde Menschen auf dem Kontinent leben. Die demografische Frage spielt bei jeder Überlegung zur Zukunft der Kultur eine bedeutende Rolle, ebenso die schiere Macht der Zahlen. Die Zahl der Menschen, die eine Unterkunft benötigen, ernährt werden müssen, um die man sich kümmern muss, das alles sind für mich dringliche Fragen, mit denen man sich beschäftigen sollte. Ein anderes Phänomen hat mit der Tatsache zu tun, dass der Kontinent gerade einen neuen historischen Zyklus der Transnationalisierung erlebt. Menschen wandern aus, Menschen wandern ein, ziehen hin und her. Das ist nicht auf die Frage der Migration an sich beschränkt, sondern stellt eine Art Zirkulation dar. Da ist ein ganzer Kontinent in Bewegung.

KR: *Die Afrikanische Union versucht eine gemeinsame Identität zu schaffen, und auch andere Regionen bemühen sich um einen Zusammenschluss. Wird die Idee der Nation oder einer nationalen Institution verschwinden, wenn Regionen – wie zum Beispiel auch Europa – mehr und mehr zusammenwachsen?*

AM: Nein, die Nation wird nicht verschwinden, aber vermehrt unter Druck geraten. Die Arbeit auf einer nationalen Grundlage ist nicht überflüssig, verkörpert aber auch nicht die zukünftige Ausrichtung, denn die wird überregional sein. Kanäle und Strömungen werden dann nicht nur die Struktur der Räume bestimmen, sondern der gesamten kontinentalen Öffentlichkeit. Man kann eine große Zahl Menschen nicht an einem Ort konzentrieren, sie bewegen sich hin und her. Sie schaffen Neues, erfinden neue Formen des Zusammenlebens und der Konfliktbewältigung.

KR: *Daher sollte ein Kulturinstitut also flexible Projekte anbieten ...*

AM: Ein Kulturinstitut sollte künftige Entwicklungen erspüren können. Eine zukunftsorientierte, mobile Einrichtung, die sich mit etwas befasst, das sich ebenfalls ständig bewegt, und die sich auf die aktuelle Situation ebenso einstellt wie darauf, dass immer wieder etwas Neues auftaucht. Doch damit sind auch viele Risiken verbunden. Verwaltungen mit ihren festgelegten Abläufen, Rechenschaftsanforderungen und Hierarchien sind schwerfällig. Sie sind nicht für die neue Zeit geschaffen, also das digitale Zeitalter. Wir benötigen Einrichtungen, die diesen gewundenen Entwicklungen folgen können. Denn wenn man etwas über die Menschen in Afrika sagen kann, dann, dass ihr Leben ständig in Bewegung ist.

Ein Kulturinstitut sollte künftige Entwicklungen erspüren können.

KR: *Sie meinen, wir sollten diese Bewegung nutzen ...*

AM: Ja. Kultur ist Bewegung. Kultur ist Mobilität im Gegensatz zur Stagnation.

KR: *Welche Motive sehen Sie im Engagement Deutschlands?*

AM: Diese Form der kulturellen Arbeit trägt dazu bei, dass sich Deutsche und Afrikaner besser verstehen. Ein Verständnis füreinander, das als Beispiel dafür dienen könnte, wie verschiedene Menschen, Kulturen und Vergangenheiten in einer Zeit zusammenkommen können, in der die Welt von Konflikten beherrscht wird. Aber das ist alles rein spekulativ und wahrscheinlich weit entfernt von der Logik staatlicher Interessen, die sich, wie man weiß, sehr viel mehr an der Realität orientieren. Aber ich denke, es liegt an den Deutschen, diese Frage zu beantworten.

KR: *Welche Hoffnungen verbinden Sie damit?*

AM: Wir hoffen, dass jenseits des Geldes und materieller Interessen eine höhere Idee dahinter steht, die uns hilft, unsere Vorstellung von einer Gemeinschaft der Menschen zu erneuern. Es geht also nicht ums Materielle, sondern um etwas ganz anderes. Vielleicht ist das der Unterschied zwischen China und Deutschland: Die Chinesen kommen und wir geben ihnen all unsere Rohstoffe; die Deutschen kommen und geben uns etwas, aber wir geben ihnen nichts dafür zurück, zumindest nicht direkt. Das ist also eine ganz andere Beziehung.

KR: *Wir stehen miteinander im Austausch. Gemeinsam kommen wir auf neue Ideen.*

AM: Hoffen wir also, dass diese genauso wertvoll sind wie die Rohstoffe, die China hier abbaut.

Das Gespräch wurde am 13. Februar 2013 in Johannesburg geführt; die ungekürzte Fassung ist auf www.goethe.de/johannesburg zu finden.

Übersetzt von Heike Schlatterer.



Achille Mbembe, geboren 1957 im Kamerun, ist Professor für Geschichte und Politik an der Witwatersrand Universität in Johannesburg, Südafrika.

Der weltweit anerkannte Theoretiker des Postkolonialismus ist Mitorganisator des „Johannesburg Workshop in Theory and Criticism“ (JWTC).

Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen afrikanische Geschichte, afrikanische Politik und Sozialwissenschaften.

„KRITIK ALS VERSUCH DER VERVOLLKOMMUNUNG“

Wie kritisch soll Kunst, wie politisch kulturelle Arbeit sein? Welche neuen Räume können sich Kultureinrichtungen erschließen? Die chinesische Philosophin Wang Ge im Gespräch mit Peter Anders, Länderdirektor und Leiter des Goethe-Instituts China.

Peter Anders: *Steigen wir ein mit einem Blick in die Zukunft: Wie werden wir im Jahr 2022 über die Kunst sprechen?*

Wang Ge: Ich denke, es ist wichtig, den Kunstbegriff zu modifizieren. Für mich hat Kunst immer noch eine Vorzeigefunktion. Aber das bedeutet nicht, dass Kunst sich immer als etablierter, fixierter Begriff definiert. Der Kunstbegriff befindet sich im Wandel: Duchamp, Installation, Performance Art – unterschiedliche Artikulationsformen. In China sieht man aktuell diese Kollaboration zwischen der Kunstszene und dem Großkapitalismus. Kunst ist fast ein Ort für Spekulation, für spekulatives Kapital. In diesem Sinne denke ich, dass der Kunstbegriff sich auch in den kommenden ein oder zwei Jahrzehnten neu definieren wird, also neue Zielgruppen, neue Subjekte und auch andere Formen finden wird.

PA: *Wird das kritische Potenzial der Kunst in den kommenden zehn Jahren eher geschützt – gesellschaftlich und politisch – oder eher behindert?*

WG: Die große Tendenz zum Besseren ist da, ich bin in dieser Hinsicht optimistisch. Ich habe zum Beispiel vor einiger Zeit den bekannten Philosophen und Daoismus-Experten Chen Guyin aus Taiwan getroffen. Wir haben über die Demokratisierungsbewegungen in seinem Land geredet, darüber, dass es dort vor zwei Jahrzehnten auch noch Verfolgung gab. Er kannte so viele Fälle, er hat mir eine Liste gezeigt. Ich denke, es gibt hier sehr viele Unzulänglichkeiten, aber zugleich

ändern sich doch die Gegebenheiten. Die gesellschaftliche und weltpolitische Atmosphäre ist schon da, und die Konstellation ist so gestaltet, dass eine bestimmte notwendige Entwicklung auch da ist – mehr Transparenz.

In China sieht man aktuell eine Kollaboration zwischen der Kunstszene und dem Großkapitalismus. Kunst ist fast ein Ort für Spekulation, für spekulatives Kapital.

PA: *Wie politisch sollte die Arbeit des Goethe-Instituts in dieser Phase sein?*

WG: Ich teile noch die Rezepte oder die Vision der Bewegung aus den 20er-Jahren im letzten Jahrhundert. Anscheinend gab es nur eine Kulturbewegung, eine ästhetische Bildung, Erziehung des Volkes, in die alle grundlegenden, weitsichtigen, politischen Überlegungen involviert sind. Das bleibt nach meiner Vision immer die Aufgabe des Goethe-Instituts. Das heißt, weil wir Kunst nicht so eng definieren, kann man in ihr sozusagen die Struktur des Systems abbilden, sowohl mithilfe der Kreativität als auch des Denkens.

PA: *Sie sprechen jetzt über die Transdisziplinarität unseres Kunstbegriffs?*

WG: Ja, das ist ein bisschen wie der romantische Begriff der Sympoesie oder Universalpoesie. Natürlich soll man beim Goethe-Institut weiter hervorragende Werke aus unterschiedlichen Sparten präsentieren und so zum Austausch beitragen. Aber noch wichtiger ist in meinen Augen die Metaebene: Das Nachdenken darüber, wie Kunst gestaltet wird und mit welchen Prinzipien und Gedanken diese Wandlungen realisiert werden.

PA: Was bedeutet das für die Arbeit des Goethe-Instituts in China?

WG: Es entwickelt Programme und Veranstaltungen im Dialog mit Beteiligung beider Seiten. Natürlich ist das sehr gut. Die Veranstaltungen sind aber doch sehr elitär und ziemlich anspruchsvoll. Wäre es möglich, auch Veranstaltungen auf dem Land zu machen? Und auch neue Zielgruppen anzusprechen, wie bei einem Blind-Date – oder ist das zu weit hergeholt? Ich finde die Ressourcen jedenfalls zu unausgewogen verteilt und denke, dass dadurch Leute, die normalerweise keinen leichten Zugang zu solchen Veranstaltungen haben, mehr mitkriegen würden.

PA: Meinen Sie damit einen erweiterten Bildungsbegriff oder Bildungsanspruch, den das Goethe-Institut verfolgen sollte?

WG: Das ist vielleicht zu abstrakt gesagt, aber man kann natürlich unter diesem Leitgedanken viele konkrete Programme gestalten. So habe ich mir früher gedacht, dass es doch Sinn machen würde, verschiedene Leute mit unterschiedlichem Hintergrund – zum Beispiel interdisziplinär arbeitende Künstler – zu einem Thema arbeiten zu lassen, etwa „Wahlen auf dem Land“: Ein Schriftsteller, ein bildender Künstler, ein Soziologe oder sogar Tänzer ziehen gemeinsam umher, als „Vagabunden“, zum Beispiel im Südwesten oder auf einer geografischen Linie. Man dokumentiert alles und präsentiert diese Erfahrungen in China, in Peking oder woanders, jedenfalls mit dem Hintergrund aus anderen Regionen – und dann in Europa. Man kann auch umgekehrt Chinesen nach Europa einladen, um zum selben Thema zu arbeiten. Dieses „Vagabundieren“ wäre die gemeinsame Arbeitsform, bei der man jeweils vor Ort Veranstaltungen, Lesungen, Varieté oder etwas anderes durchführt.

PA: Dann wären Tänzer und Philosophen aus China und Deutschland gemeinsam unterwegs?

Wäre es möglich, Veranstaltungen auf dem Land zu machen? Und neue Zielgruppen anzusprechen, wie bei einem Blind-Date?

WG: Vermischt. Man diskutiert untereinander und mit den Einheimischen. Und dann reist man weiter, ein oder zwei Wochen. Nach einem Jahr, nach sechs oder sogar schon drei Monaten wird alles, was zum Thema herausgekommen ist, verdichtet und präsentiert.

PA: Das ist ein Plädoyer für das Wirken in die Breite, in die Fläche.

WG: Ja, Öffentlichkeit wird nicht erbettelt, indem man Resultate vorstellt, sondern aus Handlungen gestaltet. Solange die Möglichkeit da ist, sollen wir etwas unternehmen: rein künstlerisch, rein spielerisch.

PA: Meiner Erfahrung nach ist Öffentlichkeit in China nicht einfach herzustellen.

WG: Es ist gar nicht einfach, Künste sind der beste Weg.

PA: Sollte man Künstlern bei solchen von Ihnen skizzierten Projekten Themen vorgeben?

WG: Das muss ja nicht unbedingt Zwang sein. Etwas Vorgegebenes oder eine Auflage könnte auch einfach nur ein guter Anlass sein – und die Künstler könnten auch „Nein“ sagen. Im Vorfeld würde man nach denjenigen suchen, die schon zum gefragten Thema gearbeitet haben. Dann müssen natürlich die Fragestellungen genau herausgearbeitet werden, ich denke zum Beispiel aktuell an die Frage der ökonomischen Gleichheit, ob Soziales noch eine Rolle spielt. Oder die Frage, ob man mit Marken unendlich Vermögen machen und weiter so reich werden kann, die Frage nach Urheberrechten. Das wären nur zwei Beispiele. In China gibt es viele Probleme, die auch diskutiert werden. Manche sind nur oberflächliche Zeitphänomene, modische Fragestellungen, aber es gibt auch ganz grundsätzliche Fragestellungen.

PA: Welche Fragen sind das in den nächsten Jahren?

WG: Es geht um moralische Kreativität, Teilnahme, Partizipation. Wie kann ich teilnehmen, wie kann ich ein Bürger werden? Oder sogar: Wie kann ich meine Freizeit gestalten? Es geht um scheinbar ganz Banales, aber dahinter steckt etwas sehr Tiefes in unserem Kontext.

PA: Wie begreifen wir in China das Thema der Zivilgesellschaft? Ich höre immer wieder, dass es außerordentlich

schwierig ist, weil es von politischen Kreisen als Ausdruck der Opposition verstanden wird.

WG: Genau. Man hat zwar Begriffe wie Öffentlichkeit, Demokratie, Partizipation und so weiter im Hinterkopf, aber bei der Formulierung der Themen müssen andere, lebensnahe Wörter gefunden werden.

Auf der einen Seite bedeutet Popularisierung Verflachung auf Kosten von Tiefe und Anspruch. Auf der anderen Seite ist ein Zugang für ein breiteres Publikum gemeint, ein Sich-verständlich-machen.

PA: *Kommen wir zu einem Punkt, den Sie eben angesprochen haben: die Eliten als Zielpublikum. Geht die Popularisierung der Kultur gerade in China nicht auch mit einer Kommerzialisierung einher?*

WG: Dahinter stecken zwei unterschiedliche Verständnisse oder Konnotationen von Popularisierung. Auf der einen Seite bedeutet Popularisierung Verflachung auf Kosten von Tiefe und Anspruch. Das ist eine schlechte Popularisierung. Auf der anderen Seite ist ein Zugang für ein breiteres Publikum gemeint, ein Sich-verständlich-machen: Warum sind diese anspruchsvollen, schwer verständlichen Kunstwerke so wichtig, warum sind sie gut, warum schätzen wir sie? Dahinter steckt etwas. Das ist auch ein Lernprozess.

PA: *Sie sprechen von „Audience Development“.*

WG: Ja. Ich habe einmal ein Thema für das Goethe-Institut entwickelt: „Ist Kritik in China verschwunden?“ Was heißt „Kritik“, also nicht nur kritischer Geist im alltäglichen Sinn? Bei Theater, Film oder Bildender Kunst gibt es hier meistens Verherrlichung oder emotionale Anfeindung. Aber Analysen mit fundierter Theorie, einsichtsbeladene Rezensionen – die fehlen. Die meine ich aber, wenn ich von guter Popularisierung spreche. Kritik ist keine Kunstbeurteilung, sie nimmt keine Richterrolle ein, sondern beinhaltet viele Momente, auch das Mitschaffen. Gemäß der Rezeptionstheorie heißt das ja, dass ein Werk da ist, wenn es rezipiert wird, und zwar wiederholt rezipiert. In unterschiedlichen Kontexten hat ein Kunstwerk ein unterschiedliches Antlitz, also eine andere Aura, es ist anders. Auch wenn man sagt, ein gutes Kunstwerk sei ein sehr virtuos und fein kreierte Fragment, wäre die

Kritik ein Vervollkommnungsversuch, rein ideal gesehen.

PA: *Wie sehen Sie das Profil des Goethe-Instituts?*

WG: Das Goethe-Institut benötigt ein deutliches Profil, die Frage ist: Wie unterscheidet es sich etwa von der Alliance Française oder dem Cervantes-Institut? Natürlich ist das Goethe-Institut sehr stark, trotzdem besteht die Gefahr, dass dieses Profil irgendwie verschwimmt. Aber natürlich kann man auch zusammenarbeiten im Sinne der EU und nicht nur deutsche, sondern europäisch bestimmte Projekte gemeinsam gestalten.

Das Gespräch wurde am 20. Dezember 2012 in Peking geführt.



Wang Ge, geboren 1975, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie an der Chinesischen Akademie für Sozial- und Geisteswissenschaften (CASS). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der deutschen Romantik und des deutschen Idealismus. Sie gilt als eine der herausragenden Nachwuchsphilosophinnen Chinas.



Virtueller Blick entlang des Nationalmuseums in Tbilissi (Entwurf des Architekten Jean-François Milou)

ZEITMASCHINE MUSEUM

Nachdenken über Zukünfte des Museums in Osteuropa und Zentralasien

Die Länder und Gesellschaften der 1990 untergegangenen Sowjetunion suchen nach sich selbst. Fraglich geworden sind ihnen Vergangenheit, Zukunftsperspektiven und Selbstbild. Gesellschaftliche Erinnerung an Geschichte – ebenso wie der Entwurf von Identitäten und Zukünften – hat einen konkreten Ort, in Moskau wie in Tbilissi, in Nowosibirsk wie in Taschkent oder Almaty. Dieser Ort ist das Museum. Im Museum werden Zukunftsbilder von Gesellschaften (besonders von Gesellschaften im Umbruch) sinnlich fassbar in einer architektonisch-administrativ-ästhetischen Gestalt; damit aber auch handhabbar für die Programmarbeit der Goethe-Institute.

In den letzten Jahren ist über die Zukunft der Institution Museum eine weltweite Diskussion entbrannt. Die spekta-

kulärsten und meistdiskutierten Architekturprojekte der letzten Dekaden waren Museumsbauten. Franchising-Modelle wie das des Guggenheim New York mischen die internationale Museumslandschaft auf. Fragen nach der Zukunft des Museums beschäftigen Kongresse, Fachzeitschriften und den Kulturteil großer Zeitungen.

Indem Goethe-Institute in Osteuropa und Zentralasien diese Diskussion für ihre postsowjetischen Gastländer fruchtbar machen – überhaupt wenn sie sich im Umfeld von Transformationsgesellschaften irgendwie mit dem Museum beschäftigen – können sie gar nicht umhin, die großen Fragen nach gesellschaftlicher Vergangenheit und Zukunft zu stellen. Diese Fragen sind immer präsent, auch wenn es scheinbar „nur“ um Handfestes oder Alltäglich-Praktisches geht wie

Ausstellungsdesign, Museumspädagogik oder Öffentlichkeitsarbeit. Selten wurde mir das so bewusst wie während der internationalen Konferenz „Why Museums Now?“, die wir 2011 im Georgischen Nationalmuseum Tbilissi realisieren konnten.

Dieser Museumsverbund von insgesamt zehn Häusern im

ganzen Land gilt im postsowjetischen Raum als einmaliges und vorbildliches Exzellenzcluster. Wir waren alle miteinander sehr stolz darauf, dass wir Kolleginnen und Kollegen aus Russland, der Ukraine, Weißrussland, Ka-

kasachstan und Usbekistan ausgerechnet in Tbilissi zusammenbringen konnten nicht nur mit ihren „peers“ aus dem Südkaukasus, sondern vor allem auch mit internationalen Museumskoryphäen wie Philipp de Montebello vom New Yorker Metropolitan Museum oder Michael Eissenhauer, dem Generaldirektor der Berliner Museen, mit deutschen Journalisten der Frankfurter „Allgemeinen Zeitung“ und der „Süddeutschen Zeitung“ und mit führenden Museumsarchitekten wie Alexander Schwarz, dem Art Director von Chipperfield Architects. Die Diskussionen mochten denkbar konkret beginnen. Aber sie führten unweigerlich und faszinierend direkt ins Zentrum gesellschaftlicher Befindlichkeit.

Die Institute der Region hatten wichtige Partner ihrer Museumsarbeit nach Tbilissi entsandt und entschlossen sich in der Folge, die Netzwerke, Kollegialitäten und vielleicht Freundschaften, die im Südkaukasus entstanden waren, für die Zukunft des postsowjetischen Museums fruchtbar zu machen. „Zeitmaschine Museum“ – das Regionalprojekt in Osteuropa und Zentralasien 2013 und 2014 ist eine Melange aus lokalen Projekten vor Ort und zentralen und regionalen Veranstaltungen: Konferenzen, Arbeitsaufenthalte an einem „Kompetenzzentrum Museum“ in Zusammenarbeit mit der Stiftung Preussischer Kulturbesitz sowie eine dokumentierende und reflektierende Schlusspublikation.

Das Spektrum der Aktivitäten und Formate dieses Regionalprojekts reicht von einer deutsch/georgisch/armenisch/aserbeidschanischen Ausstellung zeitgenössischer Kunst, die das Museum als Institution thematisiert (und die Sammlungen des Georgischen Nationalmuseums einbezieht), bis zu Projekten über Ausstellungsdesign, Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik oder – besonders spannend – in Kasachstan und Kirgisien zu konkreten Vorarbeiten für ein Museum zeitgenössischer Kunst durch die Dokumentation des verstreuten Bestands mithilfe einer Datenbasis. Dieses Beispiel führt vor Augen, dass unser Regionalprojekt nicht nur die Zukunft des Museums diskutiert, sondern auch an ihr mitarbeitet.

Geschichts- und Gedenkmuseen sind ebenso einbezogen wie Kunstmuseen, Regionalmuseen nehmen ebenso teil wie Nationalmuseen, traditionelle staatliche Einrichtungen sind ebenso vertreten wie die privaten Gründungen wohlhabender Oligarchen.

Nicht zuletzt wollen wir die erwähnte Diskussion über die Zukunft des Museums im postsowjetischen Raum bekannter machen, als sie dort bisher zu sein scheint. Diesem Zweck diene eine Symposiumsveranstaltung für ost-europäische Museumsleute in Berlin. Es war uns wichtig, dass sie

**Time present and time past
Are both perhaps present in time future,
And time future contained in time past.**

T.S. Eliot

in einer großen europäischen Museumsmetropole stattfindet – und an einem bedeutenden Erinnerungsort und Echoraum der bundesrepublikanischen Geistesgeschichte, nämlich in der Redaktion des „Merkur“, der ältesten und bedeutendsten deutschen Kulturzeitschrift, dessen Herausgeber, der Kunsthistoriker und -kritiker Christian Demand, auf dieser Fortbildungsveranstaltung ebenso über „Zukünfte des Museums“ nachdachte wie Herrmann Parzinger, der Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz. Oder Boris Groys, einer der weltweit führenden Kunstphilosophen, der Leiter des Instituts Kunst im Kontext an der Universität der Künste Michael Fehr, Alexander Schwarz, David Lordkipanidze, der Direktor des Georgischen Nationalmuseums, und nicht zuletzt die Beteiligten an „Zeitmaschine Museum“ aus den verschiedensten Institutsorten der Region.

„Zeitmaschine Museum“ ist der Versuch, anhand einer konkreten Institution die Existenzfragen des postsowjetischen Raums zu stellen, Fragen nach dem „Woher“ und „Wohin“ von Gesellschaften. Und vielleicht neue Antworten auf die alte Frage zu erhalten, wie Vergangenheit und Zukunft enthalten sind in unserer gemeinsamen ost-westlichen Gegenwart.



Dr. Stephan Wackwitz, Leiter des Goethe-Instituts Georgien

SPRACHE

| | |
|-------------------------------------|---------|
| Sprachkursteilnehmer gesamt | 246.566 |
| Sprachkursteilnehmer im Ausland | 207.113 |
| Sprachkursteilnehmer in Deutschland | 39.453 |
| Sprachkurse im Ausland | 17.161 |
| Sprachkurse in Deutschland | 5.999 |
| Prüfungsteilnehmer gesamt | 201.345 |
| Prüfungsteilnehmer Ausland | 182.255 |
| Prüfungsteilnehmer Deutschland | 19.090 |

BILDUNGSKOOPERATION DEUTSCH

| | |
|--|---------|
| Erreichte Personen gesamt | 960.000 |
| Reichweite mit Werbung für Deutsch als Fremdsprache | 14 Mio. |
| Tagungen, Kulturprogramme | 1.275 |
| Lehrerseminare | 1.171 |

KULTUR

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Erreichte Personen gesamt | 12,5 Mio. |
| Ausstellungen, Konzerte, Festivals | 4.268 |
| Veranstaltungen für Multiplikatoren | 1.541 |

Reichweite mit Öffentlichkeitsarbeit und Medien
(ohne Internet) 13 Mio.

INFORMATION

| | |
|--|---------|
| Entleiher (Bibliotheken) | 59.064 |
| Entleihungen (Bibliotheken) | 762.886 |
| Entleihungen (in den Onleihe-Pilotregionen) | 24.145 |
| Informationsanfragen im Ausland im Jahr | 438.526 |
| Medienbestände im Ausland | 848.593 |
| Geförderte Buchübersetzungen in 39 Sprachen | 267 |

INTERNET

| | |
|--|-----------|
| Aufrufbare Seiten www.goethe.de | 800.000 |
| Visits auf www.goethe.de | 23.3 Mio. |

PERSONAL

| | |
|----------------------|-------|
| Mitarbeiter weltweit | 3.040 |
| davon im Ausland | 2.306 |
| in Deutschland | 734 |
| Mitarbeiterinnen | 65% |
| Mitarbeiter | 35% |

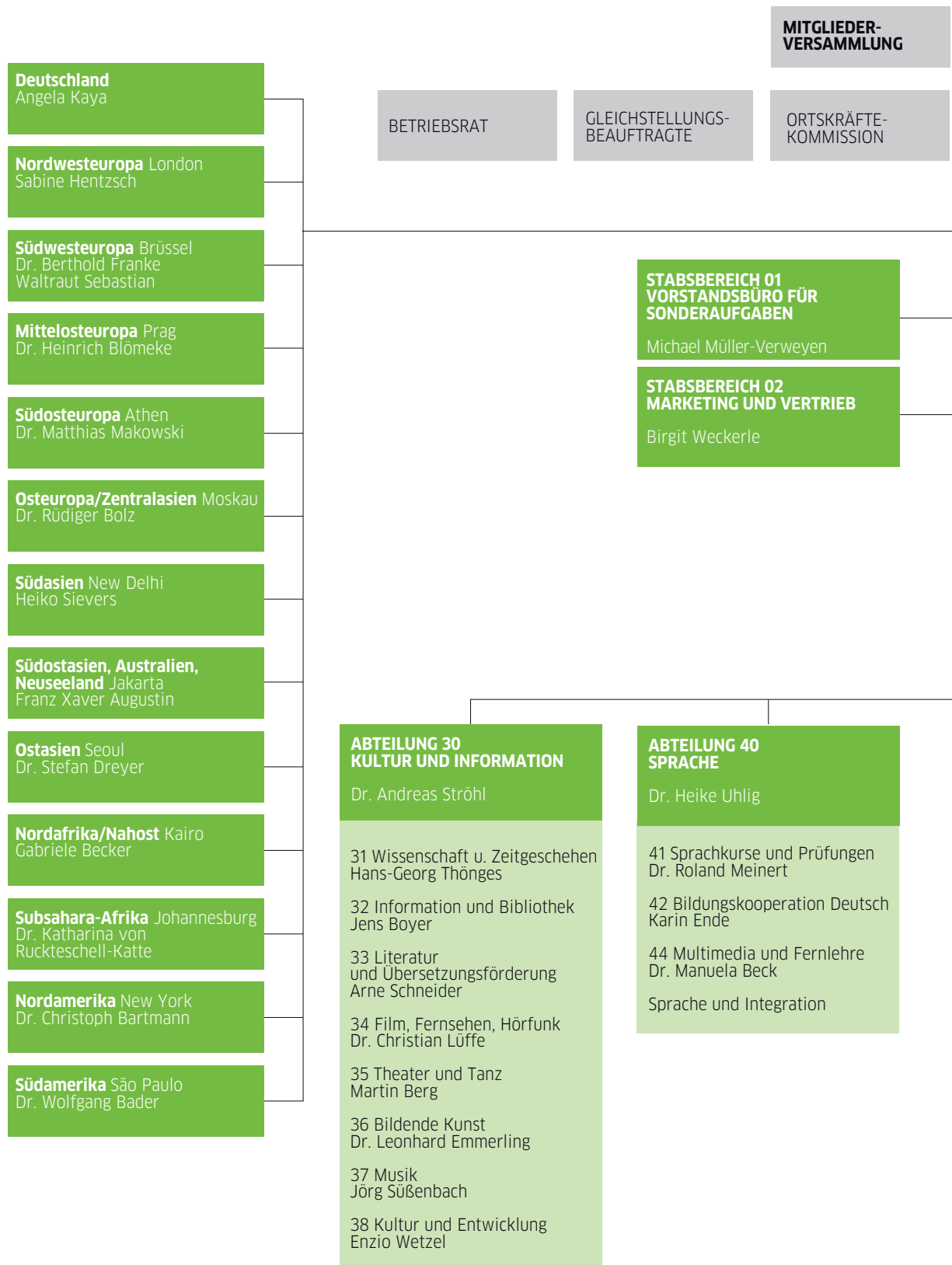
NETZWERK

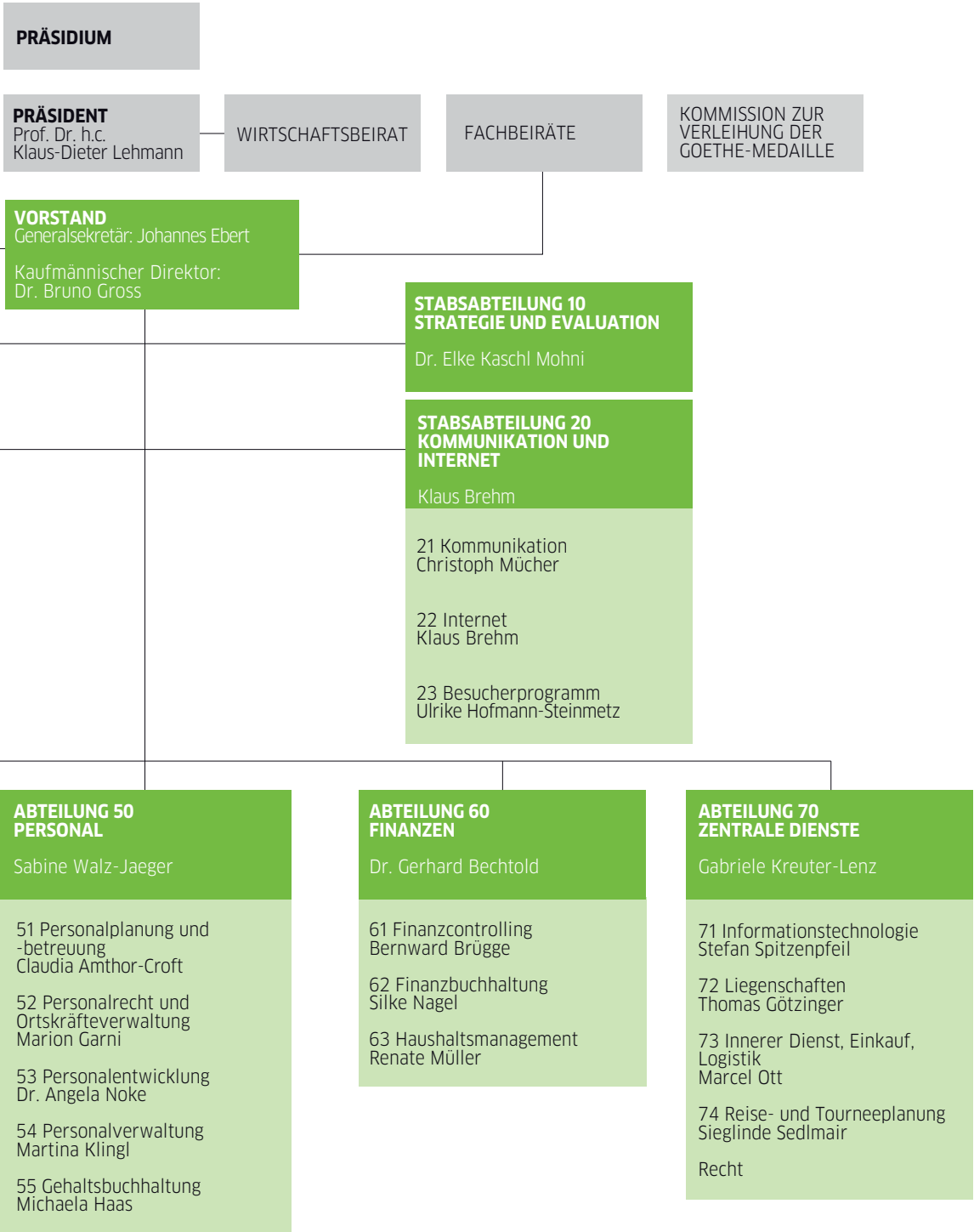
| | |
|--|-----|
| Institute (einschließlich Verbindungsbüros) | 158 |
| davon in Deutschland | 13 |
| Länder (gesamt) | 93 |
| Deutsch-ausländische Kulturgesellschaften | 156 |
| davon Goethe-Zentren | 35 |
| Deutsche Lesesäle, Dialogpunkte, Lern- und Informationszentren, Partnerbibliotheken | 100 |
| Lehrmittelzentren | 198 |
| Sprachlernzentren | 63 |
| Prüfungskooperationspartner | 315 |

BUDGET 2012/2013

| | |
|--|------------|
| Gesamtetat rund | 366 Mio. € |
| davon Eigeneinnahmen Inland rund | 59 Mio. € |
| davon Eigeneinnahmen Ausland rund | 76 Mio. € |
| davon Zuwendungen Auswärtiges Amt rund | 221 Mio. € |
| davon sonstige Einnahmen rund | 10 Mio. € |

ORGANIGRAMM





GREMIEN | MITGLIEDER

MITGLIEDER DES GOETHE-INSTITUT E.V.

Stand: 1.3.2013

Dr. Marion Ackermann

Künstlerische Direktorin
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Prof. Dr. Christina von Braun

2. Vizepräsidentin des Goethe-Institut e.V.
Kulturwissenschaftlerin, Autorin,
Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Heinrich Detering

Georg-August-Universität
Seminar für Deutsche Philologie
Göttingen

Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das Auswärtige Amt

MinDir Dr. Dr. h.c. mult.

Hans-Ulrich Seidt

Leiter der Abteilung für
Kultur und Kommunikation
Berlin

Dr. h.c. Friedrich Dieckmann

Schriftsteller
Berlin

Volker Doppelfeld

1. Vizepräsident des
Goethe-Institut e.V.
München

Prof. Dr. Herwig Guratzsch

ehem. Vorstand und Leitender Direktor
der Stiftung Schleswig-Holsteinische
Landesmuseen Schloss Gottorf
Hamburg

Dr. Ingrid Hamm

Geschäftsführerin der
Robert Bosch Stiftung GmbH
Stuttgart

Dr. Dr. h.c. mult.

Hildegard Hamm-Brücher

Staatsministerin a.D.
München

Dr. Tessen von Heydebreck

Vorsitzender des Vorstands der
Deutschen Bank Stiftung,
Deutsche Bank AG
Berlin

Angelika Jahr-Stilcken

Aufsichtsrat Gruner + Jahr AG
Hamburg

Henriette Joop

Geschäftsführerin
JETTE GmbH
Berlin

Mely Kiyak

Schriftstellerin, freie Journalistin
und Fernsehautorin
Berlin
(Mitglied bis Februar 2013)

Dr. Karl-Ludwig Kley

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Merck KGaA
Darmstadt

Michael Krüger

Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG
München

Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB

Präsident des Deutschen Bundestages
Berlin

Prof. Dr. h.c.

Klaus-Dieter Lehmann

Präsident des
Goethe-Institut e.V.,
ehem. Präsident der Stiftung
Preußischer Kulturbesitz
München

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende der Geschäftsführung
Geschäftsführende Gesellschafterin
Trumpf GmbH + Co KG
Ditzingen

Alexander Liebreich

Chefdirigent, Künstlerischer Leiter
Münchener Kammerorchester
München

Dr. Anke Martiny

Journalistin, Senatorin a.D.
Berlin

Prof. Siegfried Matthus

Komponist,
Künstlerischer Leiter der
Kammeroper Schloss Rheinsberg
Stolzenhagen/Wandlitz

Prof. Dr. Susan Neiman

Direktorin Einstein Forum
Potsdam

Prof. Dr. Ulrich Raulff

Direktor des Deutschen Literaturarchivs
Marbach

Dr. Hermann Rudolph

Herausgeber
„Der Tagesspiegel“
Berlin

Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur

Senator e.h., ehem. Vorsitzender
der Geschäftsführung
von Walter de Gruyter Verlag, K.G. Saur
Verlag und Max Niemeyer Verlag
München

Prof. Dr. Oliver Scheytt

KULTUREXPERTEN Dr. Scheytt GmbH
Essen

Ingo Schulze

Schriftsteller
Berlin
(Mitglied bis Februar 2013)

Arila Siegert

Tänzerin, Choreografin
und Opernregisseurin
Berlin

Karl Ernst Tielebier-Langenscheidt

Verleger
München

Dr. Nike Wagner

Künstlerische Leiterin der
Kunsthochschule Weimar GmbH
Weimar

Sasha Waltz

Sasha Waltz & Guests GmbH
Berlin

Prof. Dr. Christina Weiss

Staatsministerin für Kultur
und Medien a.D.
Berlin

**ARBEITNEHMERVERTRETER/-INNEN
IN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG****Dr. Günter Hasenfuss**

Goethe-Institut Schwäbisch Hall

Gabriele Seeger

Goethe-Institut Zentrale

Dr. Hans Simon-Pelanda

Goethe-Institut Zentrale

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER**Dr. Peter Gauweiler, MdB**

benannt von der
CDU/CSU-Fraktion des
Deutschen Bundestages
Berlin

Ulla Schmidt, MdB

benannt von der SPD-Fraktion des
Deutschen Bundestages
Berlin

Dr. Gesine Löttsch, MdB

benannt von der Fraktion DIE LINKE
des Deutschen Bundestages
Berlin

Claudia Roth, MdB

benannt von der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen des
Deutschen Bundestages
Berlin

Harald Leibrecht, MdB

benannt von der FDP-Fraktion des
Deutschen Bundestages
Berlin

Staatsrat Dr. Michael Voges

durch die Ständige Konferenz der
Kultusminister der Länder der
Bundesrepublik Deutschland
benannter Vertreter der
Länderregierungen,
Behörde für Schule und Berufsbildung
Hamburg

MinDir Dr. Peter Müller

durch die Ständige Konferenz
der Kultusminister der Länder
der Bundesrepublik Deutschland
benannter Vertreter der
Länderregierungen,
Bayerisches Ministerium für Unterricht
und Kultus
München

ALS GÄSTE**Auswärtiges Amt****VLR I Dr. Bernd von Münchow-Pohl**

Leiter des Referats 606
Berlin

Bundesministerium der Finanzen**MinDirig Dr. Thomas Gerhardt**

Leiter der Unterabteilung II/C Haushalt
Berlin

GREMIEN | PRÄSIDIUM

PRÄSIDIUM

Stand: 1.3.2013

Prof. Dr. Christina von Braun

2. Vizepräsidentin des Goethe-Institut e.V.
Kulturwissenschaftlerin, Autorin,
Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin
Berlin

Volker Doppelfeld

1. Vizepräsident des
Goethe-Institut e.V.
München

Dr. Ingrid Hamm

Geschäftsführerin der
Robert Bosch Stiftung GmbH
Stuttgart

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann

Präsident des
Goethe-Institut e.V.,
ehem. Präsident der Stiftung
Preußischer Kulturbesitz
München

Prof. Siegfried Matthus

Komponist,
Künstlerischer Leiter der
Kammeroper Schloss Rheinsberg
Stolzenhagen/Wandlitz

Prof. Dr. Ulrich Raulff

Direktor des Deutschen Literaturarchivs
Marbach

Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur

Senator e.h.,
ehem. Vorsitzender der Geschäfts-
führung von Walter de Gruyter Verlag,
K.G. Saur Verlag und
Max Niemeyer Verlag
München

Auswärtiges Amt

MinDir Dr. Dr. h.c.

mult. Hans-Ulrich Seidt

Leiter der Abteilung für Auswärtige
Kultur- und Bildungspolitik
Berlin

Bundesministerium der Finanzen

MinDirig Dr. Thomas Gerhardt

Leiter der Unterabteilung II/C Haushalt
Berlin

ARBEITNEHMERVERTRETER/-INNEN IM PRÄSIDIUM

Dr. Günter Hasenfuss

Goethe-Institut Schwäbisch Hall

Gabriele Seeger

Goethe-Institut Zentrale

Dr. Hans Simon-Pelanda

Goethe-Institut Zentrale

ALS GÄSTE

Auswärtiges Amt

VLR I Dr. Bernd von Münchow-Pohl

Leiter des Referats 606
Berlin

Prof. Dr. rer. nat.

Margret Wintermantel

Präsidentin des Deutschen
Akademischen Austauschdienstes
Bonn

GREMIEN | BEIRÄTE

BEIRAT BILDENDE KUNST

Prof. Dr. Stephan Berg

Intendant
Kunstmuseum
Bonn

Dr. Inka Graeve Ingelmann

Leiterin
Sammlung für Fotografie und
Neue Medien
Pinakothek der Moderne
München

Elke aus dem Moore

Leiterin Abteilung Kunst
Institut für Auslandsbeziehungen
Stuttgart

Dr. Angelika Nollert

Direktorin
Neues Museum
Nürnberg

Peter Cachola Schmal

Direktor
Deutsches Architekturmuseum
Frankfurt

Susanne Titz

Direktorin
Städtisches Museum Abteiberg
Mönchengladbach

Dr. Andreas Beitin

Direktor
Museum für Neue Kunst
ZKM Karlsruhe
Karlsruhe

Thomas D. Trummer

Direktor Kunsthalle Mainz
Mainz

Prof. Katharina Grosse

Künstlerin
Kunstakademie Düsseldorf
Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann

Präsident des
Goethe-Institut e.V.,
München

ALS GAST

Inka Schube

Sprengel Museum
Hannover

BEIRAT FILM, FERNSEHEN, HÖRFUNK

Inge Classen

Leiterin der Filmredaktion 3sat/ZDF
Mainz

Stefan Dröblier

Leiter des Filmmuseums
München

Benjamin Heisenberg

Regisseur, Drehbuchautor
Berlin

Eberhard Junkersdorf

Produzent,
Vorsitzender der Filmförderanstalt FFA
München

Dieter Kosslick

Leiter der Internationalen
Filmfestspiele
Berlin

Matthias Kremin

Leiter des Programmbereichs
Kultur Wissenschaft Fernsehen
beim WDR
Köln

Katrin Schlösser

Filmproduzentin und Professorin
an der Kunsthochschule für
Medien/Köln
Berlin

Christiane Peitz

Leiterin Feuilleton „Der Tagesspiegel“
Berlin

Andres Veiel

Regisseur, Drehbuchautor
Berlin

Ulrich Wegenast

Künstlerischer Geschäftsführer des
Internationalen Trickfilmfestivals
Stuttgart

VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Auswärtiges Amt

Referat 603
VLR I Uwe Heye
Referat 603
Katharina Cramer-Hadjidimos
Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

Prof. Dr. Christina von Braun

2. Vizepräsidentin des
Goethe-Institut e.V.
Kulturwissenschaftlerin, Autorin,
Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin
Berlin

ALS GAST

Mariette Rissenbeek

German Films Service & Marketing
GmbH
München

GREMIEN | BEIRÄTE

BEIRAT INFORMATION UND BIBLIOTHEK

Prof. Dr. Gabriele Beger

Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Hamburg

Prof. Dr. rer. nat. Ursula Georgy

Institut für Informationswissenschaft
Fachhochschule Köln
Köln

Dr. Rolf Griebel

Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek
München

Barbara Lison

Leitende Bibliotheksdirektorin der Stadtbibliothek Bremen
Bremen

Dr. Verena Metze-Mangold

Vizepräsidentin
Deutsche UNESCO-Kommission
Frankfurt/Main

Roman Rabe

Bibliothekarischer Fachdirektor
Städtische Bibliotheken Dresden
Dresden

Barbara Schneider-Kempf

Generaldirektorin der Staatsbibliothek – Preußischer Kulturbesitz zu Berlin
Berlin

Kerstin Schuster

Lizenzmanagerin bei den
S. Fischer Verlagen
Frankfurt/Main

Dr. Hannelore Vogt

Vorsitzende des Beirats I&B
Direktorin der Stadtbibliothek Köln
Köln

Tobias Voss

Mitglied der Geschäftsleitung der
Ausstellungs- und Messegesellschaft
Leiter der Internationalen Abteilung der
Frankfurter Buchmesse
Frankfurt/Main

VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Auswärtiges Amt

VLR I Uwe Heye
Referat 603
Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur

Senator e.h., ehemaliger Vorsitzender
der Geschäftsführung von Walter de
Gruyter Verlag, K.G. Saur Verlag
und Max Niemeyer Verlag
Berlin

Gabriele Seeger

Goethe-Institut Zentrale
Arbeitnehmervertreterin im Präsidium

BEIRAT LITERATUR UND ÜBERSETZUNGS-FÖRDERUNG

Dr. Jens Bisky

Feuilletonredakteur
Süddeutsche Zeitung
Berlin

Dr. Bernd Busch

Generalsekretär der Deutschen
Akademie für Sprache und Dichtung
Darmstadt

Dr. Ulrike Draesner

Autorin
Berlin

Dr. Ina Hartwig

Literaturkritikern
Frankfurt/Main

Prof. Dr. Oliver Jahraus

Dekan der Fakultät Neuere deutsche
Literatur und Medien
Ludwig-Maximilians-Universität
München

Roland Knappe

Leiter des Lizenzhandels
Verlag Klett-Cotta
Stuttgart

Angela Krauß

freie Schriftstellerin,
Mitglied der Sächsischen Akademie der
Künste, Mitglied der Mainzer Akademie
der Wissenschaften und der Literatur
Leipzig

Peter Ripken

Vorstandsvorsitzender, International
Cities of Refuge Network ICORN
Senior Consultant, Frankfurt Stadt der
Zuflucht
Frankfurt/Main

Dr. Reinhard G. Wittmann

Leiter des Literaturhauses München
München

Oliver Zille

Direktor der Leipziger Buchmesse
Leipzig

VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Dr. Barbara Plecher-Hochstraßer

Referat 603
Auswärtiges Amt
Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann

Präsident des Goethe-Instituts e.V

BEIRAT MUSIK

Oswald Beaujean

Leiter der Programmredaktion
BR-Klassik
Bayerischer Rundfunk
München

Dr. Eleonore Büning

Musikredakteurin
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Berlin

Heiko Hoffmann

Chefredakteur des "Groove" Magazins
Berlin

Armin Köhler

Redaktionsleiter Neue Musik des SWR
Künstlerischer Leiter der
Donauessinger Musiktage
Baden-Baden

Hans-Jürgen Linke

Musikjournalist, Autor
Gießen

Prof. Dieter Mack

Komponist, Professor für Komposition
an der Musikhochschule Lübeck
Lübeck

Dr. Andrea Palent

Geschäftsführerin und Künstlerische
Leiterin der Musikfestspiele Sanssouci
und Nikolaisaal Potsdam
Potsdam

Prof. Dr. Elena Ungeheuer

Professorin für Musik der Gegenwart
am Institut für Musikforschung der Uni-
versität Würzburg
Würzburg

Klaus Walter

Musikjournalist, Radio-DJ, Autor und
Moderator
Frankfurt/Main

Prof. Jörg Widmann

Komponist, Klarinettist,
Professor für Komposition an der
Musikhochschule Freiburg
Freiburg

VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Auswärtiges Amt

Petra Kochendörfer

Ref. 603
Berlin

ALS GAST

Prof. Martin Maria Krüger

Deutscher Musikrat e.V.
Bonn

BEIRAT MUSIK „LAIENMUSIZIEREN UND FÖRDERUNG DES MUSIKA- LISCHEN NACHWUCHSES“

Prof. Martin Maria Krüger

Präsident des Deutschen Musikrates
Geschäftsführer des DMR
München

Hans-Willi Hefekäuser

Präsidiumsmitglied der Arbeitsgemein-
schaft Deutscher Chorverbände (ADC)
Wolfenbüttel

Erik Hörenberg

Präsidiumsmitglied der Bundesvereini-
gung Deutscher Orchesterverbände
Trossingen

Dr. Benedikt Holtbernd

Künstlerischer Geschäftsführer
des Deutschen Musikrates
Bonn

Dr. Ulrike Liedtke

Vorsitzende der Konferenz der
Landesmusikräte
Bremen

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

Gabriele Seeger

Goethe-Institut Zentrale
Arbeitnehmervertreterin im
Präsidium

VERTRETUNG DES BM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

Antje Sember

Referat 504 – Europäische und
internationale Jugendpolitik
Berlin

VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Auswärtiges Amt

VLR I Uwe Wolfgang Heye

Referatsleitung 603
Berlin

VERTRETUNG DES GOETHE-INSTITUTS

Dr. Andreas Ströhl

Abteilungsleitung
Abteilung 30 – Kultur und Information
München

GREMIEN | BEIRÄTE

BEIRAT REGION DEUTSCHLAND

Dr. Jörg Dräger

Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung Gütersloh

Dr. Mara C. Harvey

Geschäftsführerin von UBS Deutschland AG Frankfurt/Main

Michaela Hueber

Verlegerin Max Hueber Verlag Ismaning

Stefanie Rolli

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg Stuttgart

Hermann-Josef Pelgrim

Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall Schwäbisch Hall

Claus Preißler

Beauftragter für Integration und Migration Mannheim

Dr. Gisela Schneider

Deutscher Akademischer Austauschdienst Bonn

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG

Auswärtiges Amt

VLR I Dr. Bernd von Münchow-Pohl

Referatsleiter 606 Auswärtiges Amt Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

Prof. Dr. Christina von Braun

Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Filmemacherin Humboldt-Universität zu Berlin

BEIRAT SPRACHE

Dr. Hans-Joachim Althaus

Geschäftsführer der Gesellschaft für Akademische Testentwicklung e. V. g.a.s.t. / TestDaF-Institut

Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos

Universität Hamburg Fakultät für Geisteswissenschaften Institut für Germanistik I

Prof. Dr. Christian Fandrych

Universität Leipzig Herder-Institut

Prof. Dr. Ingrid Gogolin

Universität Hamburg

Winfried Kneip

Stiftung Mercator GmbH

Prof. Dr. Udo Ohm

Universität Bielefeld

Prof. Dr. Michaela Sambanis

Institut für Englische Philologie

Prof. Dr. phil. Georges Lüdi

Universität Basel Institut für Französische Sprach- und Literaturwissenschaft

Prof. Mag. Dr. Brigitte Ortner

Universität Wien Institut für Germanistik

Prof. Dr. Claudia Riemer

Prorektorin für Studium und Lehre der Universität Bielefeld

VERTRETER DES GOETHE-INSTITUTS

Dr. Hans Simon-Pelanda

Goethe-Institut Zentrale

VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Wiltrud Kern

Referat 606-9 Auswärtiges Amt Berlin

ALS GÄSTE

Dr. Gisela Schneider

Deutscher Akademischer Austauschdienst Leiterin der Gruppe 33 Germanistik und Deutsche Sprache im Ausland

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Ludwig M. Eichinger

Direktor Institut für Deutsche Sprache

Thomas Mayer

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Heike Toledo

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen Bundesverwaltungsamt Köln

BEIRAT THEATER/TANZ

Jürgen Berger

Freier Theater- und Literaturkritiker (Süddeutsche Zeitung, Theater Heute, taz u.a.) Heidelberg

Prof. Hans-Jürgen Drescher

Künstlerischer Direktor und
Geschäftsführer der Akademie für
Darstellende Kunst Baden-Württemberg
Ludwigsburg

Henning Fangauf

Stellvertretender Leiter des Kinder- und
Jugendtheaterzentrums
in der Bundesrepublik Deutschland
Frankfurt

Joachim Gerstmeier

Siemens Stiftung
Projektleiter und Kurator im Bereich
Darstellende Kunst
München

Matthias von Hartz

Leiter des Festivals Foreign Affairs
(Berliner Festspiele)
Berlin

Rita Thiele

Chefdramaturgin und stellvertretende
Intendantin des Schauspiel Köln
Köln

Annemie Vanackere

Intendantin des Berliner Theater Hebbel
am Ufer
Berlin

Dr. Marion Victor

Lektorin im Verlag der Autoren
und stellvertretende Vorsitzende des
Verbands Deutscher Bühnen- und
Medienverlage
Frankfurt

Hasko Weber

Intendant des Schauspiel Stuttgart
Stuttgart

Dr. Dorion Weickmann

Journalistin und Autorin (Die Zeit,
Süddeutsche Zeitung, tanz)
Berlin

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG**VLR I Uwe Heye**

Auswärtiges Amt
Referatsleiter 603
Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**Prof. Siegfried Matthus**

Komponist,
Künstlerischer Leiter der
Kammeroper Schloss Rheinsberg
Stolzenhagen/Wandlitz

**BEIRAT WISSENSCHAFT
UND ZEITGESCHEHEN****Dr. Sonja Hegasy**

Zentrum Moderner Orient
Berlin

Prof. Dr. Angelika Poferi

Hochschule Fulda
FB Sozial- und Kulturwissenschaften
Fulda

Prof. Dr. Andreas Reckwitz

Professur für Vergleichende
Kultursoziologie
Europa-Universität Viadrina
Frankfurt/Oder

Prof. Dr. Martin Sabrow

Zentrum für Zeithistorische
Forschung e.V.
Potsdam

Prof. Dr. Eberhard Sandschneider

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige
Politik e.V.
Berlin

Prof. Dr. Michael Schönhuth

Ethnologie
Universität Trier

Fabian Schwan-Brandt

fischerAppelt, advisors GmbH
Unternehmensberatung
Hamburg

Prof. Dr. Anna Schwarz

Professur für Vergleichende
Politische Soziologie
Europa-Universität Viadrina
Frankfurt/Oder

Prof. Dr. Joseph Vogl

Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für deutsche Literatur
Berlin

Prof. Sophie Wolfrum

Lehrstuhl für Städtebau und
Regionalplanung
Technische Universität München
München

VERTRETUNG DER BUNDESREGIERUNG**VLR I Uwe Heye**

Auswärtiges Amt
Referat 603
Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS**Auswärtiges Amt****MinDir Dr. Dr. h.c. mult.
Hans-Ulrich Seidt**

Leiter der Abteilung für
Kultur und Kommunikation
Berlin

Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur

Senator e.h., Vorsitzender der
Geschäftsführung von Walter de
Gruyter Verlag, K.G. Saur Verlag
und Max Niemeyer Verlag
Berlin

GREMIEN | WIRTSCHAFTSBEIRAT

WIRTSCHAFTSBEIRAT

Stand März 2013

Der Wirtschaftsbeirat setzt sich aus führenden Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Wirtschaft und des Auswärtigen Amtes zusammen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit Wirtschaftsvertretern möchte das Goethe-Institut die Perspektiven seines Handelns erweitern und Felder finden, in denen Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und Außenwirtschaft gemeinsame Ziele haben. Ergebnis des Dialogs kann die Entwicklung geeigneter Instrumente zur Erreichung dieser Ziele sein.

Dr. Josef Ackermann

Präsident des Verwaltungsrates
Zurich Insurance Group Ltd.

Prof. Dr. h. c. Roland Berger

Honorary Chairman of the
Supervisory Board
Roland Berger Strategy Consultants
GmbH

Dr. Werner Brandt

Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstands
SAP

Dr. Elmar Degenhart

Vorstandsvorsitzender
Continental AG

Prof. Dr. h. c. mult.

Meinhard von Gerkan

Gründungspartner
gmp Architekten von Gerkan, Marg
und Partner

Dr. Axel Claus Heitmann

Vorsitzender des Vorstands
LANXESS AG

Prof. Dr. Dr. E.h. Jochem Heizmann

Mitglied des Konzernvorstands
Volkswagen AG

Dr. Stefan von Holtzbrinck

Vorsitzender der Geschäftsführung
Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck

Joe Kaeser

Mitglied des Vorstands
Siemens AG

Dr. Karl-Ludwig Kley

Vorsitzender der Geschäftsleitung
Merck KGaA

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands
SGL CARBON SE

Dr. Ing. E. h. Peter Leibinger

Stellvertretender Vorsitzender der
Geschäftsführung der TRUMPF GmbH +
Co. KG und Vorsitzender des Geschäfts-
bereichs Lasertechnik/Elektronik
TRUMPF Gruppe

Kathrin Menges

Mitglied des Vorstands
Henkel AG & Co. KGaA

René Obermann

Vorstandsvorsitzender
Deutsche Telekom AG

Nina Sema Öger

Geschäftsführerin
Holiday Plan Turizm Isl. Ve Tic. A.S.

Maria-Elisabeth Schaeffler

Gesellschafterin
INA-Holding Schaeffler KG

Werner Wenning

Ehem. Vorsitzender des Vorstands
Bayer AG

Bettina Würth

Beiratsvorsitzende der Würth-Gruppe
Würth Group

VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

Auswärtiges Amt

MinDir Dr. Dr. h.c. mult.

Hans-Ulrich Seidt

Leiter der Abteilung für
Kultur und Kommunikation
Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

Volker Doppelfeld

1. Vizepräsident des Goethe-Instituts
BMW Group

GREMIEN | KOMMISSION

KOMMISSION ZUR VERLEIHUNG DER GOETHE-MEDAILLE

Prof. Dr. Aleida Assmann

Universität Konstanz
Fachbereich Literaturwissenschaft/
Anglistik
Konstanz

Dr. Franziska Augstein

Publizistin und Essayistin
München

Prof. Dr. Christina von Braun (Vorsitzende)

Kulturwissenschaftlerin, Autorin,
Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin
Berlin

Prof. Dr. Heinrich Detering

Georg-August-Universität
Seminar für Deutsche Philologie
Göttingen

Navid Kermani

Schriftsteller und Orientalist
Köln

Katja Lange-Müller

Schriftstellerin
Berlin

Prof. Dr. Ulrich Raulff

Schiller-Nationalmuseum
Deutsches Literaturarchiv
Marbach am Neckar

Dr. Nike Wagner

»pèlerinages« Kunstfest Weimar
Weimar

VERTRETUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES

MinDir Dr. Dr. h.c. mult.

Hans-Ulrich Seidt

Leiter der Abteilung für
Kultur und Kommunikation
Berlin

VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS

Volker Doppelfeld

1. Vizepräsident des Goethe-Instituts

VERTRETUNG DES GOETHE-INSTITUTS

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann

Präsident des Goethe-Instituts

Johannes Ebert

Generalsekretär des Goethe-Instituts

FOLGENDEN FÖRDERERN DANKEN WIR HERZLICH

Aloys F. Dornbracht GmbH & Co.KG | Alston & Bird New York | Aareal Bank Group | ARRI Group | Au Co Hotel | AUDI AG | B. Grimm Trading Corporation Co., Ltd. | Baden-Württemberg International | Banco do Brasil S/A. | Bayer AG | Berlin Partner GmbH | Blue Diamond Beach Spa Resort Ghana | BMW Group | Boehringer Ingelheim Portugal | Boonrawd Brewery Co., Ltd. | Bursa Kültür A.S. | Buy Now Co., Ltd. | Centro Cultural Oi Futuro | Chinese Association for Relief and Ensuing Services | Commerzbank AG | CPWF - Challenge Program on Water & Food | Deutsch-Amerikanische Handelskammer | Deutsche Bank AG | Deutsche Handelskammer für Spanien | Deutsche Lufthansa AG | Deutsche Telekom AG | Deutsche Zentrale für Tourismus | Deutsches Jugendherbergswerk e.V. | Deutsch-Indonesische Industrie- und Handelskammer | Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds | Dr. Arend Oetker | Duncan Grehan & Partners | Dürr AG | E.ON Ruhrgas AG | EADS Deutschland GmbH | Ems-Chemie Holding AG | EnBW AG | Ernst Klett Sprachen GmbH | Flyeralarm GmbH | Fresenius Medical Care Australia Pty Ltd. | Friends of Goethe New York Inc. | Friends of Goethe Southern California | German Films Service + Marketing GmbH | German World Magazine | Hueber Verlag GmbH & Co.KG | Industrie-Förderung Gesellschaft mbH | IUCN - International Union for the Conservation of Nature | KfW Entwicklungsbank | Knauf Gips KG | Kulturkreis „Wirtschaft für Kultur“ bei der AHK Slowenien | Künste en Erfgoed | Langenscheidt KG | LANXESS AG | Literarisches Colloquium Berlin e.V. | Lucerna Barrandov, spol. s r.o. | Luna Palace Perth | Mark Hotels Management GmbH | MAWI Group | Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH | Mercedes-Benz France S.A.S. | Merck-Gruppe | Metro AG | Metropolregion Rhein-Neckar GmbH | MIC - Music Information Centre Norway | National Film and Sound Archive Australia | National Science Museum Thailand | NATO Cooperative Cyber Defence Centre of Excellence | NETZSCH Instruments North America, LLC | New Zealand Federation of Film Societies | Old German Beerhouse Bangkok | Paço das Artes | Palace Cinemas | Rheinmetall Defence Electronics GmbH | Robert Bosch GmbH | ROHDE & SCHWARZ GmbH & Co. KG | Schwarzkopf & Henkel, a Division of Henkel Australia Pty Ltd. | Schweizer Cobras | SESI São Paulo | Siemens AG | Société Générale SA | Staedtler Co., Ltd., Thailand | Swissnex Boston | Thai Yanyorn Co., Ltd. | The Institute for the Promotion of Teaching Science and Technology - IPST | The International Council of Museums - ICOM | THONET GmbH | Türkisch-Deutscher Kulturverein Bursa | UAE Board on Books for Young People | Urban Dialogues e.V. | UVEX Safety Australia Pty. LTD. | Verein der Freunde und Förderer des Goethe-Instituts Frankfurt/Main e.V. | Verlag C.H. Beck | Verlagsgruppe Random House GmbH | Volkswagen AG | Volkswagen Bank GmbH | VR Bank Rhein-Neckar | Wein & Glas Compagnie Berlin | Wintershall Holding GmbH | Würth Group | Yarra Trams | Zafiro Travel & Tours

FOLGENDEN STIFTUNGEN DANKEN WIR HERZLICH

Albert und Barbara von Metzler-Stiftung | Allianz Kulturstiftung | Caspar Ludwig Opländer Stiftung | DEFA-Stiftung | DVA-Stiftung | Fundação Calouste Gulbenkian | Gemeinnützige Hertie-Stiftung | Giesecke & Devrient Stiftung | Heinrich-Böll-Stiftung e.V. | Kulturstiftung der deutsch-türkischen Wirtschaft | Kulturstiftung Dresden | Kunststiftung NRW | Laura and Lorenz Reibling Family Foundation | Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung | Robert Bosch Stiftung | Siemens Stiftung | Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" | Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit | Stiftung Mercator | Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main | Thai-Deutsche Kulturstiftung | UBS Optimus Foundation Deutschland

Künstlerische Interventionen am Goethe-Institut Prag: Detail aus einer Arbeit der Künstlerin Heike Weber.



ADRESSEN



AFGHANISTAN

Kabul

Goethe-Institut
Wazir Akbar Khan
Shahmahmod Street
(opposite Foreign Ministry
and Chinese Embassy)
Postadresse:
Goethe-Institut Kabul
c/o Embassy of the Federal
Republic of Germany
P.O.B. 83
Kabul
Tel.: +93 202105200
Tel.: +93 202105300
info@kabul.goethe.org
www.goethe.de/afghanistan
L.: Thorsten Oertel

ÄGYPTEN

Alexandria

Goethe-Institut
10, Sharia El-Batalsa, Azarita
21511 Alexandria
Tel.: +20 3 4879870
Fax: +20 3 4874852
info@alexandria.goethe.org
www.goethe.de/aegypten
L.: Dr. Kristiane Zappel

Kairo

Goethe-Institut
5, Sharia El-Bustan
P.O.B. 7/ Mohamed Farid
11518 Kairo
Tel.: +20 2 25759877
Fax: +20 2 25771140
info@cairo.goethe.org
www.goethe.de/aegypten
L.: Gabriele Becker

ALGERIEN

Algier

Verbindungsbüro
Ambassade de la République
Fédérale d'Allemagne
165, Chemin de Sfindja
(ex La Parlier)
16000 Algier-Telemly
Tel.: +213 21 742559

Fax: +213 21 740926
info@algier.goethe.org
www.goethe.de/algerien
L.: Andreas Zürn

ANGOLA

Luanda

Goethe-Institut
Travessa José Anchieta No. 9
Luanda
Vila Clothilde
Tel.: +244 923 540 062
Fax: +244 929 247 355
info@luanda.goethe.org
www.goethe.de/angola
L.: Christiane Schulte

ARGENTINIEN

Buenos Aires

Goethe-Institut
Avenida Corrientes 319
C 1043 AAD Buenos Aires
Tel.: +54 11 43185600
Fax: +54 11 43185656
sprache@buenosaires.
goethe.org
www.goethe.de/argentinien
L.: Stefan Hüsgen

Córdoba

Goethe-Institut
Av. Hipólito Yrigoyen 646
X5000 JHT Córdoba
Tel.: +54 351 5350535
Fax: +54 351 4600070
cultura@cordoba.goethe.org
www.goethe.de/argentinien
L.: Almut Schmidt

ÄTHIOPIEN

Addis Abeba

Goethe-Institut
Sedist Kilo
Compound of Faculty of
Business and Economics
P.O. B. 11 93
Addis Abeba
Tel.: +251 11 1242345/46
Fax: +251 11 1242350
info@addis.goethe.org

www.goethe.de/aethiopen
L.: Irmtraut Hubatsch

AUSTRALIEN

Melbourne

Goethe-Institut
Level 1, 448 St. Kilda Road,
Melbourne, Vic. 3004
Tel.: +61 3 98648999
Fax: +61 3 98648988
info@melbourne.goethe.org
www.goethe.de/australien
L.: Dr. Arpad Sölter

Sydney

Goethe-Institut
90 Ocean Street
Woollahra, N. S. W. 2025
Tel.: +61 2 83568333
Fax: +61 2 83568314
info@sydney.goethe.org
www.goethe.de/australien
L.: Dr. Arpad Sölter

BANGLADESH

Dhaka

Goethe-Institut
Geman Cultural Centre Dhaka
House No.10, Road No. 9
(new)
Dhanmondi R/A
Dhaka - 1205
Postadresse:
P.O.B. 9 03
Dhaka 1000
Tel.: +880 2 9126525
Fax: +880 2 8110712
info@dhaka.goethe.org
www.goethe.de/bangladesh
L.: Judith Mirschberger

BELARUS

Minsk

Goethe-Institut
ul. Very Chorushej, 25/3
220123 Minsk
Postadresse:
Auswärtiges Amt
Kurierdienst
Goethe-Institut Minsk

Werderscher Markt 1
10117 Berlin

Tel.: +375 17 237 71 19
Fax: +375 17 237 46 79
info@minsk.goethe.org
www.goethe.de/belarus
L.: Frank Baumann

BELGIEN

Brüssel

Goethe-Institut
Rue Belliard 58
1040 Brüssel
Tel.: +32 2 2303970
Fax: +32 2 2307725
info@bruessel.goethe.org
www.goethe.de/belgien
L.: Dr. Berthold Franke

BOLIVIEN

La Paz

Goethe-Institut
Instituto Cultural Boliviano-
Alemán
Avenida Arce 2708
(esq Campos)
Casilla 21 95
La Paz
Tel.: +591 2 2431916
Fax: +591 2 2431998
info@lapaz.goethe.org
www.goethe.de/bolivien
L.: Michael Friedrich

BOSNIEN-HERZEGOWINA

Sarajevo

Goethe-Institut
Bentbaša 1a
71000 Sarajevo
Tel.: +387 33 570000
Fax: +387 33 570030/1
info@sarajevo.goethe.org
www.goethe.de/bosnienherze-
gowina
L.: Dr. Christiane Günther

BRASILIEN

Curitiba

Goethe-Institut
Instituto Cultural

Brasileiro-Germânico
Rua Reinaldino S. de Quadros, 33
80050-030 Curitiba, PR
Tel.: +55 41 3262 82 44
Fax: +55 41 3262 95 43
info@curitiba.goethe.org
www.goethe.de/brasilien
L.: Dr. Claudia Römmelt-Jahnel

Porto Alegre

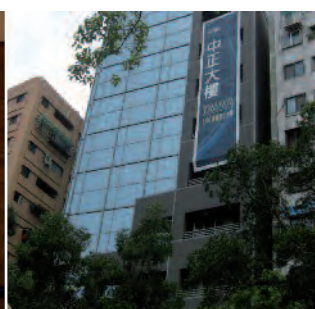
Goethe-Institut
Instituto Cultural Brasileiro-
Alemão
Rua 24 de Outubro, 112
90510-000 Porto Alegre RS
Tel.: +55 51 21187800
Fax: +55 51 21187810
info@portoalegre.goethe.org
www.goethe.de/brasilien
L.: Marina Ludemann

Rio de Janeiro

Goethe-Institut
Instituto Cultural Brasil
Alemanha
Rua do Passeio 62, 1° e 2°
and.
Rio de Janeiro (RJ)
Postadresse:
Caixa Postal 245
20001-970 Rio de Janeiro RJ
Tel.: +55 21 38048200
Fax: +55 21 38048226
info@rio.goethe.org
www.goethe.de/brasilien
L.: Alfons Hug

Salvador-Bahia

Goethe-Institut
Instituto Cultural Salvador-
Bahia
Brasil-Alemanha
Av. Sete de Setembro, 1809
40080-002 Salvador-Bahia
Postadresse:
Caixa Postal 756
40001-970 Salvador-Bahia
Tel.: +55 71 33384700
Fax: +55 71 33384703
info@salvadorbahia.goethe.org



www.goethe.de/brasilien
L.: Dr. Ulrich Gmünder

São Paulo

Goethe-Institut
Centro Cultural Brasil-
Alemanha
Rua Lisboa, 974
05413-001 São Paulo SP
Tel.: +55 11 32967000
Fax: +55 11 30608413
info@saopaulo.goethe.org
www.goethe.de/brasilien
L.: Dr. Wolfgang Bader

BULGARIEN

Sofia

Goethe-Institut
Budapesta Str. 1
1000 Sofia
Tel.: +359 2 9390100
Fax: +359 2 9390199
info@sofia.goethe.org
www.goethe.de/bulgarien
L.: Dr. Rudolf Bartsch

CHILE

Santiago de Chile

Goethe-Institut
Av. Holanda 100
7510021 Providencia
Santiago de Chile
Tel.: +56 2 2952 80 - 00
Fax: +56 2 2952 80 - 09
info@santiago.goethe.org
www.goethe.de/chile
L.: Volker Redder

CHINA/VR

Hongkong

Goethe-Institut
14/F HK Arts Centre
2, Harbour Road, Wanchai
Hongkong
Tel.: +852 28020088
Fax: +852 28024363
info@hongkong.goethe.org
www.goethe.de/china
L.: Dr. Gabriele Gauler

Peking

Goethe-Institut
Cyber Tower, Building B, 17/F
No. 2, Zhong Guan Cun South
Ave.
Haidian District
100086 Beijing
Tel.: +86 10 82512909
Fax: +86 10 82512903
info@peking.goethe.org
www.goethe.de/china
L.: Peter Anders

Shanghai

Verbindungsbüro
Abteilung Kultur und Bildung
am Generalkonsulat der
Bundesrepublik Deutschland
101 Cross Tower
Fu Zhou Lu 318
200001 Shanghai
Tel.: +86 21 63912068
Fax: +86 21 6384 0269
info@shanghai.goethe.org
www.goethe.de/china
L.: Dr. Claus Heimes

CHINA/TAIWAN R.O.C.

Taipei

Goethe-Institut
12F, 20 Heping W. Rd., Sec. 1
10078 Taipei
Tel.: +886 2 23657294
Fax: +886 2 23687542
info@taipei.goethe.org
www.goethe.de/taiwan
L.: Markus Wernhard

CÔTE D'IVOIRE

Abidjan

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
Ave. Jean Mermoz
Rue C 27
982 Abidjan 08
Tel.: +225 22400160
Fax: +225 22400164
info@abidjan.goethe.org
www.goethe.de/cotedivoire
L.: Friso Maecker

DÄNEMARK

Kopenhagen

Goethe-Institut
Frederiksborggade 1, 2. th.
1360 København K
Tel.: +45 33 366464
Fax: +45 33 366461
info@kopenhagen.goethe.org
www.goethe.de/daenemark
L.: Annesusanne Fackler

DEUTSCHLAND

Berlin

Goethe-Institut
Neue Schönhauser Straße 20
10178 Berlin
Tel.: +49 30 25906-3
Fax: +49 30 25906-400
berlin@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Edeltraud Keilholz-Rühle

Bonn

Goethe-Institut
Lennéstraße 6
53113 Bonn
Tel.: +49 228 95756-0
Fax: +49 228 95756-23
bonn@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Anne-Kathrein Weber

Bremen

Goethe-Institut
Bibliothekstraße 3,
Glashalle
28359 Bremen
Tel.: +49 421 36081-0
Fax: +49 421 36081-22
bremen@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Claudia Müller-Seip

Dresden

Goethe-Institut
Königsbrückerstraße 84
01099 Dresden
Tel.: +49 351 80011-0
Fax: +49 351 80011-10
dresden@goethe.de

www.goethe.de/deutschland
L.: Kristina Pavlovic

Düsseldorf

Goethe-Institut
Immermannstraße 65
40210 Düsseldorf
Tel.: +49 211 99299-0
Fax: +49 211 771084
duesseldorf@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Stefan Brunner

Frankfurt am Main

Goethe-Institut
Diesterwegplatz 72
60594 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 961227-0
Fax: +49 69 9620395
frankfurt@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Günther Schwinn-Zur

Freiburg

Goethe-Institut
Wilhelmstraße 17
79098 Freiburg
Tel.: +49 761 38671-0
Fax: +49 761 38671-15
freiburg@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Angelika Ridder

Göttingen

Goethe-Institut
Merkelstraße 4
Fridtjof-Nansen-Haus
37085 Göttingen
Tel.: +49 551 54744-0
Fax: +49 551 54744-44
goettingen@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Stephan Hoffmann

Hamburg

Goethe-Institut
Hühnerposten 1
20097 Hamburg
Tel.: +49 40 238543-0
Fax: +49 40 238543-99

hamburg@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Charlotte Hermelink

Mannheim

Goethe-Institut
Steubenstraße 44
68181Mannheim
Tel.: +49 621 83385-0
Fax: +49 621 83385-55
mannheim@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Günther Schwinn-Zur

München

Goethe-Institut
Sonnenstraße 25
80331München
Tel.: +49 89 551903-0
Fax: +49 89 551903-35
muenchen@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Rudolf de Baey

Schwäbisch Hall

Goethe-Institut
Am Spitalbach 8
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: +49 791 97887-0
Fax: +49 791 97887-77
schwaebisch-hall@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Dr. Barbara Malchow-
Tayebi

Weimar

Goethe-Institut
Platz der Demokratie 5
99423 Weimar
Tel.: +49 3643 77 36 197
Fax: +49 3643 77 36 198
weimar@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
L.: Kristina Pavlovic

**ESTLAND**

Tallinn
Goethe-Institut
Deutsches Kulturinstitut
Tallinn
Suurtürki 4B
10133 Tallinn
Tel.: +372 627 6960
Fax: +372 627 6962
info@tallinn.goethe.org
www.goethe.de/estland
L.: Dr. Ralf Eppeneder

FINNLAND

Helsinki
Goethe-Institut
Salomonkatu 5 B
00100 Helsinki
Tel.: +358 9 6803550
Fax: +358 9 604377
info@helsinki.goethe.org
www.goethe.de/finnland
L.: Mikko Fritze

FRANKREICH

Bordeaux
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
35, cours de Verdun
33000 Bordeaux
Tel.: +33 5 56484260
Fax: +33 5 56484261
info@bordeaux.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
L.: Carmen Marcou

Lille

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
98, rue des Stations
59000 Lille
Tel.: +33 3 20570244
Fax: +33 3 20428145
info@lille.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
L.: Dorothee Ulrich

Lyon

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand

18, rue François Dauphin
69002 Lyon
Tel.: +33 4 72770888
Fax: +33 4 72409155
info@lyon.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
L.: Bernd Finger

Nancy

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
39, rue de la Ravinelle
54052 Nancy Cédex
Tel.: +33 3 83354436
Fax: +33 3 83324345
info@nancy.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
L.: Elisabeth Schraut

Paris

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
17, Avenue d'Iéna
75116 Paris
Tel.: +33 1 44439230
Fax: +33 1 44439240
info@paris.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
L.: Dr. Joachim Umlauf

Straßburg

Goethe-Institut
Université de Strasbourg,
22, rue Descartes
67084 Straßburg Cédex
Tel.: +33 368856321
Fax: +33 368856319
info@strasbourg.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
L.: Erika Demenet

Toulouse

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
4 bis, rue Clémence Isaure
B.P. 11423
31014 Toulouse Cédex 6
Tel.: +33561230834
Fax: +33561211666
info@toulouse.goethe.org

www.goethe.de/frankreich
L.: Stefanie Neubert

GEORGIEN

Tiflis
Goethe-Institut
Sandukeli Str. 16
0108 Tbilissi
Tel.: +995 32 2938945
Fax: +995 29 934568
info@tbilissi.goethe.org
www.goethe.de/georgien
L.: Dr. Stephan Wackwitz

GHANA

Accra
Goethe-Institut
German Cultural Centre
30, Kakramadu Road,
next to NAFTI
P.O.B. 52 - Cantonments
Accra
Tel.: +233 302779769
Fax: +233 302779770
info@accra.goethe.org
www.goethe.de/ghana
L.: Eleonore Sylla

GRIECHENLAND

Athen
Goethe-Institut
Omirou St. 14-16
P.O.B. 3 03 83
10033 Athen
Tel.: +30 210 3661000
Fax: +30 210 3643518
info@athen.goethe.org
www.goethe.de/griechenland
L.: Dr. Matthias Makowski

Thessaloniki

Goethe-Institut
Vassilissis Olgas 66
54642 Thessaloniki
Postadresse
P.O.B. 508 23
54014 Thessaloniki
Tel.: +30 2310 889610
Fax: +30 2310 831871
info@thessaloniki.goethe.org

www.goethe.de/griechenland
L.: Peter Panes

GROSSBRITANNIEN

Glasgow
Goethe-Institut
3, Park Circus
G3 6AX Glasgow
Tel.: +44 141 3322555
Fax: +44 141 3421656
info@glasgow.goethe.org
www.goethe.de/
grossbritannien
L.: Dr. Barbara Kaulbach

London

Goethe-Institut
50 Princes Gate
Exhibition Road
London SW7 2PH
Tel.: +44 20 75964000
Fax: +44 20 75964056
info@london.goethe.org
www.goethe.de/
grossbritannien
L.: Sabine Hentzsch

INDIEN

Bangalore
Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
716, C M H Road
Indiranagar 1st Stage,
P.O.B. 5058
Bangalore 560 038
Tel.: +91 80 2520 5305/6/7/8
Fax: +91 80 2520 5309
info@bangalore.goethe.org
www.goethe.de/indien
L.: Christoph Bertrams

Chennai

Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
No. 4, 5th Street, Rutland
Gate,
Chennai 600 006, Tamil Nadu
Tel.: +91 44 28331314
Fax: +91 44 28332565
info@chennai.goethe.org

www.goethe.de/indien
L.: Karl Pechatscheck

Kolkata (Kalkutta)

Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
8, Ballygunge Circular Road
Kolkata 700019
Tel.: +91 33 24866398
Fax: +91 33 2486-5188
info@kolkata.goethe.org
www.goethe.de/indien
L.: Dr. Martin Wälde

Mumbai (Bombay)

Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
K. Dubhash Marg
Kala Ghoda
Mumbai 400001
Tel.: +91 22 22027542
Fax: +91 22 22873826
info@mumbai.goethe.org
www.goethe.de/indien
L.: Dr. Marla Stukenberg

New Delhi

Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
3, Kasturba Gandhi Marg
New Delhi 110001
Tel.: +91 11 23471100
Fax: +91 11 23329506
info@delhi.goethe.org
www.goethe.de/indien
L.: Dr. Heiko Sievers

INDONESIEN

Bandung
Goethe-Institut
Pusat Kebudayaan Jerman
Jalan Martadinata 48
Bandung 40115
Tel.: +62 22 4236440
Fax: +62 22 4204041
info@bandung.goethe.org
www.goethe.de/indonesien
L.: Franz Xaver Augustin

**Jakarta**

Goethe-Institut
Pusat Kebudayaan Jerman
Jl. Sam Ratulangi 9-15
Jakarta 10350
P.O.B. 36 40
Jakarta 10036
Tel.: +62 21 23550208
Fax: +62 21 23550021
info@jakarta.goethe.org
www.goethe.de/indonesien
L.: Franz Xaver Augustin

IRAK**Erbil**

Verbindungsbüro Erbil
(next to Aras Publishing and
Printing House)
Gulan Street 178
Erbil
Tel.: +964 66 22 44 947
info@erbil.goethe.org
www.goethe.de/irak
L.: Heinrich Sobottka

IRAN**Teheran**

Verbindungsbüro
Embassy of the Federal
Republic of Germany
Nr. 320-324, Ferdowsi Ave.
P.O.B. 1 13 65-1 79
Teheran 11365
Tel.: +98 21 39991760
Fax: +98 21 39991970
ku-2@tehe.auswaertiges-
amt.de
www.goethe.de/iran
L.: Rita Sachse-Toussaint

IRLAND**Dublin**

Goethe-Institut
37 Merrion Square
Dublin 2
Tel.: +353 1 6611155
Fax: +353 1 6611358
info@dublin.goethe.org
www.goethe.de/irland
L.: Mechtild Manus

ISRAEL**Jerusalem**

Goethe-Institut
Sokolov St. 15
92144 Jerusalem
Tel.: +972 2 5610627
Fax: +972 2 5618431
info@jerusalem.goethe.org
www.goethe.de/israel
L.: Klaus Krischok

Tel Aviv

Goethe-Institut
Asia House
4 Weizmann St.
P.O.B. 3 36 91
61339 Tel Aviv
Tel.: +972 3 6060500
Fax: +972 3 6955799
info@telaviv.goethe.org
www.goethe.de/israel
L.: Klaus Krischok

ITALIEN**Genua**

Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via Assarotti, 19/12 A
16122 Genova
Tel.: +39 010 574501
Fax: +39 010 5745035
info@genua.goethe.org
www.goethe.de/italien
L.: Dr. Roberta Canu

Mailand

Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via San Paolo 10
20121 Milano
Tel.: +39 02 7769171
Fax: +39 02 76009186
info@mailand.goethe.org
www.goethe.de/italien
L.: Ulrich Braeß

Neapel

Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via Santa Maria a

Cappella Vecchia 31
80121 Napoli
Tel.: +39 081 7648098
Fax: +39 081 7647332
info@neapel.goethe.org
www.goethe.de/italien
L.: Dr. Maria Carmen Morese

Palermo

Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Cantieri Culturali alla Zisa
Via Paolo Gili, 4
90138 Palermo
Tel.: +39 091 6528680
Fax: +39 091 6528676
info@palermo.goethe.org
www.goethe.de/italien
L.: Heidi Sciacchitano

Rom

Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via Savoia 15
00198 Roma
Tel.: +39 06 8440051
Fax: +39 06 8411628
info@rom.goethe.org
www.goethe.de/italien
L.: Susanne Höhn

Triest

Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via Beccaria, 6
34133 Trieste
Tel.: +39 040 635763
Fax: +39 040 366309
info@triest.goethe.org
www.goethe.de/italien
L.: Alexandra Hagemann

Turin

Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Piazza San Carlo 206
10121 Torino
Tel.: +39 011 543830
Fax: +39 011 539549
info@turin.goethe.org

www.goethe.de/italien
L.: Dr. Jessica Kraatz-Magri

JAPAN**Kyoto**

Goethe-Institut
Villa Kamogawa
Doitsu Bunka Center
Sakyo-ku, Yoshida
Kawahara-cho 19-3
606-8305 Kyoto
Tel.: +81 75 7612188
Fax: +81 3 35863069
info@kyoto.goethe.org
www.goethe.de/japan
L.: Dr. Markus Hernig

Osaka

Goethe-Institut
Umeda Sky Bldg.
Tower East 35F
1-1-88-3502, Oyodo-naka
Kita-ku
531-6035 Osaka
Tel.: +81 6 64405900
Fax: +81 6 64405901
info@osaka.goethe.org
www.goethe.de/japan
L.: Rainer Manke

Tokyo

Goethe-Institut
Doitsu Bunka Kaikan
7-5-56 Akasaka, Minato-ku
107-0052 Tokyo
Tel.: +81 3 35843201
Fax: +81 3 35863069
info@tokyo.goethe.org
www.goethe.de/japan
L.: Raimund Wördemann

JORDANIEN**Amman**

Goethe-Institut
5, Abdel Mun'im Al Rifa'i St.
Jabal Amman
P.O.B. 16 76
11118 Amman
Tel.: +962 6 4641993
Fax: +962 6 4612383

info@amman.goethe.org
www.goethe.de/jordanien
L.: Dr. Christiane Krämer-
Hus-Hus

KAMERUN**Yaoundé (Jaunde)**

Goethe-Institut
Rue Joseph Mballa Eloumden
(Rue 1.077)
B.P. 10 67
Yaoundé
Tel.: +237 2 2214409
Fax: +237 2 2214419
info@yaounde.goethe.org
www.goethe.de/kamerun
L.: Dr. Irene Bark

KANADA**Montréal**

Goethe-Institut
1626, boul. St-Laurent
Suite 100
Montréal, Québec, H2X 2T1
Tel.: +1 514 4990159
Fax: +1 514 4990905
info@montreal.goethe.org
www.goethe.de/kanada
L.: Manfred Stoffl

Ottawa

Goethe-Institut
at Université Saint-Paul
Office 128
223 rue Main Street,
Ottawa, ON
K1S 1C5
Tel.: +1 613 2329000
info@ottawa.goethe.org
www.goethe.de/kanada
L.: Manfred Stoffl

Toronto

Goethe-Institut
100 University Ave.
North Tower
Suite 201, Mailbox #136
Toronto, ON
M5J 1V6
Tel.: +1 416 5935257



Fax: +1 416 5935145
 info@toronto.goethe.org
 www.goethe.de/kanada
 L.: Sonja Griegoschewski

KASACHSTAN

Almaty
 Goethe-Institut
 Dschandosowa 2
 050040 Almaty
 Tel.: +7 727 3922259
 Fax: +7 727 3922272
 info@almaty.goethe.org
 www.goethe.de/kasachstan
 L.: Freifrau Barbara von
 Münchenhausen

KENIA

Nairobi
 Goethe-Institut
 German Cultural Centre
 Nairobi
 No. 3, Monrovia-Street
 Maendeleo House
 Nairobi:
 Tel.: +254 20 2224640
 Fax: +254 20 340770
 info@nairobi.goethe.org
 www.goethe.de/kenia
 L.: Johannes Hossfeld

KOLUMBIEN

Bogotá
 Goethe-Institut
 Carrera 11A
 No. 93 - 52
 Apt. 25 08 65
 Bogotá D. C.
 Tel.: +57 1 601 8600
 Fax: +57 1 601 8600 - 32
 info@bogota.goethe.org
 www.goethe.de/kolumbien
 L.: Dr. Katja Kessing

KOREA

Seoul
 Goethe-Institut
 Seoul Square, 5F.
 541, Namdaemunro 5-ga
 Jung-Gu, Seoul 100-714

Tel.: +82 2 20212800
 Fax: +82 2 20212860
 info@seoul.goethe.org
 www.goethe.de/korea
 L.: Dr. Stefan Dreyer

KROATIEN

Zagreb
 Goethe-Institut
 Ulica Grada Vukovara 64
 10000 Zagreb
 Tel.: +385 1 6195000
 Fax: +385 1 6274355
 info@zagreb.goethe.org
 www.goethe.de/kroatien
 L.: Katrin Ostwald-Richter

KUBA

Havanna
 Verbindungsbüro
 Embajada de la República
 Federal de Alemania
 Calle 13 no. 652 esq. B,
 Vedado
 La Habana
 Tel.: +53 7 8331975
 Fax: +53 7 8331586
 ku-1@hava.auswaertiges-
 amt.de
 Kontakt: Judith Maiworm

LETTLAND

Riga
 Goethe-Institut
 Torna iela 1
 (Eingang Klosters iela)
 1050 Riga
 Tel.: +371 67 508194
 Fax: +371 67 323999
 info@riga.goethe.org
 www.goethe.de/lettland
 L.: Ulrich Everding

LIBANON

Beirut
 Goethe-Institut
 Berytech Building, 7th Floor
 Damascus Road
 P.O.B. 113-5159
 Beirut

Tel.: +961 71 45 74 90
 info@beirut.goethe.org
 www.goethe.de/libanon
 L.: Dr. Ulrich Nowak

LITAUEN

Vilnius
 Goethe-Institut
 Gedimino pr. 5
 01103 Vilnius
 Tel.: +370 5 2314433/4
 Fax: +370 5 2314432
 info@vilnius.goethe.org
 www.goethe.de/litauen
 L.: Johanna Keller

LUXEMBURG

Luxemburg
 Europäisches Institut
 Pierre Werner
 Centre Culturel de Rencontre
 Abbaye de Neumünster
 Bâtiment Robert Bruch,
 2e étage
 28, rue Münster
 2160 Luxemburg
 Tel.: +352 4904431
 Fax: +352 490643
 info@ipw.lu
 www.goethe.de/luxemburg
 L.: Mario Hirsch

MALAISIA

Kuala Lumpur
 Goethe-Institut
 Pusat Kebudayaan Jerman
 Suite 06-07, 6th floor
 Menara See Hoy Chan
 No. 374, Jalan Tun Razak
 50400 Kuala Lumpur
 Postadresse:
 P.O.B. 1 01 78
 50706 Kuala Lumpur
 Tel.: +60 3 2164 2011
 Fax: +60 3 2164 6282
 info@kualalumpur.goethe.org
 www.goethe.de/malaysia
 L.: Rolf Stehle

MAROKKO

Casablanca
 Goethe-Institut
 11, Place du 16 Novembre
 20 000 Casablanca 01
 Tel.: +212 5 22 200445
 Fax: +212 5 22 483732
 info@casablanca.goethe.org
 www.goethe.de/marokko
 L.: Wolfgang Meissner

Rabat

Goethe-Institut
 Centre Culturel Allemand
 7, rue Sana'a
 B.P. 17 96
 10 001 Rabat
 Tel.: +212 5 37 70 65 44
 Fax: +212 5 37 70 82 66
 info@rabat.goethe.org
 www.goethe.de/marokko
 L.: Wolfgang Meissner

MAZEDONIEN

Skopje
 Verbindungsbüro
 c/o GTZ, Antonie Grubisik ul. 5
 1000 Skopje
 Tel.: +389 2 3103581
 Fax: +389 2 310 3564
 www.goethe.de/mazedonien
 L.: Thomas Diekhaus

MEXIKO

Mexiko-Stadt
 Goethe-Institut
 Liverpool 89, Colonia Juárez
 Apartado Postal 7-992
 06600 México, D.F.
 +52 55 52070487
 +52 55 55331057
 info@mexiko.goethe.org
 www.goethe.de/mexiko
 L.: Reinhard Maiworm

MONGOLEI

Ulan Bator
 Verbindungsbüro
 Sukhbaatar Distrikt, 8. Khoroo
 "SAN Business Center",

6. Etage
 Ulan Bator
 Tel.: + 976 11 322751
 Fax: + 976 11 322752
 info@ulanbator.goethe.org
 www.goethe.de/mongolei
 L.: Sebastian Woitsch

NEUSEELAND

Wellington
 Goethe-Institut
 150 Cuba Street
 P.O.B. 92 53
 Wellington 6141
 Tel.: +64 4 3856924
 Fax: +64 4 3856883
 info@wellington.goethe.org
 www.goethe.de/neuseeland
 L.: Bettina Senff

NIEDERLANDE

Amsterdam
 Goethe-Institut
 Herengracht 470
 1017 CA Amsterdam
 Tel.: +31 20 5312900
 Fax: +31 20 6384631
 info@amsterdam.goethe.org
 www.goethe.de/niederlande
 L.: Dr. Barbara Honrath

Rotterdam

Goethe-Institut
 Duits Cultureel Centrum
 Westersingel 9
 3014 GM Rotterdam
 Tel.: +31 10 2092090
 Fax: +31 10 2092072
 info@rotterdam.goethe.org
 www.goethe.de/niederlande
 L.: Dr. Barbara Honrath

NIGERIA

Kano
 Verbindungsbüro
 21 Sokoto Road
 Nassarawa G.R.A.
 Kano/Nigeria
 Tel.: + 234 703 163 3996
 exku@kano.goethe.org



www.goethe.de/nigeria
L.: Frank Roger

Lagos

Goethe-Institut
German Cultural Center
Lagos City Hall
Catholic Mission Street
opposite Holy Cross Cathedral
Lagos Island
Lagos
Tel.: +234 1 774 68 88
info@lagos.goethe.org
www.goethe.de/nigeria
L.: Marc-André Schmachtel

NORWEGEN

Oslo

Goethe-Institut
Grønland 16
0188 Oslo
Tel.: +47 22057880
Fax: +47 22172004
info@oslo.goethe.org
www.goethe.de/norwegen
L.: Katja Heysler

PAKISTAN

Karachi

Goethe-Institut
2, Brunton Road
Civil Lines
Karachi
Tel.: +92 21 356616/4/5/6
Fax: +92 21 35661632
info@karachi.goethe.org
www.goethe.de/pakistan
L.: Dr. Manuel Negwer

PALÄSTINENSISCHE GEBIETE

Ramallah

Goethe-Institut
Deutsch-Französisches
Kulturzentrum
Al-Salam Street
P. O. B. 2332 Ramallah
Ramallah West Bank
Postadresse:
Franco-German Cultural Center
P.O.B. 44454

91443 Jerusalem
Tel.: +972 2 2981922
Fax: +972 2 2981923
info@ramallah.goethe.org
www.goethe.de/palaestinen-
sischegebiete
L.: Dr. Joerg Schumacher

PERU

Lima

Goethe-Institut
Jirón Nazca 722
Jesús Maria
Lima 11
Dirección Postal: Casilla 30 42
Lima 100
Tel.: +51 1 4333180
Fax: +51 1 4310494
info@lima.goethe.org
www.goethe.de/peru
L.: Petra Behlke-Campos Serna

PHILIPPINEN

Manila

Goethe-Institut
German Cultural Center
C/4-5/F Adamson Centre
121 Leviste St., Salcedo
Village
1227 Makati City
Metro Manila
Tel.: +63 2 8405723
Fax: +63 2 8170979
info@manila.goethe.org
www.goethe.de/philippinen
L.: Dr. Petra Raymond

POLEN

Krakau

Goethe-Institut
Rynek Główny 20
Skr. Proctz. 836
31-008 Kraków
Tel.: +48 12 4225829
Fax: +48 12 4228276
info@krakau.goethe.org
www.goethe.de/polen
L.: Daniel Göpfert

Warschau

Goethe-Institut
ul. Chmielna 13 A
Zugang ul. Chmielna 11
00-021 Warszawa
Tel.: +48 22 5059000
Fax: +48 22 5059010
info@warschau.goethe.org
www.goethe.de/polen
L.: Dr. Georg Blochmann

PORTUGAL

Lissabon

Goethe-Institut
Instituto Alemão
Campo dos Mártires
da Pátria 37
1169-016 Lisboa
Tel.: +351 218824510
Fax: +351 21 8850003
info@lissabon.goethe.org
www.goethe.de/portugal
L.: Dr. Joachim Bernauer

Porto

Goethe-Institut
Instituto Alemão
R. Nossa Senhora de Fátima,
107
4050-427 Porto
Tel.: +351 22 6008120
Fax: +351 22 6008155
info@porto.goethe.org
www.goethe.de/portugal
L.: Elisabeth Völpel

RUANDA

Kigali

Verbindungsbüro
Goethe-Institut, Liaison Office
CSR - Social Recreational
Centre
Kacyiru
P.O.B. 6889
Kigali - Rwanda
Tel.: +250 0340 6021
exku@kigali.goethe.org
L.: Karin Kathöfer

RUMÄNIEN

Bukarest

Goethe-Institut
Str. Tudor Arghezi 8-10
RO-020945 Bukarest
Tel.: +40 21 31197-62/82
Fax: +40 21 3120585
info@bukarest.goethe.org
www.goethe.de/rumaenien
L.: Beate Köhler

RUSSLAND

Moskau

Goethe-Institut
Leninskij Prospekt 95a
119313 Moskau
Postadresse:
Auswärtiges Amt
Kurierdienst
Goethe-Institut Moskau
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Tel.: +7 495 9362457
Fax: +7 495 9362232
info@moskau.goethe.org
www.goethe.de/russland
L.: Dr. Rüdiger Bolz

Nowosibirsk

Goethe-Institut
ul. Maxima Gorkogo, 42
630099 Nowosibirsk
Tel.: +7 383 3621474
Fax: +7 383 2311415
info@nowosibirsk.goethe.org
www.goethe.de/russland
L.: Julia Hanske

St. Petersburg

Goethe-Institut
Nab. Reki Moiki 58, 7. Etage
190000 St. Petersburg
Postadresse:
Auswärtiges Amt
Kurierdienst
Goethe-Institut St. Petersburg
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Tel.: +7 812 3631125
Fax: +7 812 3256574

info@stpetersburg.goethe.org
www.goethe.de/russland
L.: Dr. Friedrich Dahlhaus

SCHWEDEN

Stockholm

Goethe-Institut
Bryggargatan 12a
111 21 Stockholm
Tel.: +46 8 4591200
Fax: +46 8 4591215
info@stockholm.goethe.org
www.goethe.de/schweden
L.: Heike Friesel und
Rainer Hauswirth

SENEGAL

Dakar

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
Rue de Diourbel angle Piscine
Olympique, V
Point E
B.P. 25862
C.P. 12524 Dakar
Tel.: +221 33 8698880
Fax: +221 33 8251371
info@dakar.goethe.org
www.goethe.de/senegal
L.: Prof. Dr.
Michael Jeissmann

SERBIEN

Belgrad

Goethe-Institut
Knez Mihailova 50
Postanski pregradak 491
11000 Belgrad
Tel.: +381 11 3031810
Fax: +381 11 636746
info@belgrad.goethe.org
www.goethe.de/serbien
L.: Dr. Matthias Müller-
Wieferig

**SINGAPUR****Singapur**

Goethe-Institut
163 Penang Road #05-01
Winsland House II
Singapore 238463
Tel.: +65 67354555
Fax: +65 67354666
info@singapore.goethe.org
www.goethe.de/singapur
L.: Andreas Schiekhofer

SLOWAKEI**Bratislava**

Goethe-Institut
Panenská 33
81482 Bratislava
Tel.: +42 12 54433130
Fax: +42 12 54433134
info@bratislava.goethe.org
www.goethe.de/slowakei
L.: Jana Binder

SLOWENIEN**Ljubljana**

Goethe-Institut
Center Tivoli
Bleiweisova cesta 30
1000 Ljubljana
Tel.: +386 1 3000311
Fax: +386 1 3000319
info@ljubljana.goethe.org
www.goethe.de/slowenien
L.: Hendrik Kloninger

SPANIEN**Barcelona**

Goethe-Institut
Instituto Alemán de Barcelona
Manso, 24-28
08015 Barcelona
Tel.: +34 93 2926006
Fax: +34 93 2926008
info@barcelona.goethe.org
www.goethe.de/spanien
L.: Marion Haase

Granada

Goethe-Institut
Neptuno, 5
18004 Granada
Tel./Fax: +34 958 260408
info@granada.goethe.org
www.goethe.de/spanien
L.: Irene Fuentes

Madrid

Goethe-Institut
Calle Zurbarán, 21
28010 Madrid
Tel.: +34 913 913944
Fax: +34 913 913945
info@madrid.goethe.org
www.goethe.de/spanien
L.: Margareta Hauschild

San Sebastián

Goethe-Institut
Nazaret Zentroa
Aldakoenea, 36 (Barrio Egia)
20012 San Sebastián
Tel.: +34 943 326666
Fax: +34 943 279395
info@sansebastian.goethe.org
www.goethe.de/spanien
L.: Frauke Schulz-Utermöhl

SRI LANKA**Colombo**

Goethe-Institut
German Culture Centre
39, Gregory's Road
Colombo 00700
Tel.: +94 11 2694562
Fax: +94 11 2693351
info@colombo.goethe.org
www.goethe.de/srilanka
L.: Björn Ketels

SÜDAFRIKA**Johannesburg**

Goethe-Institut
119 Jan Smuts Ave
Eingang Newport Road
Parkwood 2193
Johannesburg
Tel.: +27 11 4423232

Fax: +27 11 4423738
info@johannesburg.goethe.org
www.goethe.de/suedafrika
L.: Dr. Katharina von
Ruckteschell-Katte

SUDAN**Khartum**

Goethe-Institut
Sharia Al Mek Nimr
Block No. 1-6-W-F-E
P.O.B. 1866
Khartoum
Tel.: +249 1 83777833
Fax: +249 1 83779377
info@khartum.goethe.org
www.goethe.de/sudan
L.: Lilli Kobler

SYRIEN**Damaskus**

Goethe-Institut
8, Adnan Malki Street
P.O.B. 6100
Damaskus
Tel.: +936 11 3719435-6
Fax: +936 11 3719437
info@damaskus.goethe.org
www.goethe.de/syrien
L.: Dr. Ulrich Nowak

TANSANIA**Daressalam**

Goethe-Institut
Alykhan Road No. 63,
Upanga, gegenüber
Jamatkhana Moschee
Dar es Salaam
Postadresse:
P.O.B. 9541
Dar es Salaam
Tel./Fax: +255 22 213 4800
info@daressalam.goethe.org
www.goethe.de/tansania
L.: Eleonore Sylla

THAILAND**Bangkok**

Goethe-Institut
German Cultural Institute

18/1 Soi Goethe, Sathorn 1
Bangkok 10120
Tel.: +66 2 2870942/4
Fax: +66 2 2871829
info@bangkok.goethe.org
www.goethe.de/thailand
L.: Dr. Norbert Spitz

TOGO**Lomé**

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
25, Rue Kokéti,
Angle Rue de l'Eglise
B.P. 914
Lomé
Tel.: +228 2233060
Fax: +228 2220777
info@lome.goethe.org
www.goethe.de/lome
L.: Edem Attiogbé

TSSCHECHISCHE REPUBLIK**Prag**

Goethe-Institut
Masarykovo nábreží 32
11000 Praha 1
Tel.: +420 221 962 111
Fax: +420 221 962 250
info@prag.goethe.org
www.goethe.de/tschechien
L.: Dr. Heinrich Blömeke

TUNESIEN**Tunis**

Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
Rue du Lac de Constance
Imm. Carthage
Bloc A, 2ième étage
1053 Tunis Les Berges du Lac
Tel.: +216 71 965000
Fax: +216 71 965100
info@tunis.goethe.org
www.goethe.de/tunesien
L.: Christiane Bohrer

TÜRKEI**Ankara**

Goethe-Institut

Alman Kültür Merkezi
Atatürk Bulvanı No. 131
06640 Bakanlıklar, Ankara
Tel.: +90 312 4195283
Fax: +90 312 4180847
info@ankara.goethe.org
www.goethe.de/tuerkei
L.: Dr. Thomas Lier

Istanbul

Goethe-Institut
Alman Kültür Merkezi
Yenicarsi Cad. 32
34433 Beyoğlu-Istanbul
Tel.: +90 212 2492009
Fax: +90 212 2525214
info@istanbul.goethe.org
www.goethe.de/tuerkei
L.: Claudia Hahn-Raabe

Izmir

Goethe-Institut
Alman Kültür Merkezi
Gazi Osman Pasa Bul. 13
P.K. 348
35210 Izmir-Cancaya
Tel.: +90 232 489 56 87
Fax: +90 232 425 14 14
info@izmir.goethe.org
www.goethe.de/tuerkei
L.: Roland Schmidt

UKRAINE**Kiew**

Goethe-Institut
wul. Woloska 12/4
04655 Kiew
Postadresse:
Auswärtiges Amt
Kurierdienst
Goethe-Institut Kiew
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Tel.: +380 44 4969785/6/7/8
Fax: +380 44 4969789
info@kiew.goethe.org
www.goethe.de/ukraine
L.: Vera Bagaliantz

**UNGARN****Budapest**

Goethe-Institut
 Ráday utca 58
 1092 Budapest
 Tel.: +36 1 3744070
 Fax: +36 1 3744080
 info@budapest.goethe.org
 www.goethe.de/ungarn
 L.: Jutta Gehrig

URUGUAY**Montevideo**

Goethe-Institut
 Santiago de Chile 874
 Casilla de Correo 20011 UPAAE
 11200-Montevideo
 Tel.: +598 2 2908 0234
 Fax: +598 2901 0760
 info@montevideo.goethe.org
 www.goethe.de/uruguay
 L.: Dr. Elisabeth Lattaro

USA**Boston**

Goethe-Institut
 German Culture Center for
 New England
 170 Beacon St.
 Boston, MA 02116
 Tel.: +1 617 2626050
 Fax: +1 617 2622615
 info@boston.goethe.org
 www.goethe.de/usa
 L.: Detlef Gericke-Schönhausen

Chicago

Goethe-Institut
 German Culture Center
 150 North Michigan Avenue
 Suite 200
 Chicago, IL 60601
 Tel.: +1 312 2630472
 Fax: +1 312 2630476
 info@chicago.goethe.org
 www.goethe.de/usa
 L.: Werner Ott

Los Angeles

Goethe-Institut
 5750 Wilshire Boulevard
 Suite 100
 Los Angeles, CA 90036
 Tel.: +1 323 5253388
 Fax: +1 323 9343597
 info@losangeles.goethe.org
 www.goethe.de/usa
 L.: Fareed Majari

New York

Goethe-Institut
 72 Spring Street, 11th Floor
 New York, NY 10012
 Tel.: +1 212 4398700
 Fax: +1 212 4398705
 info@newyork.goethe.org
 www.goethe.de/usa
 L.: Dr. Christoph Bartmann

San Francisco

Goethe-Institut
 530 Bush Street, 2nd floor
 San Francisco, CA 94108
 Tel.: +1 415 2638760
 Fax: +1 415 3918715
 info@sanfrancisco.goethe.org
 www.goethe.de/usa
 L.: Sabine Erlenwein

Washington

Goethe-Institut
 812 Seventh Street, NW
 Washington DC 20001-3718
 Tel.: +1 202 2891200
 Fax: +1 202 2893535
 info@washington.goethe.org
 www.goethe.de/usa
 L.: Wilfried Eckstein

USBKISTAN**Taschkent**

Goethe-Institut
 Amir Timur Ko'chasi 42
 100000 Taschkent
 Postadresse:
 Auswärtiges Amt
 Kurierdienst

Goethe-Institut Taschkent
 Werderscher Markt 1
 10117 Berlin
 Tel.: +998 71 1401 470
 Fax: +998 71 1401 471
 info@taschkent.goethe.org
 www.goethe.de/usbekistan
 L.: Dr. Johannes Dahl

VENEZUELA**Caracas**

Goethe-Institut
 Apartado Postal 60 508
 Caracas 1060-A
 Tel.: +58 212 5526445
 Fax: +58 212 5525621
 info@caracas.goethe.org
 www.goethe.de/venezuela
 L.: Nicolai Petersen

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE**Abu Dhabi**

Goethe-Institut
 Abu Dhabi Mall / West Tower,
 14th floor
 P.O.B. 5 39 75
 Abu Dhabi
 Tel.: +971 2 6727920
 Fax: +971 2 6727902
 info@abudhabi.goethe.org
 www.goethe.de/vae
 L.: Susanne Sporrer

Dubai

Verbindungsbüro
 Deutsches Sprachzentrum
 P.O.B. 121750
 Dubai
 Tel.: +971 4 3259865
 Fax: +971 4 3259852
 info@dubai.goethe.org
 www.goethe.de/vae
 L.: Susanne Sporrer

VIETNAM**Hanoi**

Goethe-Institut
 56-58 Nguyen-Thai-Hoc Str.
 Ba Dinh, Hanoi
 Tel.: +84 4 37342251/2/3
 Fax: +84 4 7342254
 info@hanoi.goethe.org
 www.goethe.de/vietnam
 L.: Dr. Almuth Meyer-Zollitsch

Ho Chi Minh Stadt/Saigon

Verbindungsbüro
 Goethe-Institut
 Deutsches Zentrum
 18, Str. Nr. 1, Cu Xa Do Thanh
 Phuong 4, Quan 3
 Ho Chi Minh City
 Tel.: +84 8 38326716
 Fax: +84 8 38326765
 info@saigon.goethe.org
 www.goethe.de/vietnam
 L.: Dr. Paul Weinig

ZYPERN**Nikosia**

Goethe-Institut
 21, Markos Drakos Avenue
 1102 Nicosia
 P.O.B. 21813
 1513 Nicosia
 Tel.: +357 22 67 46 08
 Fax: +357 22 669 377
 info@nikosia.goethe.org
 www.goethe.de/zypern
 L.: Björn Luley

PUBLIKATIONEN



MAGAZIN DES GOETHE-INSTITUTS REPORTAGEN BILDER GESPRÄCHE

„Die deutsche Sprache ist im Aufwind: Nie zuvor haben so viele Menschen an den Goethe-Instituten Deutsch gelernt“, konstatiert Generalsekretär Johannes Ebert im Magazin des Goethe-Instituts zum Thema Deutsch, das im Frühjahr 2013 erschien. Denn: Die Institute in Südeuropa verzeichnen seit zwei Jahren Rekordeinschreibungen. Aber auch außerhalb Europas steigt die Zahl der Sprachkursteilnehmer. In Indien wird an 1.000 staatlichen Schulen Deutschunterricht eingeführt, in Russland konnte der jahrelange Abwärtstrend der Deutschlernerzahlen gestoppt werden. Auf 64 Seiten nähert sich das Magazin des Goethe-Instituts dem Thema Sprache und gibt einen Einblick in die Arbeit weltweit. Ulrike Draesner, Péter Nádas und Avi Primor – das sind drei von zahlreichen Autorinnen und Autoren, die im Goethe-Magazin zu Wort kommen. Für einen Höhepunkt sorgt auch die Fotografin Herlinde Koelbl: Sie hat Deutschlerner aus aller Welt porträtiert.



DE MI BARRIO A TU BARRIO: STREETART IN MEXICO, CENTRAL AMERICA AND THE CARIBBEAN

Hamburg: Gudberg 2012
19,90 €, ISBN 978-3-94306-114-7

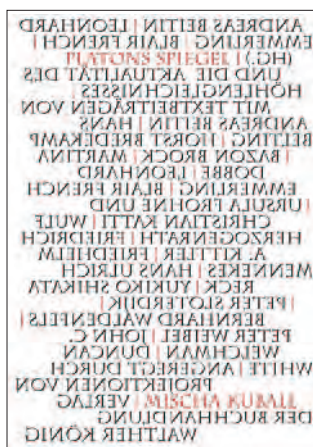
Fünf Wochen, sieben Wände, über 70 Künstler: Unter dem Motto „De mi barrio a tu barrio“ („Von meinem Viertel in dein Viertel“) war Jim Avignon auf Einladung des Goethe-Instituts Mexiko in Zentralamerika und der Karibik unterwegs. Gemeinsam mit lokalen Straßenkünstlern hat er graue Mauern zahlreicher Hauptstädte der Region in Freiluftkunstwerke verwandelt. Das Buch versammelt intensive Eindrücke seiner Reise – ob großformatige, präkolumbianische Motive in Managua, politisch motivierte Stencils im Zentrum von Guatemala-Stadt oder klassisch kolossale Graffitis in San José. Auf 240 Seiten kommen zudem Künstler aus den beteiligten Ländern zu Wort. Straßenkunst und urbanes Leben in Metropolen wie Mexiko-Stadt oder Kingston werden in Begleittexten beleuchtet, während Fotoreportagen auf einen Spaziergang durch San José, Port of Spain oder Panama einladen.



SOUND EXCHANGE. EXPERIMENTELLE MUSIKKULTUREN IN MITTELOSTEUROPA

Saarbrücken: Pfau-Verlag 2012
12,50 €, ISBN 978-3-89727-487-7

„Sound Exchange“ sucht nach den Wurzeln der Gegenwart von experimentellen Musikkulturen in Mitteleuropa. Hier existiert eine lebendige, international vernetzte Szene von Musikern, Künstlern und Festivals. Jedoch sind lokale Traditionen und deren Protagonisten seit dem Umbruch 1989 teilweise in Vergessenheit geraten. „Sound Exchange“ macht diese Traditionen sichtbar und setzt sie in Beziehung zu aktuellen Entwicklungen in den lokalen Musikszenen.



Andreas Beitin, Leonhard Emmerling,
Blair French (Hrsg.)
**PLATONS SPIEGEL UND DIE
AKTUALITÄT DES HÖHLENGLEICHNISSES:
ANGEREGT DURCH PROJEKTIONEN
VON MISCHA KUBALL**
Köln: Verlag der Buchhandlung Walther
König 2012
29,80 €, ISBN 978-3-86335-104-5

Einen Künstler wie Kuball, der sich wie kein zweiter mit dem Licht auseinandersetzt, musste das Höhlengleichnis zur künstlerischen Auseinandersetzung herausfordern. In zugleich einfachen und höchst effektiven Anordnungen mit Projektoren und reflektierenden Silberfolien, Fotografien und Videos schafft Kuball einerseits Räume, die als Gleichnisse der Platon'schen Höhlensituation zu verstehen sind. Andererseits übersetzt er in seinen Fotografien und Videos das komplexe Verhältnis von Lichtquelle, Spiegelung, Schattenriss und Abbild in scheinbar endlos zu erweiternde Mediationsstufen, auf denen sich die Wirklichkeit als die Wirklichkeit ihrer Reflexion immer erneut konstituiert. Im doppelten Sinn reflektiert Kuball Wahrnehmungstheorien des 20. Jahrhunderts, die ihren Ursprung im Platon'schen Dualismus haben. Eine dialektisch-visuelle Demonstration von Medienkritik, Rezeptionsästhetik und medialer Pseudorealität.



Nicole Colin, Corine Defrance, Ulrich
Pfeil, Joachim Umlauf (Hrsg.)
**LEXIKON DER DEUTSCH-
FRANZÖSISCHEN KULTURBEZIEHUNGEN
NACH 1945**
Tübingen: Narr Verlag 2013
49 €, ISBN: 978-3-8233-6693-5

Das Sachlexikon mit über 320 Stichworten und sieben Überblicksdarstellungen informiert kompakt, zuverlässig und auf dem neuesten Forschungsstand über die wichtigsten Konzepte, Ereignisse, Fakten, Entwicklungen, Institutionen und Mittler der deutsch-französischen Kulturbeziehungen nach 1945. Über 150 Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen ziehen erstmals auf der Grundlage eines breit angelegten interdisziplinären Forschungsansatzes eine Bilanz des bisher Erreichten. Dem Laien bietet dieses Lexikon einen bequemen Einstieg in ein weit verzweigtes Beziehungsgeflecht, dem Kenner einen verlässlichen Überblick zu einem zentralen Kapitel der europäischen Nachkriegsgeschichte und dem Akteur vor Ort eine handlungsorientierte Darstellung eines transnationalen Aussöhnungsprozesses, dem nicht nur in Europa Modellcharakter zugeschrieben wird. Zum Weiterlesen regen Hinweise zur einschlägigen und aktuellen Forschungsliteratur am Ende eines jeden Artikels an.



Albert Drews (Hrsg.)
**AUSSENKULTURPOLITIK - AKTUELLE
HERAUSFORDERUNGEN IN EINER WELT
IM UMBRUCH. 57. LOCCUMER KULTUR-
POLITISCHES KOLLOQUIUM**
Evangelische Akad. Loccum 2012
12,00 €, ISBN 978-3-8172-1012-1

Das weltpolitische Gefüge ändert sich derzeit rasant: Neue Mächte wie China oder Indien drängen sich in den Kreis der „Global Player“, in der arabischen Welt werden die alten Regime gestürzt, in Europa zwingt die Schuldenkrise zu rascheren Integrationsschritten. Die Akteure der Außenkulturpolitik stehen dabei vor der Herausforderung, auf diese Entwicklungen kulturpolitische Antworten geben zu müssen. Aber was ist kulturpolitisch eigentlich noch „innen“, und was „außen“? Schon auf einer ganz praktischen Ebene sind viele Akteure in Deutschland über Programme, Projekte und Personen in transnationale Zusammenhänge einbezogen. Angesichts der neuen globalen Herausforderungen, Konzeptionen und Ziele der Außenkulturpolitik zu formulieren, zu diskutieren und politisch zu bewerten – das war Thema des Kulturpolitischen Kolloquiums 2012.



Adelheid Feilcke, Sebastian Körber,
Heidi Wedel, Enzo Wetzel, Jürgen
Wilhelm (Hrsg.)

**KUNST.KULTUR.KONFLIKT.
IMPULSE FÜR DIE KULTURARBEIT IN
KRISENREGIONEN**

Berlin: University Press 2012
34,90 €, ISBN 978-3-86280-035-3

Regierungskrisen, religiös motivierte Auseinandersetzungen, gesellschaftliche Missstände oder Unruhen – täglich berichten die Medien über Krisen und Konflikte. Mangelnde Sicherheit hemmt die Entwicklung in vielen Regionen der Welt. Sicherheit und eine dauerhafte Entwicklung werden jedoch nicht allein durch wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit befördert.

Um Stabilität herzustellen und den Frieden zu fördern, ist vielmehr auch die häufig vernachlässigte Förderung von vielfältiger Kultur- und Bildungsarbeit von zentraler Bedeutung. Welche Möglichkeiten und Grenzen kennt die Kulturarbeit in Krisengebieten? Was können Kunst, Kultur und Bildung dort leisten? Wie können sie in Konfliktregionen gefördert, kann ihr eigenes Potenzial genutzt und in den Gesellschaften verankert werden, um eigenständig und dauerhaft zu wirken? Wie können dadurch Veränderungen

in der Gesellschaft angestoßen und eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden? Internationale Experten, Vertreter der deutschen Entwicklungspolitik sowie der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik geben Impulse.



Senad Halilbašić und Ingo Starz (Hrsg.)
**BIBLIOTHEK SARAJEVO: LITERARISCHE
VERMESSUNG EINER STADT**

Klagenfurt: Drava Verlag 2012
21,80 €, ISBN 978-3-85435-682-0

Sarajevo ist eine Stadt, in der das Zusammenleben der Religionen und Kulturen Stein geworden ist. Moscheen, Kirchen und Synagogen prägen bis heute das Stadtbild. Hinter den Fassaden ist die Gesellschaft jedoch ethnisch gespalten.

„Bibliothek Sarajevo“ ist eine literarische Recherche in die verborgenen Räume der Stadt. Dabei werden persönliche, kollektive und kulturelle Erinnerungen befragt und zum vielstimmigen Porträt eines einzigartigen Orts zusammengefügt. Autorinnen und Autoren aus Sarajevo beschreiben in Prosa, Lyrik und Essays ihre Stadt. In den Texten werden Kriegserfahrungen lebendig, wird das Alltagsleben der Stadt nachgezeichnet und das kulturelle Erbe untersucht. Neben Betrachtungen zur Historie des Ortes ist es vor allem die Gegenwart, die ins Blickfeld gerät. Ihre Probleme und Fragen prägen die Anthologie.



Joachim Fischer und Rolf Stehle (Hrsg.)
CONTEMPORARY GERMAN-IRISH CULTURAL RELATIONS IN A EUROPEAN PERSPECTIVE
 Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag 2012; 30 €, ISBN 978-3-86821-386-7

Die Sammlung dokumentiert die Beiträge einer Konferenz im Mai 2011 in Dublin, die gemeinsam vom Goethe-Institut und dem Centre for Irish-German Studies der Universität Limerick anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Goethe-Instituts Irland veranstaltet wurde. Zur Diskussion standen die kulturellen Beziehungen innerhalb der EU und die Vielfalt der Kulturen gegenüber einer gemeinsamen europäischen Kultur. Nach einer Skizze vom Bild Europas aus der Sicht amerikanischer Autoren seit dem späten 18. Jahrhundert wird Kulturpolitik aus europäischer Perspektive heraus beleuchtet, dann die irisch-deutschen Kulturbeziehungen und dabei die besondere Rolle des Goethe-Instituts in Dublin. Anschließend äußern sich die Teilnehmer zu Fragen der Sprachenpolitik und Mehrsprachigkeit sowie zur zukünftigen Rolle der Germanistik in Irland. Exemplarisch werden drei Projekte des Goethe-Instituts Irland aus den Bereichen Bildende Kunst, Literatur und Musik präsentiert. Fotografien aus der 50-jährigen Geschichte des Goethe-Instituts in Irland ergänzen den Band.



Barbara Steiner (Hrsg.)
 im Auftrag des Goethe-Instituts
EUROPE (TO THE POWER OF) N
 Berlin: Jovis Verlag 2013
 28 €, ISBN 978-3-86859-250-4

„Europe (to the power of) n“ setzt bei der Unmöglichkeit an, Europa klar und eindeutig zu definieren – sei es geographisch oder kulturell. Aus diesem Grund legt das Kunstprojekt seinen Fokus auf ein vielschichtiges und mannigfaltiges Europa. Dies drückt sich letztendlich auch in der mathematischen Schreibweise „Europe (to the power of) n“ aus. Kuratoren, Künstler, Designer und Architekten aus verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen untersuchen die Möglichkeiten eines Europas, das Dissens Raum gibt und nichtsdestoweniger Wege zu einem Gemeinsam-Sein findet. „Europe (to the power of) n“, das sich in elf Städten in unterschiedlichen Formen manifestierte, befasst sich jedoch nicht nur mit künstlerischen Ideen über Europa sondern auch mit den regulatorischen Rahmen, den verschiedenen Kontexten und den Bedingungen, in denen Kunstprojekte stattfinden.



Juliane Stegner (Hrsg.)
 im Auftrag des Goethe-Instituts
EUROPE. SOUTH EAST - RECORDED MEMORIES / EUROPA. SÜDOST - EINGESCHRIEBENE ERINNERUNG
 Leipzig: Spector Books 2013
 26 €, ISBN 978-3-944669-06-9

Die zweibändige Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung des Goethe-Instituts in Zusammenarbeit mit dem Museum für Fotografie Braunschweig: Sie zeigt Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus elf Ländern Südosteuropas, die sich mit Fragen des kollektiven Gedächtnisses, mit unterschiedlichen Erinnerungsorten und Erinnerungskulturen sowie mit der Rolle der Bilder in diesen Prozessen auseinandersetzen. Ausstellung wie Publikation beleuchten nicht nur unterschiedlichste historische Narrative, sondern auch die verschiedenen Gebrauchsweisen der Kamera: nüchtern registrierend, subjektiv dokumentierend, biografisch erzählend, historisch analysierend oder die Spur einer Aktion festhaltend.

REGISTER

| Ort | Land | Seite |
|------------------|------------------------------|--------------|
| Abidjan | Côte d'Ivoire | 150 |
| Abu Dhabi | Vereinigte Arabische Emirate | 147 |
| Accra | Ghana | 150 |
| Addis Abeba | Äthiopien | 150 |
| Alexandria | Ägypten | 146 |
| Algier | Algerien | 146 |
| Almaty | Kasachstan | 130 |
| Amman | Jordanien | 146 |
| Amsterdam | Niederlande | 118 |
| Ankara | Türkei | 127 |
| Athen | Griechenland | 126 |
| Bandung | Indonesien | 138 |
| Bangalore | Indien | 134 |
| Bangkok | Thailand | 139 |
| Barcelona | Spanien | 118 |
| Beirut | Libanon | 146 |
| Belgrad | Serbien | 127 |
| Berlin | Deutschland | 110 |
| Bogotá | Kolumbien | 159 |
| Bonn | Deutschland | 110 |
| Bordeaux | Frankreich | 113 |
| Boston | USA | 154 |
| Bratislava | Slowakei | 122 |
| Bremen | Deutschland | 110 |
| Brüssel | Belgien | 113 |
| Budapest | Ungarn | 123 |
| Buenos Aires | Argentinien | 158 |
| Bukarest | Rumänien | 127 |
| Caracas | Venezuela | 159 |
| Casablanca | Marokko | 146 |
| Chennai (Madras) | Indien | 134 |
| Chicago | USA | 154 |
| Colombo | Sri Lanka | 135 |
| Córdoba | Argentinien | 158 |
| Curitiba | Brasilien | 158 |
| Dakar | Senegal | 151 |
| Damaskus | Syrien | 147 |
| Daressalam | Tansania | 151 |
| Dhaka | Bangladesh | 134 |
| Dresden | Deutschland | 110 |

| Ort | Land | Seite |
|----------------------------|------------------------------|--------------|
| Dubai | Vereinigte Arabische Emirate | 147 |
| Dublin | Irland | 118 |
| Düsseldorf | Deutschland | 110 |
| Erbil | Irak | 146 |
| Frankfurt/Main | Deutschland | 110 |
| Freiburg | Deutschland | 110 |
| Genua | Italien | 114 |
| Glasgow | Grossbritannien | 118 |
| Göttingen | Deutschland | 110 |
| Granada | Spanien | 115 |
| Hamburg | Deutschland | 110 |
| Hanoi | Vietnam | 139 |
| Havanna | Kuba | 154 |
| Helsinki | Finnland | 118 |
| Ho Chi Minh Stadt (Saigon) | Vietnam | 139 |
| Hongkong | China VR | 142 |
| Istanbul | Türkei | 127 |
| Izmir | Türkei | 127 |
| Jakarta | Indonesien | 138 |
| Jerusalem | Israel | 146 |
| Johannesburg | Südafrika | 151 |
| Kabul | Afghanistan | 134 |
| Kairo | Ägypten | 146 |
| Kano | Nigeria | 151 |
| Karachi | Pakistan | 135 |
| Khartum | Sudan | 147 |
| Kiew | Ukraine | 131 |
| Kigali | Ruanda | 151 |
| Kolkata (Kalkutta) | Indien | 134 |
| Kopenhagen | Dänemark | 118 |
| Krakau | Polen | 122 |
| Kuala Lumpur | Malaysia | 138 |
| Kyoto | Japan | 142 |
| La Paz | Bolivien | 158 |
| Lagos | Nigeria | 151 |
| Lille | Frankreich | 113 |
| Lima | Peru | 159 |
| Lissabon | Portugal | 114 |
| Ljubljana | Slowenien | 123 |
| Lomé | Togo | 151 |

| Ort | Land | Seite | Ort | Land | Seite |
|---------------------|--------------------------|--------------|-------------------|-------------------------|--------------|
| London | Grossbritannien | 118 | Rotterdam | Niederlande | 119 |
| Los Angeles | USA | 154 | Salvador-Bahia | Brasilien | 158 |
| Luanda | Angola | 150 | San Francisco | USA | 155 |
| Luxemburg | Luxemburg | 114 | San Sebastian | Spanien | 115 |
| Lyon | Frankreich | 113 | Santiago de Chile | Chile | 159 |
| Madrid | Spanien | 115 | São Paulo | Brasilien | 159 |
| Mailand | Italien | 114 | Sarajewo | Bosnien und Herzegowina | 126 |
| Manila | Philippinen | 138 | Schwäbisch Hall | Deutschland | 110 |
| Mannheim/Heidelberg | Deutschland | 110 | Seoul | Korea [REP.] | 143 |
| Melbourne | Australien | 138 | Shanghai | China VR | 142 |
| Mexiko-Stadt | Mexiko | 154 | Singapur | Singapur | 139 |
| Minsk | Belarus | 130 | Skopje | Mazedonien | 126 |
| Montevideo | Uruguay | 159 | Sofia | Bulgarien | 126 |
| Montréal | Kanada | 154 | St. Petersburg | Russland | 130 |
| Moskau | Russland | 130 | Stockholm | Schweden | 119 |
| Mumbai (Bombay) | Indien | 134 | Straßburg | Frankreich | 113 |
| München | Deutschland | 110 | Sydney | Australien | 138 |
| Nairobi | Kenia | 150 | Taipei | Taiwan R.O.C. | 142 |
| Nancy | Frankreich | 113 | Tallinn | Estland | 122 |
| Neapel | Italien | 114 | Taschkent | Usbekistan | 131 |
| New Delhi | Indien | 134 | Teheran | Iran | 135 |
| New York | USA | 155 | Tel Aviv | Israel | 146 |
| Nikosia | Zypern | 127 | Thessaloniki | Griechenland | 126 |
| Nowosibirsk | Russland | 130 | Tiflis | Georgien | 130 |
| Osaka | Japan | 142 | Tokyo | Japan | 142 |
| Oslo | Norwegen | 119 | Toronto | Kanada | 154 |
| Ottawa | Kanada | 154 | Toulouse | Frankreich | 113 |
| Ouagadougou | Burkina Faso | 150 | Triest | Italien | 114 |
| Palermo | Italien | 114 | Tunis | Tunesien | 147 |
| Paris | Frankreich | 113 | Turin | Italien | 114 |
| Peking | China VR | 142 | Ulan Bator | Mongolei | 143 |
| Porto | Portugal | 114 | Vilnius | Litauen | 122 |
| Porto Alegre | Brasilien | 158 | Warschau | Polen | 122 |
| Prag | Tschechische Republik | 123 | Washington | USA | 155 |
| Pune (Poona) | Indien | 135 | Weimar | Deutschland | 110 |
| Rabat | Marokko | 147 | Wellington | Neuseeland | 138 |
| Ramallah | Palästinensische Gebiete | 147 | Yaoundé | Kamerun | 150 |
| Riga | Lettland | 122 | Zagreb | Kroatien | 126 |
| Rio de Janeiro | Brasilien | 158 | | | |
| Rom | Italien | 114 | | | |

BILDNACHWEIS

Das Titelbild zeigt das Treppenhaus des Goethe-Instituts London. Die Farbgestaltung ist Teil der Installation „I can't stop the dancing chicken“ von Gloria Zein. Foto: Richard Bryant

- | | | | | | |
|-----------|---|----------|---|------------|--|
| S. 6/7 | Mauro Samagaio/ Unidos da Tijuca | S. 79 | Anastasia Tsayder unten: Victor Dmitriev; Artyom Golochapov | S. 96-99 | Maik Schuck |
| S. 8/9 | Bernhard Ludewig | S. 80/81 | Maxim Zmeev | S. 100 | Loredana La Rocca |
| S. 10/11 | Martin Wälde | S. 82/83 | v.l.n.r. und v.o.n.u.: Bungalow Agency; Lichtinstallation: Michael Batz; Roberto Stuckert Filho; Dietmar Kastner (2); Alessandro Shinoda; Daniela Bustamante | S. 101 | links: Uwe Jung rechts: Jaan Heinmaa |
| S. 12/13 | Bernhard Ludewig | S. 84 | Anzeige der Region Deutschland Gestaltung Matthias Schilling | S. 101 | rechts: Jaan Heinmaa |
| S. 14/15 | Victor Dmitriev | S. 85 | i-stock; Bettina Siegwart | S. 108 | Valentin Fanel Badiu |
| S. 22 | Mosa'ab Elshamy | S. 86/87 | Bernhard Ludewig | S. 111 | Dietmar Wäsche |
| S. 23 | Nadia Mounier | S. 88/89 | Guy Wenborne | S. 116 | Markus Lembke |
| S. 24 | colourbox | S. 92 | Barak Shrama | S. 120 | Zoltan Kerekes |
| S. 25 | Nikola Mihov | S. 94 | v.l.n.r. und v.o.n.u.: Wood Powell; Karin Kohlberg; Viktoria Stscherbakowa; Jordi Azategui Parra; Kaupo Kikkas; Sedat Mehder; Anastasia Tsayder; Gesa Simons; Vangelis Patsialos; Liesa Johannssen; Torsten Stapel; Bernhard Ludewig; Danila Bustamante; Maik Schuck; Fabian Heerbaart; Jan Bosse; Maik Schuck; Mariusz Michalski; Gesa Simons | S. 124 | Dimitris Michalakis |
| S. 26 | v.o.n.u.: Kai Uwe Oesterhelweg; Van Bo Le-Mentzel; Astrid Ackermann; Paul Pacey | S. 95 | v.l.n.r. und v.o.n.u.: Torsten Stapel; Danai Issaris; Antonio Soria; S. Srivatsa; Bettina Siegwart; Frisco Spoelstra; Marie Garambois; Alexandra Clamart; Kerekes; Martin Wälde; Barak Shrama; Oleg Schewakow; Barak Shrama; Martin Bruch; Malvina Poelvoorde; Kaupo Kikkas; Gesa Simons; Sedat Mehder; Nils Clauss; Barak Shrama; Sedat Mehder | S. 128 | Sergey Soshenko |
| S. 27 | v.o.n.u.: Loredana La Rocca; Oleg Schewakow; Eric Vidal | | | S. 132 | Lekha Edirisinghe/nATANDA Dance Theatre |
| S. 28/29 | Tomas Soucek | | | S. 136 | David Ngui |
| S. 36 | Fabiuo Santos | | | S. 140 | Ryuzo Ishikawa |
| S. 38-43 | Herlinde Koelbl | | | S. 144 | Fabian Heerbaart |
| S. 44 | Jordi Azategui Parra; Danila Bustamante (2) | | | S. 148 | Joseph Akwasi Akiwumi |
| S. 46/47 | Loredana La Rocca | | | S. 152 | Toni Hafkenschheid |
| S. 48/49 | Bernhard Ludewig | | | S. 156 | Luis E. Sosa |
| S. 52/53 | Mikael Lundgren | | | S. 160/161 | Charlotte Bromley Davenport (London); Alexandra Clamart (Paris); Sian Sene (Curitiba); Luisa Ferreira (Lissabon); Martin Renters (Toronto); Vangelis Patsialos (Athen); Gianluca Scaglione (Palermo); Liga Urme (Riga); Michael Friedel (13) |
| S. 54/55 | Karl-Bernd Karwasz | | | S. 162 | Auswärtiges Amt |
| S. 56/57 | Martin Wälde | | | S. 166 | Lerato Maduna |
| S. 58/59 | Barak Shrama | | | S. 170 | Eric Christian Ahounou |
| S. 60/61 | Caroline Lessire | | | S. 173 | Lü Yue |
| S. 62/63 | Artyom Golochapov | | | S. 174 | Jean-François Milou, Architekt |
| S. 64/65 | Bernhard Ludewig | | | S. 175 | Tanja Hojcova |
| S. 66/67 | Judith Buss | | | S. 190 | Tomas Soucek |
| S. 68, 69 | Sedat Mehder | | | S. 192-199 | Frank Emmerich (Salvador da Bahia); Andy Spyra (Sarajewo); Sala Malkawi (Amman); Jörg Klinner (Schwäbisch Hall); Reinhard Maiworm (Mexiko); Bernhard Ludewig (12) |
| S. 70, 71 | Lerato Maduna | | | | |
| S. 74 | oben: Manpreet Romana | | | | |
| S. 74 | unten: Heiko Sievers; Stefan Gloede | | | | |
| S. 75 | Manpreet Romana; Tapan Pandit | | | | |
| S. 76 | Martin Wälde | | | | |
| S. 78 | oben: Natalia Cheban | | | | |
| S. 78 | unten: Anastasia Tsayder; Maxim Zmeev | | | | |
| S. 79 | oben: Maxim Zmeev; | | | | |

Illustrationen Seiten 44/45 und 102/103:
Andreas Lechner

IMPRESSUM

Redaktionsschluss: 15.3.2013

Chefredaktion und v.i.S.d.P.

Christoph Mücher

Konzept und Redaktion

Carina Braun

Martin Bruch

Philipp Leist

Ursula Obers-Kraft

Bildredaktion

Bettina Siegwart

Zahlen und Statistiken

Caroline Abstein

Herbert Moosbauer

Redaktionelle Mitarbeit

Magdalena Schneider

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen weltweit.

Gestaltung und Realisation

Nick Hermanns, Newsletter GmbH - Gesellschaft
zur Konzeption und Produktion von Zeitschriften, München

Druck

Bosch-Druck Ergolding

Herausgeber

© 2013 Goethe-Institut e.V. Zentrale

Dachauer Str. 122

80637 München

Telefon: +49 (0)89 15921-0

www.goethe.de

Bildnachweise

Urheberschaft und Bildrechte sind durch das Goethe-Institut
so weit wie möglich geklärt. Bei Unklarheiten kontaktieren
Sie bitte bildredaktion@goethe.de.

Presseanfragen

Christoph Mücher, Pressesprecher des Goethe-Instituts

E-Mail: muecher@goethe.de, Telefon: +49 (0)89 15921-249





Goethe-Institut e.V.

Zentrale

Dachauer Straße 122

80637 München

Telefon +49 (0)89 15921-0

Hauptstadtbüro Berlin

Neue Schönhauser Straße 20

10178 Berlin

Telefon +49 (0)30 25906-473

www.goethe.de